

Die M. CN 22. Justos. Military speifarfrance







# Briefe den Ursprung

# der Wissenschaften

asiatischen Völker,

bon

Herrn Bailly an den Herrn von Boltaire.

Voran

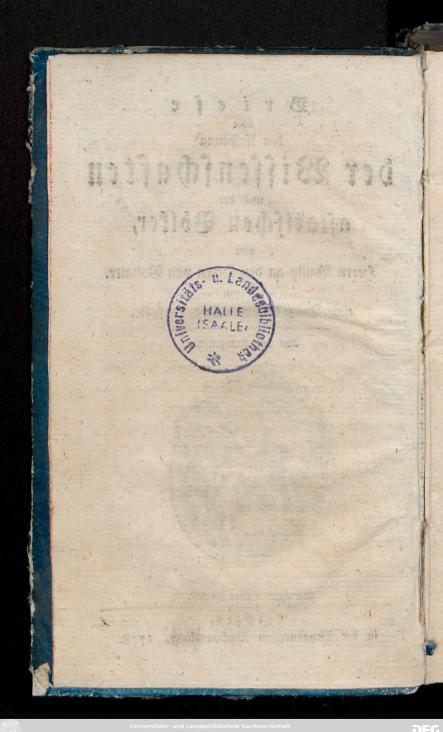
einige Briefe des lettern an den Berfaffer.

Mus dem Frangofischen.



Mit churiddfifder Freiheit.

in der Wengandschen Buchhandlung, 1778.





n der Geschichte der Ustronomie der Alten, Die im vorigen Jahre herauskam, redt ich von einem untergegangenen und vergeffenen Bolke, durch welches die aller altesten ber be= kannten Bolker aufgeklart worden. 3ch fagte, bas licht ber Wiffenschaften und der Philosophie schiene sich aus bem norblichen Theil Affens verbreitet, ober wenigstens unter bem 5oten Grabe nordlicher Breite geleuchtet zu haben, eh' es nach Indien und Chaldaa gefommen. Absicht war nicht, Paradorieen zu behaupten; ich sagte schlechtweg, was die Fakta zu ergeben schienen. Diese neuen Ideen, die sich auf die fratften Wahrscheinlichkeiten grunden, haben Benfall und Gegner gefunden. 3ch glaube ber Mube überhoben fenn ju fonnen, ben Wegnern zu antworten. Aber biefe Ibeen waren in ber Geschichte ber Ustronomie nur eine Zugabe ju einem Sauptgegenftanbe; fie berbienten, meiner Mennung nach, besonders ausgeführt

zu werben, und zwar auf eine Urt, Die, indem fie die Wahrscheinlichkeiten und die Beweise barlegte, Die Schwierigkeiten und Ginwurfe gum poraus beantworten wurde. Da ber Berr von Boltaire einige Schwierigkeiten aufgeworfen, so hab' ich mir bie Frenheit genommen. biefe Erlauterungen an ibn zu richten; ich ha= be mir eine Chre baraus gemacht, vor ihm bie Frage zu untersuchen. Es ift angenehm, fich mit einem großen Manne ju unterhalten; es ift naturlich, ihm unfre Ibeen zu unterwerfen. Die Briefe, Die er an mich geschrieben, hab' ich an die Spize bes Werks gestellt, um feine Zweifel vorzulegen, und bem lefer, burch bas Intereffe bes Styls, Die untersuchte Frage felbft intereffanter ju machen.

Der Berfaffer.



## Briefe

über den

Urfprung ber Wiffenschaften

and some state of the ground of some a

Wolfer Affens.

tion, ce trioner son seru dirutagen;

## marin und Erfter Brief. alat mint

Von dem Herrn von Voltaire an Herrn Bailly.

Gernen, ben isten Dec. 1775.

Ich bin Ihnen ausnehmend verbunden, mein Derr; an dem nemlichen Tage, da ich noch frant war, empfieng ich ein diefes medicinisches Buch und das Ihrige\*); das erstere hab' ich noch nicht angesehen, das leztere aber schon fast ganz durchgelesen, und ich besinde mich bester.

Sie konnten Ihr Werk Geschichte bes himmels betiteln, mit viel größerem Necht, als ber Abt Pluche, ber, meiner Mennung nach, nur einen schlechten Roman geschrieben hat. Seine Muthmaßungen sind nicht besser gegründet, als bie Grillen jenes alten Narren, welcher behaus-

<sup>\*)</sup> Histoire de l' Astronomie ancienne. Dies Wert erscheint jezt auch in einer bentschen lieber seung unter bem Titel: Geschichte ber Sternfunde be des Alterthums.

tete, die zwolf Zeichen des Thierkreises waren, offenbar eine Erfindung der Judischen Patriarchen; Rebecka, ehe sie den Jaak geheirathet, ware die Jungfrau; der Widder der, welchen Abrasham auf dem Berge Moria geopfert; die Zwillin-

ge, Jatob und Gfau, zc.

3ch finde in Ihrem Buch bie genaueffe Befanntschaft mit allen unftreitigen und allen mabr-Scheinlichen Sattis. Gobald ich damit burch bin. werd' ich eilen, es wieder von vorn angufangen : meine zwen und achtzig jabrigen Mugen werben mir bies Bergnugen erlauben. 3ch bin fchon bollia Ihrer Mennung, wenn Gie fagen, es fen nicht moglich, bag verschiedne Belfer in ben nems lichen Methoden, den nemlichen Kenntniffen, ben nemlichen Kabeln, und dem nemlichen Aberalauben übereinftimmen, wenn alles bas nicht bon einer alteren Ration entlehnt worden, welche ben übrigen Theil ber Welt unterrichtet und irre gefubrt bat. Dun bab' ich fchon lange die alte Dn= naffie der Brachmanen fur diefe Urnation gehalten. Gie fennen Die Werte der Beren Solwell und Dom, und citiren befonders ben ehrlichen Holwell.

Ohne Zweifel haben die Fragmente des alten Shaftah Bhabe, der vor etwa 5000 Jahren geschrieben worden, Sie nicht wenig in Verwunderung gesezt. Dies ift das einzige etwas alte Monument, das auf Erden noch übrig ift. Es gehörte Brittischer Steiffinn dazu, es aufzusuchen und verstehen zu lernen. Ich hatte diesen Gouverneur von Kaltutta in Verdacht, daß er viel-

leicht seinem Driginal ein wenig von dem Selnigen geliehen hatte. Ich erkundigte mich darüber ben dem Gouverneur der Englischen Offindischen Rompagnie, der mich vor einiger Zeit besuchte, und der einer der einsichtsvollsten Männer in Europa ist. Er fagte mir, Holwell sen die Wahrebeit und Sinfalt selbst. Er konnt' ihn nicht genug bewundern, daß er den Muth und die Gestuld gehabt, die alte heilige Sprache der Brachmanen zu lernen, die heut zu Tage nur noch einisge wenige Braminen von Benares verstehen.

Rurg, mein herr, ich bin überzeugt, bak wir Alles von den Ufern des Ganges her haben, Affronomie, Aftrologie, Metempspchofe, 2c.

Ich fann Ihnen fur bie Gute, womit Sie mich beehrt haben, nicht genug banfen. Seyn Sie ber aufrichtigsten und ehrerbietigsten hochachtung versichert, womit ich bin zc.

ber afte franke Boltaire.

Driefe des herrn v. B. weggelaffen, weilt das, was fie enthalten in den folgenden Briefen wieder vortommt.

the wire white deeper polly or view languagement

the left explicitly not affect to the life communities the

# Zwenter Brief

bes herrn von Voltaire.

Fernen, den igten San. 1776. Sch wag' es noch immer, mein herr, Gie für Die Brachmanen um Gnade zu bitten. Dies fe Gangariden, die ein fo fchones Rlima bewohnten, und benen bie Matur alle ibre Reichthumer perschwenderisch gutheilte, mußten, bunft mich. mehr Dufe baben, Die Geffirne gu betrachten. als jene Tartaren, die Ralfas und die Usbecken. Die andern Vortugiefifchen, Spanifchen, Sollan-Difchen und felbit Frangofischen Tartaren, welche Die Ruffen von Malabar und Koromandel vermuffeten, tonnen gar wohl die Wiffenschaften in Diefen Landern vertilgt haben, wie die Zurfen fie in Griechenland vertilgten. Unfre Offindischen Kompagnien maren feine Afademien ber Wiffen-Schaften.

Ich habe keine Mühe zu glauben, daß unfre nach Indien geschickten Soldaten, und unfre Faktoren, die noch graufamer und spizbübischer was ren als jene, die Studien der Schulen, auß denen Zovoaster und Pythagoras Weisheit holten, ein wenig in Unordnung gebracht. Aber bey dem allen haben wir doch Benares noch nicht verbrannt; die Spanier haben dort ihr Jnquistionstribunal, wie zu Goa, noch nicht errichtet; und man versichert mich, es gebe in dieser Stadt, welche vielleicht die älteste der Welt ist, noch wahze Gelehrten.

Die Sarfaren unterjochten mehr als einmal bieses schone Land, aber immer respektirten sie Benares; und noch ein großes kand liegt in der Nachbarschaft, wo das, was man goldnes Zeitalter nennt, sich erhalten hat.

Mus Genthien, bem Europäischen und Affatifchen, ift nie etwas anders zu uns gefommen, als Tyger, die unfre gammer gemurgt haben. Einige Diefer Enger, es ift mabr, gaben fich ein wenig mit ber Uffronomie ab, wenn fie nichts anbere ju thun fanben, nachbem fie ben gangen nordlichen Theil von Indien geplundert batten. Aber ift es glaublich, baf biefe Enger gleich mit Quadranten und Affrolabien aus ihren Soblen bervorgegangen? Dichts ift fcharffinniger und wahrscheinlicher, mein herr, als was Gie von ben erften Beobachtungen fagen, baf fie nur in folchen Landern haben angeftellt werden fonnen, wo ber langfte Dag fechegebn Ctunden, und der furgeffe acht Stunden betragt. Aber mich buntt, die nordlichen Indianer, welche ju Raschemire, gegen ben 36ten Grab ber Breite, wohnten, fonnten mohl im Stande gewesen fenn, biefe Entbechung zu machen.

Endlich, was mich völlig auf die Seite der Brachmanen zieht, find die unzähligen günstigen Zeugnisse, die das Alterthum für sie ablegt; es sind jene erstaunenswürdigen Reisen, die man von dem Ende Europens unternahm, sich von ihnen unterrichten zu lassen. Hat man wohl jemals einen Griechischen Philosophen in den Lan-

bern bes Gog und Magog Weisheit suchen feben?

Es ist wahr, daß die heutigen Braminen zu Tanschaur bloße Kovisten sind, die mechanisch arbeiten, und deren Studien wir gewaltig zerrüttet haben. Aber bedenken Sie, ich bitte Sie, daß es auch in Uthen keinen Plato, und in Rom keinen Sieero mehr giebt.

Was ich gewiß weiß, ift, baß Sie Bücher eitiren, die ben weitem nicht so viel werth sind, als das Ihrige; daß ich Ihnen für die Uebersendung deffelben, und Ihre Belehrung, ausnehmend verbunden bin, und daß ich Sie um Verzeihung bitte, wenn ich über einen oder andern Punkt noch etwas zweisele. Zweisel macht nachs her den Glauben nur desto fester.

Ich habe die Ehre mit Erfenntlichkeit und ehrerbietigster Achtung zu fenn, 2c.

Programment helps and the englished administration

find fine or former which or defer, der many son den Eleg Elemensken gaber er son ifned and in the grandlike defense et wolf is male einen ekunkirken beigerophen in den kan

Der alte franke Voltaire.

#### Dritter Brief.

Des Herrn von Voltaire an Herrn Bailly. \*)

Fernen, ben 9 Febr. 1776.

Sie machen es, mein Herr, wie die Missionae rien, welche die Bewohner des Landes, von dem wie reden, bekehren. So bald nur ein armer Indianer die Schöpfung aus Nichts eingestanden hat, so führen sie ihn gleich in alle die erhabnen Wahrheiten, die seinen Verstand betäuben.

Sie begnugen fich nicht, mich lang verborges ne Bahrheiten gelehrt zu haben; Gie wollen noch immer, daß ich an Ihr altes verlornes Bolf glauben foll. Ich geftehe Ihnen, baf Gie mich febe wantend gemacht, und fast befehrt haben. febr scharffinnige und mabricheinliche Muthmagung, baß die Affronomie in benen Landern habe entfteben muffen, wo ber langfte Sag fechszehn, unb ber turgefte acht Stunden laig ift, frappirte mich gleich ungemein. Dur meine Schwachheit fur Die alten Brachmanen, für die Lehrer des Pothas goras, hielt mich ein wenig guruck. Ich hatte, fchon bor langer Beit, ben Bernier gelefen. befist weder Ihre Biffenschaft, noch Ihren Scharf. finn, noch Ihren Genl. Es fchien mir, daß er bon ber alten Philosophie ber Indier ungefahr

<sup>\*)</sup> Dieser Brief steht schon in dem Anhange zu dem Kommentar über die Werke des Verfassers der Henriade.

THE PROPERTY OF THE PARTY OF TH

eben so schwaze, wie ein Indianer von der unseigen schwazen würde, wenn er sich bloß mit unsern Europäischen Magistern unterhalten hätte, stattsich von Ihnen belehren zu lassen. Bernier machte eine kleine Reise nach Benares; gut, aber hatt er mit der kleinen Anzahl von Braminen Umgang, die die Sprache des Shastah verstehen? Zwen Direkteurs der Englischen Faktoren zu Kalkutta, nicht weit von Benares, versicherten mich vor einigen Jahren, daß die wirklich gelehrten Braminen sich fast niemals gegen Fremde herdausließen.

Indeffen fchien mire hochft erffaunlich. ein Wolf, welches unftreitig feit 5000 Sahren bie Mathematif getrieben, in die viehifche Dummheit verfunten fenn follte, welche Bernier und andre Reifende ihm gufchreiben. Wie bat man in ber nemlichen Stadt Die Geometrie, Die Affronomie erfinden, und boch glauben fonnen, ber Mond fen funfzigtaufend Deilen weiter von uns, als Die Gonne? Diefer Kontraft machte mich verles gen; aber bie Begebenheit bes Balilai mit feinen Richtern noch mehr, und ich fagte, wie Sarletin. ju mir selbst: Tutto il mondo è fatto come la noftra famiglia. Dierauf ftellt' ich mir vor, baf eine Ration vormals febr einfichtsvoll, tebr fleifig, febr ehrwurdig gewesen, und boch beut ju Lage in manchem Betracht febr unwiffend, und vielleicht febr perachtlich fenn tonne, wenn fie gleich viel mehr Schulen batte, als pormals. Wenn Sie jest ben bem heiligen Rollegio ein funfendriges Schiff bestellten, so zweist ich sehr, ob man Sie wurde befriedigen konnen.

Ich muß Ihnen mein ganzes Glaubensbestenntnis ablegen. Ich erinnerte mich, daß vorsmals unfre Nationen in der gemäßigten Zone nicht glaubten, daß die Erde jenseit des 50ten Grades nördlicher Breite bewohnt sep, ich machte wieder meinen Brachmanen eine Ehre daraus, daß sie gerathen hätten, der längste Tag des Sommers sep doppelt so lang, als der fürzeste des Winters. Ich verzieh es den Griechen, daß sie jene cimmerissche Finsterniß gerade gegen den funfzigsten Grad geset hatten.

Enblich, mein herr, verzeihen Sie mir befonders, wenn die Schwäche meiner Organen
mir nicht erlaubte zu glauben, daß die Affronomie ben den Usbecken und Kalkas ihren Ursprung
nehmen können. Ich bewohne, seit mehr als vier
und zwanzig Jahren, ein Klima, welches gleich
dem ihrigen mit Schnee und starrendem Reif bedeckt ist; sechs Monate des Jahrs hindurch wenigstens geben unste Sommer uns selten schöne Tage, und niemals schöne Rächte. Ich habe lange
einen sehr liebenswürdigen Tartarn, den die Kaiserinn von Rußland mir schiekte, beh mir gehabt;
er sagte mir, der Berg Kaukasus sen nicht anmu,
thiger, als der Jura; und ich bildete mir ein,

が日本のかり

daß man wohl nicht sehr Lust haben konne, unter einem so traurigen himmel, besonders wenn es an allen notbigen Hilfsmitteln fehlte, unablässig die Gestirne zu beobachten. Der Abt Chape beobachtete den Durchgang der Benus durch die Sonne zu Tobolsk, unterm 58ten Grade, auf dem allerkältesten Boden und unter dem nehlichsten Himmel; aber er war mit aller Wissenschaft Europens, mit den besten Instrumenten, mit der stärksen Gesundheit ausgerüstet; und doch überlebt' er diese Beschwerden nicht lange.

Ich war also immer fest der Meynung, das Land der schönen Rächte sey das einzige, wo die Ustronomie habe entstehen können. Die Idee, das unste arme Erdsugel vormals heißer gewesen als jezt, und daß sie nach und nach erkältet sen, galt ben mir nicht viel. Die Schrift des Herrn von Mairan übers Centralsener hab' ich nie gestesen; und seitdem man nicht mehr an den Tarrarus glaubt, dacht' ich, würde das Centralseuer nicht viel Glauben mehr sinden.

Der Phonix schien mir keine Erfindung ber Bewohner des Kaukasus zu seine: nach allem dem aber scheint mir alles, was Sie behaupten, die Frucht einer so tiefen und weitausgebreiteten Gelehrsamkeit, und sie haben es mit so bochst wahrscheinlichen Gründen unterstügt, daß ich ohene Mühe alle meine Zweifel Ihrem Strom von Licht ausopfre.

Ihr Buch ift nicht nur ein Meisterstück von Wissenschaft und Genie, sondern auch eins der wahrscheinlichsten Spsteme. Es wird Ihnen unsterbliche Ehre machen. Ich bante Ihnen nochmals für die Gute, die Sie gehabt haben, mich damit zu beschenten.

Wegen meiner fleinen Bedenklichkeiten bitt ich fehr um Verzeihung: Sie verjagen diefelben ganzlich aus meiner Seele, und laffen nichts darinn übrig, als die zartliche Dochachtung, und die ehrerbietige Dankbarkeit, womit ich die Ehre habe zu fenn zc.

and the state of t

W.

### Erfter Brief

des Herrn Bailly an den Herrn von Voltaire.

Darlegung der Ideen, die in diesen Briefen entwickelt werden sollen. Prufung der Frage, ob die bekannten alten Wölker überhaupt, und die Chineser besonders, Ersinder in den Wissenschaften gewesen.

Paris, den roten Aug. 1776.

Mein Herr,

Sch bin vielleicht von bem Gifer ber Miffiona. rien, und fo gar von ihrer Sartnäckiafeit nicht aans fren: ich wunsche noch immer. Dast Sie an mein altes untergegangenes Bolf alau-Rur die Brachmanen, Die Gie unter 36 ren Schus nehmen, bab' ich barum nicht meniger Alchtung. Gie murben febr folg fenn, wenn Gie wuften, baf fie folch einen Apologiften batten: aufgeflarter, als fie nicht fenn fonnten, haben Gie in unfern Zeiten ben Rinhm, welchen jene uns Man reift nach Fernen, ter ben Allten batten. wie man nach Benares reifte: aber Pothagoras wurde befferen Unterricht ben Ihnen gefunden baben; benn ber Tacitus, ber Euripides, ber Homer bes Jahrhunderts ift fur fich allein mehr werth, als iene gange alte Ufabemie.

Ich kenne das hobe Alterthum der Indier, ich zweiste nicht an den Einsichten, die sie gehabt haben. Sie waren es, die unser Europa erleuchsteten; die Philosophie der Griechen war nichts anders, als die Philosophie der Braminen. Das her jene unzähligen günstigen Zeugnisse des

Alterthums! Aber diese Einsichten waren sie in Indien entstanden? konnten sie in China auf die nemliche Art entstehen, wie in Chalda? Sehen Sie da die große Trage, deren Ausschung mir nicht unmöglich scheint.

Wir werben einftimmig fenn, wenn wir nur bie Epochen unterscheiben. 3ch fteige weit über ben Zeitpunft binauf, ben welchem Gie fteben Sie find fo berablaffenb, gut fagen, daß ich Gie febr wankend gemacht, und faft befehrt babe: diefe Befehrung murde mir febr fchmeicheln , wenn iche magen burfte fie gu glauben; aber ich febe noch 3meifel, felbft in Shrent legten Briefe. Sich bin viel gu eiferfüchtig auf Ihre Mennung, viel ju begierig, bie Bahrheit au erfennen, als baf ich nicht eine betaillirte Unterfuchung bornehmen follte, bie mich burch Thre neuen Cinwurfe erleuchten, ober Gie durch meine Beantwortungen überzeugen wirb. Lage mir bas Intereffe ber Babrheit nicht fo febr am Bergen. fo murd' ich mich wohl huten, mit meinem Deis fer auf Den Rampfplat ju treten. Doch man barf bie Gache nicht einmal aus biefem Gefichtsa punfte ansehen: hier ift weber Rampf noch gelebra ter Streit; es ift eine Unterredung in ber Afabemie, wo Platon den Borfig hat, und wo ber Schüler bes Philosophen Zweifel aufwirft, um fich belehren gu laffen.

Ueber die aftronomischen Fakta find wir einig's fie leiden keinen Zweifel. Ich habe mich bemuht, fie zu vereinigen, fie unter dem Gesichtspunkt barzustellen ber am geschicktesten ift, den Gang und

WaiAp.

Die Fortschritte bes menschlichen Geists zu zeigen. Wir gehen nur in einigen Ideen an der Spize meines Werks über die Geschichte der Ustronomie des Alterthums von einander ab: sie sind das Resultat meiner Arbeiten und Untersuchungen; aber man kann sie wie den Grund des Gebäudes bestrachten. Sie gehören in jene alten, jene Urzeisten, welche die ersten Erfindungen der Dinge in den Schleper ihrer Dunkelheit einhülten. Wir wollen, wenn's Ihnen beliedt, das, was ich als Wahrheiten sessezzt, von dem unterscheiden, was ich als Muthmaßungen vorgetragen habe.

Sch fagte, bag, wenn man ben Buffand ber Affronomie in China, in Indien, in Chalbaa mit Aufmertfamteit betrachtet, man mehr die Erum= mern, als die Elemente einer Wiffenschaft bar= inn findet. Gaben Gie ein Bauernhaus, melches aus roben Steinen, mit lleberbleibfeln alter Caulen bon Schoner Architeftur bermifcht, erbaut' ware, wurden Gie nicht schließen, bies maren Erummern eines Pallafts, ber vormals burch einen geschickteren und alteren Baumeifter, als bie Bemohner biefes Saufes, erbauet worden? Die Affatischen Bolfer, Erben eines vorhergebenben Bolts, welches bie Biffenschaften, ober wenigffens die Uffronomie, ju einem hohen Grade pon Bollfommenheit gebracht hatte, find blog Depofitairs, und nicht Erfinder, gewesen. Dies halt' ich fur Babrheit, felbft in Betracht ber Inbier, und werde mich bemuben, es Ihnen mehr im Detail zu beweifen. Sch feste bingu, gemiffe aftronomische Satta gehorten nur fur einen febr bos

ben Grad nordlicher Breite in Affen. Dies ift wieber unftreitige Bahrheit. Da biefe Fafta febr alt find, fo glaubt' ich, baf fie uns bas Baterland bes urfprunglichen Bolfs angeigen fonnten. 3ch muthmaßte, Die Wiffenfchaften, Die in diefer nordlichen Breite ihren Urfprung genommen , hatten fich gegen ben Alequator berab= gezogen, um die Indier und Chinefer git erleuche ten, und das licht habe fich alfo, ber angenommenen Mennung zuwider, aus Morben gegen Mittag verbreitet. Ich gab biefen Schlaf nicht für eine bemonftrirte Wahrheit, fonbern für eine bochft mahrscheinliche Mennung. Sch schlof mit einer Urt von philosophischem Roman. Der große te Theil von ben Fabeln ber Alten, wenn man fie phyfifch betrachtet, fcheinen bem Rorden angugeboren; man follte fagen, ibre Erflarungen, jus fammengenommen, zeigten und bie fucceffiven Wohnungen bes Menfchengefchlechts, und feinen Gang bon bem Pol gegen ben Megnator, um bort Warme und gleichere Tage ju fuchen. Benn bies Gemalde mir fonberbar und merkwurdig genug fehien, es ber offentlichen Ausstellung werth ju halten, fo glaubt' ich doch nicht, eine Babrheit baburch zu lehren, ja ich wollte nicht einmal ein Syftem daraus machen.

Seben Sie da, mein herr, was ich behaus ptet habe, und was wir jest untersuchen muffen. Laffen Sie uns gleich anfangs die alten Bolter Affens, die Chinefer, Chaldaer, Indier, betrach, ten und sehen, ob sie haben Erfinder sepn können.

Der erfinderifche Geift ift nicht allen Sahrhunderten eigen. Inbeffen, wenn mabrend einer langen Eriffent einige Bolfer beffelben ganglich beraubt find, fo ift bas ohne Zweifel eine Wirfung von bem Ginflug bes Rlima, und eine Folge bes Rationalcharafters. Gewiffe Gigenschaften ber Dins ge, gewiffe Phanomene, entbecfte man ohne 26. ficht; aber nur felten lagt bie Ratur fich folder geffalt von bem Ungefahr überrafchen: gewohnlich zeigt fe fich nur benen, die ihr fleifig nache forfchen. Reine Erfindung ohne Unterfuchungen. fein Genie ohne Bewegung. Die Erfindung bangt mefentlich von einer gemiffen Unruhe bes Beiftes ab, bie unaufhorlich ben Menfchen aus ber Ruhe auftreibt, worein er unaufhorlich wieber ju verfinfen frebt: fie giebt ibm Rraft. Schwierigfeiten gu überwinden, fie verfegt ibn in Die Spharen bes Weltalls und in alle eigenthumliche Gebiete ber Ratur. Ift eine Ration burch Rrieg ober Raftionen gerruttet, ober burch Stlaperen und Unterbruckung erniedrigt, fo wird biefe Unrube, welcher man eine andre Dahrung porhalt. fich auf Gegenftanbe wenden, die bem Chraeie und bem Gigennug theurer find, ober fich burch bie Muthlofigfeit ber Gflaveren verminbern, und vielleicht mit ber Energie ber Geele, die gu allen Unftrengungen nothwendig ift, gang verloren ge-Ben einer Mation, bie in Frieden und Boblfenn lebt, wird fie unfehlbar die Fortfchritte ber Runfte und Biffenschaften herbenführen; fie wird fich durch Birfungen offenbaren. Giebt es alfo ein Bolt, welches fich mehr aus Gebrauch

und Gewohnheit, als aus Gefchmack mit Beobach tung abgiebt, welches in ben Phanomenen mehr bas, mas es fchon barinn gefehen, als mas es Deues barinn feben tonnte, ju feben fucht; ift es, ftets jufrieden mit bem, mas es befigt, nicht barauf bebacht, fich badurch zu bereichern, bie Maffe ber Naturbegebenheiten zu bermehren; woju nust ihm bas Genie, ober bas Bermogen, fie Bufammenguftellen und zu vergleichen? Wer wirb überdem bies Bermogen in Thatigfeit fegen, wenn Indoleng Die Grundlage feines Charafters quemacht, wenn Ehrfurcht vor ben alten Brauch es feffelt, wenn neue Ideen feinen Berth haben, feine Ehre bringen, als in fo fern fie mit ben al ten übereinstimmen? Dies Bolf ift ohne Energie und ohne Bewegung. Sab' ich nicht Recht ben Schluß zu machen, baf bie Matur ihm bas Genie verfagt, ober feine Anordnungen es ihm geraubt haben? Die Rrafte bes Rorpers vernichten fich burch Unthatigfeit, durch Lurus und Beichlichfeit: eben fo giebts eine Urt von Weichlichkeit ber Geele, ihre Fahigfeiten verlieren fich in ber Rube. Cobald man nicht erlaubt, anders ju benfen und zu fchließen, als bie Alten, fo raubt man ber Einbildungefraft ihre Glugel, bas Genie wird gelahmt, und biefe Gaben bes himmels muffen einer Mattigfeit, einer Tragbeit weichen, Die aller Schopfung widersteht. Dies ift, wie Sie feben, die Gefchichte ber Chinefer. Diemand kann fie mohl genauer kennen, als wer fich lange Beit ben ihnen aufgehalten hat. Der D. Paren= nin war ein einfichtsvoller Mann von gefundem

Berffande und fcharfem Blick; man fann ibm bierinn ficher glauben. "Wenn bie Chinefer ber nalten Zeiten, fagt er, es nicht weiter in ber Affronomie gebracht haben, fo fommt es baber, weil fie ungefahr ben nemlichen Charafter, bas "nemliche Genie hatten, wie ihre heutigen Rach. .. fommen; fuperficiel, trage, Reinde aller Un-"ftrengung, gieben fie einen gegenwartigen und "(ibrer Mennung nach) foliben Bortheil, ber "eitlen und unnugen Ehre bor, etwas Reues am "himmel entdecft zu baben." Da ibre Affronomen verbunden find, bem Sofe von ihren Beobachtungen Bericht abguffatten, fo furchten fie fich por neuen Phanomenen eben fo febr, als man fie in Europa munfcht. Die Chinefer find überzeugt, baf unter ben Geffirnen alles eben fo einformia quaeben muffe, als in ihrer Familie und ihrem Reich. Jede Renigfeit, Die fich am Simmel feben laft, ift ein Zeichen feines Unwillens, es fen nun gegen ben Regenten, ober gegen bie bofen Mandarins, Die das Bolf unter die Suge treten. Man fann alfo benfen, wie biefe Uffronomen mit ihren Renigfeiten bon ihrem Berrn und feinen Soffingen empfangen werben. 3ch batte Luft, fest ber D. Parennin hingu, Diejenigen, welche Sag und Macht auf bem Obfervatorio gu Defing Bache balten, mit ben verlornen Schildmachen ober Borpoften unfrer Armeen gu bergleichen, Die nichts ungerner feben, als die Unnaberung bes Feindes, weil fie nichts, als Schlage, baben gu gewinnen haben \*).

<sup>\*)</sup> Lettres édifiantes, Tome XXIV. p. 25.

Bare ber Prafibent bes Tribunals ber Dathematif ein reicher Mann, ber bie Wiffenschaften liebte, und auf ihre Bervollfommung fudierte; wollt' er die Beobachtungen vervielfaltigen, ober die Urt fie anguffellen verbeffern, fo murd' er alfobald unter ben Mitgliedern bes Tribunals eis nen allgemeinen Aufftand erregen; alle wurden ffeif barauf beffeben, ein neues Berfahren gu verwerfen, aus Kurcht Fehler zu begeben, welche immer mit einer Verminderung ber Benfionen beftraft werben. " Seift bas nicht, wurden fie fagen, "hungers fterben wollen, um andern nug-"lich ju fenn?" \*) Glauben Gie, mein Berr, baß eine folche Denkungsart bem Fortgange ber Biffenschaften gunftig fen? Satte man in Europa wie fie gebacht, wir hatten gemiß feinen Destartes, Galilai, Kaffini ober Newton gehabt. 3ch glaube mobl, bag nur ber Pobel ber Gelehrten fo fpricht; aber wenn es feltene Menfchen giebt, bie fich von felbit bervorthun, fieben benn nicht bie großen Unftrengungen ber Ratur einigermaßen im Berhaltnif mit ihren gewohnlichen Unftrengungen? Ift die Sobe ber Gebanten eines Mannes bon Genie nicht relativ gegen bie gemeine und wirkliche Sohe ber Geifter? Ragt er gleich mit bem Ropfe über bie Menge bervor, fo ift er boch, wenn diefe Menge aus lauter Zwergen beftebt, nur ein fleiner Menfch.

Diefer Widerwillen gegen jede Neuerung ift Schuld, bag man fich in bem Obfervatorio gu

<sup>\*)</sup> Lett. édif. Tome XXI. p. 95.

さんして こうしょう

Defing noch feiner Fernglafer gu ben Gegenftanben, die dem Auge entwischen, und feiner Denbuln zu genauer Abmeffung ber Beit, bebient bat. Der Dallaft bes Raifers ift mit beiben überfluffig verfeben: fie find von ben geschickteften Runftlern Die Chinefer fopiren fie, Guropens verfertiat. und miffen fie febr gefchickt nachzumachen. Gebrauch berfelben tonnte alfo leicht allaemein werden; aber biefe Kernglafer und biefe Denbuln. bleiben in ben Rabinettern bes Vallafis, ohne Dacheiferung zu erregen, fo wie die Fragenfiguren, welche bie Chinefer uns bafur fchicken, auf unfern Raminen rubig fichen bleiben, ohne baff einer unfrer berühmten Bilbbauer in Berfuchung gerath, fie nachzuahmen. Der Raifer Rang = bi bat die aftronomischen Safeln verbeffern, und eis nen Theil jener Schonen Inftrumente ins Dbferva. torium fegen laffen. Aber er hat feinen Mathe. matifern nicht befohlen. Gebrauch babon gu machen \*).

Die Schiffe ber Chineser sind schlecht gebaut, und wiewohl sie benen, die uns zu ihnen hinüber-bringen, ihre Bewunderung nicht versagen konnen, so scheint es boch ihre Zimmerleute sehr zu befremden, wenn man ihnen den Nath giebt, dieselben nachzumachen. Sie sagen, ihre Bauart sey dem alten Herkommen gemäß; und wenn man sich damit nicht abweisen läst, und ihnen zeigt, daß dieses Herkommen nichts taugt, so gaben sie zur Untwort, es sen genug, daß es einmal im gan-

<sup>\*)</sup> Lett, édif. Tom. XXI. p. 951

gen Reich eingeführt fen \*). Laffen Gie uns bemerten, daß dies nicht blof Wirfung des Nationalvorurtheils gegen Alles ift, mas von Fremben fommt. Der Stolg eines machtigen, immer isolirten Bolts, tragt ohne Zweifel auch bagu ben; bor allen Dingen aber bie burch lange Gewohnheit unterhaltene und jest durch Tragbeit ge-Schügte Ehrfurcht vor bem alten Brauch. wechfelung, die fein Bedurfniß fur dies Bolt ift, jeugt bort feine Erfindung. Gewohnheit giebt ihren Sagen eine traurige Achnlichkeit; ihre Erit. te und Schritte haben ihren gemeffenen Buschnitt, ihre Bergnugungen find einformig, bie Conne geht nur über ihnen auf, um immer bie nemlithen Dinge zu beleuchten; bas Ceremoniell ift in einem Buche, welches vor langer als bren taufend Jahren gefchrieben worben, angeordnet; Denn Die Gefege ber Chinefischen Politeffe find alter, als bie Gefege ber Juffig in Europa. Diefe Gefeze, welche die fleinften Sandlungen, Die Formeln der Worte und die Bahl der Reverenge, porschreiben, find vielleicht eine von den Urfachen bes geringen Fortgangs ber Renntniffe. größte Aufmertfamteit ift faum gu biefen Pflichten aller Augenblicke binreichenb. Go viele Carimonien laffen bem foldergeffalt gefeffelten Geifte menig Beit zu wirfen. Gin gegabmtes Pferd, melches in einem Rreife traurig feine Schulubung macht, hat nicht ben trogigen und lebhaften Sang, noch bie muthigen Sprunge eines ungebandigten Roffes in ber Frenheit.

<sup>\*)</sup> Ibid. p. 331.

Wenn auch, mabrend ber langen Dauer ber Chinefischen Monarchie irgend ein Uftronom burch einen Sunten von Genie geglangt bat, fo ift boch biefer Schimmer balb wieber erlofchen. Rach feinem Lobe find feine Erfindungen verloren geaangen, ober vielmehr man bat fie vernachlaffiat und feine Methoden wieder verlaffen. Rocheoufing, ein berühmter und achtungswerther Mfronom im 13ten Sahrhundert, hatte fchone Inffrus mente verfertigt, vielleicht auch felbft einige erfunden. Man bermahrt fie noch febr forgfaltig; aber fie fteben in einem verschloffenen Gaal, mo fein Menfch bineingeht, und wo man den Jefuiten, ihres großen ehemaligen Unfebens ungeach. tet, niemals hineingufommen erlaubt bat \*). Gie werben in ber Gefchichte ber neueren Affronomie finden, baf Beit und Gebuld bie Chinefer bann und mann febr langfam einige Schritte naber gur Biffenschaft gebracht haben; aber bies find febr fimple Bemerfungen, welche bie unablaffige Beobachtung nothwendig ihren Mugen aufdringen mufte. Go erfannten fie die Abweichung in ber Bewegung ber Conne und bes Mondes, fo beftimmten fie bie Dauer ihres Umlaufs genquer. fo bemerften fie bie Bewegung, burch welche bie Sterne fich unvermerft lange ber Efliptit fort-Uber bie mehrften diefer Schonen Renntniffe verschwanden mit ihren Urhebern: Die folgen. be Generation murbigte fie nicht, Gebrauch ba-

<sup>\*)</sup> Souciet, Recenil des observ, faites aux Indes et à la Chine, T. II. p. 108. 115.

bon gu machen. Die Ratur gleicht einer Reftung, bie vom Unfange ber Welt an belagert wird; bie Menfchen bemuben fich, Die Schangen berfelben su forciren, und lofen fich ab, indem fie fich immer über bes andern Schultern empor beben. Die Chinefer baben fich die Bortheile berer, welche die legten waren, nicht zu Duze gemacht; ich fchließe baraus, baf fie gu feiner Beit ben mabren Geift ber Wiffenschaften gehabt haben, und, mit einem Borte, baf es ihnen an Genie gefehlt bat. Man findet in ihren Schriften burchaus feine Renntniß ber Urfachen; man fieht barinn feinen feffen, auf Grundfage geftusten Gang: es find Leute, Die in einem unbefannten Orte, nach gegebenen Unweifungen, berumtappen. Gie haben fo menig die Aftronomie erfunden, als die Blinden die Dptif. Die Chinefer fannten, feit vielen Jahrbunderten, Die Beriode ber neunzehn Sahre; Diefe Periode, welche ben Reumond auf den nemlichen Lag bes Monats guruckführt; welche burch gang Affien berbreitet mar, und burch ben Meton nach Griechenland gebracht wurde, wo man fie durch Die goldne Bahl charafterifirte: aber, um fie ju verbeffern, erfannen fie weniger genque Perioden. Sie fchagten fie alfo nicht nach ihrem Werth: unb bies ift ein Beweis, baf fie wirklich ju einer Zeit erfunden worden, wo man die Bewegungen ber Conne und bes Mondes beffer fannte. Sbee von ihrer Genauigfeit bat fich erft verdunfelt, nachber verloren. Alls biefe Periode in China befannt murbe, war man nicht im Stande, ibren Werth ju fchagen; und auf Diefen Enflus The Case in the Case of the Ca

von neunzehn Jahren läße fich alles bas anwenden, was von der Periode der sechshundert Jahren gilt, die man feit bennahe vier taufend Jahren vergeffen und verkannt hat.

Mes jeugt bon einer alten verloren gegangenen Aftronomie, nichts aber fo febr, ale bie Bemubungen ber Chinefer, fie wieber aufzufinden. Sie glauben feft, baf ihre erften Raifer, Sobi. Doang ti und Dao, die vollfommenfte Renntnif biefer Wiffenschaft gehabt, baf die Grundfage berfelben in verfchiebnen Monumenten, bornehmlich in bem De = fim verborgen find. war, ihrer Mennung nach, ber Bater biefer Mfronomie: baber fucht man benn bie mabren aftronomischen Grundfage in jenen geheimnifvollen Linien, ober Roua, bie bad Werf biefes Raifers find. Man fucht fie auch in ben Robren ober Pfeifen von Bambou, welche die Dufit bes Boang-ti waren. Die Zahlen bes Simmels und ber Erbe, bie von bem Konfucius und fo vielen andern fombinirt worden, gehoren ebenfalls in jene Beit. Es ift eben fo lacherlich, Die Affronomie in einem mufitalifchen Inftrument ju fuchen, als ben Stein ber Weifen in ben Berfen homers.

Aber so ungereimt auch das Vorurtheil ber Chineser ift, so thöricht dieses muhsame Nachsorschen sein mag, so ist doch ihre feste Ueberzeusung, daß die Monumente des Johi eine alte, von diesem Kaiser eingeführte Aftronomie enthalten, ein Beweis, nicht nur daß sie ben ihnen eris

firt hat, fonbern auch; baf fie burch ben Sobi nach China gebracht worben. Man fieht aus bem Chou-fim, einem alten und beiligen Buch ber Chinefer, baf biefe Uftronomie ichon weit vorgerückte Renntniffe batte. Fohi, fagt man, entwarf aftronomifche Safeln, er lebrte Die Figur ber himmelstorper, und die Renntnif ihrer Bewegung. Die Bunfte ber Connenwenden und ber Lag- und Dachtgleichen maren entbeckt \*). Bald barauf findet man bie Erfindung ber Gpbare, die mabre Dauer bes Jahrs von 365 % Iagen, bas Schaltjahr, fo wie bie Bereinigung bes Mondumlaufs mit der Bewegung der Conne. 3ch habe Grund ju glauben, baf alle biefe Rennt. niffe in die Zeit bes Fohi gehoren; benn fonft hate ten Die Chinefer, Die jest gar feine weitere Fort-Schritte machen, in furger Beit febr große Fortfcbritte machen muffen, und vornehmlich gleich im Unfange, wo biefe Fortschritte viel langfamer und schwerer find. Aber ich berufe mich hier bloß auf die Renntniff der Bewegung der Conne, Die wegen ber Renntnif ber Connerwenden und ber Sag-und Rachtgleichen feinen Zweifel leibet. Sch berufe mich auf die Aftronomen, Die Philofophen, und befonders auf Gie, mein herr, ber Gie ben langfamen und mubfamen Gang bes menschlichen Geiffes in ber Gefchichte fo mobl bemertt haben. Wie viele Sahrhunderte hat man nicht dem Studio bes himmels widmen muffen. um nur die Bewegung ber Conne ju muthmaßen!

<sup>\*)</sup> Hist. de l'Astronomie anc. L. IV. 5, 31.

Die viel Sabrbunderte ferner, um die vier 216. Schnitte ihres Laufs ju bestimmen! Laffen Gie uns baber ficher ben Schluff machen, wie ich fchon gethan habe \*), bag biefe Erfindung ber Gubare. biefe Renntniffe, die nur burch ein nachdenkenbes Studium und burch lange Beobachtungen erworben merben fonnten, einer schon gegrundeten und feit langer Beit fultivirten Wiffenschaft anachort baben muffen. Dies ift weber eines Menfchen. noch eines Sahrhunderts Berf. Chen fo menia bas Werf der Chinefer vor den Zeiten des Robi; fie waren rob, und er civilifirte fie. Es mare gang außerorbentlich, wenn er von ihnen die Uffronomie gelernt batte, er, ber fie querft ben Gebrauch ber nothwendigften Lebenebeburfniffe lebrte. Dan fann fich feinen Mugenblif ben biefer ungereimten Boraus. fegung aufhalten, und man fommt auf die nothmen. bige Folgerung, bag bie erffen aftronomischen Renntniffe aus ber Fremde gu ihnen gefommen, \*\*)

\*) Chendafelbft. L. I. S. II.

\*\*) Der P. Parennin hat ebenfalls erkonnt, daß bie ersten auronomischen Kenntnisse nach China gebracht senn mussen. — Lett, edit, T. XXI. p. 90.

Man sehe auch: Memoires concernant l'histoire, les sciences des Chinois, par les Missonaires de Pékin. 1776. Der P. Ko, en Missonar, ber in China geboren ist, sast ausdrücklich, zu der Zeit des Yao, sen das Reich von geringent Umfange, und die Nation gar nicht zahlreich gewesen, aber die Kenntnisse von aller Art, vorznehmlich in der Astronomie, die für ein werdendes Bolk zu gelehrt gewesen, waren ihm von außen zugebracht. S. 232, 237, 239.

und bag Sobi \*), welcher felbft ein Frembling war, fie nach China mitgebracht. Dann erflart fich alles naturlich und ohne Schwierigfeit; jene urfprunglichen Renntniffe, Die in einer eben fo gebilbeten Gefellschaft fo außerordentlich find; jene Beiftesträgheit ber Chinefer, die faft feiner Bewegung und Erfindung fabig ift; jene aberglaubige Chrerbietung fur die Gelehrfamfeit, das Genie, und die borgeblichen Erfindungen ihres Stifters; jene vaterliche Authoritat, welche die Grundffige ber chinefifchen Staatsverfaffung ausmacht, bas peraroferte Rachbild ber hauslichen Authoritat bes Die ift ein tieferer Ginfluf, ein bauerhafteres Reich über die Mennung der Menschen einem Manne zu Theil worden. Diefer Ginfluß mabrt feit vier taufend feben hundert Jahren unveranbert fort; und ba ber Rorben an Eroberern erfchopft ju fenn fcheint, wird er vielleicht, wie biefee burch feine Daffe und feine Beisheit fo mach=

<sup>\*)</sup> Der P. Ko scheint ben Fohi in die fabelhaften Zeiten zu verweisen, und halt den Yao für den wahren Stifter des chinesischen Reichs. Wenn das ist, so braucht man hier nur, statt Fohi, Yao zu sezen, und alles, was ich sage, ist darum nicht weniger evident. Indeß glaub' ich nech immer, daß Fohi die wahre Quelle der chinesischen Kenntnisse, und berjenige ist, der sie während seiner Regierung unterrichtete; 1) weil die Traditionen es sagen; 2) weil von ihm jene berühmten Kona übrig sind, von deren Erklärung der Inhalt des Yestim, des ersien der sünf kanonischen Bücher, abhängt; 3) weil er eine so große Verehrung nachgelassen hat.

と同語をなるできる

tige Reich felbit, ewig fortwahren. Ungeachtet Diefes langen Unbenfens mar boch Robi vielleicht nur ein gewöhnlicher Menfch. Umftande tragen oft mehr gu unferm Gluck ben, ale Genie. Gin Drophet gilt nicht in feinem Baterlande; man errichtet fich leichter Altare unter Fremben. geringfte unfrer Ralenbermacher murbe, wenn et zu einen wilden Bolfe fame, fur einen Bertraus ten bes Simmels gehalten werben: er murbe folas lich die Babl haben, ob er fur einen Gott, ober bloß für einen begeifferten Denschen vaffiren woll-Robi batte gewiß einen gefunden und auf neflarten Berffand, ein rechtschaffenes und tugenb. haftes Berg, benn er wollte weber für bas eine, noch fur bas andre gehalten fenn. Die Bemunberung, bie fein Undenfen vor der Bergeffenheit ber Sabrtaufende gefchust bat, war ohne 3meifel in ihrer Quelle felbft ftart genug, ihm gottliche Chre zu ermeifen, wenn er es erlaubt batte. Ich felle mir ihn bor, wie er mit feiner Kamilie in China antommt, wie er feine Bobnung in Felbern aufschlagt, welche unbewohnt genug maren, um neue Mieberlaffingen gu verftatten. febe bas Erffaunen jener roben Menfchen bennt Anblick einer civilifirten Ramilie, ber Bequems lichfeiten eines gefelligen lebens. Geine Rennt. niffe in ben Runften, in ber Aftronomie, bie er aus feinem erleuchteten Baterlande mitbrachte. erleuchten fein adoptirtes Baterland. Bewunde. rung folgt ibm, man versammlet fich um ibn berum, Stabte fleigen empor, ein Bolf bilbet fich, ein großes Reich nimmt feinen Unfang. Beburf.

Bedürfniß hat Abhängigkeit hervorgebracht, Weisheit zeugt Gehorsam. Uh! mein Herr, da so oft herumirrende Menschen durch Stlaveren vereinigt, so viele Reiche durch Krieg und Blutvergießen gestiftet worden, wie sußists, einen Staat

ju finden, deffen Urfprung Liebe mar!

Wenn man die Tugenden ber Chinefer mit bem Geift bes Friedens, ber in ber Monarchie berrfcht, vergleicht, fo fieht man, baf biefer Beift bis gu ihrem Urheber binaufgeben muß: es ift Ginfing feiner Tugent, und Frucht einer unwandelbaren Chrerbietung. Ben diefem Bolfe. welches von Natur geduldig ift, aus Tragbeit Die Rube liebt, nichts von der unruhigen Ungebuld weiß, die fich aus Beranderung ein Beburfnig macht, und bas Joch tragt, wenn es nur abwechfelt, bat jene Chrerbietung tiefe Burgeln gefchlagen. Diefe gelehrigen Menfchen, durch bie Sand bee Jobi gebilbet, find geblieben, wie er fie geformt hat: Regent und Unterthanen tragen auf gleiche Weife bie Reffeln biefer Chrerbietung, laffen fich auf gleiche Weife von ber Gewohnheit beherrichen. Das Reich nahm feinen Unfang ben einer Familie; es breitete fich mit ber Beit weiter aus, aber ohne etwas von feinem Geift, feiner Einheit, feiner Unterwürfigfeit gu verlieren. Chinefer find noch die Rinder des Fobi, beffen beftandiger Reprafentant ber Raifer ift. biefes Gemalbe treu und genau ift, fo fonnen wir baraus fchliefen, baf ber Geift ber Chinefer beut ju Zage fein andrer ift, als ber ihres erften Gefeggebers, daß ihre Uffronomie noch feine anbre Waillo.

Ift, ale bie feinige, baf er ein Frembling war, und baff bie fchon ziemlich reifen Renntniffe, bie mit bem chinefischen Reich zugleich entftanden gu fenn fcheinen, von ihm aus einem fremden Lande mitgebracht worben, wo fie fchon feit langer Beit eingeführt und allgemein befannt waren. Sch wunsche, mein herr, bag meine Ibeen mit ben Shrigen übereinftimmen. 3ch unterwerfe fie ganglich Ihren Ginfichten. Ich bin überzeugt, baf Gie mir bie Chinefer, vielleicht auch bie Chalbaer, von benen ich Gie im folgenden Briefe au unterhalten bie Chre haben werbe, leicht Breis geben werden; aber ich babe aller meiner Rrafte nothig, um murbig von ben Indiern ju reden, um ihnen ben Dlag anguweifen, ber ihnen in ber Geschichte bes menschlichen Geiftes gutommt, ohne Ihren Braminen, Die burch ihr Alter, burch Die Renntniffe, Die fie uns überliefert haben, und pornehmlich burch ihren Bertheidiger, bochft ehre wurdig find, etwas von ihrem Abel gu rauben.

Sch bin mit Chrerbietung ic,

## an ben Herrn von Voltaire.

Von den

Perfern, ben Chalddern und ben Indiern.

Paris, ben isten 2ing. 1776.

dusserste Ende von Usien verseze; Gebirge, Büstenepen sollen uns nicht aufhalten. Wir haben weder Urmee, noch Gepäcke; feine Feinde zu bestämpfen, weder Lebensmittel noch dückzug zu sichern: und da Sesostris, nurvon dren die viermal hundert tausend Mann begleitet, kecklich aus Alegypten, seinem Vaterlande, ausgezogen, China erobert, und also diese kleine Reise von dren die vier tausend Meilen glorreichst zurückzelegt hat, so ist die unseige ja nichts weiter, als eine Promenade; sie gleicht übrigens der Reise bieses Eroberers, die nie anders, als im Seise und in den Gedanken der Herrn Huet und Mairan gemacht worden.

Zwischen bem kaspischen Meer und dem Persisschen Meerbusen sinden wir eine Nation, die es, an Alterthum, wohl mit den Chinesern ausnehmen kann; ich menne die Perser, die Andeter des Feuers und der Sonne. Diese Art des Gottesdienstes ist Siegel des Alterthums; er ist der vernünstigste und alteste unter den Meuschen, welche das geistige und schaffende Urwesen verkannt haben. Ich glaube bewiesen zu haben, daß das Neich der Persser, die Erbauung von Persepolis, bis in das

THE PERSON NAMED IN COLUMN TWO IS NOT THE PERSON NAMED IN COLUMN TWO IS NAM

Sabr 3200 vor Chrifti Geburt binauffteigt \*). Diemschied, welcher diefe Stadt erbaute, hielt Geinen Gingug, und errichtete fein Reich in berfel. ben on bem nemlichen Lage, wo die Sonne in bas Reichen bes Widbers tritt. Diefen Zag mablte man, bas Sahr angufangen, und er murbe bie Epoche einer Beriode, welche bie Renntniff des Commerjahrs von 365 & Tagen einschlieft. Die finden alfo bie Affronomie auch ben ber Geburt Diefes Reichs wieber. Der affronomifche Umftant, welcher mit biefer Stiftung verfnupft ift, gab mir ben Beweis ihres Alterthums. Es ift ein Borrecht bes himmels, Die Erde gu belehren. himmel findet man, wie Gie miffen, Die Elemente und bie Bollfommenheit ber Geographie. Die Geschichte fann fich an bemfelben Rathe er-Diefe alten und unverganglichen Archive holen. bewahren und gewiffe Satta auf, welche die Luchen ber Tradition ausfullen, und ben Saben ber Begebenheit wieder anknupfen fonnen: Die aftronomifchen Beobachtungen und Bestimmungen find au gleicher Beit bie authentischsten und alteften Monumente bes Aufenthalts der Menfchen auf Erben.

Es ift gewiß nicht ein eben entstehendes Volk, welches die Erbauung der ersten Stadt durch Beobachtung der Phanomene des himmels einweihet. Ich bitte Sie, mich zurechtzuweisen, wenn ich mich irre; aber sehen Sie nicht, mit mir, eine Kolonie, die aus einem zu fehr bevole

<sup>\*)</sup> Hist. de l'astronomie ancienne, p. 354.

kerten Lande ausgegangen, oder eine schon unterrichtete und civilisirte Nation, die sich in ein milberes, fruchtbareres Land fortzieht, und daselbst mit ihren Künsten und Renntnissen nicderläßt? Wir können nicht zweiseln, daß solche Auswanderungen zu einer Zeit, da die Erde weniger bevölftert, die Menschen familienweise vertheilt waren, sehr häusig gewesen: eine verbundne Nation, machtig durch ihre Anzahl und Einigkeit, verscheuchte und verjagte leicht jene kleinen horden ohne Macht und Widerstand. Diemschid und sein Volkschien also Fremdlinge in Persien gewesen zu sehn, wie Fohi in Ebina.

Geben wir in Babnlonien binuber, fo berhullt und die Dacht ber Zeiten ben erften Urfprung biefes Reichs; aber wo ber Lag anbricht, finben wir, 3500 Sabr bor unfrer Zeitrechnung, bie Regierung bes Evechous, des erften ber Chalbais Babnlonien mar ohne Runfte und Schen Ronige. ohne Schug; es gehorte bem erften, ber es in Befig nahm. Die Chalbaer verjagten bie Befiger; und ich erflare biefes biffvrifche Saftum baburch, baf die erfferen ben Borgug ber Starte bes Rorpers und ber Aufflarung bes Geiftes, ber beiben Sauptquellen bon Macht, gehabt haben muffen. Diefe großere Aufflarung batte einen fo ftarten Ginfluß, baß bie gange Ration, bas Land felbft, feinen Ramen verlor, und ben Ramen einer Ges fellschaft von Prieftern annahm, welche die Depofitare berfelben waren. Man fieht, baf basjeni= ge, was ben biefer Revolution ben tiefffen Ginbruck machte, bie neuen Renntniffe maren, mo-

mit Die Uebermundenen fich bereicherten. Eindrücke, Die fich Jahrhunderte hindurch erhalten, muffen febr tief gemefen fenn: man berab. Scheuet lange bas Undenfen ber Eroberer: Alleran= ber ift noch jegt ein Wegenfant bes Graufens fur Die friedlichen Bolfer bes mittaglichen Mffens; und bie neueren Enger, bie aus ben Buffenenen ber Sartaren bervorfamen, und meder Duabranten noch Aftrolabia mitbrachten, binterließen unter ben Lammern bes Mittags bas traurige Unbenfen ber Bermuftung, und machten feine Epoche ber Boblthatigfeit und Erfenntnif. Die Bif. fenschaften, bie man in Babnionien einführte. wurden lange bafelbft in einem Rollegio von phis Tofophifchen Prieftern fultivirt, welches unfern Afademieen an Zweck und Rugbarfeit abnlich mars ibre Beobachtungen giengen unveranderlich fort bis auf ben Umfeur; bes Reichs durch Alexandern. Don ihren bamaligen Ginfichten laft fich alfo auf ihre alteften fchließen. Wenn gleich bie Ratur gewiffen Sahrhunderten bas Genie verfaat, fo bleiben doch die erworbenen Kenntniffe. Bir merben nicht immer Raffinis, Buffons, Rlairauts, b' Alemberts haben, aber fo lange die Afabemie ber Wiffenschaften besteht, wird ber Unterricht berfelbe fenn, und ber aufbewahrte Schat von Renntniffen wird bleiben. Unterbef feben mir. baf ben ben Chalbaern bie Bieberfehr ber Rometen mehr eine Mennung, als ein Grundfag mar. Es ift mehr als mabricheinlich, baf fie biefe Sterne nicht beobachtet batten, bie, ihrer ploglichen und unerwarteten Erscheinung wegen, Teicht fur

Meteore gehalten werben. Hipparch und Ptolomaus, die aus den Beobachtungen der Chaldaer geschöpft haben, hatten gewiß die Beobachtung der Rometen nicht mit Stillschweigen übergangen. Ptolomaus redet so gar in seinem großen Werke nicht einmal von diesen Himmelskörpern.

Es fommt nun barauf an, ju erflaren, wie man diefe Rorper, bie fich burch ihren Schweif und ihr haar ganglich von ben andern unterscheis ben, bat in die nemliche Rlaffe fegen, wie eine Erscheinung, bie immer febr furg ift, und oft nur wenig Tage mabrt, Die naturlicher Beife bloff auf die Ibee einer ungefahren Bilbung und fchnel-Ien Berftorung fuhrt, bennoch die Ibee eines Umlaufe und einer Wiederfehr hat hervorbringen fon-Sich rede hier ju einem Manne, ber mit bett Wiffenschaften, und vornehmlich bem Geiff ber Wiffenschaften, bas beift, bem philosophischen Beift, vertraut ift. Entfleiben fie fich auf einen Augenblick bes Genies, welches bie entfernteften Ibeen fo leicht verfnupft, laffen Gie fich in den Gedanfenfreis ber Chalbaer binab, und feben Gie bann, ob Gie jemale auf bas Gichtbare ben bent Rometen die Grundfage ihrer Bieberfehr wurden haben bauen tonnen. Ich febe eine ungeheure Lucke gwischen ben Phanomenen und biefer Folges Erlauben Sie mir noch eine Bemerkung uber biefen Dunft. 216 bie Wiffenschaften in Eu. ropa wiederauffebten, las man ben Genefa, melcher und bie Mennung, die Apollonius Myndius von ber Gleichformigfeit ber Bewegung und Bies

berfehr ber Kometen aus Chalbaa gefchopft hatte, aufbewahrt hat; und boch hielten die berühmtes ffen Affronomen, bis auf ben Encho, bie Rometen für Meteore. Incho war ber erfte, melcher die Mennung des Upollonius wieder hervorjog; aber ber Authoritat Diefes berühmten Mannes ungeachtet, bielten boch Bebelius, fein ganjes leben hindurch, und Dominitus Kaffini, in feinen erften Sahren, fie noch immer fur Drobut. tionen der Luft, ober des beweaten Methers. Dies mar im Jahr 1652 bie allaemeine Mennung, es mar bie Mennung eines großen Mannes, bes Dominitus Raffini. \*) Man hatte damals die Werke ber alten und ber neuern Aftronomen bor Mugen: bie Wiffenschaft hatte schon einen etwas großeren Umfang gewonnen, und boch batte mans noch nicht fo weit gebracht, als vor Alters bie Chalder. Da man nicht annehmen fann. baf bie Affronomie ber Babnlonier die Affronomie ber Reit, movon wir bier reben, übertroffen, fo fcheint naturlich baraus ju folgen, bag biefe Mennung ber Chalbaer einer Uffronomie angehorte, welche fchon vollkommner war, als die unfrige um die Mitte bes legten Jahrhunderts; wenigftens scheint es unleugbar, baf fie aus ber Frembe nach Babpion gefommen. Raffini, welcher fab. baf bie Bewegung ber Rometen die nemliche fen, und ben nemlichen Gefegen folge, als bie ber Planeten, naom endlich die Mennung bes Upollonius an: aber, batt' er biefen nicht jum Borgan-

<sup>)</sup> Mem. de l' Acad, des sciences 1708. p. 90.

ger gehabt, so wurd' ihn, ungeachtet seines Genies, die allgemeine Meynung vielleicht noch sauge mit fortgeriffen haben. Und man wollte glauben, daß die Chaldaer eine Hypothese ausgedacht, die der große Kassini anfangs nicht annehmen wollte, ungeachtet sie schon erfunden war!

Dies ift noch nicht alles, mein Berr; ber Periode der fechshundert Jahre, diefe ju Baby-Ion aufbewahrte und perfannte Periode, giebt mir ein eben fo fartes Argument an bie Sand. Sie murbe von ihnen aufbewahrt, weil Berofus, einer ihrer Geschichtschreiber, fie anführt: fie verfannten fie, weil fie gur Zeitbeftimmung feinen Gebrauch babon machten. Jar fie muffen ihrer in ihren aftronomifchen Werten nicht einmal ermahnt haben, weil Sipparchus, ba er bie chal-Daifchen Berioden bon ber Bewegung ber Geffirne unterfucht, von biefer nichts fagt. Man muß alfo nothwendig bieraus fchließen, daß fie nicht ihr Bert mar. Gie mar alfo gu ihnen gebracht; und biefe beiben Rafta, bie Renntnif ber Periobe von fechehundert Jahren, und die Megnung von ber Wieberfehr ber Rometen, gehörten ju einer pollfommneren, aber alteren und ben Chalbaern fremden Uffronomie. Geben Gie ba alles, ich mir bier zu beweifen porgefegt batte. Gie uns jegt weiter gu ben Indiern geben.

Dies Volk ist weit besser bekannt, weil es mehr verdiente, es zu seyn. Die Braminen sind die Unterrichter des Pythagoras, die Lehrer von Griechenland, und durch dasselbe von ganz Europa. Sie hatten die Weisen aller Nationen nicht an sich gezogen, wenn sie nicht wirklich eine ihrem Ruhm verhältnismäßige Superiorität gehabt hatten. Ihre Philosophie ist oft weise und erhaben; erstauben Sie mir, mit Ihnen einige Theile berselben zu bewundern.

Buerft fallen mir bie Lebren von ber Unfferbe lichfeit ber Geele und ber Ginheit Gottes auf; ein weiter Fortfchritt ber menfchlichen Renntniffe für Leute, welche bloff ber Datur überlaffen finb. Die Indier nennen bas bochfte Wefen Uchar. bas heift, unbeweglich, unveranderlich; \*) und wenn wir Diese so fimple Definition analpfiren, werden wir vielleicht eine fehr hohe Ibee von ber Gottheit barinn finden. Gie faben, bag alle bewegten Rorper ber Wirfung einer grofferen Macht nachaaben; Gott, welcher die allerhochfte Macht ift, giebt feiner nach, er muß unbeweglich Dan fann noch etwas tieferes barinn finben: Gott ift ber Urfprung aller Dinge, und bie Urfach ber Bemegung; ber Grund ber Bewegung fann nicht in ber Bewegung felbft liegen, und bie erfte Urfach alles beffen, mas fich bewegt, muß unbeweglich fenn. Gie feben leicht, mein herr, baf wir hier nicht unterfuchen, wie weit das Principium bes gureichenben Grundes fich erftrecken barf, noch ob biefe Steen einen reellen Werth haben; genug, wenn wir einfeben, baf fie febr philosophisch find, und daß fie nur ben einem auf-

<sup>\*)</sup> Bernier, Liv. III. - Hist. gen. des voy. T. XXXVIII. p. 227.

geflarten Bolfe haben entfteben fonnen. Sch febe ferner, bag wir ihnen die Ibee bes allgemeinen Weltgeistes schuldig find, welche fo viele Philofophen feitdem fo febr gebraucht, und vielleicht fo febr gemigbraucht haben. Gott bat, ben Braminen gufolge, alles aus feiner eignen Gubftang gefchopft. Die Schopfung ift nichts anbers, als eine Extraftion, eine Extension; und bas Ende aller Dinge wird nichts anders feyn, als eine Ruckfehr in Diefe Gubffang. Gie fagen, bas hochfte Wefen gleiche einer Spinne, welche aus fich felbit ihr Gewebe erzeugt bervorzieht, und wieder einzieht wenn fie will. Diefes wibris ge Bilb, biefe ihres Gegenstandes fo unwurdige Wergleichung, ift ohne Zweifel nur ein familiarer Ausbruck, wodurch ber Lehrer feine Ideen ben Rabigfeiten feines Schulers anpafte, eb' er ibn auf Die Bobe ber Grundfage erhob. Gie fugen bingu. es fen nichts Reelles in unfern Empfindungen. bas Weltall fen nur eine Muffon, eine Urt von Traum, weil Alles, mas fich unfern Augen zeigt, nur eine und eben baffelbe, namlich Gott fellift, fen, wie alle Zahlen, 10,20,100,1000, 20. nur eben biefelbe wieberholte Ginbeit find. Dies find hoble, falfche Ibeen, aber fie baben boch etwas Erhabned. Es ift nicht aller Bolter Cache, fich Rinder gieben Linien in ben To gu binterachen. Cand, aber wenn man geometrische Figuren barinn erblickt, fo erfennt man die Spuren bes reis feren Menschen. Der P. Mallebranche, welcher Jehrte, daß wir Alles in Gott faben, mar, obne fiche traumen gu laffen, weiter nichts, als ein

Sindoo des febgebuten Sahrhunderts. Plato\*) führte diefe Gbee von der unaufhorlich ju fich felbft abbirten Ginheit in Griechenland ein: er grunbete auf biefe Ginheit ben Triangel, burch melchen er bie Zeugung erflart, und er giebt und in feinen nerfchiednen Schriften nichts anders, als bie Ibeen ber Indier, mit feiner Beredtfamfeit ausaefchmuckt. Es ift luftig genug, ben Dann und bas Beib burch zwen Linien porguftellen, bie fich in einem Bunft vereinigen; und barum ein brittes Wefen bervorbringen, um ihre Exiften; ju fompletiren. bie, um bollfommen ju fenn, ein Triangel fenn muß Die Bernunft fchlaft, wenn die Imagingtion folche Eraume ausheckt, aber es ift boch ber Schlaf einer aufgeflarten Bernunft. Die fo febr gepriefenen Griechen, fo große Rafonneurs fie auch maren, murben fich nicht zu biefer Detaphofit erhoben haben, batten fie fich nicht mit bem Raube bes Drients bereichert, und maren fie nicht flug genug gewesen, ihre Philosophie auf bie ber Indier zu pfropfen.

Diese Idee von der Zeugung durch einen Triansgel, führt uns natürlicher Weise auf die Indischen Ideen von der allgemeinen Aeproduktion. Sie glauben, daß die Saamen der Thiere, der Pflanzen und der Baume, nicht successiossisch gebildet werden; daß sie alle, seit der ersten Entstedhung der Welt, allenthalben ausgestreut, mit

<sup>\*)</sup> Man sehe das schöne Kapitel des Herrn von Buffon über die Ideen und die Systeme des Plato, Hist. nat. T. III, in 12. p. 108.

allen Dingen vermifcht find, und in Geffalt vollfommner Thiere, Pflangen und Baume eriffiren. aber fo flein, baf man fie nicht unterscheiben fann; es fehlt ihnen nur blog die Entwickelung. Mit bies nicht vollig bas Enffem bes Barven, bas Enftem ber pragiftirenden Reime? Wenn man bies Suftem jegt verwirft, fo ift es barunt nicht weniger das Wert bes Philosophen, welcher ben Umlauf bes Bluts bewiefen bat. Die Indier tonnen fich alfo etwas barauf einbilden, bie nemliche Ibee gehabt zu haben. Sich fann ihnen bas nicht verbenten; aber ich mogte wohl fragen, warum fie biefen tieffinnigen Reverien Die grobften Eraumerenen an bie Geite gefest haben; wie es jugeht, baf man ju gleicher Beit Spielerenen bes reifen Alters mit benen ber Rindheit vereinis get? Gie find ftol; auf ihre Afademie, Die altefie ber Belt, und auf ihre noch alteren Bucher; aber tonnte man fie nicht fur minderjahrige Erben balten, bie unter Buchern guruckgelaffen morben, worinn fie nicht ju lefen verfteben, und die ihre Puppen in der Bibliothet ihrer Bater aufge= ftellt haben? Sch glaube allenthalben ben ihnen eine ausgeartete Philosophie gu feben, Lebrfage, beren Ginn fie verloren baben, phnfifche Wahrbeiten, in einen figurlichen Gtyl eingehullt, welther Schuld ift, bag man fie für Fabeln gehalten bat. Die beiden Urprincipia find ein Lebrfag ber Perfifchen Theologie; aber er muß auch ber Sindis Schen angehoren, benn er existirt noch in Deau. \*)

<sup>\*)</sup> Hift. gen. des voy, in 12. Tom, XXXVI. p. 201,

Rann man zweifeln, daß biefes Doama bie Sulle einer phufischen Wahrheit fen? Der erfte Blick. ben man auf bie Ratur wirft, entbecft in berfel ben einen beständigen Rrieg; Menfchen; Thiere, alles befampft und zerftort fich unter einander. Die Pflangen, Die Baume, Die Frichte, welche Die Sand ber Ratur aus bem Schoofe ber Erbe bervorgieht, werden burch eben biefe Sand wieder abgemabet und bertilgt. Wenn auf ber einen Geite ber holde Ginflug bes grublings, Die Sahres geit ber Liebe, Die Erneuerung ber Begetation, ibre Gorafalt bie Wefen gu erhalten und ihren Berluft zu erfegen anfundigen, find bann, auf ber andern, die Bolfane, Die aus ben Gingeweiben ber Erbe bervorbrechen, Die Orfane, welche Die Atmombere burchftreichen, Die erffarrenben Winbe, welche Berfall und Abfferben verfündigen und mit bem Tobe broben, find fie Gefchenfe ber nemlichen Sand, und fonnen fie aus ber nemlia chen Quelle entspringen? Doch ift es immer bie Ratur, welche beibes wirkt. Gie bat Rrafte gu fchaffen, und Rrafte ju vernichten; fie hat alfo gwen Urprincipia in fich, bie einander bas Begengewicht halten, und fich befampfen ohne fich zu gerftoren. Geben Gieba, mas bie Beobach. tung ben Menfchen bemerten laffen, mas ben lebra fat von ben beiben Urprincipiis erzeugt bat. Die Ratur, melche fchafft, milche erhalt, ift bas Dra gan eines mobithatigen Gottes; es ift Drmug, Dfiris, ber Gott, welcher uns fchuf, ein Gott, welcher die Tugend belohnt. Die Matur wels che bie gerftorenben Uebel hervorbringt, ift bem

Gott bes Bofen, jenem Ariman, jenem Tophon, bem Reinde bes Demus und Ofiris, bem Oberbaupt ber Bofen, untergeordnet. Aber, mein herr, wir tonnen weiter geben, als biefer erfte Blicf und fubrt. Der alte Buffand ber Wiffenfehaften scheint ziemlich vollftanbig gewesen gu fenn; Die alteste Uffronomie war fcon fo boch gebracht, (wie ich entbeckt, und, wenn iche fagen barf, bewiesen zu haben glaube), baf wir jenen alten Beiten mobl eine volltommnere Phpfif gufchreiben konnen. Die Runfte und die Wiffenschaften, bont berfelben Mutter geboren, haben ungefahr gleiches Alter; fie wachsen und vervollfommnen fich jufams Thales, welcher ben Griechen schone Dinne fante, Die fie nicht berffanben, baute Die Belt aus Waffer; Unaragoras, in einem andern Winfel Griechenlandes, machte bas Feuer gum allges meinen Mgenten. Unfre neueren Phofifer machen Die Ratur weniger machtig, indem fie ihr vier Elemente einraumen. Dies beift, baf bie Dperationen der Chemie, die Auftofungen ber Rorper, endlich baben fteben bleiben, Alles auf biefe vier Principia, aus benen bie Rorper gufammengefest gur fenn fcheinen, gu reduciren. Ohne ein Thales oder Anaragoras ju feyn, hab' ich mie Die Frenheit genommen, mir auch ein Spffen gu machen Reformirt boch jeber Beitungefchreis ber ben Staat; baut boch ber fleinfie Phufifer bie Welt. Sich bab' es gewagt zu glauben, die Das tur babe nur zwen Principia, die fich durch zwen Sauptcharaftere unterfcheiben, Die fefte Beffands beit (fixité) und die Glüchtigkeit (volatilité,) bas

beifit, bie abfolute Rube und bie Bewegung. Sch febe, daß bon dem Baffer, welches fich febr leicht in Gis verwandelt und verhartet, bis gum Dueckfilber binauf, welches bie farte Ralte taum feft und bes Sammerns fabig macht, alle Rorper burch ein heftiges Feuer fluffig gemacht, voer burch eine beftige Ralte verhartet merben fonnen. Teh glaubte alfo zu feben, daß bas Rener Die eintige mefentlich fluffige Gubftang, bas einzige Drincivium fen, wodurch alle andre fluffig werben Ich betrachtete alfo bas Clement ber fonnen. Erde wie eine fire, trage, bewegungslofe Gub. fang; bas Feuer hingegen wie ein feiner Ratur nach aktives, flüchtiges, bewegliches Element. Diefem entflammten Principio, welches bie Geele ber Bewegung gu fenn fcheint, feiner Bermifchung mit ber Erbe, verbanten wir bas Baffer, melches unfre Felder benegt und befruchtet, die Luft, welche wir einathmen, und jene Gafte, welche vermittelft ber feinften Ranale Leben und Thatiafeit burch unfre bewundernsmurdige und gerbrech. liche Maschiene verbreiten. Schon por langer Beit aab mein erffes Studium ber Chemie mir biefe Thee. Ginige Chemiften find eben nicht abgeneigt ju glauben, bag bie Luft und bas Baffer gufammengefeste, und nicht elementarifche Rorper Wenn Riemand es bewiefen bat, fo bat boch auch Miemand bas Gegentheil bewiefen. Aber wenn alle Bemühungen ber aufgeflarten Chemie bie Grangen ber vier Elemente nie überfchreiten fonnten, wenn biefe Elemente bas non plus vitra ber Runft maren, fo folgte boch baraus noch

noch nicht, daß meine Mennung ungegrundet fen. Die Ratur, wenn fie im Groffen arbeitet, vollbringt Operationen, bie wir nie nachahmen merben; fie hat eine unermeffliche Berlftatte, und verhaltnismäßige Mittel; aufs hochfte folgte daraus, bag man, um ber luft und bem Waffer ihre Beweglichfeit und Fluffigfeit zu benehmen, um fie ju befomponiren und auf die beiden Urelemente, Erde und Feuer, ju reduciren, gleich ber Datur in ben tiefen Soblen unter bem Gewolbe der Erde arbeiten, und bas unermefliche Feuer, welches fe in ihrem Schoof einschließe, um bie Bolfane gu nahren, in Uftion fegen muffe. Fürchten Gie nicht, mein herr, baf ich in der Aufführung bes Gebaubes meiter geben werde; ich murbe nur einen Roman machen. Es ift genug, bag wir bie Das tur haben ben Unfang ihrer Urbeit machen feben; ich habe weder Duth noch Krafte, ihr in die Beit und ben Raum nachzufolgen. 3ch begnuge mich, bie Bemerfung ju machen, bag, wenn bie alten Phyfiter, mit mir, alle Befen auf gwen Elemente reduciet haben, die Ratur, ihrer Mennung nach, wirflich nur zwen Principia batte, zwen entgegengefeste und feinbliche Principia, Rube und Bewegung. Diefe Phufit, in Metaphern eingebullt, wurde von dem großen Saufen febr falfch verstanden, und aus dem Onftem ber Physit ward ein Enffem ber Theologie. Glauben Gie nur nicht, baf ich ben Drientalern eine Gbee leibe, bie fie nicht gehabt haben. Gie werden fie in ber chinefifchen Philosophie wieber findenp fie reducirt Alles auf Ruhe und Bewegung; fie nimmt nur Bailly.

swen Principia an; eine einfache Materie, in Rube; Diefe ift bas In; und eine Bewegung, welche fie modificirt, und bas Dang hervorbringt. Die funf Elemente ber Chinefer find bloß aus Diefen beiben Principiis jufammengefest \*). Man wird nie ben alten Buftand ber orientalifchen Biffenschaften gut fennen lernen, als wenn man bie Renntniffe, worein die verschiednen Bolfer fich getheilt haben, vergleicht und zusammennimmt; und follte man ihrer genug fammlen, um einft eis nen Rorper baraus formiren zu tonnen, fo werben vielleicht die verbundenen Glieder einen Roloff darftellen. Es scheint mir mehr als mahrscheinlich. baf bie Gache folgenbergeftalt jugegangen. Philosophen funbigten nach langen Untersuchungen und vielen Erfahrungen an, bag es zwen Principia in ber Matur gebe, und bas Bolf machte Gotter baraus, bie fich auf ber Erbe berum-Schlagen, ber eine um Bofes ju thun, ber anbre um es zu verhindern. Wenn der Bofe fich ausruht, fo genieffen wir bes wenigen Guten, melches und bas leben erträglich macht; wenn ber aute durch feine Bemuhungen erschopft ift, fo wachft bas Elend wieber empor, Trubfale fegen Die Tugend auf Die Probe, und bas Bolf troffet fich mit biefer Theologie, underdeft ber Beife fich burch bie Thee eines einzigen und gerechten Gottes, und bas Reugniß feines Gemiffens, berubiat.

<sup>\*)</sup> Hift. gen. des Voy. in 12. Tome XXIII. p. 28.

Das Gnffem ber Metempfnchofe, Die Lebre bon ber Geelenwanderung bullt aleichfalls eine phyfifche Wahrheit ein. Alle biefe profanen Theo. logien find nichts anders als Unblicke ber Natur, Unmendungen auf die Moral. Richts ift leichter, ale Umwandlung einer Wahrheit in Frrthum. Die Ideen werden durch falfche Auffaffungen berfelben entftellt, und ba es wenia Leute von richtigem Berftande giebt, fo giebt es viel lacherliche Unwendungen. Go hat Die reine Behre von ber Unfferblichkeit der Geele, von ihrer fortbaurenben Existeng nach dem Tode, in verirrten und feigen Imaginationen die Furcht vor Geiffern und Den Glauben an Gefpenfter erzeugt. Die Geelenmanberung fcheint feine Idee gu fenn, bie ben Betrachtung ber Dinge von felbft entfteben fonnte. Das erffemal, als ein Menfch feines Gleichen fterben fah, fchien ihm die Aufhorung ber Bemen gung wohl niches weiter als ein Schlaf; Die lange Dauer biefes Schlafs wurd' ihm bie Augen nicht geoffnet haben, wenn er nicht die Trennung ber Theile und bie Mertmale ber Bermefung mabr. genommen hatte. Ben diefem fchrecklichen Unblick. felite fich ihm nur eine einzige Thee bar, Die Thee ber Berftorung felbit, ber Unterwerfung unter ein nothwendiges Ende, gleich allen anbern Befen, bie ben Taufenden um ibn berum fterben, gleich ben Pflangen, ben Baumen, Die an ber Burgel abgehauen werden, oder bor Alter hinfallen. Er erfannte, daß er das Bermogen befaß, Befen bon feiner Urt ju fchaffen, unterbeg bie Ratur bas Bermogen hatte, fie durch Bufalle oder Alter gut

pernichten. Er betrachtete fich nun nicht anbers, als wie einen Reifenden, der bon bem einem Biel ausacht, um gu bem anbern zu gelangen, und welcher bon ber Geburt gur Quaend übergebt, um burch Alter, Berfall und Sob wieder guruchaufehren. Gehen Gie ba die Philosophie eines Menfchen, ber bem Licht ber Datur und ber Bernunfe überlaffen ift. Das langweilige ber Trennung, ber Gram über einen fcmerghaften Berluft, erhielten auf einige Beit bas Undenfen; aber Beburfniffe, Beranhaungen , Leibenfchaften to. gen nothwendig balb Bergeffenheit beffelben nach fich, und nichts fonnte die Idee des Biederaufmachens, ber Ruckfehr ins leben, bervorbringen. Mur Genie und Erfahrung giengen meiter: und unterdeff jenes durch einen Gang, ben ich bier nicht erft zeichnen barf, fich bis gu bem Bearif ber Ginheit Gottes und der Unfterblichfeit ber Geele erhob, fabe ber Geift ber Bepbachtung alle Befen, burch ben Strom ber Bit berbengeführt und fortgeriffen, in fchneller Gucceffion auf einander folgen. Er bemertte, baf bie Ratur mit ber einen Sand gerfforte, unterbeff fie mit ber andern bervorbrachte, baf fie fich mit ihren eigenen Erummern auszubeffern und wieder aufzubauen fchiene In ber That untergraben die Rluffe, inbem fie langfam bergbfließen, unvermerft die Sugel, um in ber Kerne neues Land aufzunderfen, ober, wenn fie fich in Stromen berabfturgen, boblen fie Thaler aus, um Berge aufzuthurmen. Die Pflangen, Die Blatter ber Baume, Die Baume felbft, fallen und faulen auf ber Erde, um

neue Begetationen bervorzubringen. Das Thier lebt, theils bon biefen Gewächfen, theils von ben Thieren felbft, bie es gerftort; ihr Rleifch wird git feinem Rleifch ; End nahrt bas leben : und wenn biefe traurigen Ueberbleibfel ibrer eignen Bermes fung, und ben burchbringenben Rraften ber Das tur überlaffen werben, icheint fie neue Gattungen, neue Befen barque ju bilden, die aus bem einen Theil geboren merden, und fich alfobald von bent andern nahren. Die Denfeben felbit fcheinen pon ber Erbe hinweggenommen zu werden, um folgenden Generationen Plag zu machen, um Stoff zu neuen Produktionen zu liefern. Die Philosophen bilbeten fich ein, bie Ratur fen immer und allenthalben lebendig; fie magten es, ju glauben, die Materie fen ewig, unerfchafe fen, die Quantitat biefer Materie fen meber eis ner Bermehrung noch Berninberung fabig, und feit bem Unfange ber Dinge habe fie burch Wefen in Wefen, burch Produktionen in Produktionen cirfulirt. \*) Gie feben, mein herr, Daff, wenn man die Cirfulation ber Materie einmal ans genommen hatte, bie ber Geifter, ber Geelen, nichts weiter als eine gang naturliche Anwendung berfelben mar.

<sup>\*)</sup> Dies System sindet sich wirklich ben den Bramisnen. Rach Anquetil glauben sie, daß die Welt ewig, die Materie nur den Formen nach veränderlich seyk, und successivisch alle Wesen hervorbringe. Zend-avesta, T. I. Part, I, p. 139.

Inbem man alle biefe Beobachtungen, bie man fur Rafta annahm, mit ber Metaphifif bon ber Unfterblichfeit ber Geele verband, fonnte bas Bolf, ober vielleicht auch weniger tiefbringende, meniger weife und breiffere Philosophen, fich nicht einbilden, bag bie Geelen blog nach Bedurfnif, und wenn die Roth es erfodert, gefchaffen morben; boll von einer befonderen Thee von Groffe, Burde und Gerechtigfeit, glaubten fie, Gott babe fie auf einmal und in einem Burf aus fich felbft bervorgezogen, um auf immer die Erde gut bewohnen; eine Wohnung ber Prufung, mo fie, in einer Alternative von Buffungen und Belohnungen, nur Geftalt und Aufenthalt verandern. Das Bolf, es mag nun Urheber biefes Onftems gewefen fenn, ober es nur angenommen haben, fand baben am beften feine Rechnung ; es muß finnliche Dinge haben. Die Bitterfeit bes Schmerges mard etwas burch bie Ibee berfuft, baf bie legte Trennung nicht auf ewig fen, baf ein geliebter Bater, eine gartiche und treue Gattinn, noch um und jugegen maren, und burch ibr Undenfen aufmunterten, und an unferm Rummer Theil nahmen. Goldergeftalt ift bies Spftem, ju tieffinnig fur bie Fahigfeit gewöhnlicher Ropfe, doch bis qu uns gefommen. Geine moralifche Sulle hat es vom Schiffbruch gerettet : Berg und Liebe haben es bem Gebachtnif bes Menfchen eingegra. Es ift vielleicht nothwendig, bag philojoben. phische Ibeen volksmäßig werben, und fich in Fabeln verwandeln, um fich in einer langen Reihe von Jahrhunderten zu erhalten.

3ch hoffe, mein Berr, Gie werden auch biefer Mennung fenn. Sift es nicht ein unleugbarer Grundfag, baf allenthalben bas Intellettuelle aus bem Sinnlichen entstanden? Die Operationen bes Geiftigen und bes Berffandes werden nicht ans bers erfannt und vorgestellt, als burch Unwenbung bes Ginnlichen ber materiellen Welt, burch bie Bewegung und wechfelfeitige Wirfung ber phyfischen Befen. Die moralischen Befen find nichts anders, als biefe Wefen felbft, von ihren befonbern Eigenschaften entfleidet, und auf ihre allgemeine Eigenschaften reducirt. Dhne 3weifel, wenn man die Datur beffer fennte, wenn man die Dos bififationen ber Materie ben Geite fegen, bas Gnffem ber Urfachen unverhallt barftellen fonnte, fo wurde man verschiedne Raben fich gufammenfugen, fich burchfreugen feben, um bie Safta burch eine in unendliche Debengweige gertheilte, und bis gu ber verftanbigen und schaffenben Urfach fortlaufende Rette ju vereinigen : bief murbe bie allgemeine Metaphofif fenn. Wir haben alfo feine Ibee, fein metaphnfisches Enftem, welches nicht aus den Saftis ber Matur erborgt mare: und wenn ich eine genque lebereinstimmung, eine noth. wendige Berbindung, swifchen bem Spftem ber Cirfulation ber Materie und ber Lebre von ber Geelenwanderung febe, fo getrau' ich mich gu fchließen, baf bas erftere ber legtern borangegan= gen, fie erzeugt bat; und wenn Gigenliebe mich nicht blendet, fo wird ber berühmte Philosoph von Rernen diefen Schluß unterschreiben.

Sich will bier bas nicht wiederholen, was ich in meinem Werf über ben Urfprung ber Uffrologie gefagt habe; nur noch einige Refferionen will ich hingufugen. Die Indier fagen, Bramah habe bas Leben bes Menfchen fchon im boraus in bem Ropfe jedes Rindes aufgezeichnet; biefe Charaftere find unausloschlich : weber Bramab, noch irgend einer ber Gotter, fann die Wirfung berfelben verhindern. Auf ber andern Geite fagen fie, Die Sanblungen ber Menfchen waren in ben Gefirnen gefchrieben, und murden burch die Bemegungen und die Afbeften Diefer Geffirne borber verfundiget. Die Diffionarien glauben, bie Inbier miberfprachen fich. Wenn alles fchon im poraus burch ben Bramah angeordnet worben, was wird bann aus ber unüberwindlichen Gemale Der Geffirne \*)?

Ich sinde hier keinen Widerspruch. Die Nifssionarien haben nicht gesehen, daß diese Ideen aus
dem Materialismus entspringen. So bald alles
zusammengekettet ist, so bald eine allgemeine, einzige Bewegung alle materiellen und sinnlichen Wesen zugleich zwingt und mit sich fortreist, so solgen die physische und moralische Ordnung einem
und eben demselben Gesez; der Augenblich der
menschlichen Handlungen, so wie der himmlischen
Phanomene, ist bestimmt; und da sie sich nothwendig einander begleiten, so müssen, wenn man
die himmlischen Phanomene im voraus weiß, auch
die Handlungen oder Begebenheiten, die damit
verknüpft sind, im voraus erkannt werden kon-

<sup>\*)</sup> Lettres édifiantes, T. XIII. p. 209.

nen. Freylich ift ein Widerspruch ba, wenn man die Gestirne zu physischen Agenten macht, welche fahig sonn sollen, Ginflusse auf die Dinge zu auffern; aber nicht, wenn man sie als fontingente Zeichen gleichzeitiger Wirkungen anfieht. Die Indier konnen diese Einwurfe nicht beantworten, weil sie den Faden ihrer Ideen und den Geift ihrer Grundsäse verloren haben.

Gie feben, mein Berr, was fur eine Thee ich bon ber Philosophie ber Indier habe. Gie ift mir. wie Ihnen, ehrwurdig; und Gie werden mir nicht pormerfen, daß ich ihr zu viel Tiefe und Umfang gegeben habe. Erlauben Gie mir nun auch Berfleinerung nach lobeserhebungen. Diefe fo weit fortgefchrittenen, in fo manchem Betracht bewunbernswurdigen Renntniffe, mußten nothwenbig auf Erfahrungen gegrundet fenn. Diefe find nothig, um Spffeme gu bauen, mehr, als um fe ju gerftoren. Sch habe aber nie gehort, baß man gu Benares Erfahrungen gefammelt habe. Die Indier gablen funf taufend Abern in dem menfchlichen Rorper, aber fie haben teine Unatomie, weil fie die Bergliederung fur unerlaubt bals ten. Ihre Botanit ift von ber Urt, wie man fie ben Landleuten findet; Die Chemie fennen fie nicht einmal. Ihre Medicin ift, ber Gewohnheit ber erften Jahrhunderte gufolge, nichts weiter, als eis ne Cammlung bon Borfchriften, Die in Berfen abgefaßt find, um fie befto beffer aufjubemahren. indem man bem Gebachtniß burch Sarmonie und Enlbenmagf ju Sulfe tommt. Alle ihre Wiffen-Schaften find in ben vier Beths, ihren beiligen

Buchern, enthalten. Es scheint mir, bak es fich mit ben Indiern feit langer Zeit eben fo verhalt, wie mit une, als wir noch unter ber Berrfchaft bes Uriftoteles fanben. Ihre Bucher baben bas nemliche Schicffal, welches feine Schriften gehabt haben; die Rommentatoren haben ben Sert burch ein Beer von Muslegungen und Gpisfundigfeiten jum Chaos gemacht. Man verebrte befonders badjenige, mas man nicht verffand; man ergriff, benugte alles, auffer ben philosophis fchen Geift, welcher allein aufbewahrt gu werden verdiente. Aber Die Schriften des Ariftoteles waren fur une weiter nichts, als eine aboptirte Wiffenschaft. Der Schluß, ber fich hieraus gieben lagt, wird nicht jum Bortheil ber Inbier ausfallen.

Ich schlage ben Chaftab, eins biefer vier Bucher auf; gleich im Unfange find' ich eine große Wahrheit, namlich, bag es Unfinn bon bem Menschen fen, die Tiefen bes gottlichen Befens ergrunden zu wollen. Man muß fich erft viel Mube gegeben, viel Unterfuchungen angeffellt, man muß erft ben Muth verloren baben, che die Bernunft diefe fimple und mabre Idee erzeugen tann: gierig nach Erfenntnif, entfagt fie ihr nur bann. wenn fie alle ibre Unftrengungen vereitelt finbet. Wir waren im vorigen Jahrhundert fo weit noch nicht gefommen, als Leibnig, Banle, Klar= te, fich über ben Ursprung des Uebels, die Frenheit des Menfchen, die Gute und bas Borberwif fen Gottes herumganften. Satten fie ben Chafigh gelefen, fo murben fie in biefe Abgrunde ber

Metaphnfif nicht einzubringen gefucht haben. Aber, mein herr, warum waren biefe Manner, Die Schonften Genies bes Sahrhunderts, Diefe Manner, Die fo viel Licht verbreitet haben, felbft nicht mehr erleuchtet? Darum, weil bie mabre Philosophie noch nicht geboren war. Gie ift bas Refultat aller Wiffenschaften, Die noch nicht fultivirt waren ; fie ift bie Reife bes menschlichen Er ift febr lange jung geblieben; wie find vielleicht noch ein wenig unreif, aber die Bernunft fangt boch an, allenthalben ihr Reich aussubreiten. Rorneille und Racine maren Manner pon Benie; fie brachten aber boch die Philosophie nicht auf die Buhne; fie erwartete, um barauf ju erfcheinen, bas Reich ihres Rachfolgers. Gie malte Die Menschen und Die Gitten in bem Ber: fuch über die allgemeine Geschichte. Redner und Dichter rebten, nach Ihnen, Die Sprache ber Runfte, ber Wiffenschaften und ber Bernunft. Laffen Gie und geffeben, mein herr, baf es ber Fortgang biefer Runfte und biefer Wiffenfchaften ift, was das Reich der Philosophie herbengeführt hat, daß diefe Philosophie fie nothwendig voraus fest, und bag man aus ber Ratur ber Ibeen bas Alter Des menschlichen Geiftes erfennen fann. Aber man verdirbt fich nicht felbft fein Wert. Wenn eine Ration die Epoche ihrer Jugend que ruckgelegt bat, fo fann es ihr an Genie fehlen, Die Ginbilbungsfraft fann erlofchen, aber die Bernunft behålt ihre Rrafte und bauert im Alter fort; Cie beweifen uns, baf bas Alter ihr nichts raubt. Co alt Ihre Indier immer find, fo leben fie boch

immer noch, fie lefen ihre Bucher, fie finbieren in ber nemlichen Afabemie feit vierzig ober funfzig Stabebunderten. Warum follten fie benn bon ber Marnunft gur Thorbeit übergegangen fenn? Barum haben fie, nach ber fchonen Joee, bie ihren Chaftab eroffnet, fo viel Sabeln hingugefügt, Die bies herrliche Bert verunftalten? Was wollen fie, gum Bepfviel, mit ihrer profanen Trinitat, wenn mir biefes Wort erlaubt ift, biefen bregen geringeren und dem hochften Befen unterworfenen Gottern, Die fo oft in ben niedrigften Thierkorpern auf Ern ben gelebt haben ? Rann ein aufgeflartes Dolf bon der Ginheit Gottes auf den Dolntheifmus verfallen ? Dein, bies ift bie Unwiffenheit, bie an die Stelle der Erleuchtung tritt; es ift Bermifebung bes Grethums mit ber Bahrheit. Mitten Durch diefe Wolfe von Sabeln erblickt man eine Gottesberehrung, Die in ihrer Quelle rein mar. aber in ihrem gauf getrubt murbe. Die bren Untergotter find Diener, Wertzeuge bes bochften Gottes. Bramab, ber großte, ber geliebteffe ber lebenbigen Befen, ift ber, burch welchen er Die Belt erschuf; burch ben zwenten erhalt er fie; ben britten wird er gebrauchen, Alles ju gerftoren. Diefe bren Gotter find alfo nichts anders als mirfende Rrafte, und gwar die bren unterscheibenb= fen Rrafte ber gottlichen Macht; es find Attribus te bes bochften Wefens, welche bie Unwiffenheit gefondert und personificirt hat. Bemerten Gie wohl, mein herr, baf bies ben ben Inbiern nicht blog ber Glaube bes Bolts ift, fondern ber Braminen, der Depositars ber Religion und ber

Wiffenschaften. Wenn man biefer reinen Metas phufit und Theologie feine Bewunderung nicht vers fagen fann, fo muß man zu aleicher Beit gefreben. bag diefenigen, die fie in grobe Rabetu einhillten, feine Dhilofophen maren. Gben bas werb' ich auch an ben zwischenfiebenben, über ben Menfchen erhabnen Intelligengen zeigen, womit bie Drientaler bas Weltall bevolfert und belebt

haben.

Sch febe, baf gu allen Beiten ber Denfch alle Befen mit fich felbft verglichen bat. Er unterfchied leicht bie robe unbewegliche Materie von feiner eigenen immer wirffamen Datur; biernachft, wenn die Materie fich zu bewegen schien, fonnte Die Bewegung leicht bie Thee bes lebens hervorbringen. Golchergeftalt gab man anfanglich ben Thieren, bernach auch ben Baumen, ben Rluffen, ten Quellen, eine Geele, eine Intelligeng. Aber ber Menfch, welcher biefe Wefen für befeelt balten fonnte, mußte fublen, baf fie ibm unterges ordnet maren. Die Thiere werben burch feine Starte ober Gefchieflichfeit gegabent und bezwuns gen, die Baume fallen unter feinen Sieben, und wenn bie Gluffe eine großere Macht ju haben fcheis nen, fo weiß boch fein Berftand fie gu gertheiten, und oft fie gu bezwingen. Man fiebt nicht wohl ein, wie man gu biefer Ibee bon ber Gottheir ber Bluffe, Der Baume, zc. gelangen fonnen, wenn es nicht wieder ein Diffbranch, eine Entftellung ber philosophischen Ideen war. Alle diese Zwis febenwefen, Die, bem Plato und ben Indiern qua folge, eine Rette von bem Menfchen an bis gum

bochften Wefen binauf ausmachen, find weiter nichts, als die mittelbaren, ober partifularen Urfachen. Diefe Urfachen perfnupfen ben Menfchen mit ber erften Urfach, burch biefe Urfachen mirft fie auf ibn; auf eine metaphorifche und fis aurliche Urt gelehrt, wurden fie in ber Imaging. tion bes großen Saufen zu befeelten und machtigen Befen, fo wie man die bon den Dichtern perfonificirten Leibenschaften fur Gottheiten gehalten Aber diese Verwandlungen geschahen nicht ploglich; fie erfodern einen Grad von Unwiffenbeit, ber mit bem erfinderifchen Geifte nicht qua gleich existiren fann. Ich wiederhol' es noch einmal, die Menfchen bes nemlichen Sahrhunderts ffeben im nothwendigen Berhaltniß gegen einander. Co febr Gie, mein Berr, über mich erhaben find, fo groß ber Zwischenraum ift, ber uns trenut, fo murbe boch, wenn wir vor zwanzia Sabrbunderten geboren maren, nur ber nemliche 2mifchenraum unter und fatt finden ; Gie maren meniger aufgeflart, und ich mare unwiffenber gemefen. Aber hatte die Ratur Gie auf die nemliche Sobe geffellt, batte fie Ihnen erlaubt Die 21= gire und die Benriade zu machen, fo wurde fie mich fabia gemacht baben, fie zu bewundern. Laffen Gie uns alfo gefteben, baf di Menfchen. Die bas fchone Spftem ber mittelbaren Urfachen foldbergeffalt entftellten, die diefe Urfachen perfonificirten und bie Welt mit fchimarifchen Wefen bevolferten, baf biefe Menfchen, welche bie Erfindungen ber Dichter, jene reigenden Gemalde, iene finnreichen Embleme bon ber Benus, ben

Grazien, bem Umor, zc. fo groblich im buchfiablichen Berffande nahmen, nicht ans bem Sahrhundert maren, melches fie berporbrachte. Die Boeffe erfunden murde, mar fie alfobald eine Sprache, eine Sprache, bie man rebte, um verftanben zu werben. Rothwendig mufte biefe Sprache erft in Bergeffenheit gerathen, Nahrbunberte muften erft vergeben, und unwiffende Denfchen mußten Die Stelle ber aufgeffarten einneh. Mir fommen alfo auf ben Goluff, baf bie Indier unter fich felbft Fremdlinge find; mit einem Borte, und um es naber ju geben, baff bie Braminen feine Indier find. Diefe geffeben es felbft; fie fagen, Die Braminen fenen aus Morben gefommen. Geben Gie ba bie Tradition und ben Beweiß einer Auswanderung. Aber um fonfe= quent ju fenn, und ben Renntniffen, die in ben Sanden ber Braminen niedergelegt find, Gerechtiafeit wiederfahren gu laffen, fo glaub' ich, baß biefe Braminen nichts anders gewefen, als Cchus ler großer Manner, welche bie Urheber biefer Renntniffe maren. Die Sonne theilt ben bunfeln Maneten ihr Licht mit, fie werden erleuchtet, und in ihrer Abmefenheit erleuchten fie die Welt; aber Diefes von feiner Quelle entfernte licht wird burch Die weite Diffan; und ben Abgang gefchwacht. Da das Licht ber Braminen gleichfalls erborgt ift, fo vermindert fich feine Rlarbeit, indem es bom Bater auf Die Rinder reffeftirt wird. Mit jeber Generation haben die Braminen etwas von ihren Ginfichten, ober wenigftens von dem Berftanbnif ihrer Grundfage, entwischen laffen.

Ich fehlieffe mit elnigen Gebanfen über bas Samffrit, biefe alte und gelehrte Sprache, Die burch achtsehn Worterbucher und ungablige Grammatifen fixirt find. Gie bat ihren Ramen bon ber Methode und Sputhefe, Die daring berrichen; benn Gamffrit bedeutet funthetifch oder gufam. mengefest. Diefe Grammatifen, fagt man, find bas Meifterftuck bes menfchlichen Berftandes. Die Berfaffer haben barinn, burch Unalpfe, Die reichfte Sprache ber Belt auf eine fleine Ungabl pon Urelementen reducirt, die man als bas Wefen ber Sprache betrachten fann. Jebe einfache Idee mirb durch eine Diefer Urelemente, welches burch Die Clemente ber zwenten Rlaffe, Die allemal bamit verbunden werden, mobificirt und naber beflimmt wird, ausgedruckt. \*) Diefe fo fchone und fo reiche Sprache, in welcher die vier beiligen Bucher gefchrieben find, ift den Indiern ganglich unbefannt und unberftandlich; fie weicht gang und gar bon ber gewohnlichen Sprache ab; Die Braminen allein ftubieren fie, und unter biefen giebt es aufferft menige, Die fich fehmeicheln tonnten, fie zu verfieben. Dun frag' ich, wie es fommt, daß die urfprungliche und gemeine Gprache ben einem Bolfe verloren geht, und blof auf eine gewiffe Rlaffe bon Menfchen eingeschrante wird. Die Sprachen veranbern fich ohne 2meifel. indem fie fich vervollfommnen; aber fruh ober fpåt werden fie durch die besten Schriften firirt. Go haben

<sup>\*)</sup> Let. édif. et curieuses, Tom, XXVI, p. 222.

baben Gie bas vollendet, was Racine und Boffuet angefangen hatten. Aber Diefer Beitpunkt ift ben ben Indiern langft vorben : fie baben Bucher. bie man aufbewahrt, wie man bie Shrigen aufbewahren wird. Es find nicht bie Rehler biefer Sprache, was fie auffer Gebrauch gebracht bat : fie ift ja fo harmonisch, so veich, so viel vortreff. licher, faat man, als bie gemeine Sprache! Gie ne folche Entfagung ift ber Ratur bes Menfchen nicht gemäß; man bergift nicht bie Gprache, in melcher man bie Liebfofungen feiner Mutter empfangen, in welcher man fein Berg einer Gelieb. ten ober einem Freunde aufgeschloffen bat, Die Sprache, die mid unfre erfren Ibeen gegeben. worinn wir unfve eignen querft ausgedruckt baben. Die Sprache, beren Ausbrucke jene Augenblicke ber Gluckfeligfeit, bes Bergnugens und ber Chre guruckeufen, frust fich auf ibre Erinnerung, ben fuffeffen Eroft bes Alters; Diefe tiefen Ginbrifte erben von den Batern auf die Rinder, bon einer Generation auf die anbre, fort. Ru Rom mar Die Griechische Sprache Die gelehrte Sprache, weil fie bie Meifterficke des Demofthenes, des Gophofles, und die Sideen des Plato enthielt. Die Gebichte bes Birgil, Die Romobien Des Tevent. bie Beredtfamfeit bes Cicero, haben unter uns? fchon feit langer Zeit, ber Lateinifchen Sprache ben nemlichen Rang angewiesen. Aber ich frage wenn ein Fremder nach Paris tame, und fabe. baf wir bie Lateinische Sprache, Die bon ber nemeinen Sprache ganglich verschieden, und bren Bailin.

Biertheilen ber Dation gang unbefannt ift, ffubieren und lefen, batt' er nicht Recht gu fcbliefen, baff es bie Sprache eines nicht mehr existirenden, und eines alteren Bolts als die Frangofen, fen ? Darum follten wir denn nicht Recht baben, in Betracht ber Indier, aus bem Camffrit bas namliche gu fehlieffen? Die Siervalnohen ber Megnoter, Die eine beilige, ben Prieftern allein porbehaltene und bem Bolf unbefannte Sprache ausmachten. nehmen ber Bunbigfeit biefes Beweifes nichts. Die hieroglophen find die erften Berfuche ber Schreibfunft. Wenn bie Principia der Wiffen-Schaften ju aleicher Beit erschienen, burch biefe Beichen angebeutet ober gefchrieben find, fo mirb bie Gorgfalt, die Principia aufzubewahren, auch bie Beichen erhalten. Aberglauben und mancher Ien menfchliche Bewegungegrunde werben bie Dries fer guruckhalten, fie gu überfegen, wenn bie Fort febritte bes Berftandes abgefürgtere und bequeme. re Beichen gum Musbruck ber Ibeen werden erfunben haben. Aber nicht fo verhalt fiche mit bem Samf frit : dief iff eine gefprochene, gefchriebene, und awar burch alphabetische Charaftere geschriebene Sprache; eine gur Bollfommenheit gebrachte Sprache, und bie bon ber gemeinen nicht weiter als burch ihre Bollfommenheit felbit unterfchieden ift. Ja. bas Samffrit ift nicht einmal in feiner gangen Integritat erhalten : viele Gtell n ber beis ligen Bucher find unverständlich, und fein Worterbuch erflart fie, weil biefe Worterbucher gewif. fermagen neu find. Man fieht alfo beutlich, daß

die Braminen, die auß einem Lande kamen, wo diese Sprache im Gebrauch war, wo diese Bücher geschrieben waren, sie nach Indien mitgebracht haben. Es sen nun Aberglauben und Mysterienssucht von ihrer Seite, oder vielmehr Widersezung von Seiten der Indier, genug diese Sprache ershielt sich nur unter den ersteren, und durch Tradition. Als man, nach einiger Zeit den Entschlußfaßte, Wörterbücher zu machen, um sie desto beseste aufzubewahren, hatte die Renntnis derselben sich sehon zum Theil verloren, und die heiligen Drisginalschriften blieben dunkel, zur Lebung und zum Vergnügen der Kommentatoren.

Sch will hier nicht wiederholen, was ich über bie Affronomie ber Inbier gefagt habe ; ich will bloff in ein Baar Worten anmerten, baf herr le Gentil aclebrte Methoden und genaue Berechnungen ben ihnen gefunden hat. 3ch felbft babe in ben Papieren bes verftorbenen Geren be Lisle zwen bon Miffiongrien überschiefte Indifche Manufcripte gefunden, welche aftronomifche Tafeln enthalten. Die von beneir des herrn le Gentil verschieden find. Diefe Berfchiedenheit der Methoden geugt von dem Reichthum der Wiffenschaft. Aber ein Bolt, melthes die Erbe platt macht, welches fich einen Berg mitten auf berfelben einbilbet, um bie Conne bes Machte ju verbergen, welches zwen Drachen, eie nen rothen und einen fchwargen, ausbrucklich bas zu erfchafft, die Gonne und ben Dond zu verfinftern: ein Bolt, welches ben Mond weiter von und weafest, als bie Conne, und die Erde auf eis nen goldnen Berg fellt; ein Bolf, baf biefe Ungereimtheiten erfunden bat, fann nicht bie gelehrten Methoden erfunden haben, die wir bewundern. Gin Bolf, welches fo viel fchone phyfifche Guffeme befiet, die nothwendig auf Erfahrungen und Debitationen gegrundet fenn muffen, ein Bolf, beffen Theologie Die reinften Joeen von Gott ein-Schlieft, beweift burch die gabeln, Die es gufam. mengehauft hat, bag es unfahig ift, jene Ibeen erfunden gu baben. Es fann nicht zu benfelben binaufgeffiegen fenn, weil es feine andre Bemegung geauffert bat, als um berabzufteigen. Gin Bolt, ben bem man eine fchone, reiche Sprache findet, Die auf eine fleine Ungahl von Menfchen eingeschrantt ift, worinn bie Schate ber Philosos phie und ber Wiffenschaften aufbewahrt find, und bas biefe Sprache nicht verfieht, hat auch bie Reichthumer, bie fie einschließt, nicht berborgebracht. Es hat fie aufbewahrt, aber aus andern Sanden empfangen. web William to the filler ione & afrin enthalenn

Ich hatte Ihnen, mein herr, biefen Beweiß, ben ich erst seit furzem entbeckt habe, bis zulezt aufbewahrt e er scheint mir die größte Bundigkeit zu haben. Ich glaube, dem zusolge, daß die Braminen ursprünglich seine geborne Indier waren. Sie haben eine fremde Sprache und fremde Einsichten nach Indien gebracht. Ohne Ersinder zu seyn, übertrasen sie an Wissenschaft alle Nationnen der Welt, und erwarben sich mit Necht einen

großen Nuhm. Mit Necht suchten die Weisen Griechenlandes ben Ihnen die wahre Philosophie. Die Braminen, die Depositärs dieser alten Philosophie, haben uns dieselbe mitgetheilt, und zu allen unsern Renntnissen den Grund gelegt. Sie sind unser Lehrer, und, alles in einem Worte zu sa., sie sind Ihrer Bewunderung und Ihrer Lobssprüche würdig.

3ch bin mit Chrerbietung, ac.

The spirit was the control of the

series relatively that one the first balls

more and a first Constitute On the section of the

## Dritter Brief.

Un ben herrn von Boltaire.

Bon ben Uebereinstimmungen zwischen den Eftnefern, den Chalddern, den Indiern und ben alten Bolfern, in den Traditionen, den Gebrauchen, der Philosophie und der Religion.

Paris, ben 24ften Hug. 1776. Die bren Wolfer, Chineser, Chalbaer, Indier, welche wir gepruft haben, mein herr, baben viel Aehnliches im Charafter. Die Chinefer und Chalbaer baben Jahrtaufende binburch, mit gleicher Beffanbigfeit und gleich wenig Rugen, ben Simmel beobachtet. Die Inbier haben bie nemliche Beftanbigfeit bewiefen, aber auch weiter nichts gethan; fie haben blog im Trieben, ohne ben geringften Fortgang, in einem muffigen und fontemplativen Leben, einige philosophische Mennungen, noch dagu verunftaltet und verdorben, auf-Die Betrachtung, bie in Indien bis gur Ertafe geht, entfpringt bort aus einem Beift ohne Rraft, und wird durch trage Muge unterbalten. Immer betrachten, ober niemals benfen, lauft ungefahr auf eins hinaus. Die Beftanbigfeit gemiffe Arbeiten zu verfolgen, ift nichts anders, als eine verftellte Tragbeit; man thut immer eben baffelbe, weil mans einmal fo gelernt hat, und weil es Dube toften murbe, es anders zu machen. Dies ift Wirfung bes Rlima. Schen bem 36ften Grabe ber Breite und bem Ben.

befreife labet bie anhaltenbe und heftige Sige gum Schlaf und gur Unthatigfeit ein. Benn bas Beburfniff gu leben gur Arbeit treibt. fo gieht bie Erdabeit gur Rube guruck. Der Geift, ber Stlas eines weibischen, erschlafften Rorpers, biegt und bequemt fich nach feinen Gewohnheiten. bes Wendefreifes giebt eine noch beiffere, immer im Scheitelpuntt ftebende Conne, biefen Urfachen noch mehr Intenfitat. Die Erfchlaffung aller Triebfebern nimmt gegen ben Hequator immer gu; und wenn die Sabigfeit gur Arbeit, ber Durft nach Eroberungen, vielleicht auch ber Geift ber Runfte und ber Wiffenschaften, vor allem aber Unruhe und Bewegung aus bem Norben getommen find, fo findet ber Friede ruhige Mohnungen swifchen ben Wenbefreifen, und bie Eragheit hat ibren Ehron unter bem Mequator.

Dhne Zweifel burfen wir uns über diese Aehnlichkeit nicht wundern. Aber diese Wölfer haben unter sich, und mit andern Nationen, sonderbare und merkwürdige Uebereinstimmungen. Laffen Sie uns denselben nachgehen, es ist eine Gallerie von Gemälden, worinn ich Sie einen Augenblick herumführen will. Wir schwazen zusammen, Sie werden mir verzeihen, daß ich mich ben kleinen Umständen aufhalte. Ich mache mit den Libationen den Anfang.

Eibationen von Mein, Del, Milch waren ben ben Romern gebrauchlich : sie goffen biefelben ben verschiednen Gelegenheiten, vornehmlich aber ben ben Mahlzeiten, ben Gottern aus; es waren Dofer eines Theils ber Guter, bie fle pon ihnen empfangen hatten. Ich wußte nicht, baf unfre Allterthumsforscher ben Urfvenng biefes Gebrauchs gefucht ober aufgefunden hatten. In Ching laft ber herr des Gaffmals fich Bein bringen, ben er auf Die Erde ausgieft, indem er bie Augen gen Simmel erhebt, um daburch zu erfennen zu geben, baf wir Alles von ber Gnade ibes Simmels ba. ben. \*) Wenn die Tartarn fich ju einer Luftbarfeit verfammeln, benegen fie die Statuen ihrer Gotter mir einigen Tropfen ihres Getranfe, fo-Dann giefit ein Bebienter bavon brepmal gegen Dittag aus, ju Chren bes Feuers; gegen Difen und Weffen gu Chren bes Baffers; und gegen Rorbent au Chren ber Berfforbenen. \*\*) Die Libationen find alfo ein alter Gebrauch ben ben Chinefern und Sich begreife wohl, daß fie von bem einen Bolf jum andern haben übergeben fonnen. Alber fragen mogt' ich, warum biefer Gebrauch fich ben ben Griechen und Romern findet, Die 216les, ihren Gottesbienft wie ihre Philosophie, aus bem westlichen Uffen gefchopft hatten. ift benn Diefe Art die Gotter gu berehren fo naturlich, baf fie wefentlich mit ihrem Dienft verfnupft fenn muß? Rann man nicht baraus ben Schluf mas chen, daß biefer Gebrauch fomobl bem weftlichen Affen als China eigen war ? Bielleicht berricht er auch noch in Indien; wir wiffen es nicht, weil bas Gefet ber Beaminen ihnen verbietet, mit uns au effen.

<sup>\*)</sup> Lett. édif. Tom. XXI, p. 363.

\*\*) Lett. édif. Tom. XXVI, p. 449.

Warum findet man in den Anordnungen aller Wölfer jene Saturnalien, jene Feperlichkeiten zum Andenken der Zeit, wo die Menschen alle gleich und glücklich waren; jenes schimärische Gemälde des goldnen Alters, des Standes der Unschuld; ein Gemälde, welches seine Wirtung nicht der Runst des Kontrasts zu danken hat, wo die Tugend sich ganz allein in einem sansten und reinen Lichte zeigt, welches mit gar keinen Schatten vermischt ist.

Warum ift bas Ausgieffen bes Waffers bie Grundlage faft aller alten Sefte ? Bober jene Steen von einer Gunbfluth, einer allgemeinen lleberfchwemmung ? Bober jene Teffe, Die Gebachtniffenern find ? Die Chalbder haben Die Gefchichte ihres Zisuftrus, die, bis auf einige Berandes rungen, mit ber Geschichte bes Doa übereinfimmt. Die Meappter faaten, Merfur babe bie Grundfage ber Wiffenschaften auf Gaulen gegras ben, die ber Gundfluth widerfteben tonnen. \*) Die Chinefer haben auch ihren Deprun, einen bon ben Gottern geliebten Sterblichen, ber fich in einem Rahn aus der allgemeinen Heberschwemmung rettete. \*\*) Die Indier ergablen, por etwa ein und zwanzig taufenb Jahren habe bas Meer bie gange Erbe bebeckt und überfchwemmt, einen Berg gegen Rorben ausgenommen. einzige Frau und fieben Manner retteten fich auf Diefen Berg. Die Indier haben bie Ramen Diefer

<sup>\*)</sup> Syncellus, p. 40.

fieben Manner aufbehalten. Man hatte bafelbft auch zwen Thiere jeder Gattung, und zwen Pflansen jeder Urt, achtzehnmal hundert taufend an ber Rabl, in Bermahrung gebracht. Die leber-Schweimmung bauerte hundert und zwanzia Sabre, fieben Monate und funf Lage. Dach Berlauf Diefer Zeit fliegen die Gefchopfe berab, und bevolferten aufs neue die Erbe. Da bie Frau nur mit einem Manne leben fonnte, fo blieben die übrigen auf bem Gipfel bes Berges, wo fie ihre Tage ber Frommiafeit und bem ehelofen Stanbe, welcher frenlich ben biefen Umftanden nicht febr verdienft. lich mar, beiligten. \*) Gie fugen bingu, menn fie bon ihrem Gott Biftnou reben, ber fich in eis nen Rifch bermanbelt haben foll, baf er in ber Gundflath bas Schiff geleitet, auf welchem bas Menschengeschlecht fich rettete. \*\*) Diefen Schiff. wodurch die Menfchen vom Untergange bemabrt murben, findet man ebenfalls im Rorden und in ber Ebba. Alls ber Riefe Dmus getobtet mar. ftromte fo viel Blut aus feinen Bunben, baf bas menfchliche Gefchlecht baburch überfchwemmt und gerftort murbe, ben Belgemer ausgenommen, welcher fich mit feiner Frau in einem Rahn ret. tete. \*\*\*)

Es ift ein großer Unterschied, mein herr, zwischen bem Andenken bes goldnen Alters und bem ber Gundfluth. Jenes zeigt und ein Ge-

<sup>\*)</sup> Philof, Trans. 1701. Nr. 268. \*\*) Lett. édif, T. XIII, p. 97.

<sup>\*\*\*)</sup> Rudbeck, de Atlantica, T. I. p. 541. feq.

malbe, welches bie Ginbilbungefraft naturlich verschonern mußte, ja, welches fie gang erfinden fonnte. Diefe aber zeigt fich als ein bifforifches Raftum, welches die Tradition aufbewahrt bat. Jenes goldne Alter, fagt man, ift bas Probuft einer lugnerischen Poefie; Die Schimare tugend. hafter Menfchen, die unter ber Laft bes lebels feufgen: aber ich fann doch nicht glauben, baf es blofe Siftion fen ; ich ertenne barinn Berfchonerungen ber Ginbilbungsfraft, benen aber boch, wie mich bunft, etwas Reelles jum Grunde liegt. Es ift ber Gegenffand ber Bunfche ber Menfchen, Rebermann beflagt feinen Berluft. Dief fest doch nothwendig einen wirtlichen Berluft, eine Beranberung, einen vormaligen gerftorten Buffand bor-Es giebt feine Beranderung fur bie menfche liche Gattung, ber Menfch reproducirt fich, indem er fich gerftort; alle Beitalter feines Lebens eriffis ren in Rucfficht auf die Gattung, ju gleicher Beit. Bas hat alfo diefe Schnfacht und diefe Gemalde hervorgebracht? Gin Blick auf uns felbft fann uns hieruber Licht geben. Ed geht ber Gattung in der Folge ber Generationen eben fo, wie dem Inbividuum in der Folge feiner Jahre und feiner Gebanken. Ber febut fich nicht juruck nach ben Beiten ber Jugend? Wer weibet fich nicht an ben lachenben Gemalben, bie fie in feinem Gedacht= nif juruckgelaffen bat ? Es ift bas Alter ber Taus Schungen, die Beit, wo die machtig wirfende Das tur tiefe Buge grabt; wo fie aber ju gleicher Beit mit fo bolben, fo lieben Farben malt. Das Saus, welches man bewohnte, war fo fchon, bie Menfchen

fo aut, die Freunde fo treu, bas Frauengimmer fo redlich und fo einnehmend: bies Saus war von einer reineren Luft umgeben, bie Sonne mar ba fo marm, wie die Freundschaft, ber himmel fo rubig und unbewolft, wie ber Grund bes Bergens. - Geben Gie ba bas mabre golbne Alter; jeder Menfch bat bas feinige gehabt. Daren bie Dichter Greife, fo murde bas golbne Alter weiter nichts, als bas Bild biefer immer guruckgemunich. ten Jugend fenn. Aber bie Zeit ber Doeffe ift bie Beit diefes goldnen Alters felbft: um bie Datur gu malen, die und umgiebt, muß bie innere Matur ihre polle Rraft und Starte haben; Die Rulle Diefer Rraft macht und fabig ju fchaffen. Das unenbliche Befen allein fann immer fchaffen, weil es immer jung ift. Indeffen, mein herr, Die Jugend fann fich nicht felbft guruckwunschen : ber Dichter, in der Jugendfraft bes Alters, fingt feinen Genuf, feine Freuden, feinen Schmerg, welcher felbft ein Bergnugen ift; beflagt er bie Treulofigfeit einer flatterhaften Geliebte, fo gefchiebt es mit einem Reuer, bas ihn einer treueren Gelieb. te murbig macht : bie hoffnung giebt allen feinen Schilberungen Leben, febmerghaftes Buruckfehnen gehort für bas Allter, wo er nicht mehr fingen Das goldne Alter ift alfo nicht Gemalbe ber vergangenen Jugend; aber eben fo menig Gemalbe ber Kantafie: feben Gie bier, wie ich mir Die Gefchichte feines Urfprungs bente.

Man bevolferte vor Alters ffarfer, als heut gu Tage; man hatte mehr Muhe fich feinen Une

terhalt zu ermerben, weil die Erbe meniger fultis pirt mar : baber die Mothwendiakeit, weithin Rolonien auszuschicken, gablreiche Schwarme aus ber Nationalwohnung zu verjagen, wie es noch jest bie Bienen machen. Da fich bie Menfchen folchergestalt immer vervielfaltigten, trafen fie enb. lich wieder jufammen; aus biefem Zufammentref. fen entffanden Rriege, und Berfforung vertrat balb Die Stelle ber unbequemen Dethobe, Rolonien auszuschicken. Die Bienen find bas einzige Dolf. welches fie benbehalten bat, weil fie noch nicht auf bad berrliche Mittel gefallen find, fich in ihrem Materlande gu gerftoren, und fich bas Unangenebe me bes Aufenthalts in einem fremden Lande gu erfparen. Einer biefer Menfchenschwarme tog fich nach Indien. Die Jugend, aus ihrem vaterlis chen Lande verbannt, verlief es nicht ohne Schmerg : fie fand einen feboneren Simmel, einen fruchtbarerern Boben, aber es mar boch immer nicht ihr Geburtsland. Es mar nicht mehr jener himmel, beffen Licht zuerft ihre Mugen erquieft. nicht mehr jene Erbe, wo fie gu leben augefangen, welche bon ber vaterlichen Fürforge, von ben Spielen der Rindheit Zeuge gemefen, wo fie bie erften Einbrucke von Bergnugen und Glückfeligfeit befommen batte. Ihre Mugen febrten fich unauf. horlich nach jenem erften Baterlande; und als fie eine neue Generation bervorgebracht hatten, erzählten fie davon ihren Rindern, man fchilberte ibnen, und übertrieb ohne 3weifel alles bas, mas fie verloren hatten. Der Gefchmack am Bunberbaren batte nicht nothig, Diefen Gemalben bas ge-

rinaffe gugufegen. Die erfte Jugend ift wirflich bas Miter ber Unschuld. Heberdem fieht man beraleichen Gemalbe, bie bas Gebachtnif aufbemahrt. gleichfam in ber Ferne, mo, burch bie Weite, alle Buge mehr Canftes und Unnehmliches befommen. Die Lafter erfcheinen burch Diefen Schleper meniger häfflich; die Uebel merben vergeffen, und bie Tugend, die allein bes Undenfens ber Menichen mur-Dia iff, bewahrt ihre Buge in ihrer Reinigkeit und ihrem Glang. Gie urtheilen leicht, mein Berr, baf bie Greife, welche biefe Ergablungen machten. nicht ermangeln murben bingugufegen, baf in jenem verlornen Canbe die Fruchte fchoner und beffer, Die Dabrungsmittel Schmackhafter und garter gemefen, baf die reinere Luft bort die Rorper gefunber und ftarfer gemacht : man war alfo bort nies male frant. Rury, biefes alte Land batte alle Borguge bes machfenben Lebens über bas abneb. menbe, ber frischen Jugend über bas frankliche Allter.

Diese Semalbe, wiewohl sie das hochste Allterthum haben, erhielten sich durch den Neiz der
Pocsie, und vornehmlich durch die Erziehung,
durch den Unterricht der Alten, die diese Dinge
ihren Kindern vorsagten. Die Traditionen, die Fakta verlieren immer mehr von ihrer Wahrheit
durch diese Ueberlieserung, aber sie graben sich
desto tieser ein, und erhalten sich vielleicht besser,
als durch schriftliche Ausbewahrung: das Ohr ist
nicht so zerstreut, als das Auge, mündliche Unterredung nimmt den ganzen Seist ein; die Erzählungen der Väter, die Fakta, deren Depositärs sie waren, machten einen Theil ihrer Nachlassenschaft aus. Man hat sie getreulich gesammelt,
weil sie bis auf uns gekommen iff.

Das goldne Alter, diese versührerische Fabel, ist also nichts anders, als das ausbewahrte Unsbenken eines verlassenen, aber immer theuren Vaterlandes. Die Nationen, bey denen sich dieses Andenken sindet, sind verpflanzt worden; es sind Rolonien einer älteren Nation. Dies ist alles, was ich hier daraus schließen darf. Ich habe mich lange bey diesem Gemälde ausaehalten; aber das goldne Alter amusirt; man mogte immer wiesder darauf zurücksommen, so sehr ergözt man sich an seinem Bilde.

Wenn biefe Fabel jum Theil bas Werf ber Einbildungefraft iff, fo ift die Idee non ber alls gemeinen Ueberfchwemmung, wie wir fie ben ben berfchiednen Bolfern gefunden haben, bie Tradis tion eines hiftorifchen Faftums. Die Ibee einer allgemeinen Berftorung, follte fie naturlich fenn ? Collte fie anders, als nach einer großen Landplage, in bem Geift bes Menfchen entfichen tonnen ? Der Menfch lernt nichte, ale burch Erfahrung. Da er fterben fab, begriff er, baf er felbit einft fterben murbe; aber ba er rings um fich ber gebo. ren werden fab, fcblog er baraus auf die beffanbige Fortdauer ber Gattung. Wenn die Majeftat bes Donners, aus fchweren bunteln Bolten bervorbrechend, wenn reiffende Orfane, unermeffe liche Regenguffe, Die Alles ju überschwemmen broben, bie Rache bes himmele anfundigen,

Schrecken einjagen, und ben Umfurz ber Natur befürchten lassen konnten, so verschwand diese Furcht mit den Stürmen; nur nachdem das Elend vorübergegangen, nur nachdem man seine verderblischen Folgen erfahren hat, kiftet man Gedächtnistage desselben. Man sucht nicht das Andenken desseit uverewigen, was nicht geschehen ist. Jene, der Gestalt nach verschiedenen, aber im Grunde übereinstimmenden Geschichten, die das nemliche Faktum, allenthalben verändert, gber allenthalben aufbewahrt, darstellen; diese allgemeine Einstimmung der Völker, scheint mir ein starker Besweis für die Wahrheit dieses Faktums.

Sie sehen, mein herr, daß wir hier nach der Methode der Wissenschaften zu Werke gehen. Sie haben hier bloß mit menschlichen Wassen und Hullsmitteln zu thun. Ich berufe mich nicht auf die heilige Schrift, weil sie besiehlt zu glauben, und es hier darauf ankömmt zu beweisen, oder wenigstens zu überreden.

Ein so großes allgemeines Elend mußte alle Gemuther mit Schrecken erfüllen; man fürchtete sich vor der Rückfehr desselben. Alls die Wissenschaften etablirt waren, als man sah, daß die Jahrszeiten von der Bewegung der Gestirne abstiengen, daß verschiedne Unordnungen der Witterung sich immer nach einem Sonnenumlauf wieder einstellten, so glaubte die physikalische Ustrologie, sie ankündigen zu können. Man sahe mit Schrecken, daß, da diese Unordnungen der Witterung perio-

periodifch maren, die allgemeine leberschwemmung es gleichfalls fenn tonnte. Dicht alle Bolfer batten ben ihrer Trennung, wie bie Debraer, bas Undenfen des Bundes, welchen Gott mit ihnen geschloffen, noch die Bedeutung bes Friedenszeis chens, welches er in die Bolfen fegte, aufbewabrt. Mus biefer Burcht find jene Perioden, jene großen Sabre der Alten entffanden, welche die Ueberschwemmung ober ben Brand ber Erbe, und die allgemeine Berftorung guruckbringen follten. Die großen Konjunftionen ber Planeten follten bie Epoche berfelben fenn : Dies mar ber Glaube bes. gangen Uffens. Aber, mein Berr, laffen Gie uns einen Angenblick fill fteben, um alle Clemente Dies fer Joee ju gablen. Buerft bie Renntnif bes Sattums ; biernachft eine gemiffe Angabl von Bemerfungen über die Uebereinstimmung ber Rolge ber Nahrszeiten mit bem lauf ber Geftirne; es murbe fchon ein gewiffer Fortgang ber Wiffenschaften erfodert, che man fo weit fommen fonnte, bie Ruckfehr ber Nahrszeiten und ber Beranderungen ber Witterung, gut ober schlecht vorherzusagen; ferner mußte man erft zu ber Ibee übergeben, baß man auf gleiche Beife die Bieberfehr eines noch weit fehrecklichern Unglücks, welches man abre nach Berlauf von Jahrhunderten, als aufferft felten anfeben mußte, in eine gemiffe Periode einfchlieffen tonne; endlich mußte man erft barüber eins werden, die Epoche deffelben auf den Augenblick ber Bufammenfunft ber Planeten festgufegen. Diefer Gang, Diefe Folge ber Ibeen fcheint mir viel zu einformig, als daß Leute, die getrennt, Bailly.

ble sich selbst und ben Rapricen ber Imagination überlassen waren, sie hatten auf gleiche Weise befolgen sollen. Diese Uebereinstimmungen, biese Nehnlichkeiten scheinen mir von naher Verwandtschaft zu zeugen; ich glaube darinn die Wapen und die Livren der nemlichen Familie zu sehen.

Die Berehrung ber Berge ift nicht weniger aufferordentlich. Warum haben alle Menfchen fich vereinigt, ihre Opfer auf ben Sohen gu bringen ? Warum mar biefe Gewohnheit fo fart eingewurtelt, baf Mofes fich genothigt fab, fie ben Bebrdern zu verbieten ? Warum begen die Indier Die größte Berehrung gegen ben Berg Dir-penfal, einen ber Berge bes Rautafus an ben Gransen bon Rlein-Thibet ? Gie thun Ballfabrten babin. Die' Chinefer haben bie nemliche Chrfurcht por einem Berge in ber Tartaren, Ramens Changpe-chang, von bem fie fich ruhmen ihren Urfpruna su baben. Gie werben geffeben, mein herr, baf Diefe Liebe ber Menfchen fur Die Berge etwas fonberbares hat: ich unternehm' es nicht, bie Urfach Davon ju errathen. Die Chnen maren lange feucht und fumpfigt; die erften Dieberlaffungen, Die erften Reiche waren vielleicht auf ben Bergen. Die Luft ift ba temperirter, falter; und wenn bie Erbe vormals eine groffere Sige gehabt bat, fo waren bie Berge eher wohnbar, als bie Chnen. Sch fomme bier wieber in Berfuchung gu fagen, Diefe Liebe babe etwas abnliches mit ber Liebe gum Baterlande. Man tonnte glauben, Die Menfchen, Die bon ben Bergen ber Cartarey und bon ben

erhabensten Theilen bes Erdbodens herabgestiegen, um das mittägliche Assen ju bewohnen, hätten, durch den Gebrauch auf den Hehen zu opfern, das Andenten ihrer alten Wohnung erhalten wollen. Dieser Gebrauch kann auch die Absieht gehabt haben, die Gestirne, welche sie andeteten, desto eher aufgehen zu sehen, oder vielleicht, ihre Andetung dem Himmel, dem Wohnst des höchsten Wesens, zu nähern. Aber wir brauchen hier die Ursach nicht zu wissen; ich begnüge mich zu bemerken, das diese Einigkeit in Liebe, Ehrfurcht und Gotstesdienst, eine höchst merkwürdige Uebereinstimmung ist.

Bergeihen Gie, mein herr, wenn ich Gie mit Fabeln unterhalte ; ich fann mich nicht enthalten, bier bie Sabel bon ben Giganten anguführen. Diefe Riefen, ihre Rampfe mit ben Gottern, find eine alte Geschichte in der Griechischen und Romis fchen Mythologie. Alls bie erfchrocknen Gotter fich unter verfchiednen Thiergeftalten verbargen, nabmen fie ihre Buffucht nach Megypten. Diefer Umftand führt uns auf die Quelle ber Gefchichte. Die Griechen hatten fie aus Megypten ; bier mar fie alfo befannt. 2luch in Indien fieht man bie Mauren ber Tempel mit gehauenen Signren bebecft, welche ben Rampf ber Riefen mit ben Gof. tern vorffellen. \*) Die Indier ergablen, die Menfchen waren im Unfange ihres erffen Zeitalters bon einer gigantischen Groffe gewesen. \*\*) Die Gias

\*\*) Ibid, Tom, X, p. 33.

<sup>\*)</sup> Lett. édif. Tom. XXIV, p. 252.

mer fagen baffelbe. \*) 2118, ben Inbiern gufolge, Die Gotter und die Riefen burch ihren Rampf ben berüchtigten Berg Meroua fo febr erschütterten, baf er ins Meer fturgte, fo famen baraus bie munderbarften Dinge jum Borfchein; das vollfommenfte von allen aber war die Kehoumi, die alle Gofter burch ihre Schonheit blenbete, und, mit ihrer Einwilligung, bem Biftnou gur Gemabling gegeben murbe. Geben Gie ba bie Rabel von ber Benus und ihrer Bermahlung mit bem Bulfan, welche bie Griechen verichonerten. Diefe Riefen, mit ihrem Rampf gegen bie Gotter, findet man in ben talteften himmelsftrichen bes Morben wieber. Wenn diefe Gefchichte bon ben Riefen gewohnlich unter bie Fabeln verwiefen, und in die Rlaffe ber findischen Dahrchen gefest wird, womit bas Allter ber Singend bie Beit vertreibt, fo barf boch die Philosophie nicht errothen. ben Grund ber Fabeln auszuforfchen : fie enthals ten bie altefte Geschichte ber Menschen. traue mich nicht, bie Rrafte ber Ratur gu beftimmen; aber, ba biefe Rrafte febr groß finb, fo magt man weniger, wenn man fie erweitert, als wenn man fie einschranft. Die Erifteng ber Diefen ift feine Schimare : wir haben Menfchen bon fieben bis acht guß gefeben; bie beiligen und Profanferibenten ermabnen ihrer bon einer gang aufferordentlichen Große. Man bat Graber geoff. net und Gebeine gemeffen, bie und von ber Wahrbeit biefer Bunber überzeugen. Mas nun aber

<sup>\*)</sup> Hift. des voy. Tom. XXXIV, p. 339.

Die Ratur in gewiffen Gegenben wie Bunber und durch aufferordentliche Unftrenaung wirkt, bas fann fie, ju andern Zeiten und an andern Orten, burch blofe reine Heufferung ihrer habituellen Rrafte gewirft haben. QBenn ich febe, baf alle Wefen durch das hochfte Wefen allgemeinen Gefegen unterworfen, daß fie alle bem Tobe geweiht find, daß fie alle von bem Unmache jur Berminberung ihrer Rrafte übergeben, fo begreif ich, baf Die gange Belt, wie ein großes Befen betrachtet, bag bie Matur, bie nichts anders ift, als bas Gange aller Wefen zusammengenommen und bie Bereinigung aller ihrer Rrafte, felbft ber Ubnahme und bem Berfall bes Alters unterworfen fenn Sch febe, baf Greife fleine und fchwach= liche Rinder zeugen; und obgleich die Ratur noch nicht alt ift, fo ift fie boch junger gewesen, und es ift vielleicht nicht lacherlich, wenn man glaubt, baf fie in ihrem Fruhling und in ber gangen Energie ihrer Rraft großere und fartere Menfchen berporbringen tonnen. Gegen Gie mich, ich bitte Gie, nicht in eine Rlaffe mit jenem Darren, welcher, wie ich bier, bie progreffive Abnahme ber Groffe bes menfchlichen Rorpers annahm, ihre Sohe nach ihrem Alterthum maß, und fo berausbrachte, baf Abam wenigstens ein hundert Ellen groß gewesen fenn muffe. Laffen Gie auf einen Augenblick die Idee bes herrn von Buffon gelten. Wenn die Erde immer talter wird, wenn fie pormale einer viel großeren Size genoffen bat, fo baben alle Rlimata bes Erbbobens, welche nach und nach falter geworben, pormals bie jezige Size ber

ber beifen Bone und ihren Ginfluff auf bie organifirten Wefen erfahren. Gie feben, bag biefe Diegion die Wohnung ber großen Gattungen ift. Menn ber Elephant, welcher fich ben uns nicht mehr fortpflangt, vormale, wie man nicht zweifeln fann, unter febr boben Graben nordlis cher Breite gelebt hat, fo gefchah es, weil eine aunstigere Temperatur ihm erlaubte bort zu leben und fein Gefchlecht fortgupflangen. Wir finden, baf bie nemlichen Thierarten gegen Rorden fleiner find, als in unferm Rlima. Gie verlieren burch Die Ralte ibre Karben und werben weiß. Lapplander find offenbar eine ausgeartete Race ; thre fleine Statur macht es glaublich, bag bas menschliche Geschlecht burch die Ralte berabfinft und ausartet.

Sch febe einen Ginwurf voraus, ben Gie mir bier machen werben. Die Menfchen, werben Gie fagen, mußten alfo unter ber beißen Bonc am größten und ffarfften fenn. Alber, mein Berr, wir muffen bemerken, bag bie Ratur in allen Dingen einen mittleren Buffand bat, wo fich bie aroffte Bollfommenheit ihrer Werfe findet. Urfachen, welche ber Kortpffangung am gunffigffen find, werben, wenn man ihre Intenfitat bermehrt, ihr nachtheilig. Bu ber vollfommnen Konflitution bes Menschen wird ein mittlerer Grab von Darme erfobert, ber vielleicht bemienigen un-Befahr gleich ift, ben wir in unferm Rlima erfahren, welches baber ben Ramen bes gemäßigten befommen hat. Dies ift ein Beweis, baf bie Menschen nicht unter bem Mequator entftanben

find. Gie murben fonft bon ben Borgugen bes Mlima und ber Grofe feiner Probutte ihren Theil bekommen haben. Wenn bie Groffe ber Leibesgefalt nicht merflich abnimmt, fo tommt es baber, weil die Menfchen biefe Unsartung verhindert bas ben, indem fie fich immer weiter gegen ben Hequator jogen, ber Warme nachgiengen, und ben Abs gang ber Musffuffe des Centralfeuers burch bie Strahlen einer beiferen Sonne erfesten; bornehme lich aber, weil ber Menfch fich burch feine Inbus ffrie gegen bie Datur vertheibigte, bie ihn bon allen Geiten angreift und ju verderben fucht. Er machte fich Rleider, er baute fich Saufer, die ihn vor den hochften Graden ber Ralte und Sige fchus gen, und wo er, in einer faft immer gleichen Temperatur, berfelbe bleibt, und fich nicht beranbert, wiewohl, in bem Lauf eines einzigen Sahrs, alles um ihn ber anders wird. Alle biefe Gebanfen, mein herr, find vielleicht nichts weiter als ein philosophischer Roman. Gie werben mir verzeihen, bag ich mich bamit amufirt habe, fie bingufchreiben, und gewiß barinn mit mir einig fenn, baf fie binreichen um zu beweifen, baf die Ibee eines Bolfs von lauter Riefen nicht lacherlich ift. Sich geftebe, baff biefe Grunde uns nicht berechtigen wurden, ein folches Bolf gu erfinnen, wenn bie Trabitionen aller alten Bolfer fich nicht vereinigten, es an bie Spize feines Urfprungs ju fegen. Die Furcht macht wohl jumei-Ien, bag man ben Macht einen 3werg fur einen Riefen anfieht, aber ich begreife boch nicht, baf bas panifche Schrecken irgend eines einzelnen

Menfchen auf eine gange Ration batte Ginfluß bas ben tonnen; ich begreife nicht, wie man von einigen einzelnen Benfpielen auf die Thee eines ganzen ahnlichen Bolfs hatte verfallen fonnen ; ich febe feinen nothwendigen Grund gu einer folchen Schopfung, und es fcheint mir viel naturlicher, viel mahrscheinlicher, biefe Ibee fur eine aufbes wahrte Tradition ju halten, die ihre Quelle in einer hifforifchen Wahrheit hat. Aber mare bie Eriftent ber Riefen auch eine gabel, eine eben fo offenbare Sabel, als ibre Rampfe mit den Gottern, fo bliebe boch immer biefe Rabel, bie burch Meanpten, burch gang Uffen und ben nordlichen Theil von Europa verbreitet mar, eine febr mert. murdige lebereinstimmung gwischen allen Diefen Bolfern. 3th murbe noch immer glauben, baff fie bie Bermandtfchaft berfelben beweife. 3men Menfchen von gleichen Geiftesfahigfeiten, die uber ben nemlichen Gegenftand nachbenten, tonnen jeber für fich auf die nemliche Ibee gerathen, die nemliche Wahrheit finden; aber wenn gwen Rinber mir am Morgen einen gleich abgeschmackten Traum ergablen, ber in ben hauptumftanben genau übereinstimmt, fo werb' ich mich schwerlich überreben tonnen, biefen Traum nicht fur ein Mabrchen ihrer Umme zu halten.

She wir biefe alten Zeiten verlaffen, bitt' ich Sie nur noch eine Uebereinstimmung zu bemerfen. Sie tennen die Seschichte jener berühmten Insel, wovon Plato und, in einer interessanten Beschreibung, die Tradition aufbehalten hat. Ein un-

zahliges Bolf fam aus berfelben, und bemachtigte fich mit gewaltiger Sand ber gangen Erber wie iene Zeiten fich ausbrucken, wo bie Erbe nichts weiter als ber fleine Theil ber befannten Welt war. Diefe Infel murde von bem Meer berfchlungen, fie ift verfchwunden, und viele Gelehr. ten zweifeln jest, ob fie jemals eriffirt babe. Aber ich frage, marum Die Chinefer ebenfalls Die Tradition von einer im Meer verschlungenen Infel haben. Der Monch Inditopleuftes \*) hatte einige Affatische Trabitionen gesammelt: ich frage, warum diefe Orientaler fagen, ber Belttheil, worinn wir und befinden, fep bon bem Deean umgeben, jenfeit biefes Decans fen ein andrer Welttheil, welcher an die Mauren bes himmels grange. In biefem anbern Welttheil murbe ber Menfch erschaffen; in biefer Erbe mar bas Parabies. In der Cundfluth murde Doa burch die Arche in ben Welftheil gebracht, welchen feine Rachkommenschaft jest bewohnt. fieht, daß die Affatischen Chriften bie Rafta ber beiligen Gefchichte mit ben fremben Trabitionen vermischt haben. Die Dubammedaner und bie neuern Drientaler fagen ebenfalls, Die Erbe fen bon einem hoben Berge umgeben, binter welchem Die Geftirne fich verbergen: fie fegen bingu, jenfeit biefes Berges fen ein anberes feftes gand \*\*). Alle die Trabitionen find offenbar einerlen mit ber bon ber Atlantischen Infel; und ich mogte boch

<sup>\*)</sup> Collect. nova Patrum. Tom. II.

<sup>\*\*)</sup> Herbelot. Bibl. orient. p. 230.

wissen, warum man von Athen bis nach Peking, während einer Zeit von mehr als drenßig Jahrhunderten, die Idee von einer im Meer verschlungenen Insel, von einem durch Oceane abgesonderten sesten Lande, von wannen die Menschen in das, welches sie jest bewohnen, gekommen, ausbewahrt findet. Ich will nicht untersuchen, ob dieser Glaube sich auf eine historische Wahrheit gründet; aber da ich ihn ben allen Volkern und in allen Zeit n finde, so betracht ich ihn wieder wie ein gemeinschaftliches Familienstück.

Die Religion Affiens jeigt uns bie nemlichen Hebereinstimmungen; fie werden diefelbe allenthal. ben mit bem nemlichen Geift und bem nemlichen Charafter wieberfinden. Die Giamer haben ibre Schuzengel ber Geffirme, ber Erbe, ber Stabte, ber Berge, ber Winbe, bes Regens, ic. \*) Die Werfer hatten eben bergleichen, die über bie Monate und bie Tage bes Jahrs gefest waren \*\*). Der Monch Inditopleustes, welcher uns mit fo viel Ginfalt als Unwiffenheit bie Ibeen ber Uffater ergablt, fagt, bie Chalbaer, um ben Mufgang und Untergang ber Sterne ju erflaren, bilbeten fich ein, daß fie ber himmel mit fich fortriffe, weil fie nicht wufften, bag Engel biefe Sterne führten \*\*\*). Die Chinefer haben ebenfalls Engel ober Geifter, welche bie vier Jahrszeiten beberr-

<sup>\*)</sup> Hift. gen, des voy, in 12. Tom. XXXIV, p. 336.

<sup>\*\*)</sup> Hide, de Rel. vet. Perf.

<sup>\*\*\*)</sup> Collect. nova Patr. Tom. 2, p. 161.

fchen. \*) Diefe Geiffer bat man Genios, Divos. Peris, Reen genannt: ber Glaube an diefelben berricht noch in gang Uffen; und ihre wunderbaren Gefchichten, Die ber Ginbildungsfraft gefallen, haben eine folche Gewalt über ben menschlichen Beiff befommen, bag man fie, nachdem fie fo viel Sabrhunderte bindurch in Uffen aufbewahrt morben, jest nach Europa verpflangt bat, wo fie bie Rindheit und Dicienigen, Die in einem reiferen Allter noch halb findisch find, beluftigen. biefe Intelligengen find nichts anders, als bie Defen, welche die Rette bes Plato ausmachen; es find die mittelbaren und partifularen Urfachen ber Mbilofophen: es ift ein Zweig von bem Spffem ber allaemeinen Weltfeele, welches feine fanbre Intelligenz annimmt, als bie Datur, feinen anbern Gott, ale ihre producirende Rraft, unb alfo in jedem Theil ber bewegten Materie einen Theil ber Gottheit findet.

Ich habe schon bemerkt, daß die Metempsychose gleichfalls aus diesem System ihren Ursprung genommen. Diese Lehre ist allgemein: sie ist der Fundamentalfaz der Religion der Braminen in Indien und der Talapoinen in Siam \*\*). Wir sinden sie ben den Negyptern und ben den Perfern. Die Parsen, die schwachen Ueberbleibsel dieses berühmten Volks, haben ein Gesez, welches ihnen verbietet, Thiere zu essen; ein Gesez, welches außer Gebrauch gekommen, und nur noch in Be-

<sup>\*)</sup> Hide, ibid. p. 217. \*\*) Hift gen. des voy. Tom, XXXIV. p. 336.

tracht ber Rube erfullt wird, welche biefes faft erloschene Bolt eben fo febr verebrt, wie feine Morfahren thaten \*) Begeben wir und in bie Sartaren und China, fo feben mir, baf bie Merehrung des großen Lama, bes Briefters ihres Gottes Ro, fich auf die Metempinchofe grundet. Diefer grofe Lama ift bas fferbliche Wefen, in welchem ber Gott To bestandig refibirt. Briefter erflaren biefe fucceffiven Bewohnungen bes menfalichen Rorpers burch bie Lehre von ber Gees lenwanderung, welche von dem la erfunden worben. Diefe Gottheit, welche in China Ro, in ber Sartaren und in Thibet la beift, wird burch ein Idol mit bren Ropfen abgebildet \*\*). Gie erinnern fich, mein Berr, bag alle Indianischen und alle Gibirifchen Gogenbilber viel Urme und viel Bande haben. Umiba, Die vornehmfte Gottbeit ber Napaner, hat bren Ropfe und viergia Danbe, um, wie man fagt \*\*\*), Die Drenfachheit ber Perfonen und bie Allgemeinheit ber Operationen vorzustellen. Giebt man bier nicht auf ber einen Geite die Sindianische Methode, burch alle biefe wirffamen Sanbe bie gottliche Allmacht vorauftellen, auf der andern die Berderbnif ber Inbifchen Theologie, welche burch Derfonificirung ber ehrwurdigften Heußerungen ber Macht bes bochften Wefens, bren Untergotter gefchaffen bat? Much macht Rampfer ben Schluß: "ber Umiba

<sup>\*)</sup> Ibid, Tom, XXXVIII. p. 238.

\*\*) Ibid, Tom, XXXV. p. 364.

\*\*\*) Ibib, Tom, XL. p. 264.

"ober ber Kaka ber Japaner, ber Fo ber Chine.
"fer, der Butta ber Judier, der Badhum ber
"Insel Ceplon, der Sommona-kodom der Siamier, der Sommona-vhukana der Peguaner,
"sepen nur eine einzige Person, deren Cefte sich
"verbreitet hat, wie der Indianische Feigenbaum,
"welcher sich durch sich selbst vervielfältigt, in"dem er die außersten Spizen seiner Zweige in

"Burgeln verwandelt." \*)

Diefe Ibentitat aller biefer Perfonen und bes Butta fcheint mir bochft wahrscheinlich. Die Indier bilden ihn mit gefraufelten Saaren ab. Rein Schwarzer in Uffen hat fie von biefer Urt. hierans folgt alfo, bag er ein Frember mar; auch ift Rampfer fest ber Mennung, baf er aus Megnyten gefommen; benn man finbet ein befonberes Bergnugen baran, große herrn reifen gut laffen. Er bemerft, baf es etwa bier und gwangia Sabrhunderte find, als Rambnfes die Deli. gion ber Megupter ju Grunde richtete, und ihre Priefter ums leben brachte obar des landes verwied. Diefer Zeitpuntt ift ungefahr berfelbe, mo bie Zeitrechnung ber Giamer und ber Japaner ihren Unfang nimmt; bem gufolge glaubt er, einige Prieffer von Memphis hatten ihre Buffuche nach Indien genommen, batten bafelbit ihre Religion gepredigt, und einer bon ihnen, welcher Die größten Talente gehabt und Die meiften Schis ler gemacht, fen biefer Butta, beffen Ramen mon aufbewahrt hat. Aber Pothagoras, welcher

<sup>\*)</sup> Ibid. Tom, XL, p. 265.

nach Indien reifte, und bafelbft bie nemlichen Lebe ren fand, bie man noch beut gu Zage bafelbft finbet. mar gewiß cher ba, als Rambnies Meanuten Ueberdem machen bie Indischen und eroberte. Navanischen Traditionen ben Butta und Zafa piel alter, als biefen Ronig der Perfer. Aber acfest, Rampfers 3bee wurde burch folche farte Muthoritaten nicht umgeworfen, fo liefe man boch, wenn man glauben wollte, bag biefe ans Meanoten entflohenen Priefter gan; Indien und China burchzogen und bis nach Japan gefommen, baf biefe Ueberfahrt und biefe ungabligen Befeh. rungen in febr furger Beit gefcheben, mabrlich biefe Briefter eine herrliche Reife machen, und muffte eine erftaunliche Gelehrigfeit ben ben Befehrten porausfegen. Diefe Tugend ift, wenn man nach ben Berfern, ben Inbiern und Chinefern urtheilt. ben Drientalern nicht eigen, bie vielmehr immer feff an ihren alten Gebrauchen bangen, und immer gegen fremde Mennungen auf ihrer Sut finb.

Wenn ich aber diese Reise verwerse, so geschiehts gewiß nicht darum, daß ich nicht ganz besondre Uebereinstimmungen zwischen den Aegyptern und den Affatischen Böltern fände. Ich will hier nicht von denen reden, womit der Herr von Mairan den P. Parrenin unterhalten hat, noch von der Verehrung des Stiers Apis, die der Verehrung der Indier für die Ruh so ähnlich ist; ich will mich bloß auf die einschränken, die ich selbst entdeckt zu haben glaube. Die Japaner haben zwölf Götter, in zwey Klassen getheilt; sieben urfprungliche, und funfe, bie nachmale bingugethan worden "). Diefe Ungabl von gwolf Gottern bat offenbar Begiebung auf bie Zeichen bes Thierfreifes, auf die Monate bes Jahre, auf die Jahre ber gwolffabrigen Beriobe, beren Gebrauch in Mffen allgemein mar und noch ift. Die Hegypter batten gleichfalls gwolf Gotter; fchon eine mertwurdige Uebereinstimmung. Aber bies ift noch nicht alles; ber Megnotifchen Gotter maren urforunglich auch nur fieben; namlich bie fieben Planeten. Die funf übrigen murben bingugefügt. um bie gabl ber Beichen bes Thierfreifes voll gu machen \*\*). Wir finden alfo bie nemliche Ungahl ber Gotter, und bie nemliche Gintheilung Diefer Gotter in fieben und funfe, fomohl in Japan als in Megnpten. Ich glaube, mein herr, bag biefe Hebereinstimmung fonberbar genug iff. noch eine andre, nicht weniger merfwurdige. Dan weiß, bag ber Merfur ber Griechen, ber Erfinder ber Schrift, und aller Rünfte, fein and. rer ift, als ber Thoth ber Megnpter; aber biefet Thoth und ber Butta ber Indier Scheinen mir et. ne und ebenbiefelbe Perfon gu (3)n. Der vierte Sag ber Indianischen Woche ift dem Butta, bent Stifter ihrer Philosophie beilig, fo wie er in Megupten bem Thoth, bem Erfinder ber Wiffens fchaften und Ranfte, beilig ift, und beibe Bolfer bezeichnen diefen Zag mit dem Ramen bes Planes ten, welchen wir Merkur nennen †). Dichte ift

<sup>\*)</sup> Hift, de voy. Tom. XL. p. 41, 42, 230.

<sup>\*\*)</sup> Jablonski. Panth. Acgypt. proleg. p. 61, 84.

mir unwahrscheinlicher, als bag bergleichen Uebereinstimmungen ein Werk bes Ungefahrs fenn follten.

Gie wiffen, mein herr, baf ben ben Chines fern bas Wort Tien, worunter fie bas bochfte Befen verfteben, urfprunglich ben Simmel bebeus tet, es fen nun, daß fie pormale ben Simmel ans gebetet, poer baf fie eigentlich mit biefem Morte nichts anders als Beift bes himmels haben fagen wollen. Laloubere, ein febr forschbegieriger und einfichtsvoller Reifender, theilte bem gelehrten Berbelot alles mit, mas er von ber Giamifchen Sprache mufte, um fie mit ber Berfifchen gu beraleichen, und Berbelot fant, baf ber Rame bes Gottes ber Giamer Commona-fobom, im Berfi. ichen alter Simmel, ober ewiger und ungeschaffes ner himmel bedeute. Das Perfifche, wie bas Debraifche, macht feinen Unterschied gwischen bies fen Bebeutungen. "Dem zufolge ift Laloubere ber Mennung, bag die Borfahren ber Giamer, aleich ben alten Chinefern, und vielleicht auch "ben alten Perfern, ben Simmel angebetet; daß "fe aber nachmals, da fie die Lehre von ber Metempfichofe angenommen, und ben mabren "Ginn bes Borts vergeffen, aus bem Geift bes "himmels einen Menfchen mit einer Menge fabel-"bafter Attribute gemacht haben." \*) 3ch laffe ben Laloubere felbft reben, weil biefe llebereinffimmungen und biefe Bemerkungen in feinem Dun-

<sup>\*)</sup> Hift, des voy. Tom. XXXVI. p. 342;

be nicht verbächtig find. Ich hatte jum Vortheil meiner Mennung nichts bessers fagen
konnen.

Dies erinnert mich an noch eine lebereinftima mung, die ich nicht übergeben barf. In ber Geschichte ber Atlanten beift es, Uranus, ihr erfter Gefeggeber, Uranus, welcher fie civilifirte, fen feiner Berdienfte wegen nach feinem Tobe unter Die Gotter erhoben morben, und habe bem Simmel feinen Ramen gegeben. \*) Diefer alte Rame ber Mohnung ber Gotter und ber Geffirne iff in ber Griechischen Sprache mit ber nemlichen Bedeu-Die Griechen machten barans tung geblieben. Die Mufe, die ben Wiffenschaften, und befonbers ber Affronomie, porfieht, ber Tradition bon ber Mafflarung, Die Diefer alte Gefeggeber bemirfte. Man fieht bier eine frappente Unalogie mifchen bem Tien ber Chinefer, bem Commona= foboin ber Giamer, und bem Uranus ber Atlanten. Ben allen ifts ber himmel, und rechtfertiat Die Ibee bes Laloubere. Es ift begreiflich, wie man aus bem Geift bes himmels ein Individuum machen tonnen, ober vielmehr, wie aus einem Menfchen ber Geift bes himmels geworden. Die Mtlanten machten biefe Bergotterung. Es fcheint alfo bag bie gottliche Berehrung bes himmels alls gemein gewesen, und bag die Welt urfprunglich einen Gefeggeber , und zwar einen einzigen Gefeja geber, gehabt hat.

\*) Diodorus Siculus, L. III.

Bailly.

Die Lebre von zwenen Urprincipiis fcheint nicht weniger allgemein ausgebreitet gewesen gu fenn. Gie war ber Grund ber Berfifchen Theo-Togie. 3ch babe fcon gefagt, bag man fie in Indien und in Pegu wiederfindet; man findet fie auch in ber Chinefischen Philosophie, weil biefe Mues auf zwen urfprungliche Principia, Rube und Bemegung, reducirt. Gie durfen bier nicht unbemerft laffen, bag, ba bie Berfer ben Glauben an swen Urprincipia mit ber gottlichen Bereh. rung bes Reuers verbinden, naturlich baraus gu folgen febeint, baf bas Feuer eine von biefen Principiis gemefen. In ber That, fie beten es nur barum an, weil fies als ben allgemeinen Maenten ber Matur, bas Ginnbild ber Gottheit betrachten. Aber biefer allgemeine Agent, bie Geele ber Belt, Die Quelle ber Barme und Bewegung bat große Analogie mit dem Pricipio, melches in ber Chinefischen Philosophie die Bemegung bervorbringt: und wenn man bie Ucbereinfimmung ber Ideen Diefer beiden Bolfer in biefem Stucke anerkennt, fo mag man urtheilen, ob ich Recht gehabt babe, ju behaupten, daß bie Lebre von ben beiben Urprincipits einen phyfifchen Urfprung habe.

Der Sebranch der Libationen, die Feste der Ausgiesung des Wassers, das Gemälde der nrafprünglichen Unschuld der Welt und des goldnen Alters, das Andenken der Sündsluth, die ängstliche Besorgnis, welche basselbe auf Erden ausabreitete, die vorgebliche Ausrechnung der Perioden, welche diese schreckliche Begebenheit wieder

guruckführen tonnen, Die gottliche Berehrung ber Berge, Die Erabition bon ben Reifen und bon ber Atlantischen Infel, alles bies find sehon mertwurbige Uebereinstimmungen ben ben meifen Bolfern; aber fie haben noch bren Sauptzuge von Hehnlichfeit, bie unfre gange Aufmerksamfeit verbienen. Der erfte ift, baf ben einigen ihr erfter Gott, ben anbern ihr erfter Gefegneber, ben allen ber Gegenftand ihrer gottlichen Berehrung, ober bie Quelle ihrer Mhilosophie, eine und eben biefelbe Werfon iff: ber gwente, baf bie Lebre von ben biben Urprincipiis, die Metempfpchofe, Die himmlifchen Geifter, fury alle Syfteme ber Religion und Philosophie, in liften eine Allgemeinheit haben, bie aus allen Rationen biefes ungeheuren Welttheils nur ein Bolf gu machen fcheint. legte und ohne Zweifel frappanteffe Bug von Alebis lichfeit ift endlich, baf alle biefe Theologieen nichts andere als die Berberbnif eines zwar irrigen aber tief gebachten philosophischen Spffems find, bes Spftems von ben beiben Urprincipiis ber Ratur, ber tragen Materie, und ber allaes meinen Rraft ober Beltfeele, welche fie belebt. Wenn biefe Uebereinstimmungen fich auf Brethum grunden, fo giebt ihnen bas nur noch einen Grab von Beweisfraft mehr. Mehnliche Zeugniffe für bie Wahrheit beweifen feine Berabrebung; aber Uebereinstimmung in ber Unwahrheit ift ficher ein Beweiß von Einverftanbnif. Im folgenben Briefe werben wir nicht weniger merfmurbige Uebereinftimmungen in ben Biffenschaften feben.

3ch bin mit Chrerbietung zc.

## Bierter Brief

an ben herrn von Boltaire.

Mebereinstimmungen ber alten Welfer in ben Wiffenschaften, und bamit verknupften Anordnungen.

Paris, den iten Gept. 1776.

Die Wiffenschaften, und vornehmlich bie Uffros nomie, geigen und ben allen Rationen Uffens Hebereinftimmungen bon einer andern Art; namlich Wahrheiten, Die gemeinschaftlichen Gegenffande ber menfchlichen Unterfuchung. Man tonnte leicht in Berfuchung fommen ju glauben, baß alle Menfchen ohne Schwierigfeit gur Erfenntnif berfelben gelangen tonnen; aber biefe Unterfuchung ift lang, fie erfobert Beit, fie fest eine gewiffe Reife bes Geiftes voraus. Diefe Ibeen, biefe Mabrheiten find bas Refultat und Probuft einer Menge pon Clementen, die man nach und nach befonders erworben haben muß, und diefe Bereis nigung ber Umftande ift eine große Uebereinftims mung. 3ch erinnere Gie gleich an ben Gebrauch, Die Gebaube gegen Morgen gerichtet aufzuführen, ben man ben ben Megnptern, ben Chalbdern, ben Indiern und ben Chinefern, bas beifit ben ben vier alteffen Rationen ber Welt findet. \*)

Diefer Gebrauch betrift vornehmlich die öffentlichen Gebaude und die Tempel. Er muß seine Quelle in ber Religion haben; und ba die Bereh-

<sup>\*)</sup> Beschichte der alten Uftronomie.

rung bes Reuers ber altefte Gottesbienft gewesen gu fenn scheint, fo ift es fehr glaublich, bag bie 216ten befregen ben Gingang ihrer Tempel gegen Morgen gu fehrten, um defto eber bes Unblicks ber Conne ju genießen, und ihre erften Strah-Ien ins heiligthum zu leiten. Man fann nicht umbin, bier bie Ginheit ber Ibeen und ber 216. fichten zu erfennen; aber noch weit merfwurbiger ift, bag bie ermabnten vier Rationen die nemlithen Kortschritte in ber Affronomie gemacht hatten, und die Methoden mußten, welche nothig maren, ihren Gebauben bie gerabe Richtung gegen bie pier Theile ber Belt ju geben. Gie miffen, baß ber herr be Chafelles die Lage ber Megnytischen Ppramiben unterfucht, und ihre Richtung febr genau befunden bat.

Die Periode von fechstig Jahren, welche man gebraucht, die Chronologie zu ordnen, gehort ben nemlichen Bolfern, ja außer ben allen alten und neueren Rationen bes großen feften Sandes bon Affen. Der Urfprung biefer Periode mag nun gemefen fenn, welcher er will, man mag fie aus irgend einem Grunde, oder willführlich gea wahlt haben, immer murb' es febr außerordents lich fenn, baf alle Nationen fich über biefe Grunbe einverftanden, ober von ungefahr die nemliche Mahl getroffen batten. Die Uebereinftimmung wird noch fichtbarer und aufferordentlicher, wenn wir bedenken, bag bie mehrften diefer Rationen noch andre Perioden von hundert und achtzig. fechebundert, und bren taufend und fechebundert Jahren hatten, baf fie bie Dauer bes Tages in

fechegia Stunden eintheilten, Die Stunde in feche. gig Minuten, u. f. w. baf fie bem Cirtel bren bunbert und fechszig Grabe, und bem Rabius fechesia Theile gaben. Diefe Meigung aller Bolfer für Die fergaefimal Rabl fcbeint in beweifen, baß fie ihre Gigenschaft, viele Dipiforen gu baben, fannten, benn eine Babl fest Grunde bes Borjugs voraus. Alber biefe allen gemeinschaftliche Wahl, ber nemliche Geift in biefen Unordnungen, murben faft ein Bunber fenn, wenn fe nicht aus ber nemlichen Quelle entsprungen waren. Seh getraue mich faft zu behauvten, es fen nicht moglich fo lange bie Welt fieht, bag zwen Bolfer blog von ungefabr in allen biefen Dunften jufammentreffen, wenn fie nicht einen gemeinschaftlichen Urfprung, ober fonft Rommunifation mit einander haben.

Laffen Gie und jest bie biefen Mationen ebenfalls gemeinschaftlichen beiben Gintheilungen bes Thierfreifes, in zwolf und in acht und gwangig Theile, betrachten. Es wird nicht unnug fenn, bier bie Reihe von Ibeen, bie man bagu erft burchgeben muffen, zu bemerken. Die erfte nothwendige Renntniff war die, bag bie Sonne fich bewege. Ich habe schon gefagt, wie viel Sabrbunberte erft verfließen mußten, che man bie Bemeaung biefes Geffirns nur muthmafite; fo viele Bolfer genießen ihres Lichte, feben fie taglich auf und untergeben, ohne fich zu bekummern, ob fie noch ben nemlichen Ort am Simmel einnimmt! Siernachft mußte man bie Dauer ihres Umlaufs bestimmen, fich verfichern, daß fie im-

mer ben nemlichen Weg verfolgt, und enblich mit ten burch bie Geffirne die Linie, Die biefer Beg giebt, bezeichnen. Es war naturlich, biefe Linie eingutheilen; aber in ber Bafil ber Gintheilungen, Die man annehmen fonnte, famen biefe Mationen überein, biejenigen zu mablen, welche ber Mond, burch die Abschnitte feiner taglichen Bewegung. in acht und zwanzig Theilen barbot. Sierauf trafen diefe Rationen wieder barinn gufammen, baß fie ben Umlauf ber Conne und bes Monbes gu bereinigen fuchten, baf fie bas Sabr in gwolf fleinere Theile oder Monate, und den Thierfreis

in zwolf abuliche Abschnitte theilten.

Ift eine folche Uebereinftimmung in bem Gange ber Ideen nun wohl naturlich? und die Wiffen-Schaft felbft, ift fie bem Menschen wefentlich? Die Griechen bachten nicht eber, als nach ihren Reifen in Drient, baran; Die Romer aber nies Die gertremnten Rationen Europens, Sahrhunderte bindurch mit nichts befchaftigt als fich zu gerreißen, murben erft, nachbem fie in ber Barbaren alt geworden waren, burch bie Invafion der Mauren, und die Unfunft ber aus bem eroberten Konstantinopel entwischten Griechen, erleuchtet. Dies aboptirte Licht fam urfprunglich aus Uffen. Reine biefer Rationen hatte bie Spee, ben Thierfreis eingutheilen. Die Meritaner, ein policirtes Bolt, fannten ben Umlauf ber Conne, und theilten benfelben in Monate bon zwanzig Sagen; fie fannten aber meber bie Gintheilung bes Jahrs in zwolf Monate, noch bes Thierfreifes in gwolf Zeichen. Wenn biefe Gintheilung so naturlich mar, warum follten bie Mexikaner nicht barauf verfallen fenn, fie, die ein eben so schones Klima bewohnten, als das Indische, unter einem himmel, der unftreitig dem Fortgange ber Uftronomie eben so gunftig war?

Wenn etwas ber Ratur bes Menfchen febr nabe liegt, fo ift es bie Gefeggebung. Gie grunbet fich auf gemeinschaftliche Beburfniffe, auf wechfelfeitige Begiehungen und Berhaltniffe: ihre Abficht ift, die Leibenschaften ju feffeln, die allent. halben biefelben find; und boch, welche Berfchies benbeiten bemerft man nicht in ben Gefegen ber-Schiedner Bolfer! Wenn nun bie Menschen nicht In ihren Grundfagen über ihre wechfelfeitigen Begiebungen übereinstimmen, wie fann man benten, baf fie in ben Ibeen, bie ber Anblit bes himmels erweckt, und in ben Abtheilungen, bie fich am Simmel machen laffen, übereinstimmen follen? Die Marquife bes herrn von Fontenelle fab in ben Alecken bes Monbes gluckliche Liebenbe; ber Pfarrer fab nichts barinn, als Rirchthurme. Dies ift bie Geschichte ber Menschen und Bolfer. Es mare ichon etwas febr auferorbentliches, wenn amen Bolfer ohne die geringfte Gemeinschaft auf Die Thee gefallen maren, ben Thierfreis in gwolf pber acht und zwanzig Theile einzutheilen; wie biel aufferorbentlicher ift es benn nicht, biefe beiben Gintheilungen verbunden, ben allen Bolfern Affens, befonders aber ben ben Chinefern und Megnytern, Die burch eine Entfernung von mehr als bren taufend Meilen getrennt find, angutreffen!

Grlauben Gie mir noch eine Bemerfung, mein herr. Matrobius und Gertus Empiritus leb. ren uns, bag die Chalbaer, ober Megnpter, ben Shierfreis vermittelft fallenben Baffers in gwolf Theile abgetheilt. Man bat fich über ihre Ergablung luftig gemacht, und fie fur Sabel erflart; aber man hatte Unrecht. Die Dichter haben Riftionen erfonnen, um die Menschen zu amuffren; Die Geschichtschreiber haben aus Gntereffe Die Machwelt betrogen; aber bie Geschichte biefer Gintheilung bat wenig Umufantes; ich febe auch nicht, was fur eine Urt von Intereffe man batte haben tonnen, fie zu erfinden; und ich glaube alfo, daß Matrobius und Sextus Empirifus und eine alte Ernbition treulich erzählt haben. Geben Gie, wie es mit biefer Eintheilung gugieng. Die Alten fullten ein großes Gefaß mit Waffer an. und lieffen bies Baffer burch eine Deffnung berauslaufen, von bem Augenblick an, ba ein gewiffer Stern fich bes Abends am horizont feben ließ, bis an ben Augenblick, ba man ihn am folgenden Tage mieber erfcheinen fab. Gie theilten bas Baffer, bas alfo mahrent eines Tages berausgelaufen war, in gwolf Theile; und ba ber Alequator in vier und zwanzig Stunden einen gangen-Umlauf macht, fo glaubten fie, ber zwolf. te Theil diefes Waffers murbe im Berauslaufen ben zwolften Theil bes Mequators meffen. Dies war ein Grethum; bas Waffer fallt in ber nemlichen Zeit um befto geschwinder, bringt in besto arofferer Menge beraus, je bober es berabfallt. und je voller bas Gefag ift. Ben biefer Methobe wurde bad erfte Zwolftheil im Berausfliegen mit bem bier und zwanzinften Theil bes Mequators übereinstimmen, und ber legtere wurde einem Theil des Mequators gleichen, welcher großer mas re, ale ein Biertheil ber Cirfumfereng. Diefer Brethum ift gar ju merflich, als baff die Alten ibn nicht wahrgenommen haben follten. Sch glaube zu errathen, wie fie es werben angefangen baben, ber Ungleichheit im Fall des Waffers abzubelfen; fie haben namlich biefes Waffer wieber in bas Gefaß bineingegoffen, fo oft jeder zwolfte Theil abgefloffen war. Auf biefe Art war bas Gefaß immer voll, und ber Kall gleich. Es hats te nur die Folge, baf ber Mequator in vier und gwangig, und nicht in gwolf Theile getheilt murde sommischen bereit

Man findet noch sichtbare Spuren dieser ursprünglichen Eintheilung. Die Indier hatten Monate von sunfzehn Tagen; die Perser theilten das Jahr in vier und zwanzig Monate: und, was noch stärker dasur zengt, die Chineser haben diese Eintheilungsselbst berdehalten: ihr Thierfreis besteht noch aus vier und zwanzig Theilen \*). Ist es nicht sonderdar, das Makrodius und Sertus Empiritus uns eine Geschichte erzählen, deren Komplement sich in China sindet? Und ist es nicht natürlich, zu schließen, das diese Eintheilung und diese Methode älter sind, als die Chaldaer und Chineser? Wenn irgend etwas die Joee einer zerssückelten und vertheilten Wissenschaft, ein Vild

<sup>\*)</sup> Hist, de l'astron, ancienne éclaire. L. IX. §. 14.

ber Trummern einer alten Berfaffung barftellt, fo ift es gewiß bann, wenn man in China ben Gebrauch einer Gintheilung bon Alfers ber eingeführt findet, wovon die Methode und Tradition fich an dem anbern Ende Uffens erhalten haben. Laffen Gie mich eine Wahrscheinlichfeit bingufus gen, die einer Demonftration nabe tommt. habe aus den fartften Induttionen feftgefest, daß Die Gintheilung bes Thierfreifes in gwolf Zeichen um mehr als vier taufend feche hundert Sabre als ter fenn muffe, als die chriffliche Zeitrechnung: \*) fie ift alfo über brengehn ober viergebn hunbert Sabre alter, als bie Eriffeng ber Chinefer, ber Indier und ber alteften befannten Bolfer; und ba man fie ben allen biefen Bolfern antrift, fo muß man ihre Quelle in ihrem gemeinschaftlichen Urfprunge fuchen; fie ift alfo bas Wert, bie Unordnung eines unbefamten, vor bergegangenen Bolfs.

Ift es nicht ferner eine erstaunenswürdige tlebereinstimmung, daß so viele Bolfer barinn zusammengetroffen, die Zeit durch eine fleine Periode von sieben Tagen, die wir Wochen neumen,
zu messen? Unter diesen Völkern kommen die Chineser, die Indier und Alegypter auf gleiche Weise
darinn überein, daß sie die Tage durch die Namen
ber Planeten bezeichnen. Es ist sehr merkwürdig,
daß die Planeten daben in eine Ordnung gestellt
sind, die ganz willkahrlich zu senn scheint, oder
wenigstens auf Gründen beruht, die wir nicht
wissen. Ich hab' es schon gesagt, und sag' es

<sup>\*)</sup> Hift, de l'Aftron, auc. éclair, L. III. §. 10.

noch einmal, ummöglich kann bas Ungefähr die fe dren Rationen jede für sich auf die Jdee geführt haben, die Zeit in Abschnitte von sieben Tagen einzutheilen, diese Tage nach den sieben Planeten zu benennen, und sie hernach in eine gewisse durchaus willführliche Ordnung zu bringen. Dergleichen Uebereinstimmungen sind keine Werke des Ungefährs.

Kerner, wenn ber Mennung bes herrn bon Leibnig und bes P. Bouvet gufolge, bas, mas man bie Roua bes Robi nennt, jene gangen und gebrochenen Linien die beiben Charaftere einer Binar-Arithmetit find, woraus fich eine febr glucklis de Erflarung ber Bufammenfegung biefer Linien ergiebt; \*) fo folgt baraus, baf man fchon vor bem Johi ein Enftem des Rumerirens hatte. Ein folches Onftem aber findet man nie unter ben erfen Ginrichtungen eines Bolfe. Es ift nicht bas Mert bes felbft unwiffenden und roben Stifters einer noch unwiffenberen und roberen Ration. Es ift fchon viel, wenn man bann nach ben Rin-Aber waren auch biefe fo viele Sabra gern gablt. bunberte hindurch aufbewahrten Linien, worinn Die Chinefer fo vieles lefen wollen, weiter nichts als ein Berfuch bon Rombinationen; fo ift bas Emmer bie Krucht bes Rachbentens. feine Luft und Rraft ju meditiren, wenn ber Sunger mich bringt fur eine Dablgeit gu forgen, wenn ich auf Rleibung bedacht fenn muß, um mich bor ber Ralte ju fchugen; ober wenn ich Wind und

<sup>\*)</sup> Mem. de l'Academ. des sciences. 1703. p. 58.

Regen ausgefest bin, weil ich noch fein Saus habe. Gie murben ohne 3meifel über einen Menfchen lachen, ber unter folchen bringenben Beburf. niffen fich bamit befchafftigte, Steinchen nach eis ner gemiffen Ordnung und Sommetrie gufammengufegen. Damals aber war bergleichen mehr als lacherlich, man war gang unfabig bagu. In jenen erften Unfangen ber Dinge reichen Die Urbeiten faum gu Befriedigung ber Bedurfniffe bin, alles ift in Thatiafeit. Das Genie. melches bie Matur über die andern erhebt, fühlt ben Trieb, fe ju regieren und ju unterrichten. Alber bies Benie fchranft fich barauf ein gu lebren, wie man Baute gusammennaben, wie man Sutten bauen, wie man die Raad ober einen roben Ackerban verpollfommnen muffe. Dies hatten Deskartes und Demton gethan, wenn fie unter ben hottentotten geboren maren. Dies Genie bat feine Ideen von Linin, von Arithmetit, von Rombinationen ; Soeen, die aus Dufe und Entwickelung eines angebauten Seiftes entfpringen. Wenn Robi fie nach China brachte, fo waren fie feinem Bolfe fremd, bon ihm felbft nicht erfunden, und bas Produft einer viel fruber aufgefommenen Wiffen-Schaft.

Ich will hier nicht wiederholen, was ich aus bem Abbt Rouffier angeführt habe, daß das mufifalische Spstem der Griechen und der Chineser sich eins durchs andre ergänzen, und daß diese beiden Spsteme die Zerstückelung eines ursprüngslichen Spstems sind, welches das Werk eines als tern Bolts ist, als die Griechen und die Chineser,

Sich fomme gu bem, was ich über bie langenmagfe ber Griechen und Romer behauptet habe. Ich fagte, fie geborren zu einem Onftem bon Jufammengefegten Maagen, Die in ein genaues Berhaltniß paßten, welches aus einem allgemeinen Maaß feinen Urfprung hatte. \*) habe biefe Ibee in einem Memoire, melches ich in ber öffentlichen Berfammlung ber Afabemie ber Miffenschaften, ben 17ten April Diefes Jahrs, porlas, umftanblicher ausgeführt. Sch glaube in biefem Memoire bewiefen ju haben, baf die alten Beffimmungen bes Umfangs ber Erde, namlich Die bes Ptolomaus von achtzig taufend Ctabien, Die Des Dofidonius von given hundert und viergig taufend Stadien; gwen andre, die eine vom Rleo= medes von brenmal hundert taufend, die andre pom Ariftoteles, von viermal hundert taufend Seabien ; und enblich noch eine, bie ein Perfifcher Schriftsteller anführt, bon acht taufend Parafangen; bag alle biefe Beftimmungen nur eing' und ebenbaffelbe Maag enthalten, welches auf verfchiebne Stadien und Parafangen reducire morden. Ich verfichre Gie, mein herr, bag biefer Gebluff Die grofite Evideng bat. Es ergiebt fich baraus wirflich, bag alle Stabien, bie Deilen, bie Darafange ber Berfer, ber Schvinos ber Berfer. ber Schoinos ber Megypter, bas Rog und Gau, Mr. ten bon Indifchem Maaf, alle burch die genaueften und bestimmteften Berhaltniffe mit einander perbunden find. Alle biefe verfchiednen Maafe

<sup>\*)</sup> Hift. de l'Aftron, anc. p. 85.

find anders nichts, als ein kleineres, burch eine gewisse Anzahl von Berdoppelungen vergrößertes Maaß; und dieses einzige, ursprüngliche Maaß ist die große Elle, die uns der Nilometer zu Kairo aufbehalten hat. \*) Dies war die Grundlage des allgemeinen Systems aller Maaße in Usen und dem ganzen Alterthum.

Sich will bier die Borausfejung, daß biefe Maafe bem einen Bolfe von bem anbern mitgetheilt werden tonnen, nicht unterfuchen; ich merbe Ihnen balb fagen, was ich von ber Möglichfeit biefer Mittheilungen halte. Ich will nur bemerten, daß die Rommunifationen nie fo offen. bie Bolfer nie fo genau verbunden waren, als beut ju Sage in Europa, burch Sanbel, Runfte und Wiffenschaften. Und boch find bie Meilen, und überhaupt alle Maafe biefer Bolfer fo ver-Schieben, fie haben feine Ginheit auf welche man fie insgesammt reduciren tounte ; fie zeigen und fein Syftem, wie bas, welches ich entwickelt habe, und bies Spftem ift ein groffes, unterfcheibenbes Rennzeichen ber Ginheit ber Erfindung. Done 3weifel ift diefe Elle nicht auf die Berhaltniffe ber menfehlichen Ratur, fo wie fie jest eriftirt, gegrundet. Bielleicht grundet fie fich auf eine ftarfere Ratur; aber eine mabricheinlichere Muthmaßung ift, baf man vielleicht biefe Elle bergrößert bat, bamit fie in bas Dagf ber

<sup>\*)</sup> Mem. de l'Academ. des sciences 1776. Diese Elle hait 201 Zoll. Sie existir noch 312 Florenz.

Erde paffen mogte. Alle Bahricheinlichkeit verfichert uns, daß der Umfang ber Erde nicht fo genau viermal bunbert taufend Stabien, acht taus fend Parafangen, zweg und fiebzig Millionen Els Ien enthalten haben murbe, wenn biefe gangenmaake nicht nach bem Daaf biefes Umfangs eingerichtet maren. Die Alten hatten alfo, wie wir, bie Ibee, ihre Maage unveranderlich zu machen, indem fie diefelben aus ber Ratur nahmen ; und biefe Thee, die ben und noch blog Thee ift, fcheint pon ihnen gur Wirflichfeit gebracht gu fenn. fe Ginrichtung ber Maafe erfoberte, baf bie Erbe porber febr genau gemeffen worden. Auch haben wirklich die altefte Bestimmung bes Umfange ber Erbe, bie Uriftoteles anführt, und die vier anbern, Die nur Ropieen berfelben find, eine Genquia. feit, bie mit unfern in ben neueffen Zeiten angefellten Deffungen übereinkommt. Dies, mein Berr, ift bas evidente Refultat bes Demoire. woraus ich Ihnen hier einen Auszug porgelegt bas Diefe Bestimmung fann, megen ihrer Gebe. naniafeit felbft, unmöglich bas Wert ber Griechen por bem Ariftoteles fenn. Gie fannten weber Die Inftrumente, noch bie Runft, fich berfelben gu Beobachtungen ju bedienen. Heberbem nennt Ariftoteles ihre Urheber nicht; und bies Stills fchweigen beweißt, bag bie Gitelfeit ber Griechen feinen Unfpruch barauf machen fonnte. Eben fo wenig feb' ich in gang Uffen unter ben befamiten Rationen eine, welcher man biefe Beftimmung gu-Schreiben fonnte. Bas bie Chalbaer und bie Chinefer nachmals gethan haben, ift gegen biefes Maak

Magf nur ein ungefahrer Unfchlag. Die genaue Meffung ber Erbe, und ber Fortgang ber Runfte, welche fie vorausfest, fonnen alfo nur einem unbefannten Bolf bes Alterthums augeschrieben mer-Es bleibt nur noch bie Frage übrig, wie biefes Bolf uns hat unbefannt bleiben tonnen, wenn es mit ben Indiern und Chalddern gleicha geitig gewesen ift, wie fein Unbenten fo ganglich erloschen, ba boch bas Unbenten feiner Biffen-Schaften und feiner Philosophie nicht verloren gegangen ? Aber ich begnuge mich bier. ben Schluff ju machen, bag biefe Beftimmung ber Groffe ber Erde, alle Wegmaafe, die urfprungliche und allgemeine Elle, welche bie Grundlage berfelben ausmacht, ben ben Inbiern, ben Perfern, ben Chalbaern und Megnptern aufbewahrt worben, bon benen fie gu ben Griechen und Romern gefommen.

Lassen Sie und jest, mein Herr, alles, was wir bisher durchgelaufen unter einen Gesichtspunkt vereinigen. Wir haben den nemlichen Geist und die nemlichen Ideen in einer Menge von alten Festen der verschiednen Vollter gefunden; allenthalben der beistition des goldnen Alters, und das Andensen der Sündsluth; allenthalben den nemlichen Charafter von Aberglauben und Jabeln; überzeinstimmende Traditionen; Aftronomische Anordnungen, welche gleiche Fortschritte in der Wissenschaft voraussezen; bürgerliche Anordnungen für die Chronologie und die Zeitordnung, die aus der nemlichen Quelle entspringen, und durchaus ibentisch sind; ein vollständiges und zusammen-Vaille.

bangenbes Enftem ber Mufit, beffen beibe Salften, burch die Revolutionen ber menfehlichen Dinge gerriffen, an gwen entgegengefegte Enben bes Erbbobens berfest worden ; ein urfprunalis ches Maag, welches noch allenthalben in Uffen theils an fich felbft, theils in grofferen baraus que fammengefegten Maagen eriffirt, und in eine uralte und hochft genaue Bestimming ber Groffe ber Erbe paffte; ein nemlicher Gefeggeber fur bie Biffenschaften, die Runfte, die Religion ; die nemlichen Spffeme ber Phofif und ber Theologie: ber nemliche Gang ber Ibeen, bie legtern auf bie Derberbniff ber erftern ju bauen, und in ben mo. ralifchen Grundfagen, ben Religionsibeen, pon nichts anders als vergeffenen und gerftorten Gnfemen ber Phofif ju jeugen; fur; allenthalben fichtbare Spuren, bag Unwiffenheit die Stelle pormaliger Auftlarungen eingenommen. Hebereinftimmungen, bas werben Gie gewiff qua geben, find augenscheinlich und hochft fonberbar. Man fann fie nicht anders erflaren, als wenn man entweber eine frene und leichte Rommunifation gwifchen ben alten Bolfern Affiens vorausfest. pber gunimmt, baf biefe übereinftimmenben Ibeen und Anordnungen ber menfchlichen Ratur fo mefentlich nabe liegen, bag ber fich felbft überlaffene Menfch nothwendig barauf verfallen muß, ober endlich biefe llebereinftimmungen aus einer allgemeinen Bermanbtfchaft, einem gemeinschaftlichen Urfprunge aller alten Bolfer herleitet. Bir mol-Ien und erft etwas ausruben, mein herr, ebe wir Diefe bren Fragen unterfuchen.

## Funfter Brief.

Un den Herrn von Woltaire.

Diefe Uebereinstimmungen find nicht burch Rommunifation entfranden.

Paris, den 7ten Gept. 1776.

Set es benn eine fo leichte Gache, mein herr, andern feine Ibeen mitzutheilen? Saben Cie je einen Moliniften einen Schuler bes Sanfenius auf feine Geite bringen feben? Unfre Sauptfradt ift in Bertheibiger und Gegner des fregen Rornhandels getheilt, fie fpeifen gufammen, fie bifputiren, fe argern fich, aber ich febe nicht, baf eine Parthen große Eroberungen über bie andre Die Beit, fatt und aufzuflaren, macht und vielmehr noch bartnacfiger. Ibeen, Gnfteme, werden nach langem Beffg ein Erbaut, melches man mit hize vertheidigt. Sat mohl ein junger Menfch, wenn er auch noch fo figrte Grunde und die belleffe Babrheit auf feiner Seite batte, jemals einen Alten bewogen, feine Dennung ju andern ? Der Abbe be Molieres farb immer noch tampfend für die Ruinen des Rartes fianischen Onftems. Dergleichen Rampfe gleichen ben Befechten feindlicher Rriegsheere, Die nichts entscheiben, und nach welchen man auf beiben Geiten bas Te Deum finat.

Man muß es gestehen, wir find mehr für Borurtheile geboren, als für die Wahrheit; die Wahrheit felbst sieht erst bann recht fest, wenn fie Borurtheil geworden ift. Man wurde nicht bise

putiren, man wurde sich aufflären, wenn mans dahin bringen könnte, einander zu verstehen. Aber unfre Unterredungen sind nicht viel mehr, als Unterredungen eines Tauben mit dem andern. Unfre Ideen wurzeln mit der Zeit tief ein, werden immer fester, und treiben Zweige, die den ganzen Kopf einnehmen; man sieht, man hört nichts mehr, als sie; der Eingang ist verschlossen, und wird bewacht; die neuen Ideen, die noch schwach sind, weil sie erst anfangen auszuwachsen, haben nicht Kraft durchzudringen; und um sich sesszen, werden erst neue Köpfe ersodert. Die Jugend allein also nimmt sie gern auf: turz, sie erneuern sich nicht anders, als mit den Generationen.

Was ich hier vom Menschen gesagt habe, muß auch von ganzen Volkern überhanpt gelten; nur mit dem Unterschiede, daß ein Volk immer hartnäckiger ist, als ein einzelner Mensch. Der große Hausen hat keine Ohren; er ist immer alt von seinen Borfahren her, und bewahrt daher ihre Gebrauche und ihre Meynung mit aller blinden Liebe und Hartnäckigkeit, die dem Alter eigen ist.

Es giebt ohne Zweifel einen gewissen Zustand ber Dinge, der auf die Länge, die Kommunikation einiger Ideen unter Bolkern verstattet; aber diese Kommunikation ist immer langsam und schwer. Mich dünkt, daß man die Art, wie sie ben Bolkern, die am mehrsten Berkehr mit einander haben, statt findet, nicht gehörig unterschieden hat. Der Mensch ist immer Nachahmer, es fen maschinenmäßig ober physisch : aber wenn bie Ratur wollte, bag er burch einen gebeimen Sang, eine binlanglich farte Rraft angetrieben wurde, alles das ju thun, mas er andre thun fieht, fo wollte fie ihm auch, burch bie Eigenliebe, feine Driginalitat erhalten. Diefe beiben Rrafte halten fich bie Bage : iene treibt bie Denfchen, fich zufammenzugefellen, um fich einanber ju gefallen; biefe verbindert fie, nur eine garbe ju geigen, nur ein Geficht zu baben. Gelbfiliebe fchust die verschiednen Charaftere in ber Gefellfchaft, Rachabmung bilbet ben Rationalcharafter. Menschen, Die fich zu ihrer Sicherheit vereinigt haben, verlieren im Benfammenleben taglich etwas von ben farfen Ruancen, bie ihren Charaf. ter auszeichnen : unterbef Deigungen und Leis benfchaften fich befampfen, Mennungen auf einanber fofen, werden bie Unterschiede burch bas Reiben gleichfam abgefchliffen; baraus entfteht eis ne allgemeine Form, bie alle Individua anneh-Aber biefe Wirfung wird nicht anders, als burch bie Lange ber Beit hervorgebracht, fie ift bas Refultat ber unmerfbaren Angriffe ber Gemobnbeit, die, ba fie unablaffig wirft, machtiger ift, als die Eigenliebe, Die nicht immer ihre Wirtfamfeit außert. Die Unmertbarteit Diefer Angriffe machte, baf bie überrafchte Eigenliebe nicht eher etwas babon gewahr wird, als bis es gu fpat ift, fich bagegen ju wehren. Dun aber ift ein großer Unterfchied gwifchen dem Bertebr ber Bolfer unter einander und dem Berfehr ber Denfchen in einer Mation. Matur und Politif ma-

chen Schranfen gwischen ben Bolfern; bie Rome munifation fann nicht fo unvermerft gefcheben; ber Ginfluß wird nicht burch Gewohnheit verffarft und vervielfaltigt; Rationalftolg und Giferfucht machen an ben Grangen über bie Mennungen, Die fich einschleichen wollen, wie die Auffeber bes Landesherrn über verbotene Baaren. Die Datur. Die eine Urt von Rrieg gwifchen einem Menfchen und bem andern, einem Bolf und bem anbern eingeführt bat, ftiftet bie nemliche Uneinigfeit amischen ben Geiftern; man weigert fich biefe ober iene Ibeen, Mennungen, Gebrauche anzunchmen. nicht weil fie fchlecht, fonbern weil fie fremd find. Gluckt es einigen biefer Ibeen ober Mennungen, fich einzuschleichen, fo geschieht es nicht anders, als burch eine Urt von Betrug und Rontrebande; und bie Mahrheit, bas Eigenthum aller Lanber, welcher ber Menfch immer im Berhaltnif ber Erdabeit ber Unwiffenheit widerfteht, wird ficher bes Landes verwiefen, wenn fie ein fremdes Rleid Wenn man fie aufnimmt, fo geschieht es nicht eher, als nach wiederholten Rampfen der Mernunft gegen bas Vorurtheil: man muß fe erft lange unterfucht, und biefe Unterfuchung muß fie in ben Gemuthern naturalifirt haben, mans vergift, woher fie gefommen.

Nach diesen Betrachtungen, mein Herr, die mir sehr wahr scheinen, und die aus der Natur der Dinge geschöpft sind, werden Sie eingestehen, daß Volker, die ursprünglich nichts übereinstimmendes haben, so nahe Nachbarn sie auch sind,

niemals ihre Sitten, ihre Mennungen, ihre Sebrauche vermengen werden; und baf fie nicht anbers, als burch eine lange Reibe von Sahrhunberten, gu einer gemiffen Uebereinftimmung in eis nigen Bunften gelangen fonnen. Diefe Uebereinfimmungen find Musnahmen; ber Ausnahmen find immer wenig. Man tounte viel Benfviele anfuhren, wie fchwer es halt, fremde Gebrauche einguführen. Ich erinnere Gie bier nur an die Berbeffrung bes Julianischen Ralenders, burch ben Dabft Gregorius XIII; eine Berbefferung, bie unumganglich nothwendig war, und boch bon ben Protestanten verworfen murbe. Die Borurtheile, Die Religionsjaloufie, haben endlich nachgegeben; aber es gehörten bennahe zwen hundert Sahre bagu, ehe biefe Reform allgemein murbe Sinbeffen baben die Politif, ber Sandel und bas Licht ber Miffenschaften zwischen allen Bottern Europens eis ne febr frene und leichte Rommunitation geftiftet. Gie fteben in fo genauer Berbindung, baf man alle diefe Bolfer als ein einziges Bolf, unter bem Mamen Europäer, anfeben tonnte : benn man muß bier einen wichtigen Umffand, namlich die gleichformige und allenthalben gufammenhangende Bepolferung in Rechnung bringen. Alle bie ver-Schiednen Theile von Europa find auf gleiche Beife bewohnt; bie Bolfer berühren fich, und bie Mena fchen tonnen fich, fo gu fagen, von bem einen Enbe Europens bis jum andern bie Sand reichen. Diefe gufammenbangenbe Bevolferung bewirft eine Alehnlichfeit, eine gewiffe Ginigfeit unter ben Men-Schen, welche bie beiben Geiten einer Grange bewohnen. Die starkgezeichneten Büge werden durch den allmähligen Uebergang unmerklicher, und verslieren sich fast in einer gemeinschaftlichen Ruance. Der Niederländer, der von dem Franzosen nur durch eine Markscheide getrennt ist, muß mehr Alehnlichkeit mit demselben haben, als der Englander, in seiner von dem Meer abgeschnittenen und perwahrten Insel.

Berfegen wir und in einen Welttheil, mobiefe susammenhangenbe Bevolferung nicht fatt findet, wo hohe Gebirge, und vornehmlich Wiffenenen, Die verschiednen Bolfer abfondern; fo merben bie Rommunifationen, ber Transport ber nothwenbigften Dinge, fehwer, vielleicht unmöglich fepn; ber Sausch ber Joeen, ber fich auf ein weniger wefentliches, weniger gekanntes Beburfnif gruns bet, wird nicht fatt finden; bie ifolirten Ratio. nen werden, aufferdem daß es ihnen an Gelegenbeiten zu diefem Taufche fehlt, mehr Erot, mehr Nationalvorurtheil, mehr Berachtung gegen alles haben, was fremd ift. In fich felbft foncentrirt, muffen fie jenen Charafter von Gleichaultigfeit und eigenthumlicher Gelbftheit haben, ben jeber Menfch, ber fich ifolirt, und nicht mit feines Gleichen lebt, nothwendig annimmt. Diefer Belttheil ift Uffen. Wenn mir China quenebmen, wo eine gablreiche Bevolferung, ein lebhafter Sandel, die Policen gezwungen haben, Bege gu bahnen, und Ranale ju graben, fo merben Gie mir jugeben, baf in bem grofften Theil von Uffen bie Rommunikationen fehr fchwer find. Man reift bort nicht anbers, als um Rrieg ju führen, ober

Sanbel zu treiben. Das legtere gefchieht burch Raravanen, und biefe Raravanen beweifen, baff er meber fren noch leicht ift. Gine brennenbe Sonne, ein tiefer Gand, Wuffenenen bon Danbern bewohnt, machen bas Reifen febr mubfam und gefährlich. Auch hunger und Durft broben bem leben bes Reifenden. Es fehlt auf ben 2Begen an Lebensmitteln, weil fie felten befucht merben. Gie find also ziemlich verschieden von uns fern langen mit Baumen bevflangten Deerftraffen. wo jeder Schritt dem Reifenden die nothigen Bes quemlichfeiten und Bedurfniffe barbietet. Gin Indianer, welcher in Europa eine Reife machte, wurde ben gangen Tag eine Promenade ju machen. und jeben Abend in feinem Bette ju fchlafen glauben.

Sie werben mir jugeben, mein herr, baf man fich burch einen gegenfeitigen Rrieg nicht aufflart; oft fo gar fchlagen Bolfer fich berum. ohne fich ju tennen. Man fann fein Land lange Beit und mehrmal burch ein weit entlegenes und unbefanntes Bolf verheert werben feben. Europa hat babon ein Benfpiel an ben Mormannern, Die einer feiner Provingen den Ramen gegeben baben. Diefer Rame gengt von ber Unwiffenheit jener Beis ten. Man nannte fie Mord-Manner, weil man fie nur burch ben Wind fannte, welcher fie berführte. Rrieg war alfo bie einzige Gemeinschaft zwischen bem nordlichen und mittaglichen Europa. Der friedlichere Sanbel ift ben Fortidritten ber Renntniffe nicht viel gunftiger. 2lus bem Untbeil. ben unfre Rauffeute an unfern Wiffenschaften neb.

men, lagt fich schließen, wie viel sie bavon fremben Landern mittheilen konnen. Gie sind mehr mit Stoffen und Viftualien, als mit philosophischen Ibeen, befrachtet; Mennungen sind keine Guter, die sich, im handel brauchen laffen; es verhalt sich damit, wie mit den Mungen, jedes Bolf hat seine eignen.

Sich will gar nicht behaupten, baf bie Gies meinschaft, bie burch Sanbel, und felbft burch Rrieg, jumege gebracht wird, nicht einigen Taufch ber Kenntniffe bemirfen tonnte. Aber biefe Urfachen wirfen fo langfam, baf viele Sabrhunderte und tagliche Gelegenheiten erfobert werben, wenn die Wirfungen merflich werben follen. Meberbem hat man immer noch febr weit von ber Renntnif ber Gebrauche und Mennungen bis gu Ihrer Unnehmung. Diefe Unnehmung, Die fchon unter Leuten, melche benfammen leben, fchmer ift. wird noch unenblich fchwerer unter Leuten von perschiednen Rationen, bie fich wenig feben, unb ammer gegen diefe Wirfung einer vorübergebenden Gefellschaft mobl vermahrt find. Gie fcheint mir aber gang unmöglich, wenn biefe Rationen nicht blog burch ihre Lage, fondern auch burch ihre Dolitif und ihren Stol; ifolirt find. Diefe hohe Uch. tung eines Bolfs gegen fich felbft, biefe tiefe Berachtung gegen alle anbre, ift ein Beweis, baf es fie nicht fennt, bag es wenig Rommunikation mit ihnen gehabt bat: ber Stols wurde fich fonft maffigen gelernt, er murbe fich burch Bergleichung permindert haben. Man fennt ben Gtolg ber Chinefer. herr le Gentil ift Zeuge von dem Stolg

ber Indier. Die alte Geschichte und bie morgenlandischen Rachrichten, geben allenthalben Bemeife bon ber aufmertfamen Gorafalt biefer Bolfer, fich zu foncentriren, fich zu ifoliren, fich alle Gemeinschaft mit Fremden abzuschneiben. apptifchen Priefter ließen ihre Ronige, indem fie biefelben einweihten, einen Gib ablegen, bag fie nie, unter welchem Bormande es auch fenn modte, traend einen fremben Gebrauch einführen Mofes machte bies, um bie Religion in ihrer Reinigfeit zu bemahren, ben Sebraern ebenfalls jum Gefeg; aber es mar ber allgemeine Gebrauch in Uffen. Die religiofen Myfterien ber Griechen maren eine Rachahmung ber Mufterien bes Drients. Die Prieffer verbargen bort ihre Lehren, theils burch unburchbringliche Berfchmiegenheit, theils burch funftliche Ginnbilber, bor allen benen, bie nicht in biefelben eingeweiht maren.

Der Eingang in China wird bewacht; man last Niemanden weiter, als in die Hafen: man muß Chineser, Gesandter oder Jesuit seyn, wenn man nach Peking kommen will. Alles das aber begünstigt warlich die Kommunikation nicht, welche zu den Uebereinstimmungen, die wir in Usien bemerken, nottig gewesen ware.

Laffen Sie uns noch bagu nehmen, bag bie Berschiedenheit der Religionen eine neue Scheides wand zwischen den Affatischen Bolfern macht. Man nimmt keine Frau aus einer andern Sekte,

<sup>\*)</sup> Freret, Def. de la chronolog. p. 395.

als gu welcher man felbft gehort. Man muff bie nemlichen Gotter und auf Die nemliche Beife anbeten, um mit einander fpeifen gu tonnen. Die Berihrung, ober bie bloffe Unnaberung eines Kremben, macht schon unrein. Die Bermifchung Der Bolfer, Die Gefellschaft, Die fie fich erlauben, ift ohne Zweifel eine Quelle ber Ibeenmittheilung; aber mas wird aus ber Gefellschaft, wenn die Liebe, biefes naturliche und beilige Principium ber Bereinigung, wenn bie Guffigfeiten ber Freude und ber Gleichheit, Die mahren Unnehmlichfeiten ber Tafel, verboten find ? Die Kamilien nabern fich, vermifchen fich burch Berbeirathungen. Diefe Bedürfniffe find bie wefentlichen Bande ; hebt man diefe auf, fo bleibt nichts übrig, als Rivalitat bes Chracizes, bes Gigennuges, und Trennungen.

Die Rationen Uffens und bes Alterthums überhaupt geichnen fich, bunft mich, burch eine bartnackige Unbanglichfeit an ihre alten Gebrauche. befonders aus. Die Unhanglichfeit hat ihre Quelle in ber Ratur. Die Jugend ift das Alter ber Rachahmung; man findet ein Bergnugen baran, bas gu wiederholen, mas man feinem Bater, feinem Grofivater, Die Gegenffande feiner Ehrerbietung. bat thun feben. Wenn bie Jahre fich mehren, fo mag man gern die erften Pfade feiner Rindheit aufs neue betreten, fo wie man gern die Derter wieber fieht, wo man geboren ift. Es ift angenehm, gegen ben Strom bes Alters, welcher uns fortreift, weniaftens in Gebanten, binaufzufchwimmen; und bagienige, mas ben Geift und bie Gebrauche ber Familien erhalt, erhalt ju gleicher Zeit die Gebrauche ber Ration, die nur eine großere Kamilie ift. Dies alles gilt von allen Menfchen und allen Bolfern. Alber eine fehr macheige Urfach, Die jest nicht mehr porhanden iff. mußte biefe Unbanglichfeit in ben Zeiten bes Ulterthums verdoppeln ; ich menne die Ehrerbietung gegen bas Alter. 3ch rede bier nicht von berienigen Chrerbietung, welche und bie Ratur gegen Die Urbeber unfrer Geburt einflofft, noch von bent Gefühl von Chrfurcht, welches ein ebler Rampfer erweckt, ber feine Laufbahn ruhmlich guruckgelegt. und, gebuckt unter ber laft ber Jahre, ein lebena biges Benfpiel von bewährter Tugend iff. Dies find bie Empfindungen fublbarer und rechtschaffes ner Gemuther aller Zeiten; es ift eine allaemeine Urfach; und wir fuchen eine befondere. Urfach ift ber Unterricht, welchen bie Alten burch ibre Gefprache verbreiteten. Man wufite nichts. als burch fe: Die Rothwendigfeit, bas Berguis gen fie anzuhoren, zwang zur Chrfurcht. Begebenheiten, bie Mennungen, Die Gebrauche, Die durch biefe beilige Tradition überliefert murben, waren bie Beisheit ber Borfahren. athmete mit ber Geburt bas Borurtheil fur biefe Beisheit ein. Gin Bater, ber durch Erfahrung gran geworben, noch voller Chrerbietung gegen ben Unterricht bes feinigen, theilte Diefen Unterricht und biefe Chrerbietung bem jungen Lebrling mit, ben dem die legtere noch hoher flieg. Allten genießen jest weniger von biefer Achtung. Die man im Alterthum fo febr empfahl, und bie ben Spartanern fo viel Chre macht ; bied ift eine

Kolge und Wirfung ber Erfindung ber Buchdrus Bormals trugen fie alles in ihrem Roa eferfunft. pfe, Wiffenschaften, Gefchichte, Moral; Alte. und Weifen waren gleichbedeutenbe Worte. menn bas Alter ihr Gebachtnif gefchwacht bat. baben fie oft meniger Ginfichten, als junge Leute; man verlägt fie, und balt fich an bie Bucher, welche die mahren Lebrer ber Menfchen find. Unter bem Bolfe, welches nicht lieft, werben fie noch gehort, und hoher geehrt : aber in ber gufgeflarten Welt ift nur noch ber Meftor von Fernen bas Drafel des Geschmacks und der Philosophie. Durch Erschlaffung ber Bande ber Kamilien bat man Banbe ber Mationen gubereitet; bie findliche Chrerbietung hat fich gefchwacht, indem fie fich, unter bem Ramen ber allgemeinen Menfchenliebe. weiter ausgebehnt bat; aber bamals muchs fie mit jeder Generation, und bemahrte die Beisheit und ben Geift ber Borfahren.

Wir sehen also, wie sich eine Masse von Mennungen, Gebräuchen, Gewohnheiten gebildet hat,
beren Gebäude wegen der Langsamkeit, womit est
aufgeführt war, und der Festigkeit seines Grunbes, den Angrissen der Neuerungen widerstehen,
und die Bermischung der Sitten verhindern konnte. Dieses Gemälde erklärt uns, wie eine zerstreute Nation, dergleichen die Juden, die Parsen,
die Banianen sind, mitten unter andern Nationen
leben kann, ohne sich mit ihnen zu vermischen und
auszuarten; aber est macht eine leichte und vielfache Mittheilung der Mennungen und Gebräuche
nichts weniger als wahrscheinlich. Est ware höchst

fonderbar, daß eine Nation diefelben in einem fremden Lande, bey so vielen Gelegenheiten sie zu ver-lieren, beybehalten, und dagegen in einem Lande, wo sie geherrscht hat, wo sie vereinigt war, wo der Nationalgeist seine ganze Rraft hatte, so leicht neue Gebräuche angenommen haben sollte.

Laffen Gie uns noch weiter geben, mein herr; biefe Rommunifation fann nicht anders fatt gefunden haben, als ben einer gegenfeitigen Befannt. Schaft, einem fortwahrenden Berfehr ber verschied. nen Bolfer Uffens. Die Reifenden aber verfichern uns, baf bie Uffater faft nie ibr Land verlaffen, und es ift nicht fchwer zu beweifen, baf fie wenig Befanntschaft unter einander hatten. Die Judiec haben nie Rolonien ausgeschieft, und nie Fremde unter fich aufgenommen. Ginige Rauffeute geben, bes Sandels megen, in benachbarte gander: Der übrige Theil ber Ration bleibt gu Saufe an feinem Deerde, baut feinen Reis, fpinne und farbt feine Bolle, und weiß faum, wie bas Bolf beift, bas über feiner Grange mobnt. bier von ben Indiern fage, und was unfreitig mabr ift, gilt auch bon ben übrigen Botfern Man treibt einigen Sanbel an den Rus ften, swifchen ben Infeln und bem feften Lanbe, gwifchen Arabien und Indien, gwifchen Indien und China; aber es ift hochft mahrscheinlich, bag Diefer Sandel in Rucfficht auf jene alteften Zeiten, womit wird bier gu thun haben, fehr mobern ift.

herr huet wird Ihnen fagen, daß die Chisneser ihren Ursprung aus Aegupten haben; er be-

bauptet. fie batten ihre Berrichaft, nur bis an bas Borgebirge ber guten hoffnung, ausgebreitet. Aber glaube ibm, wer Luft bat. Der D. Warrenin erflart, daß bas falfch fen, und daß man in ber Chinefischen Geschichte nichts finde, worauf fich biefe Behauptung grunden laffe. \*) Dies Wolf mußte fich aufferorbentlich geanbert baben; benn ich mußte nicht, bag es beut gu Zage, nur bis and rothe Meer, Schiffe queschiefte. Heberbem, laffen Cie und immer bedenfen, baff Die Uebereinftimmung ber Gebrauche fo alt ift, als bie Meanptische und Chinefische Monarchie felbft : will man fie alfo erflaren, fo muß man in die Zeit ihrer Stiftung binaufgeben. Es moate vielleicht fchwer halten, ju beweifen, bag ber Geebanbel. Die Rlotten, und felbft ber Gebrauch ber Schiffe ein fo hobes Alterthum haben. Ueberdem, wenn bie Meanpter, wie Ginige geglaubt haben, Rlotten nach China gefchickt hatten, fo murben bie Safen ihnen verfperrt gemefen fenn, ober menigftens hatte man fie nicht weiter ins Land fommen laffen.

Diese mehr als zweiselhaften Voraussezungen wurden übrigens wenig entscheiden, da wir einmal ausgemacht haben, daß die Reisen der Kaussente wohl dazu dienen, Seide und Thee gegen Gold, aber nicht Ideen gegen Ideen zu verrauschen. Die Missionarien, die eines ganz einzigen Vorrechts genossen, die sogar am Hofe gewesen und ben Kaiser unterrichtet haben, haben doch China selbst

<sup>\*)</sup> Lett. edif. Tom. XXVI, p. 222.

felbst wenig aufgeklart. Man hat bort keinen einstigen von unsern Gebräuchen angenommen, selbst die allernüzlichsten sicht. Wir haben schon gefeshen, baß die Chineser unfre Ferngläser und unfre

Benbuln bes Gebrauchs nicht wurdigen.

Wie laft fiche nun benten, baf vormale, ben ber Unfunft einer vorgeblichen Megnptischen Rlotte. Diefes Bolt feine Gebrauche, feine Gebanten verlaffen, und bagegen bie Gebrauche und Gebanken einiger Rauffente angenommen haben follte, bie man einen Augenblick in ben Safen bulbete und ihnen nicht erlaubte ins Innere bes Reichs at fommen ? Unfre Indifchen Rompagnien haben weber Malabar noch Koromandel aufgeflart. Und bies liefe fich boch von einem beffanbigen Ctablif fement, und ber baraus entffehenben Bermifchung, piel naturlicher erwarten. Die Rufische Rlotte iff um gant Europa berumgeschifft, wir baben ober nicht gehort, baf fie irgendmo bie Griechis ichen Rirchengebrauche bingebracht batte. Bas nun beut ju Tage von ber Urt nicht gefchieht, bat eben fo wenig im Alterthum gefcheben tonnen, weil bie Menschen und bie Sinberniffe biefelben waren.

Man findet in der Chinesischen Seschichte ein genaues Berzeichniß der Kommunikationen, die dies Reich mit andern Bolkern gehabt hat. Man liest darinn: In dem Jahr kamen Fremde aus dem Reich Yukse (welches, wie man fagt, das Reich der Usbeckischen Tarkarn seyn soll): \*)

<sup>\*)</sup> Souciet, Rec. des observ. faites aux Indes et 1 la Chine, Tom. II. p. 123.

In bem Jahre kamen leute aus bem lande gegen Abend ; diefe Leute waren Perfer. \*) Die Gorafalt, die Unfunft biefer Fremden aufzugeichnen. ift ein Beweis, baf es ifolirte Begebenheis ten, und nicht Solgen einer alten immer fortgebenden Kommunifation find. Die Benennung. Leute aus bem lande gegen Abend, zeigt, bag Die Chinefer fie nicht beffer fannten. als wir bie Mormanter, als fie Franfreich verheerten, und Rollon ber Rormandie ihren Ramen gab. Wenn man bie Senthen und Cartaren ausnimmt, die mit ihren Streiferenen und Rriegen allenthalben bingebrungen find, fo haben bie anbern Bolfer nie anders als mit ihren Machbarn Streit gehabt, und blog biefe gefannt. Die Offprier führten Rrieg mit ben Berfern und ben Debiern ; ibre Gefchichte redet felten bon ben Urabern und ben Andiern. Diefe Rriege maren in ben alten Zeiten weiter nichts als plogliche und porübergebende Ginfalle, Arten von Jagben, wo man bie Ginwohner in ihre Schlupfwinfel jagte, um ihnen ihre Sabfeligfeiten wegzunehmen. Der Gieger und ber Beffegte fannten einander vielleicht beibe Bilicht. Die Indier liebten immer ben Frieden, und maren immer in ber Gflaveren. Die Chinefer fcheinen mehr Achnliches mit ben Cartarn gehabt su haben, welche fie mehrmals unterjochten. Aber biefe Eroberungen waren weiter nichte, als Einfalle von Barbaren, welche Reichthumer und

<sup>\*)</sup> Freret, Mém. Acad. des Inscript. Tom. XVI. P. 247.

fruchtbare Lanber suchten. Die Tartarn haben sich in China, nachdem sies erobert hatten, festgesetzt und naturalisirt, dergestalt, daß jezt nicht Ehina der Tartaren, sondern diese Ehina untersworsen und zinsbar ist. Die beiden Nationen haben ferner keine Rommunikation mit einander, und es sindet jezt keine andre Achnlichkeit zwischen ihnen Statt, als in Absicht der Unterjochung und des Despotismus.

Der Buftand ber orientalischen Geographie fann und über biefe vorgeblichen Rommunifationen grofies Licht geben. Dan fennt die Lander und Stabte eber, als ihre Mennungen und Gebrauche. Die Menfchen, bie blog Augen baben, reifen viel eber, als die Mhilosophen. Die Geographie ber Indier erftreckt fich nicht einmal bis China gegen Morgen : von Norden gegen Guben fennt fie fei. ne andre ganber als von ben Gebirgen bes Rau= tafus bis an die Infel Cenlon; faft eben fo eingeschrankt ift fie gegen Abend. Auch verwundern fie fich febr, wenn fie Frembe feben, Die nicht aus einem der funfzig fleinen gander fommen, die und gefahr in biefen engen Grangen enthalten finb. \*) Die Geographie ber Indier begreift alfo nichts weiter, als die beiden Salbinfeln Indiens; und man fonnte alfo fagen, fie tennten nichts weiter, als ihr eignes Land. Doch grober ift bie Unwiffenbeit ber Chinefischen Geographen. Gie machen

<sup>\*)</sup> Lett. édif. Tom. XXI. p. 3.

Die Erbe vierectiat : benn ihr Reich hat biefe Gefalt; und baber muß bie gange Welt vierecfiat fenn, weil fie ben grofften Theil berfelben inne gu haben alauben. Die benachbarten Bolfer finb. unter ben Mamen ungestalter Menschen, Riefen. Zwerge, aufe Gerathemobl an ben Rand ber Charte hingeworfen. \*) Dies beweift, baf bie Chinefer fo glucklich gewefen find, nichts mit ihren Rachbarn ju thun ju haben, und baf fie, in ihre Weikheit eingehüllt, in tiefer Unwiffenheit beffen, was fie umgab, gelebt haben. wiß haben fie bann auch nicht bie gerinafte Auf-Harung von biefen Bolfern empfangen; benn man pflegt boch, wenigstens in etwas, die Leute gu fennen, die und aufflaren, und gewiß balt man fie nicht fur 3werge.

Mir scheints evident, daß die Nationen Usiens noch jezt isolirt sind. In ihre Granzen, wie die Einwohner einer Stadt in ihre Mauren, foncentrirt, haben sie nicht anders Krieg geführt, als durch Ausfälle und Streiferenen, nicht anders Handel getrieben, als mit ihren Nachbarn, und daben sehr schläfrig. Sie haben einige Idee von diesen Nachbaren, aus vaguen und fabelhaften Erzählungen, und so wie ben uns das Bolk die Reiche Algier, Tripoli und Tunis kennt, weil es von Seeraubern der Barbaren gehört hat, welche Stlaven machen. Es ist also glaublich,

<sup>\*)</sup> Hift. de l'Academ, des sciences, 1718. p. 71.

baf bie mehrften biefer Bolfer neben einander eris firen, ohne fich zu fennen. Bebenten Gie nun, mein herr, bie naturliche Rejaung, welche bie Menfchen treibt fich einander ju nabern; eine Reianna, welche bie Kamilien verhindert bat, fich gu gerffreuen, welche fie in einen Rorper vereinigt, rind gange Bolfer baraus gebilbet hat ; eine Reigung, die bald nur Gine Gefellschaft aus allen Menfchen machen wurde, wenn die phofischen und politischen lebel und Revolutionen ben Sang ibrer Mirfungen nicht bemmten : fo merben Gie geftes ben, daß die Uffatifchen Bolfer vormale noch weit mehr ifolirt gewesen fenn muffen, als jegt. Bie lagt fiche alfo benfen, bag bie Gintheilungen bes Thierfreifes, die Wochen bon fieben Lagen, Die nemlichen Berioden, die nemlichen Spfteme ber Mhpfit, Die nemlichen Gebrauche, Die nemlichen Geften, ber nemliche Geiff ber Religion, ber nemliche Gefeggeber bon einem Bolf bem andern mitgetheilt fenn follten, vornehmlich bie übereinfimmenden Maage, ba in Europa die Bolfer, die in einer Urt von Bruberfchaft leben, Die Diftanten burch berfchiebne Langen meffen, und fogar in Franfreich allein ber Ginflug der nemlichen Regierung bie verschiebnen Provingen noch nicht gur Uebereinstimmung in Gewicht und Maag bringen fonnen?

Ein folder Zuftand ber Dinge, wie jest in Europa existirt, wurde nicht hinreichen, so viel Uebereinstimmungen zu bewirken. Aber angenommen, daß er hingereicht hatte, so muß man sa-

gen, baf Uffen fich fehr verandert hat ; und bies ift nicht gescheben, feitbem bie Europaischen Sartarn bie Grangen beffelben verheert haben; ja. nicht einmal feit ben, mabren ober falfchen, Eroberungen ber Gemiramis, und bem geldgu= ae Alexanders in Indien; fondern es muß feit eis ner Beit geschehen fenn, bie wenigstens bis an bie Grundung bes Chinefischen und Babplonischen Reichs hinaufreicht. Will man annehmen. baf es por biefer Epoche einen Zuftand von Civilifation und Bereinigung gegeben, ber bon ber Eriffens policirter, und befonders aufgetfarter alter Bols ter jeugt, fo muß man eingesteben, baf biefer alte Buftand gerftort ift, daß alles, mas bis jest Davon übrig geblieben, nur Erummern beffelben find; und bann geftebet man mir gerabe bas ein. was ich haben will.

3ch bin wit Chrerbietung, ec.

Urbertüllingungen in hebleten. Ühre august der Uber bak ar biegen die bie geschrieben der De

## Sechster Brief

an ben herrn von Boltaire.

Diese Uebereinstimmungen haben keinen wesentlichen Grund in der Matur; sie entspringen aus einem gemeinschaftlichen Ursprunge aller alten Bolker, und sind Ueberbleibsel der Anordnungen eines noch alteren Bolks.

Paris, den gten Gept. 1776.

Mens die Uebereinstimmungen der Nationen Assens nicht durch Kommunikation entschanden sind, sollen wir denn glauben, mein Herr, daß diese Dinge der menschlichen Natur so nahe liegen, so wesentlich in derselben gegründet sind, daß abgesonderte Menschen, bloß durch Entwicker lung ihrer Fähigkeiten, durch die nothwendigen Fortschritte der Dinge und Kenntnisse, unumgängslich darauf kommen mussen? Dies ist eine Frage, die wohl des Untersuchens werth ist.

Man sagt, alle Menschen sind einander gleich, alle sind sie aus dem nemlichen Thon gebildet. Das heißt so viel, sie sind allenthalben selbstsüchtig, lügenhaft, rachgierig, betrügerisch, allenthalben fähig des Mitgefühls, dieser sansten und friedlichen Neigung, die so vielen Uebeln einen Zusaz von Gutem giebt, und der Keim aller Tugenden ist. Kann man aber sagen, daß sie sich von Seiten der Einbildungskraft gleichen, über welche der Boden, die Luft, und die Lokalnatur so viel Einfluß haben, die Einbildungskraft, die immer seep, immer von sich selbst verschieden ist?

Sie bat bie Reichthumer ber Mbnfif vor Mugen: ihre Produttionen find nichts anders, als Zufammenfegungen von Erfahrungsfaftis; und ba bie Ratur allenthalben verschieden, allenthalben unerschopflich ift, ba die Katta ungablig find, fo find auch die Bufammenfegungen unendlich verschieden. Wenn bie Fatta burch eine gegenseitige Depenbeng verfnupft find, wenn fie in einer nothwendigen Ordnung auf einander folgen, bie aus ewigen und bekannten Gefegen entspringt, fo erzeugt biefe Dependeng, biefe Dronung, eine bestimmte Biffenschaft und unwandelbare Wahrheiten. Beift, ber fie entbeckt, ift ber Erfindungsgeift. Aber wenn bie Ratur biefe Rafta burch verftecktere Megeln und Gefete, und nach bem, mas mir Ungefahr nennen, verbindet, fo fteht es bem Geifte Fren, willtubrliche Bufammenfegungen zu machen. Dies find bie lugnerifchen Gemalbe ber schonen Runfte; es find Werfe ber Ginbilbungstraft. Die Traditionen, durch Sinnbilber und Probis gien ausgeschmuckt, die allegorischen Sabeln, die Unordnungen, Die fich auf biefe Rabeln grunden, Die Dant und Berfohnungsfeste, alle iene Gemalbe und Gebichte von bem erften Zeitalter, find wieder Fruchte ber Ginbildungsfraft. Die Datur ift barinn mehr ober weniger treu, aber immer mit einer Urt von Frenheit und Gigenfinn, nachgegbit. Gine Frenheit, welche ungablige Berfchiedenbeiten und Abweichungen verftattet, macht bie Gleichheit unmöglich. Die Menschen haben feinen gemeinschaftlichen Berührungspunft, als die Wahrheit: fie konnen fich nicht anders

gleichen, als durch die Verunnft, die ihr Geschlecht auszeichnet, die ihre Existenz erhebt und veredelt, und die allenthalben dieselbe ist, wenn sie auf gleiche Weise entwickelt wird.

Aber bas Alter, ber Ginfluß bes Rlima, bie Erziehung, find immer wirtfam, biefen unveranberlichen Sond gang verschiedentlich ju mobifici. ren. Man barf bas Alter eines Bolfs nicht anberg, als nach feinen Ginfichten, berechnen. Die alleralteften find, in Ruckficht auf Die Fortfchritte ber Bernunft, fast alle vergebens alt gemorben. Ein Menfch, ber von feiner Rindheit an bis ins Alter in einem lethargifchen Schlaf gubrachte, wurde grau geworden fenn, ohne fich aufzuflaren, er murbe als Rind wieder aufmachen. Es ift nicht genug, bag eine Ration alt ift, fie muß die Zeit ihrer Dauer, oder ihres Lebens gebraucht haben, fie muß fich auf bie Wiffenschaften gelegt, und biefe Wiffenschaften muffen mit ber Beit gleiche Fortfcbritte gemacht haben; das unfehlbare Rennzeichen einer Ration, die fich felbit aufflart. Erft bann wird man von ihr fagen fonnen, baf fie bas Alter ber Bernunft erreicht hat, wenn ihr Streben blog bas jum 3meck hat, was gut und nuglich ift; vornehmlich wenn fie aufgehort hat, Eroberungen gu machen und Rriege des Chracizes zu führen, Die nichts mehr ale Kinderspiele find; blutige Spiele, wie man fie in ber Rindheit liebt, Die immer graufam ift; unnuge und nichtemurdige Spiele, wie Rinderbe-Schäfftigungen, wo man nur geschäfftig ift, um

nicht mußig zu fenn. \*) Die wahre Glückfeligkeit, die dauerhafteste Wohlfahrt, für ganze Bolter sowohl, wie für einzelne Menschen, ift, daß sie in Frieden ihr Feld bauen, und daben ein tugendhaftes stilles Leben führen.

Da ich nicht die Absicht habe, von den Orienstalern immer Boses zu sagen, so erkenn' ich mit Verzungen, daß die Chineser dieses lezte Ziel der wenschlichen Weisheit erreicht haben. Aber sie sind zum Alter der Vernunft gelanget, ohne das Alter des Genies durchzegangen zu sehn. Männer in der Moral, sind sie noch Kinder in den Wissenschaften. Her sieht man den Einsluß des Klima: es hat dies Volk eben so träge zu Entsdeckungen als zu Eroberungen gemacht. Wenn die Chineser in der Moral weit gekommen sind, so kömmt es daher, weil das Studium derselben ruhig ist; weil der Gegenstand dieser Wissenschaft dem Menschen vor Augen liegt, weil er ihn im-

\*) Man hat die Volker und die Regenten durch so viele Deklamationen über die Uebel des Krieges nicht bessern können; vielleicht hätte man eher etwas ausgerichtet, wenn man sie sich schamen gelehrt hätte, daß sie nur dazu auf Erden erscheinen, um Kartenschlosser aufzusühren und umzuwersen. Das Werk des Ehrgeizes wird durch Ehrgeiz wieder zerstort. Eine Nation vergrößert ihre Macht durch Handel, sie erweitert sich durch Kolonien; diese fangen endlich an, sich loszureißen, und sie kömmt wieder dahin zurück, wo sie angesangen, erschöpft durch ihre Vestrebungen zu erwerben und zu bewahren, und erdrückt durch ihre eigne Sröße.

mer in sich, immer um sich hat. Die Wissenschaften blieben ben ihnen unfruchtbar, weil sie Bewegung, Genie und eine Thatigkeit erfodern, die das Klima ihnen versagt hat. Die Wirkungen ber Zeit und des Alters wurden ben ihnen

burch bie Macht bes Klima verhinbert.

Bon allen Urfachen des Fortschrittes aber ift Die machtigfte obaftreitig die gefellschaftliche Ergiebung. Gie banat von ben Beiben erfteren barinn ab, daß fie mit ber fortgefesten Aufmertfamteit bes nemlichen Bolfs auf Die Wiffenschaften, und ber Thatiafeit, Die Die Ratur feinen Unterfuchungen verftattet, im Berhaltnif feht. Diefe Ergiebung ift die Ungabl ber erworbenen Ibeen, Die man ber Jugend überliefert, um fie gu erweitern; es find bie Rapitale eines Sandelsmannes, Die fich burch Arbeit und Jahre vergroßern muffen. In Diefem Detier ift ber eben fo weife Entel reicher als fein Grofbater; in ben Wiffenschaften bereichert fich die britte Generation, burch die beiben erfteren emporgehoben, ben eben fo viel Genie, mit mehreren Entbeckungen.

Die Chineser, ich führe sie als das aufgestlärteste der Usiatischen Wölker an, haben immer benselben unveränderten Unterricht. Die neue Generation weiß nicht mehr, als die leztere: die Renntnisse vergrößern sich aicht unter ihren Händen, und die Zeit sließt ihnen ungenüst vorben. Man kann also nicht sagen, daß alle Menschen sich gleichen; denn das Wolf, welches in dieser Indvolenz, in dieser Unthätigkeit lebt, gleicht gewiß denen nicht, die einen Deskartes und Newton

bervorgebracht haben. Die Menfchen, Die Geiffer ber verschiednen Sahrhunderte, aleichen fich nicht mehr. Das menschliche Geschlecht ift auf Erden ein großes Individuum, beffen Leben eine unbefannte, aber febr lange Dauer bat; bie Reit feiner Erziehung muß alfo verhaltnifmaffig lang fenn. Diefe Erziehung macht ber Matur Mube; fie muß oft bon neuem bas Werf wieber anareis fen, und Sahrhunberte bagwifchen ausruben. Sch fubre jum Benfpiel bloß bie Uffronomie an. Das Studium berfelben, welches vor mehr als fechstaufend Sahren angefangen mar, murbe gu Babnion fortgefest; ju Alexandrien fieng mans von vorne wieber an. . hierauf mard es burch eine lange Berrichaft ber Barbaren unterbrochen. bis mans endlich in Europa wieder pornahm. Und wer weiß, wie viel Rationen und erft folgen muffen, um einen fo langfamen Unterricht zu pollenben?

In bem kauf dieser langen Erziehung hat sebe Periode den Unterricht, die Ideen, die ihr angemessen, die Entdeckungen, die ihr vergonnt sind. Die Natur hat den Dingen in ihrer successiven Fodge eine unwandelbare Ordnung eingedprückt. Alle Wahrheiten sind an einander gekettet, wir gehen suschmeise von der einen zur andern fort; und wenn das Genic Sprünge zu thun scheint, so ist das nur für gewöhnliche Augen, die den Insammenhang nicht gewahr werden. Der Herr von Busson hat bemerkt, daß die nemlichen Pflanzen, die nemlichen Thiere, unterden nemlichen Breiten wachsen und seben. Der

Mequator bat ben bochffen Grab ber Barme, beffen die Lebendigen genieffen. Diefe Barme nimmt ab, und nuaneirt die Brobufte der Erbe bon ben Erbftrichen an, welche immer bon ber Sonne beleuchtet werben, bis jum Bol, ben biefes Geffiru nur bon ferne, und nur einmal im Sabr, erblieft. Eben fo giebt es verfchiedne Gra-De ber Reife fur die Renntniffe, von dem erften Schritt bes menfchlichen Geiffes an, bis gunt Riel, wo bas Benie alles, mas in feiner Cphare liegt, entwickelt haben wird. Dir wandern fchon feit funfzig Jahrhunderten immer weiter, und haben bisher noch nicht einmal die Grangen Diefer Sphare erblickt. Wenn es, mahrend ber Dauer der Beit, zwenen Bolfern gegeben ift, ben nemlichen Raum zu burchlaufen, fo hatten ohne Zweifel biefe beiden Bolfer, ba fie gu bem nemlis chen Biel gelangt maren, jedes fur fich auf die nemlichen Babrheiten fommen tonnen. Aber mas Die Pflangen, Die Thiere eines Rlima charafteris firt, ift bas Bermogen ibr Gefchlecht gu erneuern. Wenn ich in ber Menagerie ju Berfailles einen Elephanten febe, ber feine Jungen jeugt, fo fcblieft' ich baraus, bag er ein auswartiges Thier, und unter einem warmeren Simmel geboren ift. Und wenn ich ben einem Bolf eine Renntniß finde, welcher fein Reim vorbergegangen, und bie feine Früchte bervorgebracht bat, fo muß ich fchließen, bag biefe Renntnif verpflangt ift, und einer Das tion gehort hat, Die fchon weiter gefommen und reifer mar.

Diefe wichtige Bemerfung, mein Berr, bat mich übergeugt, daß die Affatifchen Bolfer nur Depofitars, und nicht Erfinder gemefen. Bielers Ien Betrachtungen bieten fich bier an', biefe gegruns bete Kolgerung ju unterftugen. Laffen Gie uns onnehmen, irgend eine Revolution gerftorte bereinft ben Buftand von Civilifation und Auftlarung, ber jest in Europa exiftirt; Die Bibliothefen maren pertilat, von unfrer Gefchichte und unfern Miffenschaften maren nur noch Fragmente und Bruchftucke, gleich benen bes Alterthums, übrig. Raffen Gie und annehmen, bag mun nach vielen Sahrhunderten ein gelehrter Jurift bie Gefege ber Guropaer in Diefen Fragmenten ftubieren wollte: mit Erftaunen wurd' er eine gewiffe Ungahl von übereinffimmenben Befegen ben ben Stalienern, ben Krangofen, ben Deutschen, zc. finden. Dies fer Mechtsgelehrte, wenn er nur nicht weniger Philosoph als Jurift ift, wird gewiff Die Quelle Diefer Uebereinstimmung nicht in ber Matur bes Menfchen fuchen, Die gwar in ihren Begierben immer Diefelbe, in ihrem Gefchmack übereinftims mend, aber in ihren Mennungen, ihren Urtheis Ien und Anordnungen unendlich veranberlich und perschieden ift. Er wird aus ber Gefebichte miffen. baff biefe Rationen verfchiedne Lander bewohnten. ibre befondern Geren hatten, bag einige frener als die andern, alle aber Rivals maren: und wenn Jemand ihm fagen follte, fie hatten fich Diefe Gefete unter einander mitgetheilt, fo wird ber Philosoph fragen: burch welchen Zauber bat man benn bie Rationaljalouffe eingeschläfert; burch

welche Gewalt bat man bie Geifter fo fehr feffeln tonnen, baf fo viel verfchiedne Bolfer fich ben Gefeten eines fremben Bolfe unterworfen haben? Diefe Aboption eines Enftems von Gefegen fann nicht frenwillig gefcheben fenn, fie ift bie Rolge ber Stlaveren. Der Philosoph wird aus diefen Bergleichungen fchließen, daß Die Europaischen Rolfer ursprunglich einem Bolt unterworfen gemes fen, welches diefe Gefeze geftiftet hat; baf biefe Roller burch wiederholte und gleichmäffige Unfrengungen ben Rolof, welcher fie erdruckte um= geworfen, und indem fie fich in Frenheit gefest, non ihrem alten Joche nichts benbehalten, als bas Joch ber Gefege, welches die Gewohnheit ihnen nothwendig gemacht batte. Die Muthmagungen, die ich mage, find nicht weniger gegrundet, als bie Muthmagungen biefes Philofophen. Ueber zwen taufend Jahre werben biefe vielleicht nur mabricheinlich fenn, man wird fie vielleicht wie ein Snifem betrachten; jest aber find fie eine Babrheit. Das Bolf, welches diefe ben ben verschiednen Europaischen Bolfern übereinffimmenden Gefeze gestiftet bat, find bie Romer, beren Ginfluß ihren Muin überlebt bat, und beren Beift noch in unfrer Jurisprudeng berricht. wenn biefer Philosoph Recht hatte gu fchließen, bag bies Onftem bon Gefegen bas Berf eines eins tigen Bolts gewesen, baf verschiedne Rationen, bie bies Spftem angenommen, nichts anders als Trummern von dem Reich Diefes Bolfe fenn fonnen, fo fcheinen die philosophischen Mennungen und miffenschaftlichen Wahrheiten, bie ich für

meinen Gat angeführt habe, und bie von gant anbrer Ratur find, mir ju meinem Schluf noch mehr Recht ju geben. Die Menfchen phyfifch ju unteriochen, ift etwas leichtes; bas Recht ber Eroberung legt ihnen ben Zugel ber Gefete an; Die Beifter behalten ihre volle Frenheit. herrn über unfre Gebanten, behaupten wir bas Recht, Die Mennungen, die uns migfallen, ju berwerfen, und oft hat man bavon zu febr gegen bie Wahr beit Gebrauch gemacht. Ein Softem von Gefegen beweift die Einheit der Erfindung; Die mehr ober weniger ausgebreitete Unnehmung biefes Enftems, fieht im Werhaltnif ber gefeggebenden Macht: aber ein Spftem pour phofischen ober mathematischen Mahrheiten, ein Guftem von Grundfagen, beweift nicht nur bie Ginheit ber Erfindung, fonbern ift auch feiner fo leichten und ausgebreiteten Unnehmung fabig. Es gehort baju eine frene und baus fige Rommunifation; eine Difposition des Geiftes, welche die Wolfer durch ihr Alima und ihr Alter befommen; und wenn biefe Umftanbe gufammentreffen, fo gehort noch viel Beit bagu:

Amerika wird dereinst das nemliche Gemälde barstellen, dasich jest entworfen habe. Die Einkgebornen werden das Joch abwerfen, die Kolonieen werden sich lostreisen: es werden sich neue Wolker und unabhängige Staaten bilden. Indesselfen werden doch einige unser Anordnungen dasselbst bleiben; Gebräuche, die man ihnen aus Europa zugebracht, werden verschiednen Amerikanisschen Bolkern gemein sepn, physikalische und astronomische

nomische Kenntnisse werden sich ben ihnen erhalten. Diese Kenntnisse, die für werdende Nationen, oder für solche, die träge und ohne Senie
senn werden, schon zu hoch gestiegen sind, werden
denjenigen, der sie in der Wage der Philosophie
abwägen wied, in Erstaunen sezen. Würde man
dann Unrecht haben zu schließen, daß diese Anordnungen, diese Gebräuche einem alteren Volke zugehören? Europa wird vielleicht in der Zufunst
eben so unbekannt senn, als das Volk, von dem
ich Sie jezt unterhalte.

Die Maage, beren Spfem ich Ihnen vorgeleat habe, scheinen mir einen febr farten Beweis fur bie Erifteng Diefes alteren Bolfe gu enthalten. Man fucht feit langer Beit, ohne feinen Brock erreichen zu tonnen, Die Mittel, in Franfreich ein übereinstimmenbes Dagf einzuführen. Die viel Sahrhunderte aber maren nicht nothig, ebe biefes Magk in gang Europa allgemein wurde! Welche Superioritat mußte bas Bolt nicht baben, bon bem bie anbern biefes Daag annahmen! Aber. wenn ich bie Matur bes menfchlichen Geiftes und Die Rivalitat ber Rationen in Betrachtung giebe. fo fann ich mir feine Umftanbe benfen, bie fo gunffig, feinen Zauber, Der fo ftart mare, daß fo viele Bolter einstimmig einwilligen follten, fich von einem fremden Bolfe etwas vorschreiben gu laffen.

Ich habe nicht ohne Ursach angemerkt, daß die aufbewahrten Spuren der Affronomie ben den verschiednen Volkern Affens bis auf drep tausend Bailly.

Sahr bor unfrer Zeitrechnung binaufreichen. Die Identitat biefer Epoche ift febr merfwurdia. Wir haben gefeben, bag Sobi im Jahr 2952 bie Chinefer civilifirte, und fein Reich ftiftete. Diemfchib, ein Frembling in Perfien , wie Fobi in China, fieng bas feinige im Jahr 3209 an. Die aftrenomischen Safeln ber Intier, Die auf eine chronologische Epoche gegrundet git fenn scheis nen, reichen auch bis an bas Jahr 3101 binauf. Diefe Tafeln gehoren ben Braminen gu, welche bamals fowohl ihre Sprache, als ihre Wiffen-Schaften nach Endien brachten. Bober famen benn alle biefe Fremblinge, Die faft zu gleicher Beit China, Indien und Perfien erleuchteten? Ift es nicht naturlich zu fehließen, baf fie, mit berfchiebnen Graben von Ginfichten und Aufflarung. aus bem nemlichen Lande famen? Ich habe nichts bagegen, wenn Gie lieber wollen, baf fie aus bren verschiednen ganbern gefommen, wenn Sie mir nur gugeben, bag biefe bren ganber von altern Rolfern bewohnt maren, von benen fich biefe Ginfichten berichreiben. Ich rebe nur von einem Bolf, um einen einfacheren Schluß zu gieben. Aber ich glaube baben gern, bag biefes Bolf, aleich ben Europäern, aus mehrern Rationen befand, die ihre befondern Gprachen hatten, und in perschiebnen Graben aufgeflart maren.

Wenn die Muthmaßung, welche schon vor mir einsichtsvolle Reisende gehabt haben, daß der Kaka der Japaner, der Sommona-rhutana der Peguaner, der Sommona-kodom der Sigmer, ber Butta ber Indianer, nur eine und eben biefelbe Werfon find , die bier fur einen Gott, bort fur einen Gefergeber gehalten wird, angenommen werben fann: wenn man mit biefer Muthmagung biefenige verbindet, bie ich Ihnen vorgelegt habe, und bie biefen Commona = fobom bem Tien ber Chinefer, und bem unerschaffnen Simmel ber Berfer aleich macht: wenn ich hinreichend bewiefen habe, daß Butta Thoth und Merkurius \*) ebenfalls nur ber nemliche Erfinder ber Wiffenschaften und Runfte find; fo wird baraus folgen, baf alle Mationen Uffens, alte und neuere, in ber Philofopbie und in ber Religion nur einen und ebenbenfelben Gefeggeber, ber in bie Zeit ihres Urfprungs gehört, gehabt haben. Dann werd' ich fagen. baf biefer einzige Gefeggeber \*\*) nicht allenthals ben, in Uffen berumgieben tonnen, meber gu ber-

- \*) Ich habe angemerkt, daß die Braminen sich gern Paramanen nennen ließen; Herr Gebelin set hinzu, daß Merkur, nach dem Pausanias, den Beynamen Paramon hatte. Diese sunreische Bemerkung ist der vollständige Beweis dessen, was ich von der Identität des Butta und des Merkur behauptet habe. S. Gebelin, in der Vorrede zur Geschichte des Kalenders.
- \*\*) Ob dieser Gesegeber wirklich ein Wohlthäter des Menschengeschlechts, oder nur eine erdichtete und allegerische Person gewesen, das thut nichts zu unser vorhabenden Frage: genug, daß das Andenken dieses ersten großen Wohlthäters, oder die Tradition dieser Allegorie, von den verschiednen Kolonicen mitgenommen, und in dem größe ten Theil der Welt verbreitet worden.

felben Zeit, weil er ohne Zweifel feine Flügel hatte; noch zu verschiednen Zeiten nach einander, weil das Leben eines Menschen nicht hinreichen würde, diesen großen Welttheil zu durchreisen und zu unterrichten. Alle Wölfer verehren ihn, und sehen ihn an der Spize ihrer Existenz, an ihrem Ursprunge, weil sie einen gemeinschaftlichen Urssprung haben.

Rahme man auch an, daß fich unter ber Menge biefer epidenten llebereinstimmungen irgend eine befanbe, bie aus der Rommunifation ber Bolfer entffanben, ober nothwendig in ber menfchlichen Ratur gegrundet mare, fo blieben ihrer boch immer genug zu einem gangen Deer bon Beweifen übrig; eine einzige berfelben, unumflößlich ausgemacht, ware jur Demonftration meines Cages hinreichenb. Ja biefe Ueberein-Rimmungen felbft maren noch ben weitem nicht bas Wefentliche; fie find nur eine Zugabe pon Beweifen. Die Exifteng biefes alteren Bolte beweifet fich fchon burch bas Gemalbe ber Rationen Mfiens; ein Gemalbe, welches uns allenthalben nichtis als Trummern zeigt, eine Aftronomie, Die in Bergeffenbeit gerathen, eine Philosophie. bie mit Ungereimtheiten vermengt, eine Bhofit. bie in Kabeln ausgeartet, eine Religion, Die febr rein, aber in groben Gogendienff eingehüllt iff; allenthalben Erfindung ohne Fortfcbritte, und was noch fchlimmer ift, allenehalben Spuren, baß ber menschliche Geift nicht vorwarts, fondern ruckwarts gegangen ift. Diefer fluchtige Blick

könnte für einen Philosophen, wie Sie, mein Herr, genug senn, ihm die Existenz bieses Bolks, welches alle andern gestiftet hat, zu beweisen; zudem begreif ich nicht, was an dieser Ibee eben ausserordentliches wäre. Wenn ich die jezige Generation sehe, so schließ ich, daß sie auf eine vorhergehende folge; eben so natürlich scheint mirs, daß ein Bolk auf das andre gefolgt ist, und daß Ihre Freunde, die Indier, die Ersben einer mächtigern und aufgeklärteren Nation sind.

Crave von Nollkemmenbeit gebracht, jeine nrift und erhabne Bhilowolie genabt. a Diegen Gebang fru bannon für, acht eine at gestlich ... und wies took the vas Meanther rebote, the foll allers the consequence to be the secret bridge of media and another aid to be present the state of THE SECOND CONTRACT DIS CONTRACT me and the themptocolers and day trees and destruction and the committee was truly alway About a file fiction applications of entry of the and with the control and then the state were done Englished and the comment of the control of the con phie has the sheether franchisms on seeing hes Ball morner tore, and after Mentalian a trice expects the Received of Section and bee Millian the similar and the second state and the second second militie at Majerna en total a des chabre. Richt during the state of the state o Man polymenter is along fricas blacked won for

Sch bin mit Chrerbietung ic.

## Siebenter Brief

an ben Berrn von Voltaire.

Dies alte Volk hat die Wiffenschaften auf einen hohen Grad von Bollkommenheit gebracht, eine erhabne und weise Philosophie gehabt.

Paris, den 12ten Gept. 1776.

Sch fagte, mein herr, bas Bolt, welches vormals ben Scepter ber Wiffenschaften in Affen führte, fen Urheber aller ber philosophischen Ibeen gemefen, welche bie Belt erleuchtet baben. Sch fagte, es habe bie Wiffenschaften ju einem boben Grabe von Bollfommenbeit gebracht, eine weife und erhabne Philosophie gehabt. Diefen Gebanfen hat man fur febr gewagt gehalten, und wiewohl ich das Bergungen gehabt, ihn fast allgemein angenommen zu feben, fo hat er boch auch Unglaubige gefunden. Gie, mein herr, haben frenlich nicht baran gezweifelt: Die Geschichte ber Welt und ihrer Beranderungen ift Ihnen gu febr gegenwartig. Gie wiffen zu aut, baf alles, was in bem Lauf ber Dinge moglich ift, alles, was in der Zufunft geschehen fann, auch in ber Bergangenheit gefcheben tonnen. Die Philosophie hat ihre Musschweifungen und Wiberfprüche. Bald wollen wir, bag alle Menschen, ungegehtet ber Berfchiedenheit der Zeiten und bes Rlima, fich gleichen; balb halten wir nur uns allein gewiffer Unftrengungen fabig; bas mabre Licht leuchtet erft, feitdem wir auf ber Belt find. Man vermengt bie alten Zeiten, Die boch von ber

Biege ber Belt in verfchiebnen Entfernungen fteben; und wenn man auch gudbig genug ift, ifnen feine naturliche Ctupiditat gugufchreiben, fo fieht man ben ihnen boch nichts, als Unwiffenheit und Binfterniffe. Aber die Unmiffenheit frecht in und, Die wir fie nicht fennen; Die Rinffernffe liegen bloß in der Entfernung, welche die Begenftanbe perdunfelt, indem fie fie verfleinert. Die bobe Ginbildung von und felbft betrugt und: wir glauben auf der hochften Stufe ber Leiter gu ffeben, und find boch noch weit bavon: mir glaus ben, fein Menfch fen bor uns fo boch geftiegen, weil die Beit, welche die Menfchen verfchwinben macht, auch ihre verganglichen Spuren auslofcht.

Sollte ber Wiberftand gegen bie Mennung bon einem alten perfeftionirten Buffande ber Biffenichaften vielleicht aus Giferfucht entfpringen? Unfer Tabrbundert ift zu febr erleuchtet, Europa fieht jest die glangenofte Epoche der Wiffen-Schaften; mas Schadet es feinem Ruhm, wenn biefer Epoche fchon eine andre borbergegangen ift? Unfre Fortfchritte felbft unterftugen meine Muth-Gie werden jugeben, mein herr, baf. man bas, mas wir gethan, auch fchon vor uns Wenn die fterblichen Werfe bes thun fonnen. Belbenfangers ber Griechen nicht mehr existirten. fo murbe boch ber herr von Boltaire, nachbem er die Schlachten und Triumphe bes guten Bein= richs gemalt hatte. Die Moglichfeit erfannt baben, daß Somer wohl die Illabe gemacht, und fein Undenfen verdient haben fonne.

Wiewohl meine Mennung über ben alten Buftand ber Wissenschaften Ihnen nicht mißfallen
hat, so erlauben Sie mir boch, hier noch einige betaillirtere Untersuchungen. In meiner Seschichte ber Ustronomie hatte man dergleichen für Dinge, die nicht zur Sache gehörten, ansehen
können; sie würden die Gränzen, die ich mir vorgeschrieben hatte, überschritten haben: aber ich
sagte dort, die Trümmern dieses alten Zustandes
zeugten von einer erhabenen und weisen Philosophie; und diesen Saz muß ich hier rechtsertigen.

Menn man bes Lichts ber Offenbarung beraubt ift, fann man fich bann wohl gu einer großeren und mahreren Ibee bon bem bochffen Mefen erheben, als bie wir in biefer Philosophie finden? Erhaben, weil, ihr gufolge, Gott nur, Giner, allenthalben gegenwartig ift, alles geschaffen hat, alles befeelt, allein ewig und unperanderlich ift; weil fie die bren auszeichnendffen Wirfungen ber gottlichen Macht, Die Schopfung, Die Erhaltung und Berftorung ber Welt, unterfchieden bat: weife, weil fie ju gleicher Zeit lehrt, baf Gott unbegreiflich ift, weil fie uns warnt, baff wir bie Tiefen feines Wefens nicht zu ergrunben fuchen follen. Wie nun, follt' ich nicht Recht haben zu glauben, daß jenes Bolf febr aufgeflart gewesen fenn muffe, wenn ich in ben Sideen bes gottlichen Plato bie Chrfurcht fur bie brenfache Bahl finde, die offenbar aus ben bren Sauptwirfungen ber gottlichen Macht eniffanden ift; die Idee von ber unaufhörlich zu fich felbft

abbirten Ginbeit, bad Bilb eines Gottes, ber fich in allen Wefen vervielfaltigt, und fich burch feine Gegenwart in allen fucceffiben Bunften bes Raums wiederholt! Wenn ich febe, daß Mallebranche, einer ber erften Mbilofophen bes legten Sahrhunderts, lehrt, wir faben Alles in Gott, und burch die fubtileffe Metaphnfif gu ber Ibee ber Indier gelangt, welche fagen, Die Welt fen blog eine Muffon, die in allem, was unfre Mugen feben, nur ein reclles, aber einziges Ding, bie Existen; Gottes, barftelle! Dhne Zweifel find Diefe Ibeen an fich felbft nur Difionen; aber gewif ift boch, baf Plato fich burch Tieffinn und Beredtfamfeit, Mallebranche burch Reichthum bes Charffinns und ber Einbilbungefraft, aus. zeichnet. Wo ich alfo Plato und Mallebranche jufammentreffen febe, ba fann ich unmoalich Dieffinn, Scharffinn und Genie gu umbin, finden.

Wenn biese metaphysischen Jbeen ber Orientaler endlich in bloßen Materialismus ausgeartet sind, so ist das vielleicht Schicksal des menschlichen Scisses, der sich selbst überlassen und ohne Kührer ist. Ungewiß, wo er still stehen soll, erz hebt er sich von der Materie dis zum höchsten Wesen, der außersten Gränze des Umkreises seiner Kenntnisse; und dieser Jrrthum slößt ihm auf seinem Wege auf, indem er wieder zur Natur heradsseigt. Man muß den Atheisten, ders aus Räsonnement ist, beklagen, aber ihn nicht mit dem vichischen Menschen vermengen, der nur an der Erde klebt, und keine Augen für seinen Schöpfer hat. Es sind zwey verschiedne Menschen, ein Blinder und ein Sterndeuter, die in die nemliche Grube fallen; der eine, weil er nichts sieht, der andre, weil er zu viel sehen will; oder, da das Bild der Blindheit auf den Atheisten besser, als anf jeden andern paßt, es ist eine Verblendung, die aus Uebermaaß von Licht entstanden, weil man die Sonne anschen wollen, vor welcher man die Augen niederschlagen muß.

Diefer Materialifmus fettet bas menfchliche Geschlicht an die allgemeine Bewegung ber Welt; und die Idee, baf bie Begebenheiten, die Charaftere, Die Wirfungen und bie Uebel ber Leibenfchaften mit ben Perioden ber Bewegung ber Geffirne wiederfommen; mit einem Worte, Die Uffrologie, ift blog eine Unwendung biefes Spftems. Die Grethumer bes Alterthums zeugen alfo bon Gelehrfamteit und Tieffinn. Und ich habe alfo auten Grund ju glauben, baf bie Ibee von ber Cirfulation ber Materie, und von ben beiden Urelementen ber Natur, in ber That nichte andere gewefen, als ein und eben baffelbe phpfifche Gyfem, in die Lehre von der Metempfochofe und ben beiben Urprincipits eingehult. Laffen Sie uns nicht vergeffen, bag bie Philosophie bas Produkt aller gleich fultivirten Wiffenschaften ift; und wenn ber menfchliche Geift, wie man nicht zweifeln fann, ein Wertzeug ift, welches burch ben Gebrauch nicht abgeftumpft, fondern vielmehr gefcharft wird, fo ift gewiß die Metaphpfit die feinfte und fubtilefte Spige beffelben. Der Gebrauch ber Dernunft in ber Philosophie, ber Migbrauch

bes Scharffinns in der Metaphpfit, erfobern und beweifen viel vorläufige Renntniffe.

Aft diefer philosophische Geift nicht ber Urheber ber Mennung bon ber Ruckfehr ber Rometen; eine Mennung, worauf wir nicht eber gefommen, ober fie nicht eber erneuert baben, als ba unfre Uftronomie fchon boch gebracht mar; ber Muthmaßung, welche ben weißen Schimmer ber Milchfrage burch die Menge ber unmerflichen Sterne erflart; ber Entbeckung ber Gebirge bes Mondes; bes fuhnen Gedanfens, welcher biefen Planeten mit Ginwohnern befegt, und nicht gufrieden mit biefem boben Sluge, auch alle übrigen leuchtenben Belten bevolfert ? Aber von allen biefen als ten Entbeckungen ift bie erftaunlichfte ohne Zweifel, für jeben ber nachdenken will, die Entbeckung bes mabren Beltinftems. Die bat man es Denfchen glaublich machen tonnen, welche bie Gonne fort. manbeln feben, welche bie Unbeweglichfeit ber Erbe ju fublen glauben ? Wie ift es in ben menschlichen Geift gefommen, ber immer von ben Augen geführt und betrogen wird ? Dieje Ibeen find nicht bas Werf der Griechen, eines Bolfs, welches, ohne die erborgte Sulfe ber Chalder und Megnpter, nicht im Stante gemefen mare, fein Jahr in Ordnung ju halten. Gie fegen alle Erfahrungen voraus, die es nicht gemacht bat. Es muffen erft Berfuche, gerftorte Spfteme, borangegangen fenn, um andern Guffemen Plas gu machen. Bie viele biefer Spfteme berfenten fich in ben Deean ber Beiten, und fommen nie wieber

sum Borfchein! Bie viel berfelben laffen bie Jahrhunderte ber Aufflarung ber Machtommen. schaft noch burchzugeben übrig! Diefe Babrbeiten, biefe philosophischen Ibeen, Die ber Bermuffung ber Beit widerftanben haben, bie noch auf Erden herrschen, haben biefe Derrschaft bon bem Genie, welches fie hervorgebracht, von ber Drus fung, bie fie am hellften Lichte ausgehalten baben; fie muffen alfo nothwendig in einem Gabra hundert entstanden fenn, welches febr aufgetlart war, fich burch bie Rultur ber Wiffenschaften und Die Philosophie, bie aus biefer Rultur entspringt, febr auszeichnete.

Diefe Betrachtungen, mein Berr, haben mich in ber Ibee beftarft, welche bas Gemalbe ber prientalischen Affronomie in mir erweckt batte. Aber bie Bereinigung fo vieler aftronomifchen Renntniffe, Die gleich alt find, ber Unblick Diefer Erummern, welche bie uralte Eriffeng eines groß fen Gebaubes bezeugen, treiben, ich getraue mir bas ju fagen, biefe Wahrscheinlichkeiten bis gur Demonftration. In ber That, ber Thierfreis fann nur burch eine gelehrte Ration eingetheilt fenn. Diefe Gintheilung zeugt bon tiefen Unterfuchungen. Die gwolf Zeichen waren ben ben Hea anptern, anfangs in bren, und nachmals in neun Unterabtheilungen getheilt. \*) Ben ben Sindiern haben bie acht und zwanzig Ronfiellatio. nen bes Thierfreifes vier fleinere Abtheilungen. \*\*)

the figure and a second configuration

<sup>\*)</sup> Hift, de l'Aftron, anc, éclaire, L. IX, §. 24. media Dean der Jelens and follows in the in

Diefe Cintheilung ift alter, als bie Megypter und Indier; aber mare fie bas auch nicht, fo murbe boch bie lebereinffimmung ber Unterabtheilungen, melebe auf gleiche Weife bundert und acht fleine Ronffellationen geben, binreichen, fie in ben gemeinschaftlichen Urfprung beiber Mationen gu fe-Der Lag, welcher vormals in Uffen alle vier Sabre eingeschaltet wurde, wie es auch ben une, feit bem Julius Cafar, in ben Schaltjab. ren geschieht; die Periode bon neungebn Sabren, bie wir wurdig gehalten haben, fie in unferm Rar lender aufzubewahren; die Periode von feche bunbert Jahren, Die burch ben Raffini berühmt geworden ift, alle biefe Erfindungen, zeugen fie nicht von einer hinlanglichen Renntnig ber Bewegungen bes Mondes und ber Conne? Die Lange bes Cabre, melche diefe Derioden porausfegen, fommt ber Genauigfeit febr nabe; aber fehlte fie auch um zwen bis bren Minuten, fo hat boch Sipparch, ber Bater ber neuern Uftronomie, biefen Brrthum noch um vier Minuten vergrößert. Um fie gu perbeffern, um die mabre Dauer bes Umlaufs ber Conne fennen gu fernen, bat man erft bie Sage bes Raffini erwarten muffen; es wurde bas ju ein Zeitraum von neunzehn Sahrhunderten, und swen grofe Manner an jedem Ende biefer Beit, erfobert. Jene fchonen und fchmeren Unordnungen wurden alfo nicht in Zeiten ber Unwiffenheit gea macht. Gie waren die Rrucht bes Genies, Die Arbeit eines aufgeflarten Jahrhunderts, beffen Ginfichten burch die bagwischen ftebenbe Beit, wie die Gegenstände durch die Maffe der Atmosphäre,

unfern Augen entgogen find.

Ich werde in meinem folgenden Briefe bie Grunde wiederholen, marum ich diefem Sabrbunbert bie Entbeckung ber Bewegung, vermoge welcher die Firfterne fich langfam langs ber Efliptif fortgugieben fcheinen, gufchreibe ; aber biefe Entbeckung ift nicht aufferordentlicher, als bie Reffe fegung jener Perioben, als die genaue Beffimmung ber Bewegung ber Conne. Sipparch fannte fie Schlecht; inden hat er boch Die Bewegung ber Sterne bemerft. Bas aber am allerparaboreffen su fenn febeint, ift, baf ich bie Deffung ber Erbe. mit einer Genauigfeit, welcher unfre Reueren nur febr wenig haben gufugen fonnen, biefem nemlichen Bolte gufchreibe. Aber, mein herr, wenn ich, wie ich glaube, mit ber großten Gvibeng gegeigt habe, I) bag bie alten Beftimmungen ber Grofe ber Erde, Die des Eratofthenes ausgenommen, nur Ropien eines einzigen Drigingle finb: 2) baf bied Driginal eine große Genauigfeit bat; 3) baf es feinem ber befannten Bolfer bes Mterthums angehort baben fann : fo muß man es ja mobl bemienigen gufchreiben, beffen Unbenten fich in ben Ueberbleibfeln feiner Affronomie erhalten bat. Wenn Gie die Uffronomen fragen: fo merben fie ihnen fagen, daß biefe bren Rennntiffe' gleich febmer find. Gie fteben in ber genauften Berbindung, die eine fest bie anbre voraus; und ba fie nur bie nemlichen Bemuhungen, bie nemlichen Infirumente, das nemliche Genie erfo.

dern, so ist es natürlich, daß sie den nemlichen Jahrhunderten angehören. Alsbann, da jede für sich schon einen hohen Grad von Wahrscheinlichkeit hat, steigen diese Erade, vermehren in gleichem Verhältniß die Evidenz, und werden durch ihre Vereinigung ein vollständiger Veweiß von der Existenz eines großen Vollsändiger Veweiß von der Existenz eines großen Vollsä, welches eine gründliche Wissenschaft befaß. Diese Mennung scheint Ihenen, mein Herr, sehr wahrscheinlich; ich schweichle mir mit der Hossung, daß sie eine anerkannte Wahrheit werden wird, und ich glaube ein großses Faktum entdeckt zu haben, dessen Kenntnis auf das Studium des Alterthums Einfluß haben muß.

Irgend ein Rritifer wird vielleicht fagen : mas ift und an bem Gange ber Biffenschaften, an ber Renntniff eines Bolts, welches bie andern aufgeflart bat, gelegen ? Aber ich merd' ihn vor Ihr Tribunal führen, und ihn vor Ihnen fragen, mas in ber Geschichte ber Bolfer überhaupt bas Mertwurdigfte, bas Ungiebenbite ift. Die Gefchichte meines Baterlandes ausgenommen, bie einen Grab von Intereffe, bas Intereffe ber Rationaleitelfeit, mehr bat, fo geben alle übrigen mich nichts an, und ennuniren mich burch ibre Mebnlich. feit; es ift eine Reihe von Tragobien, beren Charaftere fich gleichen, und beren Entwickelung immer biefelbe ift. Wie? ich, ein Frangose, ich follte die Gefchichte ber Romer, Die nicht mehr find, mit Theilnehmung lefen; ich follte neugieria fenn, in bem einen gande die Sturme ber grens beit, in bem andern bie Ausschweifungen bes

Defpotifmus ju feben, und follte unempfindlich bleiben ben der Gefchichte ber Wiffenschaften, ben ber Rolae ber Operationen und ber Kortschritte bes Geiffes, ber ben toftbarften Theil meines Befens ausmacht! Und bies ift boch meine eigne Gefchichte, weil es Gefchichte bes Menfchen iff. Warum haben biejenigen, bie in ben verschiednen Sabra hunderten geboren waren über andre erhoben gu fenn, nicht die nemlichen Ibeen gehabt, nicht die nemlichen Wahrheiten erreicht? Ich febe jest bober burch meine Renntniffe, als viele berühmte Manner vormals durch ihr Genie. Mein Sabrhundert, welches ihnen felbft feine Sobe ju banfen bat, bat mich über fie empor gehoben. follte biefes Borgugs genießen, und nicht wiffen. burch welche Grabe die Gubffang, Die in mir benft, fich vervollfommnet bat! Man folgt bem Mon= tesquien mit Bergnugen, wenn er bie Urfachen ber Grofie ber Romer entwickelt; und ich follte nicht neugierig fenn gu erfahren, burch mas fur eine Entwickelung feiner Fabigfeiten ber menfch. liche Geift biefe Sobe erreicht bat, an welcher ich burch bas ungefahre Loos meiner Geburt Theil nehme. Aber das Gluck ber Romer ift taufchend und angiebend burch ben Charafter von Groffe. bon Muth, von Engend, ber ihnen eigen mar. und pornehmlich burch ihren Ginfluß auf beit arofiten Theil ber Welt, Den fie fich unterworfen hatten. Das fann benn angienenber fenn, als die Maffe der Renntniffe und Entbedungen des menfchlichen Geiftes, als bie Reihe ber Unffrengungen und Reffourcen, bie er angewandt hat?

hat? Bas fann es fur ein fchwaches, einges fchranftes Wefen, bas auf einem eben fo eingefchranften Planeten wohnt, großeres geben, fo= wohl in Abficht ber Wichtigfeit bes Gegenfrandes, als ber icheinbaren Rleinheit ber Mittel, als bas Unternehmen, fich die phyfifche Welt zu unterwerfen; bie Welt, beren Umfang fich unfern Ginnen entricht, und fich nur bem Gebanten offenbart ? Mas fellen benn bie Eroberungen ber Romer grofferes bar ? 3ft bas Gebaube ihrer Macht bewundernswurdiger, als bas Gebaude ber menfchlichen Renntniffe ? Die Romer haben nur einen Theil ber Belt erobert, ber menfchliche Geift erobert fie alle; biefe Welten find die verschiednen Provingen bes Univerfums. Bon ben Provingen. welche Conne und Mond durchlaufen, ift er in bie Provingen ber boberen Planeten übergegangen: bie Trabanten, bie er nachmals entbecfte, mufften fich bem Gefeg bes Giegers unterwerfen : er zwang die Rometen , ben ihrer Boruberreife, ihm Tribut gu bezahlen, und ermeiterte fein Erbreich burch ben Umfang ihrer Babn. Diefe Eroberungen tofteten ber Menschlichkeit weber Blut noch Thranen; im Gegentheil erweiterte fich die Menfchlichfeit mit ihnen. Collte benn bie Folge biefer Eroberungen, Die Errichtung biefes Reiche, gar feine Theilnehmung rege machen?

Aber wenn der Mensch neugierig ift, bie Schäze, die er vor sich aufgehäuft siebt, zu zahlen, zu miffen, wie reich er ift, was ift ihm baran gelegen, ob er diese Reichthumer dem oder bem Bolte gu banten hat? und was hat man nothia gu miffen, ob ben Chinefern und Indiern noch ein aufgeflarteres Bolt, als fie felbft maren, porbergegangen ? Bie, mein Berr, wir follten bie Renntniß ber politischen Repolutionen für michtig halten, und ber Gang ber Hufflarung folle und gleichgultig fenn? Man follt' es ber Mube werth halten, Die Jugend fo forafaltig bon ber Rolge gerftorter Reiche, faft vergeffener Roni. ae, ju unterrichten, und es follte nicht nuglich fenn, fie bie Gouren unfrer Wiffenschaften in Alfien bemerten zu laffen, ebe fie nach Meanpten. nach Griechenland, und von ba aus nach Eurova famen ? Es follte nicht intereffant fenn ju unterfuchen, ob die befannten Bolfer auch die erften aufgeflarten gemefen find ? und bie Repolution ware nicht bemerkenswerth, welche bas Menschengeschlecht, nach ber herrschaft ber Mbilosophie und ber Wiffenschaften, in Barbaren gefturst bat? Der Gang bes Beiftes, erft entwickelt burch Uebung feiner Sabigfeiten, bann gebemmt, betanbt und in Unwiffenheit verfinfen, bann wieder ans Licht emporfteigend burch bie Fortfegung feiner Arbeiten; Diefe Gefchichte bes Menfchen gefällt Mus ben Sinderniffen febliefit man auf bie Rraft, Erfegung bes Verlornen jeugt von groffe-Gine ununterbrochene Reihe von rem Genie. Unffrengungen murbe weniger Bewunderung ben mir erregen. Die Conne erfcheint nie maje. ftatischer, als wenn ihre Strablen mitten burch Wolfen bervorschiegen, Die fie gerftreuen. bewundre das menschliche Geschlecht, bornehms lich dann, wenn es von neuem erwacht; ich febe

gern feine Industrie, die unaufhörlich gegen die Barbaren fampft, bald unter dem Gewicht einer Masse erliegt, die es erdrückt, bald sich durch feine Unstrengungen losarbeitet, und sich durch seine Elasticität wieder emporhebt.

Der Kritifer wird also allein seiner Mennung bleiben; Sie, mein Herr, werden auf meiner Seite senn, Sie, der Sie zuerst den menschlichen Seist in der Geschichte der Menschen einiger Aufmerksamkeit gewürdigt haben. Wir wollen unste Blicke von jenen Annalen wegwenden, die immer nur die eine traurige Leper von den Leidenschaften und Lastern austimmen; wir wollen unste Augen an den Versuchen der Vernunft, an der Entwickes lung ihrer Kräfte erquicken, und den Schluß maschen, daß der friedsame Sang des Lichts interessanter ist, als die blutigen Spuren der Eroberer.

Sch bin mit Chrerbietung, tc.

SHEED AND WORLD, BASK SHE

## Achter Brief.

Un ben Beren von Boltaire.

Dies alte Volk scheint in Affen, in der Gegend bes 49sten Grades nordlicher Breite, gewohnt; das Licht der Wiffenschaften und die Bevolkerung scheinen sich vom Norden gegen Mittag auf Erden ausgebreitet zu haben.

Paris, den 14ten Gept. 1776.

Sigenn ich bas Undenfen eines altern Bolts, als alle, bie mir fennen, wieder berborgezogen, wenn ich die Thee feiner Exifteng erneuert habe, fo glaub' ich eine Bahrheit entbeckt zu haben. Laffen Gie uns jest eine Mennung betrachten, Die ich blog als hochft mabricheinlich angefundigt babe: namlich, bag bie Wiffenschaften aus bem Rorben in ben mittaglichen Theil von Uften übergegangen. Sich habe biefes Licht nicht in bem Lande ber Rordlichter aufgesucht : ich habe gatta gefunden, Die mich überrebet haben, baß es vielleicht anfanglich unter bem Parallelfreife bes 49ften ober soften Grabes norblicher Breite geleuchtet baben mogte; ich habe gebacht, bag biefes Klima vielleicht ber Wohnfig bes untergegangenen Bolts gemefen, beffen Renntniffe auf feine Rachfolger gefommen find. Ift benn biefe Ibee fo feltfam ? Es giebt ja noch jest in Europa mittagliche ganber, wo die Wiffenschaften wenig fultivirt find, follten fie alfo bort einft Fortschritte machen, fo mare ihnen bas Licht ja auch aus Morden gefommen. Was in Europa möglich und naturlich ift, follte bas in Affen lacherlich fenn?

Diefe Menning bat ein allgemein angenommenes Borurtheil, eine feit Jahrhunderten fefigefeste Thee mider fich, und bas ift viel. glaubt, und hat immer geglaubt, baf bie Erbe bon Mittag aus gegen Rorden bin bevolfert und aufgeklart worben. Ja was noch mehr ift, man hat es glauben muffen. Es mar naturlich at benfen, baf bie erften Menfchen ihre Bohnung in ben schonften Erbftrichen gewählt hatten ; es war naturlich, fich einzubilden, daß die Wiffenfchaf ten, und vornehmlich bie Aftronomie in biefen Schonen Gegenden und ihren beitern Rachten ents Stanben waren. Aber, mein Berr, was am naturlichften zu fenn fcheint, ift nicht immer mabr. Bie entftehen die Borurtheile? Die anders, als aus einem Unschein, ben man nicht grundlich unterfucht; aus einem erften, im Borbengeben auf Die Dberflache ber Dinge hingeworfenen Blick ? Unter biefer Dberflache lieat Die Wahrheit: fo Bald fie fich zeigt, wird fie von bem Borurtheil, welches ihre Stelle eingenommen bat, verfannt, perfchmabet. Bar es nicht augenscheinlich, baff Die Conne einen jabrlichen Umlauf um bie Erbe machte? Bar es nicht ebenfalls augenfcheinlich, bag bies Geffien und die Sterne, bie nach ihm erscheinen, fich in vier und gwangig Stunden unt unfre Erbe herum brebten, und in Offen aufgiengen, unfern Tagen und Rachten gu leuchten ? Diefe Ibee mar fo naturlich, daß fie der allgemeis ne Glaube vieler Jahrhunderte war. Und boch war sie falsch, und wir brehten uns alle Jahr und alle Tage herum, unterdes wir die Bewegungen dieser unbeweglichen Gestirne sehr schlecht erklarten.

Laffen Gies und geffeben, mein herr, ber erfte Blick bes Menfchen betrugt ihn faft immer; und wenn die Mennung, bie biefer Blick erzeugt, mabricheinlich genug ift, bag man fie wenig uns terfucht, ihr niemals widerfprochen bat, fo wird man, wenn die Beit ber Untersuchung fommt. Diefe Mennung faft immer falfch befinden. Betrachtungen follen nicht bemeifen . baf bie Dennuna, welche das Gegentheil ber meinigen behauptet, fich in biefem Salle befinde ; fie erlauben mir aber, einige Zweifel aufzuwerfen. Man bat gefagt : ber Menfch mar fren in feiner Babl ; er war herr ber noch faft gan; wuften Erbe; er muffte alfo feinen Aufenthalt in ben warmen unb fruchtbaren ganbern mablen. Ich weiß wohl. bag man, wenn man ein haus in Befig nimmt, bas bequemfte Bimmer begieht : aber bie Menfchen waren gewiß nicht fo fren, als wir vorausfegen ; fie entstanden unter dem Simmel, wo die Ratur. ober bie Sand Gottes, fie bingefest batte. Diefer himmel war ihnen immer fchon, dies Baterland ihnen immer theuer; und als die Bermeh. rung fie gwang, fich auszubreiten, perlieffen fie es mit ber guruckfehnenden Betrubnif, welche bie Sabel von dem goldnen Alter bervorgebracht bat. Ich begreife wohl, wie die Menfchen von den Bergen ber Tartaren haben berabfteigen, Die Rauhigfeit und Ralte biefer himmelsftriche verlaffen

tonnen, um wohlthatigere Lufte ju athmen, um bie reichen Chnen Sindiens gu bewohnen. raffen, wo man fo fuß unter ber Decke bes Simmels fchlaft, find ohne 3weifel beffer, als Sutten mit Schnee bedeckt und mit Rauch angefüllt. Diefe neuen Unnehmlichkeiten mußten wohl die Sehnfucht nach bem Baterlande fehmachen und fein Undenfen tilgen. Aber ich begreife marlich noch nicht, wie bie Bevolferung fich in entgegene gefester Ordnung ausbreiten tonnen. Der Winter ift mir nach einem fchonen Commer nichts weniger als angenehm; mar' ich in ber Temperatur einer faft immer fentrechten Conne geboren, fo murb' ich mich nicht entschließen konnen, auf den Gebirgen fo furge Commer und fo raube Winter zu fuchen. Bas murbe bie Jugend, die zu dies fen Rolonien bestimmt war, gefagt baben, wenn ffe ibre reichen Getreibefelber, Die ihre Ernten ohne Arbeit gaben, gegen ein erfrornes gand, welches bem Unbau widerftebt, batte verlaffen, fatt halb nackend ju geben, fich in Delge einhullen, und fich, nach ber Rube und Weichlichkeit ihrer erften Sabre, gu einem herumirrenden und arbeitfamen Leben entschließen follen ? Sich mogt' es nicht magen, ben Ginmohnern von Provence bent Borfchlag zu thun, fich ben Petersburg niebergu-Ich glaube nicht, baf bie Bolognefer und Florentiner jemals Luft haben werden, in ben Gisbergen ber Schweiz ihren Aufenthalt gu nehmen, es mogte benn fenn, um Gie gu boren. Aber die Schweizer wurden gewiß gern in Stalien berabfteigen, wenn es ihnen fren ftunde.

Gallier wollten vormals ihr Vaterland gegen bas Land ber Momer umtauschen, ober fie ausrotten, um befto eber jum 3mecke ju fommen. fchlat nie einen Taufch por, als um zu gewinnen, man veranbert fich nicht, als um es beffer gu haben; und wenn bie verbannte Jugend ibr Loos gar ju schlecht gefunden batte, fo fann ich Schwerlich glauben, daß fie nicht in ihr Baterland umgefehrt mare. Man murbe fich ermurat haben, und gwar, wie beut zu Lage, fo ofonomisch, bag gerade nicht mehr Einwohner übrig geblieben måren, als bas gand ernabren fonnte. Ben biefer Berfahrungsart batte bie Bevolferung nicht febr gunehmen fonnen, und die fchonen gander murden allein bewohnt geblieben fenn. Dimmt man aber an, daß diefe Bebolferung bon Rorben aus ihren Unfang genommen, fo begreift man leicht, daß, gleich Gemaffern, Die fich auf Gebirgen fammeln. und die ihre Laft berabzuflieffen treibt, auch bie Menfchen, burch bas Bedurfnif zu leben gezwungen, und burch bie Barme gelocht, bie boberen Breiten verlaffen haben, um durch ihre Gegenwart und Induffrie die Lander am Mequator au beleben.

Ich weiß nicht, ob ich mich iere, Sie werden mich zurecht weifen, mein herr; aber sind diese Ibeen nicht richtiger, als alles, was der alte Sang der Bevolkerung voraussezt? Die Geschichte sagt nichts davon, und sie kann nichts davon sagen. Als sie geschrieben wurde, waren die Auswanderungen schon geendigt, die Bevolkerung hatte eine Art von Gleichgewicht bekommen, die

gante Erbe mar bewohnt. Die Geschichte macht ihren Unfang mit Stadten; fie rebet gleich von ben Wohnungen ber Menschen, nicht von ihren Reifen. Die Spuren Diefer Reifen haben fich inbeff in ber Tradition erhalten. Die Gefchichte felbft giebt einige Unzeigen babon in bem, mas fie von ben fabelhaften Zeiten fagt. Die Kabel pon bem goldnen Alter ift bie Tradition einer Auswanderung und eines erften Aufenthalts, nach bem man fich in einer neuen Riederlaffung guruck. Der natürliche Gang, ben ich Ihnen por Mugen gelegt habe, wird burch Safta beffarigt. Man fennt faft feine andre Ginfalle, als bie ber Rordischen Bolfer. \*) Es wurde nicht schwer fenn zu beweifen, baf bie mehrften Europaifchen Bolfer Ueberbleibfel biefer Ginfalle find. 3ch mill nicht behaupten, baf bie Erbe feine andre Demohner gehabt babe; ich will nur fagen, baff Diefe Menfchen, Die ben andern burch Starfe und

\*) Man findet in Malabar den Gebrauch der Feuerproben, die genau mit denen übereinstimmen, die vor nicht langer Zeit noch in Europa üblich waren. (Hist, gen. des voy. T. XLIII. p. 306.) Die Sothen haben sie ums zugebracht, die Sothen, welche mit den Humen und Bandalen Europa so lange verwüsteten. Die Teutonen, die Seten, waren schon vor ihnen aus dem Norden gekommen: diese Seten, welche sich an der Donau nies derließen, und, nach Danville, Scythischen Ursprungs waren, hatten einen vorgeblich unsterblischen Priester, gleich dem Dalai Lanna der Tartarn. (Mem. de l'Acad. des Inser. T. 'XXV. p. 45.)

Muth überlegen waren, fast alles gewaltsam an sich gerissen, alles durch ihre Vermischung ausgeartet, alles durch ihre Unordnungen bezeichnet haben, \*) und daß der Geist der jezigen Bolter sich durch ihre Sitten, die aber durch Zeit, Klima und Verfassung modificirt und verändert worden, gebildet hat.

Herr Gebelin hat, in seinem scharffinnigen und gründlichen Werk über die vergleichende Grammatik (Grammaire comparative), gemeinschaftliche Wurzeln gefunden, welche die lebenden Europäischen Sprachen mit den alten Usiatischen Sprachen verbinden, die Trümmern einer ursprünglichen Sprache, welche die Quelle aller anbern war. Der Abbt Banier läßt die Atlanten aus Scythien kommen; und Herr Mallet leitet den Ursprung der Danen von den Scythen ab. Beide Gelehrte haben eine besondre Uebereinstimmung zwischen der Lehre der alten Perfer und der Lehre der Danen und Eelten bemerkt. \*\*)

Rach bem, was ich von ber Schwierigfeit ber Kommunifationen gefagt habe, werden wir

\*\*) Banier, La Mythol. et les Fables expl. T. II. p. 21 et 628.

Mallet, Introd. à l'Hist, de Danemarck, p. 12.

<sup>\*)</sup> Der Herr von Voltaire selbst hat im Norden und in der Tartaren den Ursprung der Lehnsregierung gefunden. Diese scharfsunige Bemerkung beweist, daß die Verfassung fast alle Enropäischen Völker, daß diese Hierarchie des Abels, die so großen Einsluß auf die Sitten gehabt hat, das Werk nordischer Volker gewesen. (Versuch über die allgemeine Geschichte.)

uns wohl nicht einbilden, daß die Druiden vor zwen oder dren tausend Jahren ihre Wälder verslaffen, um ben den Braminen oder Magiern in die Schule zu gehen, oder daß diese ben unsern Worfahren einen Besuch abgelegt haben. Es ist also wahrscheinlich, daß die Welt durch die Bewohner des nordlichen Usiens, die sich nach allen Seiten hin, gegen Osten, gegen Westen, und vornehmlich gegen Mittag ausgebreitet haben, bevolsfert oder erobert worden.

Welches ihnen so viel reichere und leichtere Eroberungen anbot? Es ist offenbar, baß ihre Andere Welches ihnen fo viel reichere fich men bem nachtlichere Länder, als China, Judien, Persien und Chaldaa. Wie sollsten diese nördlichen Bölter, die so oft in Europa, welches damals wegen seiner Wälder und Moraste sast underwohndar war, eingedrungen sind, nicht von dem mittäglichen Asien gereizt worden senn, welches ihnen so viel reichere und leichtere Eroberungen anbot? Es ist offenbar, daß ihre Auswanderungen natürlicher Weise dorthin gehen müssen; sie fehrten sich nicht eher gegen Europa, als da sie in dem schon bevölkerten Asien einen Widerstand fanden, der sie anderswo ihr Slücklussenstang.

Die Betrachtungen, die wir im Anfange diefes Briefes über ben Sang der Bevölkerung angestellt haben, die Uebereinstimmungen, die alle Bolker an einen gemeinschaftlichen Ursprung knüpfen, machen diese Folgerung nothwendig. Ueberdem treffen alle Wahrscheinlichkeiten und Traditionen

ju ibrer Unterfrugung gufammen. Die Tartaren haben molf hundert Sabr vor Chriffi Geburt bie Sinfeln bes morgenlanbifchen Meers bevolfert. Rampfer bemerft, daß die Sapaner und Tartarn ben nemlichen friegerifchen Geift baben, bie nemliche Standhaftigfeit den Sod ju verachten ; und er glaubt, bag man einen Japaner nicht beffer charafterifiren tonne, als wenn man ibn einen polirten und civilifirten Tartarn nenne. \*) Die Berehrung ber Indier und der Chinefer gegen eis nige Berge ber Tartaren, jeugt fie nicht von ibrem erften Aufenthalte? Roch mehr: Menbes Pinto ergablt, nach einer Chinefischen Chronif, Die Geschichte einer Bringe jinn, Ramens Ranta, Die ben Grund gu ber Ctabt Manfing legte, melder fie ihren Ramen gab. Diefe Pringefinn mar mit ihren bren Gohnen, feche hundert neun und brenftig Sahr nach ber Gundfluth aus' einem Lanbe gefommen, welches unterm 62ften Grabe nordlicher Breite lag. \*\*) Diefe Tradition fieht einer Kabel febr abnlich; aber fo falfch fie auch fenn mag, fo jeigt fie boch offenbar bie Mennung ber Chinefer von ihrem Urfprunge. Da ich von beit Libationen redte, Die in China gebranchlich find. faat' ich bag man fich ben benen gur Chre ber Merftorbenen gegen ben Morbvol febre. Bebenft man nun die Chrfurcht biefes Bolfs gegen feine Borfabren, fo findet man barinn eine febr naturliche Erflarung biefes Gebrauche ; Die Chinefer

<sup>\*)</sup> Hift. des Voy. T. XL. p. 48. \*\*) Ibid. T. XXXV. p. 165.

fehren fich nämlich gegen den Theil der Welt, mo fie ihren Urfprung genommen haben, und wo ihre Vorfahren ruhen.

Diese kleinen Fakta zwecken, burch eine sonberbare Uebereinstimmung, auf den nemlichen Punkt ab, und fügen sich an meine Mennung. Endlich, mein Herr, alle diese Assacischen Bölker sind nicht Eingeborne ihres Landes; sie mussen irgendwo her gekommen senn; und da Johi, Diemsschid, die Chaldaer und die Braminen, Fremdlinge in den verschiednen Segenden waren, wo sie sich niederließen, so ist es doch eine ziemlich wahrsscheinliche Bermuthung, daß sie aus dem nemslichen Lande gekommen, und daß dies Land Schathien gewesen.

Man hat mir vor kurzem eine sonderbare Besmerkung des Herrn von Linne' mitgetheilt. Er bemerkt, daß verschiedne unster Pflanzen und Hülsenfrüchte, \*) die den Alten undekannt waren, in Siberien wild wachsen, und in Europa erst seit der Invasion der Gothen, die sie ohne Zweifel zugleich mit ihrer Architektur hineinbrachten, gebauet worden. Der Herr von Linne' sezt hinzu, daß, nach dem Heinzelmann, der Weizen und die Gerste in der Mossovisschen Tartaren wild wachsen, daß die Einwohner von Siberien ihr Brodt von Rocken backen, welcher dort von Natur und ohne gesäet zu werden, hervorz

<sup>\*) 3.</sup> Benfpiel Sopfen, Benfuß, Spinat, 20.

fomme. \*) Dieser gelehrte Naturkündiger macht daraus den Schluß, daß vielleicht Siberien das Land seyn könne, von wo aus die Menschen sich nach der Sündsluth in den übrigen Theil der Welt zerstreut hätten, weil dieses Land das einzige sey, welches die ersten Nahrungsmittel civilistrer Menschen hervordringe. \*\*) Vis auf diese Stunde hatte man das wahre Vaterland des Getreides noch nicht gekannt. Diese dem Menschen so unschäzbare Pflanze, ist kein Produkt unstrer Erdstriche. Sie ist also in der Tare

\*) Ita Heinzelmannus inuenit in campis Baschkirorum triticum aestiuum et hordeum distichum
sponte crescentia. Secale cereale spontaneum
Sibirienses coquunt in panem. Videtur mihi
itaque posse concludi Sibiriam suisse eam, ex
qua forte omnes post diluuium exiuere mortales, et late dispersi sunt, quoniam his in regionibus, extra tropicos, primaria inueniuntur
alimenta.

Dies Kaktum findet sich in einer Dissertation des Herrn von Linne', die zu Upsal 1764 gedruckt worden. Ich weiß nicht, ob sie herausgegeben worden; 1768 war sies noch nicht. Die angessührte Stelle ist in den 1768 herausgekommenen Proben Rußischer Annalen von Schlözer, S. 45

und 46 citirt.

\*\*) Dies Fakrum ist unstreitig sehr merkwürdig. Es wird zwar von keinem der Reisenden, die in Siberien gewesen sind, bestätigt; mich dunkt, Herr Gmelin sagt nichts davon; aber Linne' behauptet es, und ich führ' es auf das Wort diese berühmten Naturkundigers, und mit dem Zutrauen an, welches man ihm schuldig ist.

taren zu Hause, wie der Pfesser in den Moluckisschen Inseln, und der Rasse in Arabien. Hiersauß folgt aber, daß sie von den nordischen Volstern mitzebracht senn muß; der fast allgemeine Gebrauch des Weizens und des Brods ist eine fortdaurende Spur von der Ausbreitung dieser Völter in die übrigen Theile der Welt. Wenn dieser Gebrauch sich in Indien und China nicht festgesetzt hat, so kommt es daher, weil man dort ein gleich schäzbares Nahrungsmittel gefunden hat, den Reis, welcher in diesem Klima selbst zu Hause ist, wo er, fast ohne Kultur, mehrere Ernten giebt.

Dhne Muhe fann man eine fo große Bevolferung diefes landes, daß es alle übrigen verforgen tonnen, annehmen. Jornandes nennt ben Morben die Pflangfchule bes Menfchengeschlechts. officina generis humani. Ueberbem bat biefe Bevolkerung fich nach und nach und mit ber Reit verbreitet, in bem Maaf wie die neuen Generatio. nen aufwuchsen, und dem Lande gur Laft wurden. Die Matur ift fruchtbar, immer willig bervorgus bringen, und die Bevolferung proportionirt fich bon felbft nach ber Leichtigfeit ber Gubfiffeng. Jegt, ba bie Menfchen fo gu fagen auf einander gedrangt find, muffen fie auf bem Boben leben, ber fie bervorgebracht bat. Ungegehtet bes Trie. bes der Datur, muß boch bas eine Bedurfnift bem andern weichen, und bringt nur fo viel me. fen berbor, als ernabrt werden fonnen; aber ba bie Erbe noch offen fand, ba die Wohnungen fich vervielfaltigen fonnten, batte bie Datur ibne gange Frenheit. Diefe große Bevolferung bes Morden ift durch die häufigen Einfalle, durch die jahlreiche Heere, welche Europa verwuftet und erobert haben, bewiefen.

Diefe Fatta laffen fich noch burch eine Muthmaßung unterftugen. Der Galpeter, von bent wir einen fo morderifchen Gebrauch machen, ift in unfern Erbftrichen felten : feine Ergengung ift langfam und fchwer : nur in Indien findet man ibn im Ueberfluß, und gang reif auf ber Erbe. D. Berbieft, welcher die Tartaren, an der Rordfeite ber großen Chinefifchen Mauer burchreift ift. erflart bie erffaunliche Ralte, Die in biefen Gegenben herricht, querft aus ber Sohe biefer Gegenben felbft; aber er glaubt baben, baf bie Ralte fich burch bie große Menge von Galpeter, bie fie ent. balten, vermehrt haben tonne. \*) Der Galpeter formirt fich nicht anders als in ben Wohnungen ber Menfchen und Thiere ; in ber lebendigen Da= tur wird er praparirt ; in bem Abfall und Moder ber Begetabilien, ben Ueberbleibfeln ber Menfchen und Thiere, wird er burch die Gahrung entwickelt Ben und durchfucht und gur Reife gebracht. man bie alteffen Gebanbe, um ihn ju fammeln; man erschopfe ihn in bem Daaf, wie er fich erjeugt : aber in jenen Felbern ber Tartaren, mo Die Runft Pulver zu machen nicht erfunden murde. fonnt' er fich erhalten und mit ber Zeit anbaufen; eben

<sup>\*)</sup> Hift. des Voy. T. XXV. p. 40. T. XXVII. P. 395.

eben so erhielt er sich in dem von Alters her bewohnten Indien. \*) Diese Anhäufungen von Salpeter wären also die Spuren einer großen Bevollferung, und Denkmäler der Wohnung der Mrnschen, wie die Muschelbante und die Salzminen im Innern der Erde Beweise von dem Ausenthalt des Meeres sind.

Uebrigens, mein herr, geschieht es nur, um Die Mabricheinlichfeiten zu vervielfaltigen. baff ich biefe farte Bevolferung in ben nordlichen ganbern fefffege; fie ift mir nicht nothwendig. Diemobl es scheint, baf bie Menschen, indem fie bie Erbe bevolferten, fich gegen die Conne, und nicht gegen die Pole guruckziehen muffen, fo bedarf ich boch felbft biefer Borausfegung, ober vielmehr Diefer Wahrheit, nicht. Man mag meinethalben bie Erde bevolfern wie man will; ber Gang ber Bevolferung geichnet ja nicht nothwendig ben Gang ber Auftlarung. Man fann mir porgebliche Bahrscheinlichkeiten einwerfen, ich seze ihnen Rafta entgegen. Das erfte grundet fich auf die Beobach. tungen bes Aufgangs ber Sterne, Beobachtungen, bie unter bem Rlima ber fechegehnftunbigen Lagesa lange gemacht find, und die Ptolomaus gefam-Europa hatte bamale feine Affronomen unter biefem himmelsftrich; es find alfb Beobachtungen, Die in Affen und in der Tarta-

Bailly.

<sup>\*)</sup> Thevenot sagt, man finde den Salpeter vorzügalich in der Gegend von Ugra, in den vormals bewohnten, jezt aber verlassenen Dörfern. S. den zweyten Theil seiner Reise.

ren felbst gemacht worben. Das zwente ift aus bem Buch bes Zoroafter genommen, wo biefer Mhilosoph, indem er bad land, bie Lage ber Kluffe, ber Berge, bie Zeitordnung, bie Folge ber Sabregeiten beschreibt, fagt, ber langfie Lag bes Commers fen boppelt fo lang, als ber furgefte bes Winters. Dies Phanomen charafterifirt bas Klima ber fechszehnftunbigen Tageslange; und bies ift wieder bas Klima ber Tartaren. Es ware boch gang feltfam, baf Boroafter, ber in Derfien und fur bie Berfer fchrieb, ohne ein Wort babon gu fagen, ein fo weit von ihm entferntes Rlima, bas er ohne 3weifel nicht fannte, Befchrieben haben follte. Dies iff nicht eine Ent. beckung, wie Gie, mein herr, geglaubt gu baben Scheinen, es ift eine Beobachtung, bie auf Die aller fimpelfte Urt ergablt wird. Dan findet Die Theorie ber Gobare ben feinem ber Mfigtischen Molfer, felbft ben ben Griechen, ihren Dachabmern, nicht. Die Phanomene ber verfchiednen Tagedlangen maren fo wenig befannt, baf man lange nachher ben Pothias, ale er bon feinen Reifen guruckfehrte, und ganber gefeben gu baben perficherte, mo bie Sonne im Sommer gar nicht untergienge, fur einen gugner bielt; er batte bie Beobachtung gemacht, aber man alaubte nicht daran. Man muß nothwendig ben Schluff machen, bag Boroafter Rachrichten gesammelt, bie in bem Lande, wovon wir reben, aufgefest waren; biefe Rachrichten enthielten bie Befchreibung bes landes, und die Beisheit feiner Ginwohner. Co war also bas Licht, womit Zoroa=

fter Perfien und Chalbaa erleuchtete, unter einer viel boberen Breite aufgegangen.

Ein brittes Raftum fcblieft fich bier gar gu naturlich an die beiden erfteren an, als daß ichs übergeben fonnte. Gie wiffen mein Berr, bag Die eingebrückte Rigur ber Erbe burch bie Theorie entdeckt worden; Die Ehre diefer Entdeckung gebort bem Remton; und bie Rrangofifchen Ufabemiffen haben bie Chre, baf fie an bie beiben Ens ben ber Erbe gereift find, und biefe eingebrucfte Migur burch Exfahrung beftatigt haben. Es folat baraus, baf bie Grabe ber Erbe von bem Meguator gegen ben Dol ju groffer werden. Der Grab. ben wir unter bem Polarcirfel gemeffen haben. balt an fieben hundert Toifen mehr, als ber, melcher von und unter bem Meguator beffimmt ift. Und ber Grab, welchen herr Pifard ben Baris gemeffen bat, balt bas Mittel gwifden beiben. Sich habe Ihnen febon vorher von einer Beffims mung bes Umfangs ber Erbe gefagt, die Urifto= teles anführt, und bie weber von ben Griechen noch von irgend einem ber befannten Bolfer berrubren fann. Der Grab, welcher fich aus diefer Beffimmung ergiebt, ift genau, ober wenigftens mit einem geringen Unterfchiebe bon feche Doifen. bemienigen gleich, ber ben Paris gemeffen morben, und ber auf eine Breite bon neun und viergig Graden pafit: Alle diefe Rafta führen uns alfo auf ben nemlichen Schluß; fie fcheinen alle ju bezeugen, bag bas alte Bolt, welches bie Wiffenschaften fo boch brachte, bas Dolf, welches pormals bas große Unternehmen, bie genque

Ausmessung ber Erbe, aussührte, ungefähr unter dem Paraleltreise des neun und vierzigsten Grabes nördlicher Breite gewohnt hat. Kann der menschliche Geist sich jemals schmeicheln, die Wahrheit gefunden zu haben, so ist es dann, wenn mehrere Fakta, und Fakta verschiedner Art, zusammenstimmen, das nemliche Resultat

zu geben.

Gin nicht weniger außerorbentliches Raftum, ift bie ben den Indiern aufbewahrte, Tradition bon zwen gerabe gegen einander über febenben Siefternen, welche fich in bunbert und vier und vierzig Sahren um Die Erbe berumbemegen. Doth. wendig muß biefe Tradition ihren Urfprung haben. Go groß die Unwiffenheit der Bolfer gemefen fenn mag, fo tonnen fie boch hierben unmbalich eine pon ben Umwälzungen ber Planeten im Ginne ge habt baben. Und was die Bewegung ber Sterne langs der Efliptit betrift, fo mar fie ohne Zweifel lange Zeit unbefannt; aber fo bald fie entdeckt mar, erlaubte ihre Langfamfeit nicht, ihr einen fo baldigen Umlauf jugufchreiben. Roch mehr, bie Indier fonnten bier an diefe Bewegung nicht benten, meil fie ihnen befannt ift, und ihrer Ungabe nach, ihren Umlauf in vier und zwanzig taus fend Sahren vollenbet. Man muß alfo glauben, baf diefe hundert und vier und viergig Sabre feine Conneniabre waren, und daß wir unter bies fem Bort irgend eine langere Periode verfteben muffen, bem Gebrauch ber Alten gemäß, Da fie einen generifchen Ramen hatten, jede Art von Revolution ober Umlauf auszudeucken. Dun finbet man ben ben Sartarn eine Beriobe bon bunbert und achtzig Sahren, Die fe Ban nennen. Diefe hundert und achtzig Jahre, hundert und bier und vierzigmal genommen, machen genau funf und smangig taufend nenn bundert und gmantig Tabre. Dies ift ber mahre Umlauf ber Fipfferne, fo wie man ibn nach unfern neueften und genaueffen Bepbachtungen berausgebracht bat. Das Ungefahr fann bergleichen Hebereinstimmungen nicht bervorbringen. Ueberbem ift auch bas Wort Ban ben Indiern nicht fremd; man findet es in ber Siamifchen Sprache, wo es einen Lag, bas beifft einen Umlauf, bedeutet. \*) Dan fann alfo feblieffen, baf bie Indier, bor ihrer jezigen Renntnif ber Bewegung ber Kirftirne, eine viel genquere batten, Die fich in ber Dunfelheit ihrer Trabitionen perloren bat; baf biefe Trabitionen aus ihrem Urfprunge berffammen, aus bem Lanbe, mo bie Beriode ber bundert und achtzig Jahre noch gebräuchlich, bem Lande, aus welchem bas Mort Ban in ihre Sprache übergegangen ift.

Sehen Sie ba vier große Fakta, bie ich für meine Meynung anführe; man mag sie erklaren, wie man will. Ich werbe mir gern jede natürlische Erklärung gefallen lassen: aber so lange, bis die Gelehrten uns diese gegeben haben, scheint mir der Schluß, daß diese Wölfer, ihre Kenntnisse, ihre Aufklärung, aus dem Norden gekommen, höchst wahrscheinlich und gegründet.

<sup>\*)</sup> Hift, gen, des Voy. T. XXXIV. p. 360.

Die Wallfahrten, welche die Indier nach der Pagode des großen kama, und in Siberien, machen, schienen mir, ich gesteh' es, ein neuer Beweis für diese Mennung. Diese bloß aus Undacht unternommenen Promenaden sind viel zu lang und zu beschwerlich, daß sie nicht einen mächtigen Bewegungsgrund haben sollten. Ich betrachtete sie also wie eine Huldigung, welche die Religion der Indier dem Lande erweiset, wo sie geboren worden. Ein Indier, welcher geschen hätte, wie die Europäer sich mit Kreuzen zeichneten, wie ein Herr von Pilgern beschwerliche Reisen unternahm, um Jerusalem zu erobern oder zu besuchen, würzbe geschlossen haben, daß diese Stadt der Ursprung eines ehrwürdigen Gottesdienstes sen.

Bu Diefen Saftis, mein herr, treten nun noch Sabeln, und Sabeln, bie fonberbar genug find, um einige Aufmertfamfeit zu verbienen. Die mertwurdigfte ift bie vom Mhonir. Bogel ift, nach ben Ibeen ber Megnpter, ber ein-Bige feiner Urt; fein Gefieber ift gold und farme-Er fommt aus bem Lanbe ber Finfterfinfarb. niffe, um in Meappten ju fferben, und in ber Ctabt ber Conne, auf bem Altar biefer Gottheit, aus feiner Afche in neuer Jugend wieder aufzuerfeben. Man fann nicht zweifeln, baf biefer Michnig bas Emblem eines Umlaufe ber Conne fen, welche in bem Angenblick ba fie abscheidet aufe neue wieber auferfieht. Wenn man bieran noch zweifelte, fo wurde man ben Beweis bavon in ben Schriftstellern finden, welche bem Leben Des Phonix eine Dauer von vierzehn hundert und ein und fechszig Jahren geben \*), bas heißt, gerabe die Zeit einer fotbischen Periode, eines Umlaufs des großen Negyptischen Sonnenjahrs.

In Der Ebba ber alten Schweben lieft man eine gang'abutiche Fabel. Man befchreibt barinn einen Bogel, beffen Ropf und Bruft feuerfarb, ber Schwang und die Alugel aber Simmelblau finb: er lebt bren hundert Sage, nach beren Berlauf er, von allen Bugvogeln begleitet, nach Alethiovien fliegt, bafelbft fein Deft macht, und fich mit feinem En verbrennt; Die Afche bringt einen rothen Burm berbor, welcher, nachdem er feine Alugel und Bogelgeffalt wiederbefommen, gegen Mitternacht guruckfliegt. Einige Getehrte, aber frentich nur febr meniae, haben feine Alehnlichkeit swifchen bem Phonix der Megnoter und bem Bogel ber Goba finden tonnen. Sch bin nicht willens, irgend eine Rritif zu miderlegen. Giebt es Bahr= beiten in meinem Werfe, fo merben fie fich wohl felbft rechtfertigen. Die Entwickelung berfelben, bie ich Ihnen, mein herr, bier vorlege, wird vielleicht bagu bienen, fie in ein grofferes Licht gu fegen. Dur Gie fuch' ich zu überzengen, und Gie leugnen biefe Mehnlichteit nicht: Gie glauben nur, Daß bie Sabet vom Phonix in Megnpten habe erfunden werden fonnen; ich bitte Gie, bie Gache noch einmal zu bebenfen. Die Auferftehung bes Phonix, ift feine naturliche Ibee; wir feben alle Befen um uns ber verschwinden, ohne bag es einem berfelben gegeben ift, wieder aufzul ben.

<sup>\*)</sup> Horus Apollo , L. II. C. 57.

Der Menfch konnte einigen Thieren ihr langeres Leben, ihre großere Starte, ihre vollfommneren Sinne beneiben; aber mar es ibm naturlich, ausbrucklich ein eingebildetes Wefen ju fchaffen, um es mit einem Borquae ju beagben, ber feinem einzigen ber Produfte der Datur gutommt? Diefer Borgug ift alfo weiter nichts, als ein Emblem. Die Wahrscheinlichfeit, Die Umftande ber Ergab. lung, und bas Zeugniff ber Gebriftfteller beweifen uns, daß es ein Emblem bes Connenumlaufs war. Runfrag' ich , mein herr , wie die Meanpter Die Idee von bem Tobe und ber Auferstehung ber Sonne haben fonnten? Das Phanomen ihres tag. lichen Untergangs hat biefe Sibee nicht erzeugen tonnen. Go trauria auch fur bie Menschen Die Finfternif ift, die berfelbe auf Erden verbreitet, fo waren boch schon viel Tage verfloffen, bie Phanomene hatten fich oft wiederholt, Die Traurigfeit mar langft burch Gewohnheit getilgt, Die Menschen baran benfen fonnten, Ginnbilber gu erfinden, und phyfifche Phanomene burch Kabeln zu schildern. Eben fo wenig bezeichnete das Emblem bes Phonix ben ben Meanptern bas Jahr, ober wenigstens mar diefe Bebeutung ben ihnen nicht aufgekommen; benn in Megypten ift die Gonne immer lebendig, fie behålt immer ihre Rraft, weil fie immer febr boch über bem Sprigont febt. Aber gang anbers verhalt fiche in ben mitternachtlichen gandern: hier verschwindet die Sonne alle Jahre auf eine mehr ober minder betrachtliche Diefe Abmefenheit ift eine Beit ber truben Langenweile fur die Menschen, bes Schmachtens

für bie gange Ratur. Der Abfchied und bie Bieberfunft biefes Geftirns find ein mabrer Tob und ein mabred Wiederauffeben ; baber bie Abmechfelung von Trauer und Freude. Die Menfchen fonnten fich nicht daran gewohnen, weil das Phanomen fich nur alle Jahre ereignet. Gie malten Die Abmefenheit der Conne durch bie Abmefenheit ber Bogel, die ihr nachfolgen und mit ihr ver-Schwinden. In Diefer figurlichen Sprache, murbe bas Geffirn felbft ein Bogel, ber ihnen gum gub= rer dient. Die Kinfferniffe theilten Diefen Joeen ibr Trauriges mit; Tod und leben murden bie Embleme ber Racht und bes Lichts; Die Conne, ber einzige Bogel, mit ben fchimmernbften Farben gefchmuckt, begab fich indem er verfchmand, in Die mittaglichen Lander, wie Methiopien, um bort su fferben und wieder aufzuleben. Die Aethiopier, die Diefe Rabel annahmen, fagten bagegen, ber Bogel, welcher ben ihnen wieder auffebte, tas me aus bem Lande der Kinfterniffe, bas beift, aus den Eroffrichen, wo einige Monate bindurch eine beftanbige Racht herrfcht. Diefe beiden Ergablungen, bie burchaus übereinstimmen, gehoren alfo einer und ebenberfelben Rabel. Diefe Ras bel, welche die Ibee von dem Berluft der Conne mefentlich einschliefit, gehort offenbar in bie nords lichen Breiten: und ich habe alfo Recht gehabt gu Schliegen, baf fie bier entffanden, baf fie aus bem Rorben gefommen und ben Megyptern mitgetheilt worben.

Der Umffand, bag ber Bogel brenhundert Sage lebe, beffimmt bas Rlima, welches biefe

Kabel bervorgebracht hat; nämlich unter bem 71ten Grabe norblicher Breite, wo bie Conne alle Tabre funf und fechstig Tage abwefend ift. Die Kabel vom Jamus, welcher bie Bahl 300 in ber einen, und die Babl 65 in ber andern Sand balt, begiebt fich auf die vom Phonix, fo wie bie Geschichte ber Frena, bie, ba fie genos thiat war, fich mit ihrem Manne wegen angewohnter Treulofigfeiten zu vergleichen. ihm erlaubte, funf und fechstig Tage lang aus ihrem Bette abmefent gu fenn, unter bem Bebinge, baff er mabrend ber übrigen bren bunbert Sage ber ebelichen Bflicht treu bliebe. Rann man zweifeln, baf biefe Rabel, welche bie Bermablung ber Erbe mit ber Conne vorftellt, in bem nemlichen Rlima entstanden, wo bie Fabel bom Janus und bom Phonix erfunden worden? Ift es nicht augenfcheinlich, baf biefe bren Sabeln fich gegenfeitig unterftugen? Irgend jemand bat geglaubt, ich batte biefe Dinge mehr angeführt um zu amufiren. als um zu beweifen. 3ch refpeftire bas Dublis fum gu febr, als daß iche auf folche Urt amuffren Aber, ohne burch Rabeln beweifen gu wollen, glaub' ich boch, baf fie und Wahrscheinlichkeiten an bie Sand geben, woburch fich Rafta unterffugen laffen: befonders glaub' ich, baf bie Wahrheit, Die in ihnen verftecft liegt, fie ber Aufmertfamkeit bes Philosophen wurdig macht. Diefe Rinberfpiele waren bormals Werfe ber genier ichften Ropfe. Ich glaube gewiß, es glebt unter ben Rabeln, Die von gangen Bolfern angenommen und allgemein geglaubt worben, feine,

die nicht irgend eine historische, physische ober moralische Wahrheit enthielte. Der Gürtel der Benus, die Blinde des Liebesgottes, Narcis, der sich in sein eignes Sild verliebt, sind moralissche Fabeln; so wie die von der Freya und von dem Phonix offendar physische Fabeln sind.

Die Fabeln bon der Proferpina, bem Ubonis, bem Oficis, besiehen fich ebenfalle auf Die Conne; ihre Abmefenheit beweinte man mabrend ber viergia Sage ber Trauer um ben Abonis und ben Dfiris. Deufalion brachte Die gottliche Berehrung bes Abonis nach Sprien, und biefer Deutglion mar ein Scothe. Es ift alfo febr mabricheinlich, baf Die norbifchen Bolfer, indem fie fich gegen Dittag ausbreiteten, die Embleme, bie fich auf bas Whnfifche ihres Rlima beziehen, babinbrachten; und diefe Embleme murben Sabeln, bann Derfo. nen, bann Gotter, in ber lebhaften, alles belebenden, Imagination ber Drientaler. Hebrigens; wenn ich ben Gang bes Menfchen, ber unter bem Dol geboren worden, wie er fich gegen ben Mequator fortgegogen, alle befannten Sabeln, alle ber-Schiebnen Maafe bes Jahre erfunden, burch bie phpfifchen Umftanbe ber berfchiebnen Breiten, gea geichnet habe, fo ift bas weiter nichts, als eine philosophische Riftion, fonberbar burch ihre Hebereinstimmung mit ben Mhanomenen, mertwurdig durch die Erflarung ber Sabeln; Riftion, Die überhaupt an fich felbft nichte Ungereimtes hat, und ber weiter nichts fehlt, ale baff Die Gefchichte fie unterftuge.

Aber wir mussen und an Fakta halten; sie sind bas Fundament der wahren Philosophie. Das erste von diesen Faktis ist die, wie ich glaube, bewiesene Existenz eines ältern Bolks, als alle bekannten Bolker, und der hohe Grad von Bolksommenheit der Wissenschaften ben diesem Volk. Das zwente ist seine vermuthliche Wohnung unter dem Paralelkreise des zoten Grades nördlicher Breite, vermuthlich aus Faktis, die zur Senüge einleuchtend und Demonstrativ sind.

Die Tyger bes Norben, welche bas mittägliche Affien verheerten; hatten ohne Zweifel weber Quadranten noch Aftrolabium; aber bemerken Sie, ich bitte Sie, baß, wenn ich von aufgetlärten Bölfern der Tartaren rede, ich diejenigen menne, die dren bis vier taufend Jahr vor den Barbaren lebten, von denen Sie reden. Eben so gut könnten wir schließen, Griechenland habe keinen Sophokles, keinen Demosthenes gehabt, weil die Türken, die es jezt im Besiz haben, ein rohes, unwissendes Bolk sind, und Europa verbeeren würden, wenn man sie aur machen ließe.

Wo steckt benn die Schwierigkeit, sich in Assen, unter dem zoten Grade der Breite ein gestehrtes und aufgeklärtes Volk zu denken? Dies ist ja eben die Breite, die Paris, kondon und Berlin haben; und in dieser Distanz von dem Nequator sind ja die größten Entdeckungen der Neuern gemacht. Die Schwierigkeit liegt wohl in der Rälte der Tartaren, welche die Jdee von Reif und Eis und einem neblichten himmel in uns erweckt;

und bie ichonen Rachte von Inbien und Chaldaa haben die Mbilofophen bewogen, die Erfindung ber Affronomie in biefe gander zu fegen. mein Berr, find benn alle Rachte in nordlichen Panbern neblicht? Glauben Gie, baf bie langen Machte ben Beobachtungen nicht gunftig find? Wenn ber himmel in hoben Breiten feben laft, fo bat man einen großen Bortbeil; man fann namlich die Beobachtung ber Bewegung ber Geffirne lange Beit hinter einander fortfegen, ohne Die beständigen Unterbrechungen burch die Abwechfelung bes Lages und ber Racht in unfern Sim= melsfrichen. Glaubt man etwa, baf fich in ber Sartaren gar feine Beobachtungen anftellen laffen ? Der P. Gerbillon machte im Gefolge bes Raifers von China acht Reifen babin, gegen die Ultani= fchen Gebirge, und meiftentheils unter ben 48ten und 40ten Graben ber Breite. Er berichtet eine arofe Menge von Meridianboben ber Conne \*). Die Ruffen baben oft in Giberien und unter bent hochsten Breiten Beobachtungen gemacht. beweift, daß das Rlima ber Tartaren benen, bie Luft gehabt baben zu beobachten, es nicht vermehrt bat.

Ich sehe aber wohl, man wird mir weniger bie Schwierigkelt der Beobachtungen in der Tartaren, als ihre Leichtigkeit in Indien und Persien, entgegenstellen.

Man fagt, und vielleicht hab' ichs felbft ge-fagt, die Schonheit, die beständige Rlarheit bes

<sup>\*)</sup> Hift, des Voy. T. XXVIII et XXIX.

Simmele in bem mittaglichen Mien bat die Rolfer Dieses alucklichen Klima Die Aftronomie erfinden laffen, und bat fie, gleichfam wiber Willen gu Alftronomen gemacht. Wir muffen erft befiniren, um und zu verfteben. Was ift Aftronomie? Ift es bie Gorgfalt, Die Sterne gu bemerten, Die febonfen berfelben gu gablen, Gruppen barans gu formiren, biejenigen, bie fich bewegen, ju unter-Scheiben? Wenn biefe fimplen Bemerfungen, Die aus ber Dufe des ganblebens von felbft entfiehen. Erfindung der Aftronomie heißen, fo geb' ich gu, baf fie frenlich in Indien und Chalbaa entftehen fonnen, aber auch in jedem anbern ganbe; fein Bauer in unfern Relbern, ber fie auf biefe Urt nicht täglich erfande. Diefe von ungefahr und aufs Gerathewohl gemachten Bemerkungen find meift immer unfruchtbar. Eine Wiffenschaft era finden, beift, diefe Bemerkungen bereinigen, um Grundfate baraus abzugieben; es beift Dabrbels ten jum Grunde legen, in ber Abficht, fich biefes Grundes gu bedienen, um bober binauf gu ffei-Gie murden fich vielleicht febr mundern, mein herr, wenn ich Ihnen fagte, Die Beftanbigfeit biefes fchonen himmels habe die Judier eben perhindert, Die geringften Fortschritte in der Uffronomie zu machen. Dies herrliche Schauspiel macht ben weitem nicht alles aus, es gehoren auch Mugen bagu, bie es gu betrachten miffen, Geiffer, die bes Rachbenkens fabig find, und benen bie Matur bas Bermogen gegeben bat, fich schnell genug bon einer Ibee gu einer andern gu bewegen. Die Beiterkeit bes himmels ift ein Bild bes Friebens und ber Rube; ste ist nothwendig mit der Beständigkeit des Charafters, der Trägheit des Seistes verknüpft. Diese Beständigkeit begegnet sich nicht mit dem Genie, diese Trägheit erlaubt keine Ersindung. Es gehört ein beweglicher, verzänderlicher himmel dazu, wenn die Ideen abwechteln und in die Bewegung gesezt werden sollen, welche Entdeckungen zum Borschein bringt. Dieser der Gemüthkart entspringt, erzeugt jene Entdeckungen, deren größter Theil vielleicht nichts anders ift, als eine Folge der Unbeständigkeit der

Ideen.

Blog weil bie Drientaler nicht im geringften über das hinausfeben, mas einmal eingeführt ift, behalten fie bie ungereimteffe, Die bruckenbfte Berfaffung fur die menfchliche Matur, ben Defpo. tismus, ben. Gie tragen Diefes eiferne Soch ohne Murren, wie fie ihren ichonen Simmel ohne Bewundrung feben. Ihre Unbetungen verfundigen, baf fie ben Defpoten wie ein Wefen von bos herer Ratur betrachten. Die Corgfalt, Die et hat, fich nicht feben zu laffen, erflart die Dauer, nicht ben Urfprung biefer Urt von Abgotteren. Unberswo fann bie Schmeichelen mohl Regenten pergottern, aber fie weiß boch recht gut, was fie von ihnen halten foll; in Affien ift es nicht frenwillige Thorheit, fondern alter und tiefer Glaube. Wenn ich mir die mittaglichen Bolter vorfielle, wie fie, von der Connenbige gefchwacht, fich felbit burch ben Muffiggang bes Ueberfluffes noch mehr fchwachen, wie fie, mit ben Rraften bes Rorpers.

sugleich ben Muth ber Geele, und bie Rubnheit bes Geiftes verlieren: wenn ich bingegen gegen Rorben Bolfer febe, Die burch ein thatiges Leben abachartet, bie burch bie lebung ber Jago gumt Rriege porbereitet, Die jur Alrbeit, gur Induffrie gewungen find, und, in einem Rlima, welches ihnen fo viel nothwendige Dinge verfagt, bon bem Klima felbft die Krafte befommen, fie zu rauben; fo fann ich nicht umbin zu benten, bag wenn biefe gu jenen, es fen als Eroberer ober als Befeggeber, famen, ihre Superioritat ben lebenbiaften Ginbruck machen mußte: bie Menfchen bemuthia. ten fich por ber Starte und por bem Einfichten ; unfabia auf Gleichheit Unfpruch zu machen, glaubs ten fie in biefen Beren, Diefen Wohlthatern , Die aus einem anbern ganbe gefommen maren, Denfchen von anbrer Matur ju feben. Diefe Bereb. rung, ober vielmehr diefer Jerthum, mar bon beffandiger Dauer, wie jeber Gindruck auf Rorper ohne Schnellfraft; und bas fchmache weibifche Rolf erbte auf Rachfolger ohne Rraft und Genie eine Chrerbietung fort, die fie faum ben Stiftern ibrer Macht felbft fchulbig maren.

Laffen Sie uns, mein herr, diese große Wahrsheit eingestehen: Weichlichkeit muß der Arbeitsamsteit weichen; Arbeitsamkeit muß, auf die Länge, die Welt untersochen. Aber die Arbeitsamkeit wurde in rauhen, unfruchtbaren Dertern geboren. Sie muß eine Natur um sich haben, die durch Versprechungen einlädt, nicht eine Natur, die ohne Foderung giebt. Sie ents

entftand in bem Lande ber reifenben Strome, welche die Relber verheeren; in bem Lande, mo Die Barme burch Froft und Reif aufgewogen wird, wo jene hoffnungen, diefer Beforgnif ermeeft. Dann außert ber Menich alle feine Rrafte. weil er gegen bie Datur fampft. Dann erwachft Induffrie aus Bedurfnif. Wir feben es an verfchiednen Gattungen bon Thieren; biejenigen Die von Rraufern leben, Die ihre Dahrung leicht und im Ueberfluß finden, find furchtfam, trage und bumm. Unbre, wie ber Ruchs, ber Bolf. Die vom Raube leben, muffen ber Borfichtigfeit Lift entgegenftellen, Die Geltenheit ber Gelegenhei= ten burch Rubnheit ber Unternehmungen erfegen. und find baber muthig und flug. Wenn bie Inbuffrie allenthalben, ben ben Menfchen wie ben ben Thieren, von einer gewiffen Bilbung ber Dre gane abhangt, fo entwickelt fie fich burch Schwies riafeiten. Gie fann fich alfo nicht in ben fchonen Erbfirichen finden, bon benen wir reben, theils meil bie Conne bort alle Rederfraft erschlafft, theils weil die Ratur bort schon allein alles fur die Menfchen thut. Gie baben es felbft gefagt, mein Berr, aus bem Morden find bie Enger, ober bie ABolfe, gefommen, welche bie Lammer bes Mits tags gewürgt haben; aber bebenfen Gie, ich bitte Gie, baf bie Lammer ein feiges, fchmas ches, die Bolfe aber ein aufgeflartes Dolf find.

Es ist also wahrscheinlich, daß die Bevolferung, die Eroberungen, die Stlaveren, die Auftlärung sich auf Erden von Norden gegen Baille. Mittag ausgebreitet haben. Wenn Sie, mein Herr, in den Restexionen, die ich Ihrem philosophischen Seiste vorgelegt habe, einige Richtigkeit sinden, so wird daraus folgen mussen, daß die beiden Ideen, da man annimmt, die Erde sen zu erst durch die schonen Rlimata bevölkert, und die Menschen durch dieselben aufgeklart worden, daß diese Ideen, die so natürlich, der Wahrheit so gemäß zu senn schen, wenn man sie ausmerksam untersucht, doch weder den Faktis, noch der Na-

tur ber Dinge gemaß find.

Sich fundigte ben Gang ber Wiffinschaften pon Rorben gegen Guben, in meiner Gefchichte nur als eine febr mabricheinliche Muthmaguna Sch ftand im Wiberfpruch mit ben allgemeit angenommenen Ideen, ich mußte bies Distrauen gegen mich felbft haben. Aber hat biefe 2Babr-Scheinlichteit fich jest nicht vermehrt ? Sit es nicht merfwurdig, baf ber herr bon Buffon, ba er Die Ertaltung ber Erbe mahrgenommen, auf ben Gebanten gefommen ift, bie erften Menfchen muß. ten bas platte Land bon Giberien bewohnt haben. Diefe Conen, welche bober liegen, als die mebre ften Gebirge ber Erbe, weil fie am erften talter geworben, und baber am erften bewohnbar fenn maffen ; baf ber herr bon linne', ba er bas Rlis ma, mo die Ratur von felbft den Weigen bervorbringt, entbecfte, geglaubt, bie Denfchen batten por ihrer Berffrenung in Giberien gelebt, weil bas faft allgemein gebrauchliche Rahrungsmittel ein diefem Rlima eigenthumliches Produtt ift; endlich, bag ich, ber ich mir unendlich viel bar.

auf einbilbe, mich mit fenen beiben beruhmten Damen in Gefellichaft zu feben, burch Safta barauf geleitet bin, die Erfindung ber Affronomie in bie Gegend von Gelinginstoi ju verfegen, in jene Mimata, bie fich guerft, nach bem herrn von Buffon, abgefühlt haben, in jene Rlimata, wo, nach dem herrn bon linne', bas Getreibe wild wachfi? Wir haben nicht die geringfe Rommunifation mit einander gehabt; burch einen gang berfchiednen Gang, indem wir von ben verfchiedenften Bunften ausgegangen, find wir zu bem nehme lichen Biel gelangt. Saben Die Menfchen fraend ein gewiffes Rennzeichen ber Wahrheit, fo fcheine es bann ju fenn, wenn fie fich auf bem gemeine fchaftlichen Berührungspunfte verschiebner Unterfuchungen findet, und wenn fie bas Refultat aus verschiebnen Raftis ift.

Es ist mir nun noch übrig, mein herr, Ihnen zu beweisen, daß die Buffonsche Hypothese von der allmähligen Erkältung der Erde wahrscheinlicher ist, als man glaubt, daß sie nichts enthält, was den Naturgesezen widerspricht, und überhaupt, daß sie des Genies ihres Erfinders sehr wurdig ist.

3ch bin mit Chrerbietung zc.

## Meunter Brief

an ben herrn von Boltaire.

Bon bem Centralfener, ober der eigenthumlichen und innern Warme ber Erdfugel.

Paris, ben 19ten Cept. 1776.

Gie haben die Schrift übers Centralfeuer nicht gelefen, mein heir? Ich werde alfo bas Beranugen haben, Gie mit biefem fchonen Coftem, ober vielmehr mit biefer großen Babrheit, befannt zu machen; fie ift bie Grundlage ber Sopothefe bon ber allmähligen Erfaltung ber Erbe, und mit ibr muß ich alfo ben Unfang machen. Erlauben Gie mir, Ihnen ju fagen, bag ber Sartarus mit bem Centralfeuer nichts gemein bat. Der Sartas rus ift bas Bilb bes Gemiffens ber Lafterhaften : phofische Babrheiten enthullen fich nur den Beis fen , ben reinen und rubigen Geelen. Der tugenbhafte Mairan, ber bas Centralfeuer entbeckte, war fur Elnfium geboren, wo feine fanfte Whilosophie Die Schatten mit ber Ergablung feis ner finnreichen Spoothefen vergnügt haben murde.

Der Tartarus ift ein moralisches, philosophisches Mahrchen, bessen Zweck war, verkehrte Menschen zu schrecken. Die Griechen, welche die Sache nach dem Buchstaben nahmen, sezen den Tartarus ins Junere der Erde. Das Centralsfeuer des herrn von Mairan wohnt ebenfalls in ihrem Schoof, in der Masse der Erde selbst.

Aber anstatt ein Wohnplaz der Qualen zu senn, ist es eine Quelle wohlthätiger Wärme, welche die Begetation bestelt, welche das Leben auf dem Erdboden unterhält: ohne dasselbe würden wir nicht existiren können. Machte die Wärme der Sonne allein unste Sommer, so würde, wenn dies Sestiru gewisse Erdstriche verläßt, wenn es sich an unsern Horizont herabsentt, und uns nur noch matte Strahlen zuschieft, das Sis altes vernichten; Menschen, Thiere, Pflanzen würden umsommen, und nur eine durre Wüssenen zurücklassen; die Bewohner der Erde würden nirgends Zusucht sinden, als in den Ländern unterm Nequator, wo die Sonne ihre beständige Wohnung aufgeschlagen, die sie mit Mutterliebe bewacht.

Dies, mein herr, werb' ich Ihnen zu beweis fen fuchen, indem ich bem Philosophen, deffen Berluft wir bedauren, auf feinen Schritte nachs gehe.

Dem Anschein nach ift ein großer Unterschied zwischen der Warme und der Ralte, die wir auf Erben erfahren; der Mensch vergeht vor Sonnen-bize in den Bustenepen von Afrika, er vergeht vor Ralte zwischen den Eisgebirgen, die sich in den Wüsstenepen von Stoerien zusammenhausen. Was unsern gemäßigten Erdstrich anbetrifft, so scheint auch die breunende Hize einiger unser Sommer von der berüchtigten Ralte von 1709 und der des jezigen 1776sten Jahrs, unendlich verschieden zu sehn. Aber unser Sinne betrügen und. Die kleinste Last erdrückt und, die kleinste Veränderung

töbtet uns, uns schwache Geschöpfe, die auf der Oberstäche der Welt herumkriechen! Ben unsern eingeschränkten Maaßen scheint alles uns unges heuer, was wir nicht erreichen können; und unter, deß wir die Natur in die enge Sphäre unserer Bezgriffe einzwängen und verkleinern, vergrößern wir alle sinnlichen Dinge nach dem kleinen Maaßstade unsere Empfindungen. Man hat erst unempfindliche Werkzeuge versertigen müssen, um uns das, was wir empfinden, richtig schäzen zu lehren. Erst seit der Ersudung der vergleichenden Thermometer, haben wir wahre Kenntnisse von der Temperatur der Jahrezeiten und der verschiednen Himmelsstriche bekommen.

herr Imoneons verglich auf bem feinigen bie Marme bes Commers mit ber bes Winters. fand, baf fie fich gegen einander verhielten, wie 60 gu 513, oder wie 7 gu 6. Folglich hat, wie ber herr von Fontanelle anmerft, Die nehmliche Materie, welche burch ibre Bewegung bie größte und unerträglichfte Mige in unferm Klis ma hervorbringt, wenn fie fieben Grabe ber Bewegung bat, noch feche Grabe, wenn wir Die bochste Ralte empfinden. \*) Diese fonderbare Bemerfung bewog ohne Zweifel ben herrn von Mairan, Die verschiednen Wirfungen ber Gonnenftrablen in ben beiben Jahrszeiten genquer gu Er machte feine Refultate im Jabr berechnen. 1719 befannt; boch ich will jegt nur von bem Memoire reben, welches er 1765 berausgab

<sup>\*)</sup> Hift, de l'Acad, des Sciences 1702. p. 7.

worinn er seine Ibeen entwiekelt, und seinen Berechnungen alle Genauigkeit gegeben hat, beren sie fähig waren. Ich will mich auch nicht einmal in das Detail dieser Berechnungen einlassen; benn ich bin nicht willens, die Quantität der Centralwärme sestzusezen, sondern bloß ihre Existenz zu beweisen. Indem ich die Resultate vermindene, und sie auf simple Elemente, die gar keinen Ungriff leiden, gründe, werd ich diese Existenz nur um desso ebidenter machen.

Mehrere Urfachen treten jufammen, bie Dars me im Commer großer ju machen, als im Win-Erftlich, die Sohe ber Conne macht, baf ihre Strahlen in großerer Menge auf einen gegebenen Raum fallen; und die Barme fteht, ben ubrigens gleichen Umftanben, im Berhaltnif mit der Menge ber Strablen. Zwentens, biefe Sohe macht die langen Tage, wo die Begenwart ber Conne die Erde mehr erwarmt, als ihre Abmes fenheit fie abfahlt. Drittens, aus ber be ber Sonne folgt ferner, bag ibre Strablen einen furgern Beg burch bie Utmofphare ju machen haben, um bis ju uns ju gelangen; fie werben weniger abgestumpft, weniger burch ben Gegenstoff ober Widerstand ber groben Theile biefer Utmofphare gefchwacht. Gine geringe Urfach vermindert biefe Wirfungen in etwas; namlich, baf bie Conne im Commer weiter bon und entfernt ift, als im Winter. Aber biefe Urfach, bie man aufe genques fte bestimmen fann, ift gering genug, um fie bier vorbengeben gu fonnen. Ueberbem will ich, gum Erfas bafur, auch bie britte entgegengefeste Ur.

TO THE PERSON OF THE PERSON OF

fach vorbengehent; nicht daß ihre Wirkung nicht viel beträchtlicher wäre; sondern, weil man, um ihre Quantität richtig zu bestimmen, sich in Unstersuchungen einlassen muß, die uns zu weit führen murven. Indem ich dieses dritte Element ber Seite seze, sehwäch ich freylich die Sache, die ich vertheidige: aber das Resultat wird eben darum so viel demonstrativer seyn. Ich sehränste nich also auf die beiden ersten ein, und wir wollen sie jest in Beschlag bringen.

Die Menge ber Connenferablen, bie auf einen gegebenen Roum fallen, febt im Berhaltnif mit bem Ginus ber Connentible, ober mit bem Mintel. welchen ihre Strablen mit bem Dorigont machen. Dem zufolge bestimme Berr Ballen, bem bie Affronomie, Die Geometrie und Die Dho-At fo vieles zu verbanfen baben, die Wirfung ber Connenftrablen, int Commer und im Winter, nach dem Berhaltnif ber Ginuum ber Sonnenho-Men, \*) bas beist, ungefahr nach bem Berbalt nif von 3 ju a für bas Rilma von Paris. Man Fann alfo behaupten, baf Paris im Commer Drenmal mehr Gerablen als im Winter empfanat. Der Fatto, ein Brittifcher Mathematifer, glanb. te, bag man auch bie Perpenbifularitat ber Strablen in Unschlag bringen muffe, weil fie um befto farter treffen, je weniger fchief fie fallen; und ba biefer Umfand wieber bas Berhaltnif von 3 gu I giebt, fo fand er, bag bie Barme bes Commers, alle andern Umftanbe ben Geite gewarb bet bed ju founce, theberoem will ich, gime

Tranf, Philof, Nr. 203.

fest, sich gegen die des Winters verhalten musse, wie 9 zu 1. \*) Aber man wirst dagegen ein, daß, da die verschiednen Theile jedes Bodens verschiedne Nichtungen oder Inklinationen haben, sie auch die Strahlen in allen möglichen Inklinatioztionen empfangen, und daß man keinen Erund hat, lieber die eine als die andre zu wählen. Ich werde mich also, wie der Herr von Mairan, bloß daran halten, die Quantität der Strahlen zu betrachten, und die Wärme, die daraus entssteht, in dem Verhältnis von 3 zu 1 anschlagen, woden ich Sie zu bemerken bitte, daß ich immer der schwächsten Ungabe solge.

Die Wirfung ber Lange ber Tage gur Bermehrung ber Barme ift nicht weniger einleuchtend. Jeber verlangerte Lag ertheilt ber Erbe eine groß. fere Barme : jebe gu gleicher Beit verfürste Racht entzieht ihr um fo viel weniger. Man ficht aus Diefem Rafonnement, auch ohne Erfahrung, bag Die Barme burch immer großere Berlangerung, und burch eine mabre Acceleration, wachfen muß. Der herr von Mairan berechnet biefe Wirfung. auf geometrifche Urt, nach ben Gefegen ber befcbleunigenden Urfachen, und glaubt fehr richtig, wie es icheint, baf fie im Berhaltnif bes Duabrate ber Beit fen, welche bie Sonne über bem Borigont verweilt : er fchlieft baraus, bag bie Barme bes Commers, in diefer Rucfficht, vierfach fo groß feyn muffe, als bie bes Binters.

<sup>\*)</sup> Fruit-Wals improved by inclining them to the Horison, p. 39.

The state of the s

Aber um uns hier bloß auf bas simple und einleuchtende einzuschränken, wollen wir dies Berhältnis des Quadrats der Zeiten ben Seite sezen,
wiewohl ichs für genauer halte, und uns auf eis
ne einzige Bemerkung einschräuken. Der längste
Lag des Sommers zu Paris hat sechszehn Stunden; der kürzeste Lag im Winter nur achte. Die
Sonne bleibt also das einemal deppelt so lange
über dem Horizont als das andre, und muß also
die Erde wenigstens doppelt so sehr erwärmen;
und da Paris dann dreymal mehr Strahlen eme
pfängt, so folgt daraus, daß die Wärme wenigstens sechsmal größer sehn muß.

Der Herr von Mairan, ber biefe Ursachen so, wie ich gesagt habe, und wie er thun mußte um genau zu senn, berechnet, und zugleich die Ursach, die ich ben Seite geset habe, in Anschlag bringt, findet, daß diese Wärme fast stedzehumal größer ist. Nähme man die Bemerkung des Herrn Fatio an, so mußte man dies Verhältnis noch drehmal so hoch ansezen, und dann wurde die Wärme des Sommers funfzigmal größer senn, als die des Winters.

Da es mir blos barum zu thun ift, die Wahr, heit einleuchtend zu machen, so bin ich ben der Berechnung, die ich Ihnen vorlege, schou vor allen Schwierigkeiten gesichert. Man kann nicht leugnen, daß das Klima von Paris im Sommer nicht drenmal mehr Strahlen empfange; und da sie zu einer Zeit doppelt so lange über dem Horizont bleibt, als zu einer andern, so ist es ausser

allem Streit, baf bie Barme im Commer wenig. ftens fechsmal großer ift, als im Binter.

Es tommt jest barauf, ben Thermometer gu Rathe ju gieben, und ibn um bas Berhaltnif ber Semperatur biefer beiben Sabregeiten gu fragen. Aber che man ibn ju Rathe giebt, muß man ibn fennen; man muß fich einen genauen Begriff bon ber Barme und ber Ralte machen, bas nothwenbige Berhaltnif gwischen ihrem Steigen und Ral-Ien und ber Beranderung ber Grade biefes Juftrumente einsehen. 3ch weiß, baf ich mit einem aufgeflarten Manne rebe; Gie haben eben fo viel Scharffinn im Studio ber Ratur, als Salent in Schilberung berfetben bewiefen. Aber Die Ente wickelung ber Ibeen, die Ordnung welche fie erfo. bern, geichnen mir einen Dlan bor, von bem ich nicht abmeichen barf.

Der Thermometer zeigt wesentlich nichts wei, ter an, als die Grade der Ausdehnung und In, sammenziehung stüßiger Dinge; aber die Beob. achtung derselben ift zuverläßig. Gobald Warme da ift, ift auch Ausdehnung da; so bald stärme da ift, ift auch Ausdehnung da; so bald stärmen. Flüßige Körper sind am empfindlichsten gegen diese Abwechselungen; man gebraucht Weingeist und Duecksilber zu Versertigung der Thermometer; der Neaumürische, den wir zum Bepspiel nehmen wollen, ist so gebauet, daß der Naum eines Grades den tausendsten Theil des Naums ausmacht, welcher in der Rugel und in dem Theil der Rohre bis an den Gefrierpunkt enthalten ist; wenn also der flüßige Körper diesen

でしている かんしょう

Dunft perlaft und fich bis gur mittleren Temperatur, bas beift, bis auf gebn Grabe über bem Gefrierpunft erhebt, fo geigt bas, bag ber fluffige Rorper fich ausgedehnt bat, und baff er, ba er porber in einem Raum, bem man taufend Theile giebt, enthalten mar, jest einen grofferen Raum einnimmt, fo daß diefe Raume fich jest wie 1000 gu 1010, ober wie 100 gu 101, gegen einander verhalten. Rach bem Zunehmen ber Musbehnung beurtheilen wir alfo das Bunehmen der Warme: nach bem Bunehmen ber Bufammenziehung fchagen wir die Groffe ber Ralte. Aber Bufammengiehung und Husbehnung, Ralte und Barme, find nur eine und ebendiefelbe Gache; ber Unterfchied liegt blog in bem Grabe. Es ift bie Entwickelung einer gleichen Wirfung, bie, fie mag nun groffer ober fleiner merben, aus einer einzigen Urfach entfpringt : Bufammengiebung ift eine Berminberung ber Ausbehnung : Ralte ift eine weniger große Ralte erlffirt eigentlich nicht, fie ift nur Marme. eine Beraubung. Die Barme allein bat eine Reglitat ber Aftion, welche bie Ratur befeelt, und allen Wefen Bewegung mittheilt. Ralte murbe nichts anders fenn, als gangliche Aufhörung bes Lebens und ber Bewegung. Sener Reif, ber unfre Relber bepubert, jene Winde, Die und mit ihrem eistalten Sauch erftarren, bringen und nur einen geringern Grab von Barme; fie unterbrechen bie Begetation, und aber erlauben fie fortguleben.

Es giebt alfo in ber Natur eine Stufenleiter von Graben ber Barme, beren bochfte Stufe ber

Bunft ift, mo alle fluffigen Rorper, burch bie Birfung bes Reuers erbigt, in einem beftanbigen 3u. fande bes Siedens, volatilifiet fenn wurden; mo Die fefteffen Theile ber Erde, burch die Feuertheile chen gertrennt und verdunnt, ebenfalls in Dunfen auffteigen tounten; wo endlich, wenn biefer gewaltsame Buftand bauren tonnte, Die Erbfugel felbft, wiewohl fie burch bie Rraft ber Schwere gebildet und bicht gemacht ift. burch bie ausbehnende Rraft bes Reners gerfiort merben murbe-Der anbre Dunft, an ber unterffen Ctufe ber Leis ter, ift ber, mo alle lebendigen Wefen, wenn biefe Rraft die Ratur nicht mehr befeelte, wenn bie Wirfung ber belebenden Barme ganglich aufgehort batte, vernichtet, alle fluffigen Rorper in Gis permanbelt fenn, wo die Luft felbft ihrer Glaffici. tat und ihrer fonftitutiven Gigenschaften beraubt, auf bie erffarrte Erbe guruckfallen, und mit ibr weiter nichts, als eine fefte und tobte Daffe auss machen wurde. Die Diffang biefer beiben Dunts te ift unendlich groß; und wenn bie Datur befimmt ift, fie ju burchlaufen, fo geschieht es aufferft langfam, und erft nach Millionen von Sahren wird fie gum Biel fommen. In ben Sagen unfrer furgen Eriffeng, ben fo eingeschranften Sulfemitteln, tonnen wir nur einen fehr fleinen Raum Diefer Laufbahn ertennen. Das Leben febt in ber Mitte Diefer beiden gernichtenden Endpunfte. Diefen Urfachen bes Tobes. Die Gute bes boch. ften Wefens hat fie beide bon uns entfernt ; fie liegen beibe gleich weit auffer unferm Gefichtsfreis fe, und ihre Diffang, die bas Genie bat überflies

を かんしん かんしん

gen fonnen, fann burch menfchlichen Bleif nicht

gemeffen werben.

Um indessen die Temperatur des Sommers mit der des Winters zu vergleichen, mußte man die Summe der Grade der Wärme in beiden Jahrsezeiten kennen; man mußte von einem der undektannten Endpunkte der Stufenleiter ausgeben. In Ermangelung der strengsen Genauigkeit, und des absoluten Gehalts, der uns fast immer verdorgen ist, bedient der menschliche Geist sich hier der Approximation, deren Methode er so mannichsfach verändert und perfektionirt hat; er geht bis an die äusserite Gränze seiner Hulfsmittel, und wenn er die gesuchte Wahrheit nicht erreicht, so weiß er doch wenigstens, daß sie noch über dieser Gränze hinausliegt. Fast in allen Arten unster Kenntsnisse ist den Gränzen die zuverläsigste.

Menn wir alfo von ber abfoluten Ralte, Die erft bann, wenn wir lange nicht mehr find, fatt finden wirb, feine 3bee haben tonnen, fo muffen wir und begnugen, die größte mögliche Ralte gut Die größte, bie wir je ju Paris erfah. fennen. ren haben, fcbeint, nach bem Meaumurifchen Thermometer, auf den I sten Grad unter bem Gefrier-Bu Petersburg fallt bunft gefommen gu fenn. bas Quecffilber in biefem Thermometer bis auf ben 31ffen, und in Giberien ift es bis auf ben 7often Grad unter biefem Puntt gefallen. Doch lebt man in biefen Gegenden und pflangt fein Ges Schlecht fort; bas leben behauptet bort ben grofften Theil feiner Rechte und feiner Thatlafeit. Man muß hieraus alfo schließen, bag bie absolute

Ralte noch weit unter biefem 70sten Grabe bes Thermometers sieht. Auch durfen wir nicht unbemerkt lassen, daß das Queckfilber hier seine gange Flufigfeit bepbehalt.

Es ift ein intereffantes Schaufviel, wenn man ficht, wie bie Runft die Rrafte ber Ratur in freneres Spiel fest, wie ber menfchliche Geift fie ausforscht, fie zwingt, fich zu entwickeln, und Gebeimniffe ju enthullen, Die fie in ihren Tiefen perschloffen bielt, ober fur andre Sabrhunderte aufbewahrte. Farenheit machte guerft den Ber. fich, Die Ralte burch funfiliche Mittel gu vermeb. ren. Gie wiffen, mein herr, bag man int Commer Gis macht, inbem man Galy mit Schnee bermifcht. Unfre Wolluftlinge, bie fich in ihren Winterzimmern Commer Schaffen, lieben Die eids Falren Getrante in ihren Commermablgeiten. Wenn man Galpetergeift mit Schnee bermifcht, fo erhalt man eine noch groffere Ralte, bie um befto ftarter ift, je mehr Ralte bie Utmofbbare gu br Beit hat, weil bie, welche aus ber Bermi-Schung entfteht, fich ohne Zweifel mit berfenigen vereinigt, welche biefe beiden Gubffangen fchon bon ber Temperatur hatten. Farenheit fonnte bas Queckfilber nicht tiefer bringen, als auf einen Puntt ber mit bem 32ften Grabe bes Reaumuri. fchen Thermometers übereluftimmt. Er erfunftels te alfo gutenbon bie nehmliche Ralte, Die man gu Petersburg erfahrt. Es war naturlich auf ben Gedanten gu tommen, daß man fie in einem tale teren Lande auf einen tieferen Grad wurde bringen

fonnen. Die Ruffen benusten ben traurigen Worqua, ben fie in biefem Betracht uber anbre Datios nen haben, und machten eine Erfahrung, die eine ber merfwurdigften biefes Sabrbunberts ift. Im 25ffen December 1759, ba ber Thermometer auf bem 20ften Grab fand, lief herr Braun \*) Gals petergeift und Schnee erft bie Ralte ber frenen Luft annehmen, vermischte bann beibes gufammen, und tauchte einen Thermometer binein : bas Queckfilber fiel auf 170 Grab. Die Rugel. bie vorher schon Riffe befommen batte, gerfprang jest ganglich, und bas Queckfilber mar gum Theil gefroren, und lief fich hammern, wie Bien; eine Entbeckung, Die, wie ber herr von Mairan bemerft, allein hinreichen murbe, einen Ramen bes rubmt zu machen; eine Entbeckung, welche bas Queckfilber mit allen übrigen Detallen in eine Rlaffe fest, weil biefe Metalle am Reuer ebenfalls flugig werben, und bas Quecffilber, in einer Ralte bon 170 Graden oder bruben, eben fo feft wird, wie fie. herr Lomonofow \*\*) wi borholte biefe Erfahrung, und trieb fie noch weiter. Um oten Januar 1760 war bie Ralte noch um smen Grade hoher geftiegen : er tauchte einen glei= chen Thermometer, ber aber bermuthlich ffarfer war, ohne allen Schaben in Schnee mit Galpes tergeift vermischt; bas Queckfilber fiel auf 592 Grad : nun wars ganglich gefroren, und in eine burchaus fefte Maffe verwandela

Da

\*\*) De solido et fluido.

<sup>\*)</sup> De admirando frigore artificiali.

Da find mir alfo bis auf 502 Grabe ber Ralte gefommen, und wenn wir bebenfen, baf wir und immer ben aufferffen Endpunften ber Das tur nabern, aber fie nicht erreichen, fo muffen wir febließen, bag bie abfolute Ralte noch weit uber bies Biel hinausreicht. Ginige Betrachtun. den nothigen und, felbft biefes Biel noch unenbe lich weiter ju entfernen. Wenn Farenheit, mit ber grofften Ralte, bie man ju Condon erfahrt. und bie vielleicht 10 , 12 ober 15 Grabe betrug. nur eine funftliche Ralte von 30, ober ungefahr boppelt fo viel Graben , hetvorbringen fonnte ; wenn die Ruffen, mit einer Ralte bon 31 Gra= ben, eine funfiliche Ralte von 592, ober gwangiamal fo viel Graben, bervorgebracht baben : welch eine ungeheure Ralte wurde man nicht in Giberien berborbringen, wo ber Thermometer auweilen ohne Runft bis auf 70 Grabe fallt! Man fieht, bag diefe beiben Grabe funftlicher Ralte in weit großerem Berbaltniff gegen einanber feben, als bas Berbaltnif ber verschiebnen Zema peraturen ber Utmofphare : mas wurde alfo ace fcheben, wenn biefes groffere Berhaltniff, ben eis nem Berfuch, ber in Giberien angestellt murbe. ebenfalls fatt fande ? Aber poransgefest, baf Die Wirkungen nur im Berhaltnif berjenigen groß fer maren, Die fich aus ber Erfahrung ber Ruffen ergeben, fo fonnte man fchon eine Ralte von ben. nabe 1400 Graben erhalten. Bemerten Gie ig. mein herr, daß biefe Ralte fein Wert ber Menfchen ift ; bas Werk ber Runft ift blog, fic gum Borfchein ju bringen. Es ift und nicht mogliche Bailly.

einen einzigen Atom von Warme zu erschaffen; eben so wenig ifts uns möglich, die Natur auf einen Grad von Ralte zu treiben, der ihr nicht eigen ware; und, wenn wir solchergestalt die Rörper eines Theils ihre Warme berauben, so

miffen mir, bag wir fie nicht erschopfen.

Der herr von Mairan, welcher die abfolute Ralte auf 1000 Grabe unter bem Gefrierpunft feste, nahm alfo gewiß nicht gu viel an. herr von Buffon glaubt fogar, man tonne biefen Bunft auf 10,000 Grade berabfegen. That, mein Derr, tonnen wir glauben, daß die Runft bie abfolute Ralte berborbringen fonne, gut melcher bie Ratur nur durch die lange Fortfegung einer unmerflichen Berminberung gelangen wirb? Da wir schon gewohnt find, alle unfre Werte weit unter ben Wiffenschaften gu finden, fo tonnen wir auf ben ungeheuren Unterschied bes Probufte menschlicher Mittel gegen bas Resultat berjenigen Mittel fchließen, Die fie gebraucht, fich gu erhalten ober gu gerftoren. Aber ber Blick bes Genies geht ju weit uber bas Biel unfere Gefichtsfreises bingus, er fieht Berhaltniffe, bie wir nicht mahrnehmen. Die Ungabe bes herrn bon Buffon fann, ungeachtet bes gerechten Butranens, welches man ihm nicht verfagen fann, boch willführlich fcheinen. Dem Plan getreu, welchen ich mir vorgezeichnet habe, will ich alle Wirfungen naber gufammenrucken, um bie Differengen berfelben weniger groß, aber um befto gus Derlaffiger, oder wenigstens bemonftrativer gu machen. Wir wollen alfo, als ein unleugbares

Resultat der vorhergehenden Erfahrungen, festsezen, daß der Punkt der absoluten Kalte tiefer
ist, als der tausendste Grad des Reaumurischen
Thermometers.

Don biefem Punkt wollen wir ausgehen, um bie Grabe ber Marme ju gablen, und bie Temperatur bes Sommers mit ber bes Winters ju bergleichen.

Dach einer Meihe von Beobachtungen, bie swen und funfsig Jahre bindurch ju Paris, über Die größte Marme bes Sommers angeftellt finb, betraat die mittleve Quantitat berfelben, nach biefen giben und funfzig Beobachtungen, 26 Grabe über bem Gefrierpunfte; und ba wir 1000 Grabe unter bemfelben annehmen, fo folgt baraus, baf die größte Barme des Commers ju Paris 1026 Grabe betragt. Cben fo findet man , baff Die mittlere Ralte, nach einer Menge von Sabren genommen, 7 Grabe unter bem Gefrierpunft ffeht; und ba biefer Bunkt felbft noch 1000 Grabe ber Barme bat, fo folgt, baf bie mittlere Ralte unfrer Binter noch 993 Grabe Diefer nothmendigen Barme behalt. Sier baben wir alfo Die beiden Quantitaten, Die das Berhaltnif ber Marme bes. Commers ju ber bes Minters aus. brucken : biefe beiben Barmen verhalten fich namlich mie 1026 ju 993, ober wie 32 ju, 31. Golcheraeffalt ift alfo zwischen ber brennend beiffen Barme, bie und freibt, die Ruhlung ber Balber und ber Bache gu fuchen, und ber Rafte, welche Belgmert und glubende Ramine nothwendig macht, nur ein zwen und brengig Theil Unterschied; und

Diefer Unterfchied ift ber allergröffte, ben mir irgend annehmen fonnen; benn wenn man die abfofute Ralte nicht, wie ich gethan habe, auf 1000 Grabe, fonbern auf 2000 feste, wie man aus gultigen Grunden und ohne bas Refultat ber Erfahrungen ju weit auszudehnen, gar mohl thun fonnte, fo murbe biefer Unterfchied bloff ein gwen und fechzig Theil betragen. Da haben mir alfo wen Safta, bie wir vergleichen tonnen : bas ei. ne, baff ber Unterfchied ber Barme bes Commers pon der bes Winters, wie man fie in unfern Sims meleftrichen mit ben genaueffen Inftrumenten bephachtet bat, nur ein zwen und brenfig Theil betraat; bas andre, baf bie Warme, welche bie Sonne im Commer auf Die Erbe ausgiefit, in ben nemlichen himmelsftrichen, wenigstens fechsmal groffer ift, als die, welche fie ihnen im Winter mittheilt.

Sie werben gestehen, mein herr, daß der Unterschied zwischen diesen beiden Faktis erstaunlich ist. Wenn Schnee und Sis uns umgiebt, so sollten wir mehr als funf Sechstheile der Warme der Erde verloren haben, und wir haben ihret wirklich nur ein zwen und drenstig Theil verloren, Man sindet durch eine sehr stuple Verechnung, daß, um diese beiden gleich unleugbaren Fakta zu vereinigen, die Erde im Winter einen Fond von Wärme haben muß, die ungefähr 150mal \*)

Der herr von Mairan findet 500mal durch eine Berechnung, die mir genau zu seyn scheint, weil er das Berhältniß der beiden Jahrszeiten wie 17

größer ift ale bie, welche fie zu gleicher Zeit von ber Sonne empfangt, und 25mal größer als die ber Sonnenfrahlen im Sommer. Dun frag' ich, woher kann biefe Warme fommen, welche bie Sonne ber Erbe nicht giebt, und bie biefe in iha rer Abwefenheit behalt? Der Berr von Mairan hat fie durch Beobachtungen, Die er über bie Erbe angestellt, entbeckt; er faat, es fen eine innere, bas beift, bem Erbboben inharente Barme-Dies war die allersimpelfte Snoothefe, die man erfinnen fonnte, um bon einem fo fonberbaren, unb qu gleicher Beit fo fart bemiefenen Rafto, Grund angugeben. Benn er fie ein Centralfeuer nannte, fo, gefchah es beswegen, weil fie ihre wohlthatigen Einfluffe über alle Bunfte ber Oberflache verbreitet, und alfo nicht anbere mirfet, als ob fie aus einem Miftelpunkt ausfloffe : aber er wollte burch Diese Qualifitation weber ben Ort, noch ben Urfprung beffen, mas diefe Ginftuffe hervorbringt, Bestimmen.

Man hat dem Herrn von Mairan ben Einwurf gemacht, daß diese innere Wärme in den harzigen Dünsten, die aus dem Innern der Erde aufsteigen, ihren Grund haben könne; in der Gährung, welche das Wasser siedend macht, und die Volkane hervorbringt. Aber was ift die Gährung denn anders, als eine innere Bewegung, die vermittelst eines gehörigen Grades von Wärme und

au'r' festgesest hat. Ich wiederhole, daß ich dieses Berhältniß babe bloß einleuchtend machen, und nicht bestimmen wollen.

von Alugiafeit in gemiffen Korpern erregt wird ? Die Gabrung entfieht aus einer in ben Materien. Die berfelben fabig find, praeriftirenden Barme, und zu aleicher Zeit aus einem Zuffande von Kluf. fiafeit ober von Reuchtiafeit, melche Die Rongelation berfelben verhindert. Dies heift alfo, etwas als Urfach angeben , was nur eine Wirfung ift; es beift fagen, Die Barme bes Erbbobens werbe burch Materien, welche Barme enthalten, berporgebracht. Aber woher benn bie Barme in biefen Materien ? Gie ift doch ficherlich nicht burch Die Connenftrablen bineingebracht; ber Bugang ift ihnen burch die Dichtigfeit ber Erde nur gar gu febr verichloffen. Unfre Eisaruben, wo bas Eis im Commer nicht schmilgt, unfre Reller, unfre Couterrains, welche immer bie nemliche Temperatur behalten, lebren und, bag ber Gang ber Conne biefen Schlupfwinfeln ber Racht gleichauf. tig, bag bie Abwechselungen ber Ralte und ber Warme ihnen, wie ber Lag, fremd find. Wirb man etwa fagen, Die Erbe verliere im Winter nicht fo viel bon ihrer Barme, als fie im Commer gewinnt, und bas Dbanomen, welches ber herr von Mairan beobachtet bat, fen bas Refultat berienigen, Die fie mabrend ber Beit ibrer Existent gewonnen und gefammelt bat? Aber Dann mußte bie Warme jahrlich auf Erben guneb. men; ber beife Erbaurtel, ben man pormals fur unbewohnbar hielt, murd' es wirflich werben.

Wird man hingusegen, die Erbe fen, wie fo viele andre Rorper, nur einen gewiffen Grad von

Barme angunehmen fahig ? Bu biefem Biel fen fie feit vielen Sabrbunderten gelangt, und ibre Temperatur bleibe baber jegt immer gleich? -Alber man behnt bier bas auf alle Rorper überhaupt, und auf die Erde befonders aus, mas nur blog bon ben flufigen Rorpern gilt. Maffer wird nicht beiger als bis auf den Grad, ber es fieben macht. Diefe Gigenschaft ber flufis gen Rorper beruhet auf ihrer flüchtigen Matur; fo bald fie bis jum Gieden gefommen find, fangen fie an in Dunften aufzufteigen, und entwifchen ber Wirfung bes Teuers. Die feften Rorper find, eben barum weil fie fest find, immer noch weit bon bem Grabe ber Sige entfernt, welchen fie annehmen tonnen; bagu muffen fie vorber in ben Bufand ber fluffigen Rorper übergeben. Wie follte Die Erbe fich bem großen Reuer ber Datur entrieben, ba doch ihre harteften, bichteften Theile an bem Feuer unfrer Defen ober unfrer Brennfpiegel gerschmelgen ? Gin ftarferes Teuer murbe fie in Dunft auflofen. Urchimedes, ber ben Beber erfand, foberte nur einen feften Bunft, um die Erbe aufzuheben; und und gebe man nur fo viel Reuer und Beit, und ein fo großes Laboratorium, als nothig ift, fo wollen wir die Erdfugel fchmelgen und in Dunfte verwandeln.

Ueberbem, ba die erfte Quelle biefer Barme immer an der Oberflache fenn wurde, so mußte man tiefer unter der Erde mehr Kalte empfinden; ber flußige Korper im Thermometer mußte fallen, wenn man ihn sehr tief in die Erde brächte. Alber der Herr von Gensanne, Korrespondent der Akademie der Wissenschaften, bemerkte in den Bergwerken von Geromagny den Befort im Elsaß, daß der Thermometer, der außer dem Bergwerk auf zwey Graden über dem Gefrierpunkt stand, auf zehn Grade stieg, als man ihn in eine Tiese von funfzig Toisen brachte: diese Höhe behielt er bis auf hundert Toisen; da er aber in eine Tiese von zwey hundert zwey und zwanzig Toisen gestommen war, stieg er auf achtzehn Grade ...). Die Wärme vermehrte sich also in dem Maaß, wie man tieser in den Schooß der Erde eindrang.

Geben Gie ba, mein Berr, wieber ein Kaftum, bas fur bie Exifteng biefer innern Warme ausfagt: und wie tonnt' es, ohne biefe Barme. unter bem meiten Umfange ber Deere Bolfane geben? Die mar' es moglich, daß ihre ungeheure Maffe in ber Tiefe nicht ju Gis wurde? Dan weiß, daß die Sonnenftrahlen nicht febr weit bineindringen: die gleiche und gemäßigte Temperatur bes Baffers beweift bies binlanglich; aber in viel grofferen Tiefen, Die allen Strahlen bes Lichts gang unguganglich find, mußte das Was fer bes Meers immer gefroren fenn, wenn nicht ein noch tieferes Teuer es immer fluffig erhielte. Eine gleiche Folgerung gieh' ich aus ber Erbe felbit: wie tommte, baf fie in ben talteften Lan-Dern in einer Tiefe von funf bis feche Sug nicht

<sup>\*)</sup> M. de Mairan, Differt, fur la glace, p. 62:

gefroren ist ?? Allenthalben, wo das Wasser hindringt, mußt' es sich in Eis verwandeln, weil es immer erdigen Theilen begegnet, welche nie die Sonne gesehen haben. Woher kommen denn die Abern jener Quelle, welche die Französischen Akademissen zu Pello in Lappland fanden \*\*); eine Quelle, deren Wasser nie gefroren war? Woher kommt das warme Wasser, welches in Spizbergen, unterm 80ten Grade der Breite, sließt \*\*\*)? Die Gährung kann diese Phänomene nicht erklären; denn, wie gesagt, es giebt keine Gährung, ohne Wärme.

Wenn nach dem Froste Schnee fallt, so häuft dieser Schnee sich auf den erstarrten Feldern an, alles um ihn her ist gefroren; und doch senkt er sich, schmilzt von unten auf. Wie kann nun die äusere verhärtete Ninde den Sonnenstrahlen widerstehen, unterdes die innere Oberstäche, welche die Erde berührt, durch die ganze Lage gedeckt, Wärme genug erfährt, sich in Wasser aufzulösen? Oft besteht noch die Vegetation unter dem gefrornen Schnee; ja es soll Pflanzen geben, die unter demselben blühen. Die Quelle dieser Wärme, die Ursach dieser Begetation, ist also der Erde inhärent; sie ist also die Wirkung der Central Aussstüffe.

<sup>\*)</sup> Mém. de l'Acad. des scienc. 1749. p. 14. \*\*) Ibid. 1737. p. 401.

<sup>\*\*\*)</sup> Hift. gen. des Voy. in 4. T. XV.

Die Gleichheit ber Commer in allen Regionen ber Erbe, ift ein nicht minder merkwurdiges Mbanomen, und ein nicht minder bundiger Be-Geitbem man ben Reaumurifchen Thernipmeter allenthalben bingebracht, ibat man bie Intenfitat ber Barme jedes Rlimas wiffen fonnen; es ergiebt fich baraus, bag man ju Detersburg, in Schweben, ju Paris, eine eben fo grofe Barme erfahrt, als unter bem beifen Erdgurtel \*). Der einzige Unterschied, und er ift ohne Zweifel febr groß fur ben menschlichen Rorper, ift, baf fie bier borgbergeht, bort aber immer mabrt; nur ihre Dauer macht fie unerträglich. fommt es, mein herr, bag in biefer verbrannten Zone, wo die Sonne beftandig fenfrecht am Simmel febt, Die Barme nicht großer ift, Die Thermometer nicht bober fteigen, als in unfern Erdftrichen, welche die Conne nur bon der Geite anblicht? Muffen wir nicht baraus fchliegen, baf Die Erde einen Rond von Barme in Referbe bat. ber fur alle Erbftriche und fur alle Menfchen gleich ift? Dies ift bas Giegel ber Gute bes bochften Die Gonne barf nicht die Ausspende. rinn feiner nothwendigen Gaben fenn; fie bertheilt ihre Blicke und ihre Strahlen gar gu ungleich. QBenn fie glucklichere Rlimata verschonert und bereichert, fo bangt boch weniaftens bie gum Leben mefentlich nothwendige Bewegung nicht von ihr ab; Die Duelle berfelben bat ihren Gig in der Erbe felbft befommen, bamit fie fich gent des Nov. in 4.

<sup>\*)</sup> Mém. de l' Acad. des scienc. 1765. p. 210.

mit Gleichheit burch alle Theile ber Welt ver-

Wenn Sie biese schone Entbeckung ein System nennen wollen, so ist es wenigstens ein eben so gutes System, mie die allgemeine Gravitation. Ohne verwegen zu seyn, konnen wir sie vielleicht für zwen Wahrheiten halten. Aber wenn wir und in den Schranken einer immer loblichen Weisheit halten wollen, so werden wir sagen, die himmlischen Phanomene sind eben so, wie sie seine Attraktionskraft besässen; und die Veränderungen der Temperatur sind eben so, als wenn in dem Schoos der Erde ein Jond von beständiger Wärme, unabhängig von der Sonne, und von unendlich größerer Intensität, wie die Wärme ihrer Strablen, vorhanden wäre.

Sie werben mich fragen, mein Herr, ob die Renntnis dieser Entdeckung so ausgebreitet iff, als sies zu sehn verdient; ob sie allenthalben eine Ueberzeugung mit sich geführt hat, die so unvermeiblich zu sehn scheint? Hierauf antwort ich Ihenen, daß das Glück der Wahrheiten zwar dauerhafter, aber langsamer ist, als das Glück der Irrhümer. Der Urheber dieser Wahrheiten ist ruhig, er hat in Erz gegraben, und sürchtet nicht die Hand der Zeit. Die Centralwärme, oder vielmehr die eigenthümliche Wärme der Erdfugel, so großen Einsluß sie auf die Natur haben mag, ist eine geheime und bisher unbefannt gebliedne Ursach; sie offenbart sich nicht unsern Simmen, wie die Wärme der Sonne. Es währte ohne

Zweifel febr lange, ebe bie Menfchen glauben wollten, bag ber Mond, welcher fie erleuchtet, fein eignes Licht habe; wie follte man fie im DRin. ter, wenn bie Ralte ihnen bis aufs Marft bringt. überreben fonnen, baf fie einer 25mal großeren Barme genießen, als bie ber Conne im Commer: und im Commer, wenn bied Geffirn fie brennt, baff fie vor Ralte umfommen wurden, wenn blog feine Strablen fie erwarmten. Die trugliche Erfabrung fidgt biefe Babrheit bon fich. glaubt ju fublen, baf die Conne die einzige Quelle ber Warme und bes Lebens fen; baber baben auch bie bantbaren Menschen fich bor ibr niebergeworfen. Die Geberinn bes Lichts mar bie erfte Gottheit ber Belt. Alle Gnebern find nicht in Uffen; Die Gegner bes herrn von Mairan find auch Unbeter bes himmlischen Reuers. berbem ift es nur ber Rugen, ber unumgangliche Gebrauch einer Entbeckung, mas ihre Renntniff Schnell verbreitet. Die Theorie ber Attraftion. welche bie Geographie, bie Schiffahrt und bie allgemeine Affronomie vervolltommnen mußte, batte langer als ein halbes Sabrbunbert gu fampfen, che fie allgemein angenommen murbe; Die Entbeckung ber eigenthumlichen Barme ber Grbe, welche feinen fo mertlichen Ginflug auf bie Wiffenschaften bat, befindet fich noch in ber Rlaffe ber philosophischen Ibeen. Go muß es geben in einer aufgetlarten Sauptftabt, wo fo biele Menfeben fich bamit beschäfftigen, aute Werfe bervorzubringen, und fo viele andre, fie gut beurtheilen. Bon allem ein wenig, ift, unfern

Weltseuten zufolge, ber Denkspruch des Weisen: wir haben viele Weisen dieser Art; sie wollen Bergnügungen und Geschäffte Hand in Hand gehen lassen, sie wollen alle Bücher gelesen haben; man entscheidet nach einigen Blättern, man fast seine Mennung nach dem Geschwät der Eirkel, man spricht nach den Echos des Aufs, die nicht immer treu sind, und die Wahreheit bleibt verborgen, oder verkannt und misserskanden.

beder sup haustaut hunde i E driver wellen und

be the incident Caffeed and beat children Maken

some we the some the sound of the sound of the

ne Sander deliner de le da Labert de Schried de les de Friedes de la de la de la laboration conseque de la commencia de la description de la de la commencia d

The below when to the Michigan was a second with

other strain and and provide the relation and

The river which are the part of the

Sacratic designation. La restandad designation for the state of the st

Ich bin mit Chrerbietung, 20

## Behnter Brief

an ben herrn von Voltaire.

Don ber allmähligen Erfaltung ber Erde, ober ber Berminberung ber eigenthumlichen Barme ber Erbfugel.

Paris, ben 24ten Gept. 1776.

Micht alle Menfchen, wie Gie wiffen, haben Augen von gleicher Urt. Sch habe bas Ungluck, febr furgfichtig ju fenn. 3ch werbe oft im offnen Relbe gedemuthigt. Unterbeg ich Danbe babe, ein Saus auf bundert Schritte meit gu unterfcheiben, ergablen meine Freunde mir Dinge, bie fie in einer Entfernung bon einigen Deifen feben; ich offne meine Mugen, ich ftrenge mich an, ohne bas geringfte gu feben, und fomme guweilen in Berfuchung ju glauben, baf fie fich auf meine Roffen luftig machen. Es ift mabr, baf ich meine Schabloshaltung babe: ich lefe ohne Dube bie fleinfte Schrift, wogu fie erft ein Bergroffe. rungeglas gebrauchen muffen. Gben biefen Un. terschieb bes Gefichts findet man auch unter ben Beiffern, unter ben Beobachtern und ben Genies. Diefe beiben Urten bon Menfchen fennen fich Schlecht, und fchagen einander wenig. Der Mann pon Genie, ber fich burch feine eigne Rrafte boch emporichwingt, überfieht einen weiten Sorizont: ber aufmerkfame Beobachter hingegen, ber viel tiefer ftebt, fammelt eins nach bem anbern bie Safta, Die ihn umgeben. Der Mann von Genie bat Unrecht, wenn er ben nuglichen Beobachter geringschäft; aber bieser, ber sich nicht scheut, ihm gleiches mit gleichem zu vergelten, ist noch strafbarer. Man hate sich, bas zu verdammen, was Leute sagen, bie weit in die Ferne sehen; die Zeit wird die Gegenstände unserm Gesichtsfreise näher bringen, und den großen Mann rechtfertigen.

Sie feben, mein herr, baf ich von ben neuen Abeen bes herrn bon Buffon über bie eigenthumliche Barme ber Erdfugel reben will. genat, daß biefe Barme wirflich exiftire, er auf ben Gebanten, baf fie im Unfange großer gewesen fenn muffe, und schloß baraus, daß fie in ber Folge ber Sahrhunderte fich immer berminbern wurde. Das Rennzeichen bes Genies ift, alles auf fimple Ibeen guruckzuführen : er betrachtete alfo bie Erde, wie eine pormals bis junt Gluben erhigte Rugel, welche fich wegen ihrer aroffen Maffe febr langfam abfuhlt. Durch finnreiche Erfahrungen über glübend gemachte Rugeln bon verschiednen Durchmeffern, beobachtete er die Beit ber allmähligen Ertaltung: er fuchte, burch welches Gefes diefe Beit ben den Rugeln von grofferem Durchmeffer fich verlangert habe; und als er Diefes Gefeg gefunden hatte, magt' er es, bie Beit gu bestimmen, welche die unermefliche Erbfugel, die wir bewohnen, nothig hatte, um von dem Buftande des Glubens zu einer bewohnbaren Temperatur, und endlich von ber Temperas tur, beren wir fest genicfen, ju bem ganglichen Mangel der Barme, dem Zuftande des Gifes und Todes ju gelangen, welcher bas Ende aller Dinge fenn muß. 3ch bore Kritifer ihre Stimme erbeben. Kommt es uns Jusekten zu, sagen sie, die wir einen Tag auf einem Sandkörnchen leben, die vergangene und kunftige Dauer der Welten auszurechnen? — Nun gut, last uns immer diese Ausrechnungen, diese Zeitbestimmungen wegewerfen; immerhin mogen sie um die Hälfte zu groß ober zu klein seyn. Nicht dies, nicht diese Berechnungen, denen das Siegel des Genies aufgedrückt ist, will ich rechtsertigen; sondern nur die ursprüngliche Idee, die ihnen zur Grundlage bient: diese ist eigentlich das Wert des Herrn von Buffon: diese Idee wird, das hoss ich gemiß, auf die künstigen Jahrhunderte kommen.

Der herr von Buffon erfennet nur Gin Ge fer in ber Matur, bas Gefer bes Werbeng, bes Wachfens, und ber Abnahme und Berftorung. Alle Wefen, außer Gott, alle Rorper, entffeben und wachfen nur, um wieder abzunehmen und fich aufzulofen. Diefe Idee ift groß, fimpel, naturlich, und wurdig ihres Urhebers. Die allmablige Erfaltung ber Erbe ift nur eine Rolge Die innere Barme ber Erbfnael ift ein Drobuft ber Schopfung, ein Werf ber Ratur; warum follte fie ewig fenn? Kindet die Bewegung, melche Diefe Barme von bem Mittelpunft nach ber Dberflache führt, bier Schranten, Die fie nicht überschreiten fann ? muß fie fich nicht bingegen über biefelbe binaus verbreiten, und bie Warme fich, vermoge bes Gefeges ber Fortfegung ber Bemegung, gerffreuen? Diefe Barme fann bie Begetation nicht unterhalten, nicht in ben Gaftrobren umlaufen, ohne fich am Ausgange biefer Robren

zu verlieren. Sie erschöpft sich eben barum, weil sie uns erwärmt. Mein Wachslicht verzehrt sich, indem es mich erleuchtet: das Feuer meines Kamins erlöscht, wenn es nicht unterhalten wird; und da man mir nicht zeigen kann, daß das innere Feuer der Erde sich erneuere, so schließ ich baraus, daß es dereinst erlöschen wird. Ich weiß, daß die Segenstände dieser Vergleichungen gegen die erhizte Masse der Erdfugel sehr klein sind: aber alle Dinge, alle Wesen, große und kleine, sind sich gleich vor dem höchsten Wesen, vor der Natur, die seine Dienerinn ist, und diese Wahrheit gilt so gut in der Physist, als in der Moral.

Scheint Ihnen, mein Bere, biefen Betrache tungen gufolge, die Spoothefe von ber allmablie gen Erfaltung ber Erbe nicht fo mabricheinlich. to naturlich, ale fie groß ift? Wenn die allerftart. ften Grunde, Die ich in meinem vorigen Briefe Ihnen vorlegte, und von der Eriffen; und ber merflichen Wirfung ber eigenthumlichen Barme ber Erbe überzeugt haben, fo fcheint es febr nas. turlich, baraus die Berminderung berfelben gut fchlieffen, die ber herr von Buffon anfundiat. Diefe Musficht murbe indeff weiter nichts, als eine philosophische Ibee von geringem Rugen fenn, wenn fie feinen andern Grund batte, als ihre Mabricheinlichfeit. Aber Gie follen nun auch Kafta von mancherlen Urt feben, welche Folgen pon der allmähligen Erfaltung ber Erde find. und fich nur baburch erflaren laffen. Die Alten hatten bie Erabition, daß ber beife Erdaurtel Mailln.

unbewohnbar fen, ober menigftene baff bie Unglucklichen, welche bort ju leben verdammt mas ren , nicht an die Gotter glaubten, Die ihnen ungerecht ju fenn fcbienen, und bie Conne verfluchten, bie fie verbrenne. \*) Ein gewiffer Reifenber bat eine entgegengefeste Tradition in Giberien gefunden; Die Ginmobner ergablten ibm, ihr land fen por ber Gundfluth viel warmer gemefen. \*\*) Sich führe Ihnen biefe beiben Erabitionen nicht als entscheidende Bemeife an; ich weiß, daß fie bloff ungegrundete Borurtheile fenn fonnen. ermahne ihrer, weil es fonderbar und merfwurbig ift, gwen Traditionen auf bem Erbboben gut finden, bie dem herrn von Buffon fo gunftig find: gwen Traditionen, welche bie Wirfungen charafterifiren, die er anfundigt; Berminderung ber Barme im beifen Erbgurtel, Bermehrung ber Ralte in Giberien.

Diese Bemerkung führt uns auf eine andre, woraus sich die nemliche Folgerung ziehen läßt. Sie kennen, mein herr, jene berühmten Pagoben in Judien, den Tempel des Kanarin in der Insel Sassent in der Auchbarschaft von Bomban. Diese Tempel, in die Seiten eines Berges eingesschlossen, sind mit unglaublicher Arbeit, die ein großes Bolf verfündigt, in den Felsen gehauen. Die alten Aegypter, die Acthiopier, hatten gleich.

<sup>\*)</sup> Strabo, Geogr. L. XVII. p. 822.

\*\*) Everart Isbrants Ides, Recueil des Voy. au
Nord T. VIII, p. 48.

Mem. de P Acad. des scienc. 1727, p. 312.

falls ungeheure Couterrains, worinn jene ffeinerne Caulen, benen man bie Grundfage ber Biffen. Schaften eingegraben hatte, berborgen maren. Worn diefe tiefen Aushohlungen, Die fo viel Zeit wegnehmen, und fo viel Urme beschäfftigen muffe ten? Warum findet man biefelben bloff in bem beifen Erdaurtel, und niemals im Rorden? Mus welchem Grunde murben die Gotter unter ber Dberflache ber Erbe, an Derfern, mo fein Licht hindringt, angebetet? Bas ich Ihnen barüber for gen will, mein herr, ift bloß eine Muthmagung. aber fie fchlieft fich fo fchon an die Ibee ber alle mabligen Abfahlung ber Erbe, bag ich fie nicht wegwerfen fann. Wenn ber Menfch immer bie Gotter nach feinem Bilbe machte, fo mußt' er iha nen auch eine Wohnung geben, wie bie feinige. Das menfcbliche Gefchlecht wohnte vielleicht bas mals in Soblen, in Conterrains: man flobe bie Conne ben gangen Tag, und gieng nur in ber Macht aus diefen Zufluchteortern hervor. Tempel waren vielleicht urfprünglich weiter nichts als Pallafte in Sohlen, welche, von ber Rafur angefangen, nachmals burch Arbeit ber Menfchen verarogert und vervielfaltigt worden. Warme ber Erbe fich verminberte, als ber Boben bed beiffen Erbaurtels wohnbarer murbe, verlieffen bie Menfchen biefe traurigen Bobnplage, aber die Gotter blieben barinn guruck; und biefe ungeheuren Werfe, biefe uralten Wohnungen. bezeugen noch, baf in biefen von ber Sige gen plagten Erbftrichen die Indier mabrend ber Abmefenheit ber Conne ihr gand verliegen, und baf die erste Wohnung der Menschen in den Kluften der Berge und in dem Schoof der Erde war.

Gin noch merfwurbigeres und enticheibenderes Rafeum find bie Cpuren ber fremben Pflangen, bie man auf Steinen abgedrückt findet. ber ungeheuren Angabl von foffilifchen Gubftangen, fowohl animalischen als vegetabilischen, bie in der Erbe, und gwar oft febr tief, ausgeffreut find, gehoren biejenigen, Die am alteffen gu fenn Scheinen, wie ber Geschichtschreiber der Atademie ber Biffenschaften fagt \*), fast immer benjenigen Welttheilen an, Die am weiteften von bem unfris entfernt find. Leibnig erfannte fchon auf Ctei. nen, bie in Deutschland gefunden maren, bie Abbrucke einiger Blatter von Indianifchen Pflangen \*\*). Der herr von Juffien bat beren eine Menge auf ben Steinen von St. Chaumont in Epon gefeben +). Es scheint fogar, fagt ber herr bon Fontanelle, als ob bie Ratur bierinn etwas befonderes affettirte tt); alle Steine, bie man gu St. Chaumont findet, tragen Abbrucke ber Pflangen, bie beut zu Lage nur in Andien machfen: man findet feine einzige von ben einheimis fchen Pflangen bes Landes barunter. Der berühmte Dame bes herrn bon Juffieu ift fur Genauigfeit und Bahrheit Burge.

<sup>\*)</sup> Hist. de l' Acad. des scienc. 1743.p. 111.

<sup>\*\*)</sup> Ibid. 1706, p. 9.

<sup>†)</sup> Mém. de l' Acad. des scienc, 1718, p. 287.

<sup>††)</sup> Ibid. Hift. p. 4.

Run fagen Gie, mein Berr, wie follen wir bie beiden Kafta, welche biefe Beobachtungen bare ftellen, erflaren? Das eine, baff biefe Inbiani. fchen Pflangen nach Frankreich und Deutschland gefommen, und auf Steinen abgebruckt worden; bas andre, bag biefe Steine felbit febr tief in ber Erbe gefunden werden. Alles bies gengt von eis ner eben fo großen Entfernung ber Zeit, als ber Derter. Diefe Pflangen, welche die Spuren ifrer Bilbung auf ben Steinen guruckgelaffen haben, mußten anfangs über bem Boben liegen: biernachft muften fie mit Erbe bedecft werben, um bas Geheimnif ber Bilbung ber Mineralien gu perbergen; es fen nun, bag biefer Boben bon Waffer überfchwenunt war, und bernach burch einen Bodenfag bon Cand und Schlamm bedectt, ober baff er blog burch ben Mober ber Begetabillen und burch bie Erummern ber lebendigen Ratur erhohet murde. Gie feben, wie viele Jahrhunderte bagu gehoren, wie viele Generationen erft vorüber geben und verwefen muffen, um eine folche Menge von Schichten ju formiren, als ju diefer Tiefe erfodert werben. Alber bas auferordentlichfte bon biefen beiben Sattis ift, baf man biefe Pflangen in Frankreich und in Wie haben Mflangen, bie Deutschland findet. nur in bem beiffen Erbaurtel wachsen, fich nach unfrer Temperatur bequemen fonnen? Warum gefällt es ihnen fest nicht mehr in biefer Tempera. tur, mo fie vormals gelebt haben? Gie, mein herr, werden fie gewiß nicht burch bie Bewegung bes Baffere babin bringen laffen. Es ift fchwer

su alauben, baf bie immer viel gu garte Drganis fation ber Pflangen bem bestandigen Gviel ber Wellen auf einer fo langen Reife batte widerftes ben; und eben fo fchwer, baf fie ohne Gegel und ohne Diloten die große Reife um Afrita berum machen konnen. Die Etrome belfen uns bier nichts; benn die besondern Strome erftrecken fich nicht weit, und horen mit ben Lofalurfachen, welche fie berporbringen, fast schon mieber auf. Die allaemeinen Strome aber gieben von Morgen gegen Abend: vielleicht giebt es welche, bie, fraft ber Bewegung ber Ebbe und Aluth, ihren Lauf gegen ben Meguator nehmen; aber biefe Bemeauna, Die in ben beiben Salften ber Erdfugel auf gleiche Beife fatt findet, erlaubt bem Gemaffer nicht, fich weit von der einen Semisphare gegen die andre auszubreiten. lleberbem mußten biefe Strome fich gerade wie gerufen eingefunden ba-Der eine mußte fie gegen ben Mequator binab und bis jum 35ten Grabe fublicher Breite über denfelben hinaus führen; ein andrer mußte fie von Morgen gegen Abend weniaftens bis in bie Lange bes erften Meridians treiben; und bann mußte ein britter fie noch einmal unter bem Mequator ber, nach einer Reife von fechstaufend Lieues, bis auf die Breite bringen, wo wir uns befinden. Diese Maschiene ift ein wenig fompli-Eben fo gern mogt' ich fagen, bag es Rrauterfammlungen, und Ueberbleibfel eines verfeinerten Raturalienfabinets find; Die mabren Raturalienfabinetter, Die merfwurdigften berfelben, befinden fich im Schoof ber Erde. Diefe

Erflarungen waren inbeffen bie Beffen, bie fich bamale nur machen liegen; aber man muß gefteben, baf man bent ju Tage nicht leicht baran glauben fann. Bir muffen noch bemerten, bag Der gangliche Mangel Der einheimischen Pflangen, auf der unendlichen Menge biefer Steine, bochft merfwurdig iff. Man bat bie großte Babrscheinlichkeit fur fich, baraus ben Schluß zu machen, bag biefe Pflangen bamals gar nicht eriffirt haben. Dann giebt biefes Faftum, bon zwen verschiednen Geiten betrachtet, zwen übereinftimmende Refultate. Die Unwefenheit ber Indianifchen Pflangen zeugt bon einer großeren Barme, Die fie wirflich nothig batten; und ber Dangel ber einheimischen Mflangen geiat, baf fie einen milberen Simmel erwarteten.

Wie kann man sich noch weigern, eine Ursach anzunehmen, die so simpel ist, die mit den Gestezen der Natur übereinstimmt, die sich ans bezwiesenen Faktis ergiebt, und die das sonderbarste Phanomen der Naturgeschichte auf die wahrscheinslichte Urt erklart? Diese Ursach ist die Berminderung der eigenthümlichen Wärme des Erdbodens. Die Pflanzen sind bloß durch die Temperatur an ein gewisses Klima gebunden; so bald diese sich andert, verschwinden sie. Die Pflanzen also, die jezt in Frankreich wachsen, wuchsen vor Usters in, Schweden, in Siberien; und diesenigen, die jezt in Indien zu Hause sind, prangten vormals in unsern Feldern.

Diefes simple botanische Faftum, Gie werden es gesteben, mein herr, verdient eine forgfaltige

Untersuchung; es führt nothwendig auf große Wenn, in ber politischen Belt, bie wichtiaffen Begebenheiten oft aus ben fleinften Urfachen entfpringen ; fo offenbaren fich bingegen in bem Studio ber Datur Die größten Urfachen oft burch die fleinften Birfungen. Dies Faftum iff indeffen nicht bas einzige ber Urt: bas Thierreich bietet uns ein abnliches an: ich menne bie Elephanten, beren Berippe man in verschiednen Landern, und zwar in den falteften Landern, aus-Dies Thier wird nur in bein gegraben bat. beifen Erbaurtel geboren: es ift biefem Klima eigenthumlich, und lebt nur mit vieler Dube in bem unfrigen, wo es weder bas Bedurfnif, noch bas Bergnugen fein Gefchlecht fortgupffangen, fennt: in hoheren Breiten wurd' es umfommen. Sch ermahne bier ber Elephantenfnochen und 3ab. ne, bie man in Franfreich gefunden bat, nicht, weil man fagen fonnte, bie Romer batten fie in ihren Rriegen mit ben Galliern bineingebracht. Aber in Brland haben bie Romer nie Rrieg geführt; und im Sahr 1715 fand man ein Elephantengeripp in bem nerdlichen Theil biefer Infel \*). Die fonigliche Gefellschaft in Londen erinnert baben gwar, baf, ber Gefchichte gufolge, ber beil. Lubewig im Jahr 1255 dem Ronig von England, Beinrich III. ein Gefchenf mit einem Elephanten Aber ift es mahrscheinlich , daß biefer Elephant in dem nordlichen Theil von Irland geforben fenn follte, und daß Beinrich, gang gleich.

<sup>\*)</sup> Trans. Phil. Nr. 346.

gultig gegen ein fo feltnes Gefchent, ihn burch Groffbritannien berumführen und gur Gee nach Grland bringen laffen, um leuten, Die eben erft besmungen und vielleicht noch gang rob, wenigffens meder Gelehrte waren, noch fich um die Raturbiftorie befummerten, einen Zeitvertreib gu machen? Doch, fen bem, wie ihm wolle, fo hat ber beil. Lubewig boch wohl nach Ranada, welches niemals Ronige gehabt bat, feine Gefchente geschieft; und boch bat Berr b' Aubenton ein Suftbein und einen großen Babn eines Clephanten gezeigt, bie bafelbft gefunden worden \*). Diefe Safta find nichts in Bergleichung berer, Die man in Giberien finbet. Dier giebt es eine fo grofe Menge von ausgegrabenen Elfenbein, bag es einen Zweig bes Banbels fur bie Ginmohner, und ber Revenuen fur ben Car ausmacht \*\*). Diefe Cinwohner, vornehmlich biejenigen unter ihnen, welche Gogenbiener, und baber wenig aufgetlart find, Die Jafuten, Die Oftiaten, fagen, diefes Elbenbein, biefe Babne, maren bon bem Mammut; einem Thier, welches niemals aus ben unterirdischen Sohlen, wo es lebe, beraus. fomme, und gleich fterbe, fo bald es bas Tageslicht erblicke. Da es ihnen niemals eingefallen ift, baf es Ueberbleibfel einer in ihrem ganbe gerftorten Gattung fenn tonnten, fo haben fie aus. brucklich ein, ihrer Mennung nach unficht-Aber die Ruffen bares, Thier geschaffen.

<sup>\*)</sup> Mém. de l' Acad. des scienc. 1762. p. 306.

<sup>\*\*)</sup> Phil, Transact, Nr. 312.

geffeben, baf es Ueberbleibfel von Glephanten find \*). Man bat fich ju Paris burch eine genque Bergleichung babon überzeugt \*\*). Man findet biefe Anochen von jeder Große \*\*\*). Mus ber Menae biefer ausgegrabenen Anochen, und ihrer ver-Schiednen Große, welche verschiedne Alter angeigt, folat alfo, bag bas Thier in feinem Lande, in feinem eigenthumlichen Klima mar, weil es bafelbft fein Gefchlecht fortpflangte. Man fann unmoalich umbin, baraus ju fchliegen, bag Giberien bamals weniger falt, als iegt, ja warmer fenn mußte, als bas Rlima unfrer gemäfigten Groourtel. Diefer Schluf ift nicht neu, er war unumganalich. Gie wiffen, mein herr, mas man erfonnen bat, um biefe augenscheinliche Beranberung ber Temperatur ju erflaren. Man faat nicht, es fen eine Beranderung ber Temperatur bes Erbbobens. Diefe Erflarung ift gu fimvel, ale baf man fogleich hatte barauf fallen follen, fie ift ja blog bas Saftum felbft; überbem war ber herr von Buffon noch nicht gefommen. Einige Gelehrte haben lieber bie Erbare fich berumbreben laffen, fie lange ber Efliptif geftellt, und den Rordpol in die beife Bone verfest. Gie haben ohne Mitleiden bie eine Salfte ber Erbfuael, einen Theil bes menfchlichen Gefchlechts auf-

\*\*) Ibid. 1762. p. 206. \*\*\*) Philof, Transact. Nr. 447.

In dem Kabinet des Königs fann man viele fehr große Elephantenzähne fehen, die aus Siberien gebracht worden.

<sup>\*)</sup> Mem. de l'Acad, des scienc, 1727. p. 312.

geopfert; benn fo lange bie Erbe unaufhorlich nur ihre eine Semifphare ber Conne gutebrte, mar bie andre gur außerften Ralte, ju einer emigen Racht perdammt, und bas alles, um Glephanten gu be-Berbergen. Wirflich ift ce biefer fleine Umftand, ber Die Welt übern Saufen getebrt und die Philofopben ju biefen verdruglichen Extremitaten getrie Gie feben, mein herr, bag ich nicht ben bat. teben Bortheil ergreife, meine Mennungen geltenb su machen; biefe Onvothefe murbe mir fonft fchones Spiel geben; ware ber Pol pormale unter ber heifen Bone gewefen, fo wurd' ich feine Dube baben, Die Unhanger der warmen Lanber gu überreben, daß die Bevolferung im Morden ihren 214fang genommen, und daß die Biffenschaften, fo wie bie Menfchen, fich gegen Mittag ausgebreitet.

Indessen bin ich weit entsernt, den Philosophen, die diese Meynungen ausgedacht haben, Wormurfe zu machen: sie sind die Irrgänge des menschlichen Berstandes gegangen, welcher zu den wahren, und vornehmlich zu den simpeln Ideen, nicht anders als durch Umwege gelangt. Ich will ihnen ernsthaft antworten, und sage alsowenn diese Veränderung stusenweise vorgegangen, so wurden Millionen von Jahren dazu ersodert; und es ist eine sehr gezwungene Voraussezung, wenn man annimmt, daß die Formen der Materie, daß diese Ueberbleibsel eines toden Thieres, sich ohne Veränderung erhalten tönnen, und nach diesen Millionen von Jahren noch kenntlich geblieben. Ist aber die Veränderung plözlich vor-

gegangen, so fallt zwar biese Schwierigkeit weg, aber es entsteht eine andre: biese Entwickelung, die durch eine Maschine bewirkt wird, ist gegen die Regeln: sie nuß durch bekannte Ursachen zuberreitet seyn. Wir sehen keine Kräste in der Natur, die eine so große Dewegung hervorbringen könnten. Es wäre also ein Wunderwerk. Aber die gesunde Physik, indem sie Gott für die erste Ursach erkennt, studiert die Natur, so wie sie aus seinen Händen gesommen, wie sie ihre Ursachen und ihre Wirkungen in sich selbst hat.

Diel beffer alfo, wir treten auf bie Geite bes herrn von Buffon, ber in ber Erdfugel felbft bie Duelle ber Beranberungen findet, bie fie erfahren bat, ber und lehrt, baf bie Barme, als Materie, ale ein gefchaffnes Ding, ber Abnahme unterworfen ift. Er wird Ihnen fagen, baf bie Bevolferung ber Elephanten querft im Dorben abgenommen bat, wie auch bie Bevolferung ber Menfchen fich jest bort ju verminbern fcheint: daß Diefe schweren Klumpen bie Barme gefucht und ihr allmählich nachgegangen find, gleich jenen Schwarmen von Menfchen, jenen gablreichen Deeren, welche die Belt überschwemmten; baff endlich diefe Thiere fich in bem beigen Erdaurtel. ibrer legten Buflucht, feftgefegt baben, ber eingigen Gegent bes Erbbobens, beren gegenwartige Temperatur ihnen angemeffen ift; bis einft diefe Temperatur, nachbem fie noch falter geworden. fie gerftort, und ihr Gefchlecht verschwindet, wie fo viele anbre, bie in einer grofferen Warme leb.

ten, und jest nur noch in ben Ergablungen der Alten vorhanden find \*).

Bergebens mar' es, wenn man Schwierigs feiten aufwerfen, und Zweifel auf Muthmagungen grunden wollte. Schwierigfeiten find gumeilen eine Probe ber Babrheit, aber mehrentheils find fie Dinberniffe ihres Rortgangs. Biele Leute üben Die Runft ber Muthmagungen, ohne meber ihren mahren Gebrauch, noch ihre Grangen, ju fennen. Muthmaffen beifit, mabricheinliche Rafta mit mahren Saftis verbinben, es beifft, Die Cphare unfrer Renntniffe erweitern. Muthmagungen durfen nicht anders, als im Gefolge ber Urfachen auftreten, um beren Unwenbungen gu vervielfaltigen. Es ift Ausartung und Migbrauch ber Muthmagungen, wenn man fie gegen ihren Strom an fchwimmen lagt, um Die Urfachen anzugreifen. Das Reich ber Doglichkeiten bat einen unermeflichen Umfang; man follte barinn nur neue Bahrheiten, nicht Baffen ju Befampfung ber alten, auffuchen.

Ich frage, mein herr, ob es in ber ganzen Physit eine simplere und gegründetere Ertlarung giebt, als die hypothese des herrn von Buffon? Sie ist simpel, denn sie ist nichts als das Fattum selbst, die Berminderung der Marme. Sie gründet sich aber auf drey große Fakta: die Warme, welche offendar in dem Innern der Erde ihren

<sup>\*)</sup> Dergleichen find die Ammonshörner und andra Versteinerungen und Thiergattungen, die sich gang verloren haben, und von denen nur noch die Use berbleibsel vorhanden sind,

Sig hat, und welche nach bem allgemeinen Gefeg ber Natur abnehmen muß; die Indianischen Pflanzen, die man in Europa findet, die nicht bahin gebracht seyn können, und die nicht anders, als durch eine Temperatur, die dem Klima von Indien gleich war, baselbst haben wachsen können; die Elephanten, die ihre Gerippe in Siberien zurückgelassen haben, um zu bezeugen, daß dies wegen seiner jezigen Kälte berüchtigte Klima vormals die Wärme der heißen Jone erfahren hat.

Man tann nicht zweifeln, baff, nach biefer Supothese, die Erde querft von den Bolen ber falter geworben. Der Abaang ber Centralmars me muß bort etwas großer fenn, weil bie Erdfugel bafelbft platter ift; aber bie ungleiche Birfung ber Connenftrablen hat am meiften zu biefer Erfaltung bengetragen. Wiewohl man bie groffte Barme bes Commers allenthalben gleich befunben bat, fo ift doch bie Gumme ber Barme, wahrend ber gangen Dauer eines Commers, für Die verschiednen Klimata febr verschieden: Conne, welche bem nordlichen Theil der Erbe meniger Strablen gufchickt, und fie fchiefer auf benfelben fallen lage, giebt ihnen nicht fo viel im Commer , als fie im Binter verlieren. Es folat alfo nothwendig, daß von allen Begenben ber Erbe bie unter bem Mequator am langften bewohnt, und bie unter bem Pol am erften wohnbar gemes fen fenn muffen. Die allmabliche Erfaltung bat alfo die nemliche Temperatur über alle Theile ber Erbfugel, bon bem Pol bis jum Hequator, finfenweise ausgebreitet, und es ift eine große Uebereinstimmung ber Vernunft mit ber Erfahrung, ber Theorie mit den Phanomenen, daß man die Spuren dieser Erkaltung in den aufbewahrten Denkmalern der Naturgeschichte wiedersindet; Denkmaler, welche drey Stationen einer sehr großen Warme anzeigen: die erste in Siberien, die zwente in Frankreich, und die dritte in der beißen Jone, wo sie noch jezt übrig ist.

Der Abagna ber Barme wird bereinft burch bie Beobachtungen bes Thermometers merflich werden; aber bagu muffen Jahrhunderte erft verflicken. Der Gegenftand wird fich bann in ber Diffang befinden, wo alle Mugen ihn gleich aut feben tonnen. Jest werben boch die Beifen, Denen biefe Bahrheit etwa noch nicht einleuchtet, bem Genie, welches ein fcharferes Geficht bat, feine Borwurfe machen. Man macht ibm ja feine Beredtfamfeit nicht freitig: bie Augen feines Geiffest aber baben eine eben fo mefentliche Guperioritat, als feine Sprache, und die Majeftat, Die Erhabenheit feines Style entspringt aus ber Sobe, gu welcher er fich aufgeschwungen bat, bie Rafur ju beobachten und ju fchildern. Hebrigens ift die Idee von ber Inflammation ber Erde nur burch die Berbindung neu, worein fie ber herr bon Buffon mit andern Phanomenen gefegt hat, und vornehmlich burch bie Folgerung von ber allmabligen Erfaltung. Deskartes hatte fchon ben Gebanken, Die Erbe und die Planeten maren fleine Connen, mit einer Rinde überzogen. Leibnig trug fein Bebenten gu erflaren, baf bie Erdfugel ihre Form und die Konfiften; ihrer Materien dem Element des Feuers zu verdanken hatte; und doch hatten diese beiden Philosophen ben weitem nicht so viel Fakta, so viel Beobachtungen, als man heut zu Tage gefammelt und erworben hat. Finden Sie nicht, mein Herr, daß eine Idec, die, in weniger als zwen Jahrhunderten, sich in dren großen Köpfen kestigeset hat, sich allem Unschein nach der Herrschaft der Erde bemächtigen wird? Und mussen wir, bis dahin, sie nicht für Wahrheit erkennen, jezt, da sie auf die Kenntniß der innern Wärme gegründet ist, und durch zwen Fakta der Naturgeschichte unterstützt wird, die ohne sie unerklärlich sind?

Diefe Barme ift ohne Zweifel feine und allein eigenthumliche Wohlthat, die allmablige Erfaltung brobt nicht bloß unfrer Erbe: alle Planeten find bas Werk berfelben Sand, fie muffen alle ber nemlichen Bortheile genießen, und fich bem nemlichen Schicffal unterwerfen. Wenn die Barme ber Sonne fur und nicht hinreicht, wie follte fie fur ben Jupiter und Gaturn hinreichen, wo fie bunbert und funf und zwanzigmal weniger Intenfitat bat? "Erlaubt uns bie Unalogie, fagt ber "berr von Buffon, ju zweifeln, baf bie ubris gen Planeten nicht ebenfalls eine Quantitat bon Barme enthalten, bie ihnen eigenthumlich iff. "und die fie fahig machen muß, ber lebenbigen " Ratur theilhaftig zu werden und fie zu unterhals ten? Ift es nicht großer, murdiger ber Idee, "bie wir von bem Schopfer haben muffen, wenn wir glauben, baß allenthalten Wefen find, bie nibn erfennen und verberrlichen fonnen, als wenn

"wenn wir das Wektall, die Erbe allein ausgenom"men, entwolfern, es aller lebendigen Wesen be"rauben, und es also in eine tiese Wüssenen verwan"beln, wo man nichts als die Debe des Raums,
"und die entsezlichen Massen einer ganzlich unbeleb-

mten Materie, finben murbe? " \*)

Ich wollte hier eigentlich nur die allmähliche Erfältung der Erde, und die Wahrscheinlichkeit einer größeren Wärme, welche die alte Bevölferung der nordlichen Erdstriche nicht unglaublich macht, mit Ihnen untersuchen. Aber die Ausbehnung dieser Wärme auf alle andre Plancten, scheint mir durch einige Phanomene bestätigt zu werden, die ich dem Herrn von Büff on mitzutheilen gedenke, und die ich Ihnen, als eine Zugabe von Beweisen für die allgemeine Hypothese, vorlegen muß.

Die Verechnungen des Herrn von Buffon haben ihn überzeugt, daß verschiedne dieser Planeten nicht bewohnt sent können, einige wegen übermäßiger Hize, andre wegen übermäßiger Kälte. Jupiter, zum Benspiel, noch vom Feuer durchdrungen, erwartet noch die lebendigen Wesen, die er erst nach Jahrtausenden haben wird; der Mond aber hat schon keine Bewohner mehr. Erlauben Sie mie einige Betrachtungen über die Phanomene dieser beiden Planeten, und über diese beiden Extreme der Natur.

Auf der Augel des Jupiter entdecken wir, vermittelst unfrer langen Fernrohren, große dunkle Flecken. Man hat deren in dem Umfange der Scheibe gesehen, aber die merkwürdigsten sind die, welche man Binden oder Streifen nennt, und die quer durch seine Mitte gehen. Diese Streifen, wiewohl sie die under anderlichsten von seinen Flecken sind, bleiben es doch nicht immer; man hat ihrer auf acht unterschieden, gewöhnlich sieht man nur dren, ja zuweilen hat man nur einen einzigen gesehen. Alle diese Flecken entstehen plozlich, verschwinden und erscheinen dann wies

<sup>\*)</sup> Hist. nat. des Minéraux, in 12, T. IV. p. 318.

ber eben fo fchnell \*). Diefe abmechfelnben Berfchminbungen und Erscheinungen find ein außerorbentliches Mbanomen. Der Planet Scheint einer allgemeinen und beffanbigen Berruttung unterworfen gu fenn. Die bunteln und veranderlichen Flecken tonnen nichts anberg fenn, als Meere, bie aus ihren Ufern treten, fich ausbreiten, und bann wieder in Abarunde berfcblingen, vermoge einer befondern Rraft, welche fie abwechselnb fleigen und fallen macht. Diefe Unordnung bes Waffers ift bie fimpelfte Voraussegung; benn die Berruttung murbe viel groffer fenn, wenn biefe Beranberungen in ber festen Daffe vorgiengen. menn Theile des feften Landes über einander fturgten. und bie Rugel in ihren Fundamenten erfchuttert murde. Ganerhalte fich aber mit biefen Wirfungen , beren Urfachen wir nicht genau angeben tonnen, wie es wolle, fo ift gewiß, bag auf ber bewohnten Erbe nichts abnliches vorgeht: hier hat alles feine Figur, feine fefte Befanbheit angenommen, und bas muß fenn; benn in ber Arbeit ber Matur burfen Die Gewachfe, bie Thiere, biefe fleinen Formen ber Materie, bie nur Detail find, nicht eher gum Borichein fommen, als bis erft bie großen ihre bollige Beffanbiateit erlanat haben. Die offnen Schlunde, Die verschlungenen Stabte, die ungewohnlichen Meerenfluthen, welche gange Lanber überschwemmen, alle biefe Plagen, melche fo viel Denfcben und Reichthumer vertilgen, fo piel Thranen fliegen machen, find nur fur und empfind. lich: Stalien fonnte im mittellandischen Deer berfcblungen werben, ohne daß ber Jupiter etwas bavon erführe. hieraus fann man fchließen, mas fur Urten von Revolutionen es fenn muffen, die fur uns auf biefem Planeten fo merfwurbig find. Es ift augenscheinlich, bag er noch fein Gleichgewicht, bager noch eine viel zu farte Bewegung bat, als daß bie großen Maffen ber Materie ihre fefte Beffandheit befommen

<sup>\*)</sup> Cassini Eléments d' Astron, p. 401. Mem. de l' Academ, des scienc, 1708, p. 237.

baben tonnten, gefchweige benn bie garten Formen ber Baume, ber Fruchte, ber Thiere, welche bie bewohnten Derter bevolfern muffen, und ber Grifteng bes Befens, welches fie gu befeelen und gu verfchonern Diefer Rampf ber Gles beftimmt ift, vorbergeben. mente im Jupiter ift bas Bilb bes Chaos, und bes erften Buftandes ber Matur. Die Uffronomie, ber Anblick bed Jupiters, geben uns alfo Refultate und Muthmagungen, die ben philosophischen Mussichten bes herrn von Buffon analog find. In ben verfchieb. nen Buffanben, Die er ben Planeten gufchreibt, ift ber bes Jupiter eins von den Extremen : es ift fchon viel, daß die Phanomene desfelben den Ideen des Raturfor-Schers entsprechen : aber ber Mond, mo, feiner Mennung nach, das Leben fchon aufgehort hat, zeigt uns nicht minder außerordentliche und nicht minder merte

wurdige Erscheinungen. Der Mond ift und von allen Planeten ber nachfte. Er ift etwa zwen taufendmal weniger von und entfernt, als ber Jupiter. Die Fernglafer haben biefe Entfernung noch um ein betrachtliches verminbert: wir feben alle befondern Theile beffelben ohne Mube: ein Gegenffand von ber Grofe wie Paris, fann uns fchon Bir bemerten aber gar feine Bernicht entgeben. anderung in feinen verschiebnen Theilen, ungeachtet wir die Rarte bes Mondes beffer fennen und genauer entworfen haben, als bie Karte ber Erbe, und alfo Die fleinften Beranderungen leicht mahrgenommen werben mußten. Man hat geglaubt, bie bunfeln Blecken maren Meere, aber man bat biefe 3bee wieber aufgegeben, weil man Sohlungen in biefen vorgeblichen Meeren gefehen hat. herr Bouguer hat bewiefen, baff es in bem Monbe feineMeere, janiche einmal einen Lanbfee von betrachtlicher Große geben fonne \*). Er hat feine Utmofphare, ober wenigftens ift biefe Utmofphare fo bunne, baff feine Dunfte barinn auffleigen , bie uns zuweilen ben Unblit ber glangenben

<sup>\*)</sup> Mem, de l'Acad. des scienc, 1757. p. 22.

Blecken, womit feine Scheibe überfaet ift, verbergen wurden.

Betrachtet man einige biefer Flecken, wenn fie gantlich erleuchtet find , mit Aufmertfamteit , fo zeigen fie Die Beffalt eines tiefen Baffins von großem Umfange, und bon einem mertlich erhabenen und in eins fortgebenden Rande eingefaßt. Dies find feine Retten bon Bebirgen; bie murben nicht fo regelmäßig fenn; es find vielmehr mabre Baffins. Benn es mabrift, bag bie Meere burch bie Ausbunftung vermindert werden, wie die Gelehrten bes Rorben geglaubt haben \*), fo merden biefe Meere fich bis auf einen gemiffen Grad einfenfen; und wenn es geschehen follte. Daff die Erdfugel burch allgemeinen Froft bie vollige Fefligfeit wieder erhielte , die fie urfprunglich batte , ebe fie bom Reuer burchgearbeitet murbe, fo murben biefe folchergeftalt eingefentten Meere, burchaus bis auf ben Grund gefroren, und mit bem Ranbe unfrer über biefelben erhabenen feften ganber umgeben, jenen Baffing bes Mondes im Großen abnlich fenn. Der Unblick bes Mondes giebt vollfommen bie Idee des Buftandes, worinn er fich in ben Sypothefen bes Geren von Buf. fon befindet. Geine Dberflache ift ungleich, boctericht und voller Riffe; feine Festigkeit scheint eine abfolute Trockenheit ju fenn; alles zeigt fich obe und unbefeelt; alles malt tobte Stille und Mangel bes Lebens. Benn er feine Atmofphare bat, fo folgt baraus nicht, baf er nicht vormals eine gehabt baben follte: aber ale bie Aufhorung feiner eigenthumlichen Barme die Begetation gerftorte, als die Gemaffer und nach und nach alles Fluffige in Eis vermandelt murbe, fo mußte auch die Atmosphare. Die Luft, welche vermoge ber Wirksamfeit biefer Warme eriffirte, jugleich mit ihr zu Grunde geben, und fich auf ben Planeten berabfenten, um ba eben= falls ju gefrieren, und fich! mit bem Gangen, bon Dem fie abgesonbert war, wieber ju vereinigen.

<sup>\*)</sup> Mem, de l' Acad, des scienc, 1743. p. 40.

hat ber Mond nicht ein ganz besonderes Schickfal erfahren, mein Herr? Er hat, durch seine Berge,
seine Höhlungen, seine vorgeblichen Meere, die ersten Philosophen auf den Gedanken gebracht, daß er
ein bewohnter und dem unstigen ähnlicher Planet
sen; er hat die sinnreiche Idee von der Mehrheit der Welten in ihnen erweckt. Jezt aber, da er und durch
die besten Fernröhren näher gebracht ist, da er der Gegenstand einer ausmerksameren Betrachtung geworden, und und nur eine gänzliche Dürre, eine
kodte Ruhe, und den Anschein einer Welt, die bloß
eine Einode und von der lebendigen Natur verlassen
ist, zeigt, macht eben dieser Mond est uns glaublich,
daß ein Planet ohne Einwohner son, oder wenigstens aufhören kann, Einwohner zu haben.

Die Gemalbe bie ich entworfen habe, und bie fich, auf finnliche Wahrnehmungen grunden, konnen vielleicht in ihren Umftanden mehr ober meniger mabr fenn. allein fie ftellten und zwen mefentliche und unleugbare Katta bar; bas eine, baf bie Dberflache bes Monbes. wiewohl fie fo nabe bor unfern Mugen liegt, immer biefelbe ift, und in einer abfoluten Rube zu fenn scheint; bas andre, baf ber Jupiter, wiewohl er unendlich weit und mehr als hundert und brenffig Millionen Meilen von und entfernt ift, und ein Schauspiel ber großten Beranberungen geigt. Diefe Bahrnehmungen zeugen bon zwen entgegengefe in Buffanden ber Datur, zwen Zuftanden, die benen analog find, welche ber Berr von Buffon diefen beiben Mlaneten guschreibt; bem Jupiter, wo noch eine brennende Size herricht, wo bie Elemente arbeiten, ins Gleichgewicht zu fommen; bem Monde, welcher schon' erfroren, mo alles im Gleichgewicht febt, weil alles obne Bewegung ift.

Sie feben, mein herr, baß bie allmählige Erfältung ber Erbe, bie nothwendige Folge ber innern Barme, welche fich auf zwen authentische Fakta ber Naturgeschichte grundet, noch eine Stuze in bem System bes Weltalls findet, wenn man biefe Erfaltung auch auf

Die anbern Mlaneten außbehnt.

Sehen Sie ba, was ich Ihnen habe vor Augen legen wollen. Die eigenthumliche Barme ber Erbfugel Scheint ein Saftum ber Ratur gu fenn. Die angefundigte Berminderung biefer Barme ift eine gluckliche Muthmagung, und ber gefunden Uhnfif gemäß. glaube vorauszusehen, baf fie noch mehr Licht über Die funftigen Jahrhunderte verbreiten wird, als über bas unfrige. Bemerten Gie aber, baf ich fein Intereffe baben babe, biefe Fragen ins Licht gu fegen. Wenn biefe Barme auch unveranderlich mare, wenn fie auch gar nicht eriftirte, fo murd' es barum nicht weniger evident fenn, baf bie Renntniffe ber Chinefer, ber Indier und ber Chalbaer nur Trummern bon ben Wiffenschaften eines Wolfs find, welches fie alle aufgeflart bat. Sich bin burch die Aftronomie biefer Bolfer zu biefer Entbeckung gefommen. und Gie haben Diefe Bahrheit mit bem Giegel ib. res Benfalls bezeichnet. Es ift mabr, Gie betrachten bie Indier als die Urheber Diefer Biffenschaften. weil fie und biefelben überliefert haben; aber ermagen Gie, ich bitte Gie, mein Berr, Die Beweife, Die ich in Diefen Briefen betaillirt babe; bebenfen Sie, baf biefe Biffenschaften erft zu ben Griechen übergiengen, ebe fie ju uns famen; und ba bie Griechen boch nicht bie Erfinder berfelben waren, fo founten auch die Judie, wie fie, vielleicht nur Depofitare berfelben fenn. Die Rafta, welche bie Bobnung biefes alteren Bolt in Die Begend bes 40ten Grabes norblicher Breite fegen, hangen eben fo menia von ber Centralwarme ab. Dies Bolt fonnte gang mobl in einem Rlima wohnen, worinn wir felbit mobnen. Wir haben eben einen ftrengen Winter guruckgelegt, und boch haben weber Gefchafte noch Beranggungen baburch ben geringffen Abbruch gelitten; man hat bie Over und bie Afabemie, wie gewohnlich beficht; die Aftronomen bes Obfervato. riums haben ihre Beobachtungen fortgefest. Die

Thatigkeit ift also burch die Kalte nicht unterbrochen; die Arbeitsamkeit lebt noch, und die Wissenschaften geben, des Frosts ungeachtet, ihren Sang fort; unser Erdstrich, unfre Breite hat also vormals in Assen ein policites, gelehrtes, glückliches Bolk besberbergen konnen, ein Volk, dessen Kenntnisse wars mere, dem Genie aber nicht so günstige kander,

erleuchtet haben.

Sie sehen, daß ich bloß für die Wahrheit geredt habe. Ich habe meinem berühmten Mitbruder Gerechtigkeit wiederfahren lassen, ohne alle Nücksicht weder auf diese Brüderschaft, die mir Ehre macht, noch auf die Freundschaft, die uns verbindet; ich habe meine Gedanken gesagt, als ob der Herr von Büffon ein Philosoph der Hind vos wäre. Ich gestehe, daß die eigenthümliche Wärme der Erde, und das Phanomen ihrer Berminderung, meiner Meinung einen großen Grad von Wahrscheinlichteit mehr geden; und deren wird sie nicht zu viel haben, wenn der Herr von Voltaire dadurch bewogen werden kann, ihr benzutreten. Die Fadberl, die Geschichte, die Astronomie, die Physis sind bei, die Geschichte, die Astronomie, die Physis sind für sie. Gollte Upo 110 sich von den Musen trennen? sollten ihre Stimmen nicht die seinige außwirken?

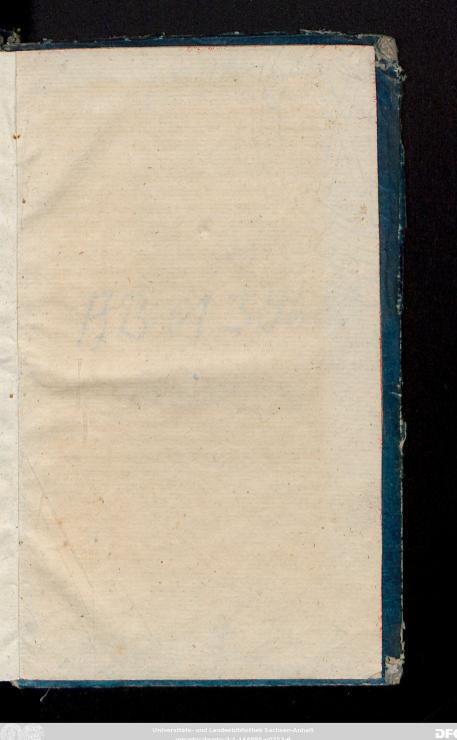
Sch bin mit Chrerbietung, zc.

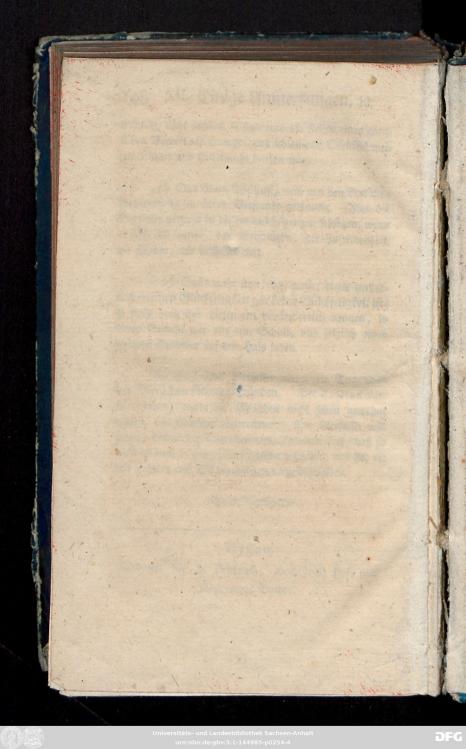
## Vornehmfte Druckfehler.

Seite 16. Zeile 16. statt Sie, l. sie. S. 24. 3. 2. von unten, st. gaben, l. geben. S. 27. 3. 4. st. immer l. einer. S. 31. 3. 4. st. eben so, l. eben. S. 41. 3. 7. st. ber, l. bie. S. 64. 3. 4. st. sind, l. sis. S. 66. 3. 12, l. bie durch. S. 78. 3. 12, st. würden l. wurden. S. 87. 3. 5. von unten, st. seines, l. street. S. 101. 3. 19. st. außer den, l. außerbem. S. 124. 3. 10 von unten, st. seinem, l. beibemal seinen. S. 151. 3. 7. von unten, st. sterbichen, l. unserbstichen. S. 200. 3. 10, st. Beschlag, l. Unschlag. S. 210. 3. 5, st, ihre l. ihrer. S. 220. 3. 4. st. Martt. L. Martt.

## Inhalt.

Erfter Brief bes herrn bon Boltaire an herrr	
waitin.	S. 5
Zwenter Brief des Herrn von Rolfgire	g . ,
Dritter Brief des herrn bon Roltaire.	7.1
Erffer Brief des herrn Bailln an ben Geren non	
Boltaire: Darleaung ber Theen Die in diesen	
Driefen entibittelt werden follen Arnama her	
grage: Do die befannten alten Ralfer überhaunt	
und die Edmeler belonders, Erfinder in den Bif	
jenjugiten geweien.	16
Bwenter Brief. Bon den Perfern, den Chalbaern	
und den Indiern.	35
Dritter Brief. Bon den Uebereinstimmungen gwi-	
fchen den Chinefern, den Chaldaern, den Indiern	
und den alten Bolfern, in den Traditionen, den	
Gebrauchen, der Philosophie und der Religion.	70
Bierter Brief. Uebereinstimmungen in den Biffen-	
Schaften und den damit verknupften Unordnungen.	100
Funfter Brief. Diese Uebereinstimmungen find nicht durch Rommunikation entstanden.	
Sechster Brief. Diese lebereinstimmungen haben	115
feinen wesentlichen Grund in der Ratur; fie ent-	
springen aus einem gemeinschaftlichen Ursprunge	1977
aller alten Bolfer, und find Ueberbleibsel der Uns	NOT.
ordnungen eines noch altern Volfs.	10/11
Giebenter Brief. Dies alte Bolt hat Die Biffen-	135
schaften auf einen hohen Grad von Bolltommen-	
	150
Achter Brief. Dies Bolf scheint in Ulfien, in ber Gies	1)0
gend des 49ten Grades nordlicher Breite, gemonnt	
zu haben. Das Licht der Wiffenschaften und Die	
Bevolkerung icheinen fich von Rorden gegen Mir.	
tag auf Erden ausgebreitet zu haben.	164
Reunter Brief. Bon dem Centralfener, ober ber ei.	444
genthumlichen und innern Marme ber Grofnael.	196
Behnter Brief. Bon ber allmabligen Grfaltung ber	ring-
Erde, ober der Berminderung der eigenthumlichen	india :
	22
	200





139660 HB:133660 X2326718

